

№ 60  
19



71

Dimitrije Mitrinović



Ex Libris











19  
E. Edwards  
Brit. Museum.

~~Robert A. Mirza~~

ALLGEMEINE GRAMMATIK ~~7. Aufl.~~

DER

# TÜRKISCH-TATARISCHEN SPRACHE

VON

MIRZA A. KASEM-BEG,

ORDENTLICHEM PROFESSOR DER ORIENTALISCHEN SPRACHEN AN DER KAISERLICHEN  
UNIVERSITÄT ZU KASAN, CORRESPONDIRENDEM MITGLIEDE DER KAISERLICHEN ACADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN, etc. etc.

AUS DEM RUSSISCHEN ÜBERSETZT

UND

MIT EINEM ANHANGE UND SCHRIFTPROBEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. JULIUS THEODOR ZENKER.

---

LEIPZIG

VERLAG VON WILHELM ENGELMANN.

1848.



~~\_\_\_\_\_~~

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS 309

LECTURE 10

PROBLEMS

BY GILLESpie





SR. EXCELLENZ

DEM MINISTER DER VOLKSAUFKLÄRUNG

HÈRRN GRAFEN

**SERGEJ SEMENOWITSCH OUWAROFF,**

WIRKLICHEM GEHEIMEN-RATHE, PRAESIDENTEN DER ACADEMIE DER WISSENSCHAFTEN,  
RITTER, etc. etc. etc.

EHRERBIETIGST UND ERGEBENST GEWIDMET

VOM

**HERAUSGEBER.**



44900

ЭКА  
1Д

ВЕРИТЕЛНА

ПОСЛАНИЕ ЗА ПУБЛИКАЦИЯ

ПОСЛАНИЕ

ПОСЛАНИЕ ЗА ПУБЛИКАЦИЯ

ПОСЛАНИЕ ЗА ПУБЛИКАЦИЯ



ПОСЛАНИЕ





## VORREDE.

---

Die türkische Sprache erfreut sich bis jetzt noch nicht, wie die arabische, einer gründlichen Bearbeitung durch nationale Grammatiker und unsere Kenntniss derselben beruhte zeither ausschliesslich auf den Beobachtungen europäischer Sprachforscher, um so grössere Beachtung verdient die Arbeit eines morgenländischen Gelehrten der mit der unmittelbaren Anschauung angeborner Sprachkenntniss europäische Bildung vereinigt, und ich glaubte deshalb dem Wunsche mancher deutschen Freunde der orientalischen Wissenschaften entgegenzukommen, indem ich versuchte ihnen dessen Werk zugänglich zu machen, welches, zunächst für die Bedürfnisse des Staates berechnet dem er dient, in einer unter uns nur wenigen geläufigen Sprache geschrieben ist. Allerdings ruhen die beiden ersten Theile dieses Werkes auf einer europäischen Grundlage, nämlich der türkischen Grammatik Jauberts, haben aber, durch die darein verflochtene Behandlung der türkischen und tatarischen Dialecte und vielfache Berichtigungen und Erweiterungen, vollen Anspruch auf den Namen einer selbständigen Arbeit. Der dritte Theil hingegen ist durchaus unabhängig von irgend einem anderen Werke und der gelehrte Verfasser behandelt hier zum ersten Male die türkische Syntax auf eine den Ansprüchen der Wissenschaft genügende Weise.

Dass es in meinem Plane nicht liegen durfte bei der Uebersetzung Aenderungen am Originale vorzunehmen, liegt am Tage, und ich habe mir deshalb nur an einigen Stellen unbedeutende Abkürzungen erlaubt wo der Verfasser einzelne Eigenthümlichkeiten des Türkischen durch Analogie mit dem Russischen erklärt, wo dieses nämlich geschehen



konnte ohne die Reihenfolge der Paragraphen zu unterbrechen\*) und die Vergleichen mit dem Russischen auf das Deutsche keine Anwendung fanden. Einzelne Bemerkungen des Verfassers finden sich in der Uebersetzung an einer andern Stelle wieder, diese wenigen Abweichungen sind aber zu unbedeutend um sie hier genauer bezeichnen zu dürfen. Nur einmal habe ich mir einen Zusatz erlaubt, nach Nr. 96, und ausserdem bei dem Paradigma des Verbuns die Aussprache, welche in der zweiten Ausgabe des russischen Werkes, die der Uebersetzung zum Grunde liegt, vom Verfasser als überflüssig weggelassen ist, nach der ersten Ausgabe beibehalten, um die Betonung angeben zu können, wobei ich der neugriechisch-türkischen Grammatik von Δημήτριος Αλεξάνδριδου folgte, ohne jedoch das griechische Accentuationssystem auf die lateinische Schrift anzuwenden, da es mir hinlänglich schien die Tonsylbe durch einen Gravis zu bezeichnen.

Bei der Umschreibung des Türkischen mit lateinischen Buchstaben folge ich demselben Systeme welches Hr. Prof. Fleischer bei seiner Bearbeitung der persischen Grammatik des Mirza Ibrahim angewandt hat, und das sich namentlich dadurch als besonders zweckmässig erweist, dass es jeden Consonanten durch nur einen entsprechenden lateinischen Buchstaben wiedergibt und die höchst unbequemen Zusammensetzungen mehrerer Buchstaben zur Bezeichnung eines einzigen Lautes [wie *dsch* für  $\text{چ}$  u. dgl.] vermeidet, indem die besondern Modificationen durch oben oder unten angesetzte Punkte und Zeichen angegeben werden. Die Buchstaben die sich im Türkischen in der Aussprache gar nicht oder nur unmerklich unterscheiden, sind durch einen und denselben Buchstaben wiedergegeben [vgl. die Tabelle S. 2.], die härtere oder weichere Aussprache eines Consonanten, je nach seiner Stellung, konnte nur durch den entsprechenden harten Consonanten [z. B. *p* statt *b*] ausgedrückt werden, doch hielt ich nicht für nöthig dieselbe überall anzugeben, da die Regeln Nr. 9,

---

\*) Die Reihenfolge der Paragraphen ist durchgängig beibehalten, die Zahl derselben stimmt aber nur bis Nr. 93. mit dem Originale zusammen, wo durch einen Druckfehler anstatt Nr. 94. sogleich Nr. 100. folgt. Die römischen Ziffern aber, welche die Paragraphen Jauberts und die im engern Sinne türkische Grammatik bezeichnen, stimmen durchgängig mit dem Original zusammen.



12, 22. die Aussprache hinlänglich bestimmen. Bei der Bezeichnung der Vocallaute suchte ich mich so viel wie möglich dem russischen Originale anzuschliessen, weil die einfache Bezeichnung der drei Hauptvocale *a*, *i*, *u* für das Türkische nicht hinreicht und das russische Alphabet für einige uns fehlende Laute besondere Zeichen besitzt. Ausser den fünf deutschen Vocalen gebrauche ich daher noch *y* zur Bezeichnung des dumpfen Lautes den das Türkische mit den slavischen Sprachen gemein hat, und da unser *ä* und *ü* oder *ö* die gemischten Laute des russischen я und ю nicht überall ausdrücken, so entschloss ich mich dieselben durch *ʼa* und *ʼu* wiederzugeben. Allerdings haben alle Grammatiker die Aussprache *ö* [franz. *eu*] oder *ü* [franz. *u*], wo der Hr. Verf. ю schreibt, allein in vielen Fällen wenigstens entspricht gewiss der deutsche Laut nur unvollkommen dem türkischen Vocale, der zwischen *ü*, *ö* und ю in der Mitte liegt, und in den Worten welche der Verf. als Beispiel für die Aussprache des ю anführt [ЛЮДИ und ЛЮБОВЬ] kann dasselbe wenigstens nie wie *ö* klingen, das lange *ü* bezeichnet er überdiess besonders durch *ÿ*. Der Laut den der Hr. Verfasser durch я wiedergiebt, mag ebenfalls bald unserem hellen *a*, bald unserem *ä* sehr nahe kommen, in vielen Fällen aber lassen wenigstens die östlichen und nördlichen Türken wirklich einen Anschlag des *i* vor dem *a*, und eben so vor *u* und *o*, hören, wo die Bewohner der Hauptstadt ein reines *a*, *ä* oder *ü*, *ö* sprechen, oder wo, an solche Mischlaute und Vocalanschlüge nichtgewöhnte, europäische Ohren nur den einfachen Laut hören, was um so weniger auffallen darf, wenn man bedenkt dass selbst zwei Nachbarvölker des westlichen Europas, die stammverwandt und in beständigem Verkehre mit einander stehen, das Eine nicht dahin gelangen kann die Laute der Sprache des andern richtig aufzufassen und wiederzugeben, wenn nicht Ohr und Organ von frühester Jugend an gebildet worden. Ueberhaupt ist es eine schwierige Aufgabe die Laute einer Sprache durch die Buchstaben einer andern auszudrücken und ich glaubte jedenfalls sicherer zu gehen wenn ich mich hier mehr dem Verfasser anschloss als andern Grammatikern, für die das Türkische, auch bei der umfassendsten Kenntniss, immer eine fremde Sprache bleibt.

Dasselbe System der Umschreibung habe ich auch bei der Lese-



übung angewendet die den Anhang eröffnet und als Beispiel der Aussprache von Constantinopel dienen soll, und wo man neben der dem rumelischen Dialecte eigenen Erweichung und Verschmelzung mancher Consonanten in einander namentlich die strenge Durchführung des Lautgesetzes der Harmonie der Vocale beobachten kann, das nicht allein im Türkischen, sondern in allen Sprachen des finnisch-mongolischen Stammes Anwendung findet \*), welche ohne Ausnahme eine zweifache Tonleiter haben und wo überall die Vocale der Bildungszusätze von denen der Hauptsylbe regiert werden deren Einfluss sich in manchen Fällen selbst auf die Consonanten die Bildungszusätze erstreckt. Im Türkischen, wo die Vocale entweder gar nicht, oder nur unvollkommen durch die drei arabischen Vocalzeichen oder die drei Vocalbuchstaben geschrieben werden, erkennt man die Vocalclassen des Wortes an den Consonanten der Hauptsylbe, da die Consonanten ح, خ, ص, ض, ط, ظ, ع, غ und ق überall die harten Vocale *a* [ustun], *y* [esre] und *o, u* [ot'ur'u], die Consonanten ت, ز, س, ك, ص hingegen durchgängig die weichen Vocale *e* [ustun], *i* [esre] und *'u* — *ü, ö* — [ot'ur'u] verlangen. Alle übrigen Buchstaben können, je nach der Vocalclassen der Hauptsylbe, sowohl mit harten als mit weichen Vocalen gesprochen werden. Man muss jedoch bemerken dass die Gelehrten dieses Gesetz nicht in seiner vollen Ausdehnung beobachten und vielmehr die ursprünglichen Vocale der Zusätze beibehalten, wenigstens solcher Zusätze die als ursprünglich selbstständige Wörter in der ältesten Sprache allerdings eine feste und von dem ihnen vorangehenden Worte unabhängige Aussprache haben, wie z. B. alle Postpositionen, dahingegen alle blossen Bildungszusätze und Bindevocale, die nicht ursprünglich selbstständige Wörter sind, wie z. B. die Infinitivendung, die zur Bildung der Verba zweiter Stammbildung dem Stamme angesetzten Sylben und alle zur Bildung der Nomina gebrauchten Zusätze, nicht allein in der Aussprache des Vocals sich nach der Hauptsylbe richten, sondern auch hinsichtlich ihrer Consonanten, da

---

\*) Ein Anfang zu einer ausgedehnteren Vergleichung der Sprachen dieses Stammes ist neuerdings gemacht von H. Kellgren: Die Grundzüge der Finnischen Sprachen mit Rücksicht auf den Ural-Altäischen Sprachstamm. Berlin 1847.



die harten Vocale überall auch die harten Consonanten [z. B. in لف, مق], die weichen Vocale überall die weichen Consonanten [z. B. in مك, لك] fordern. Der Raum gestattet nicht dieses Lautgesetz hier weiter zu erörtern \*), auch kommt der Verfasser überall wo es nöthig ist auf dasselbe zurück, da er aber eine allgemeine Grammatik der türkischen Sprache geben wollte, so musste er natürlich der allgemein anerkannten Aussprache der Gelehrten folgen.

Der Zusatz nach Nr. 96. dient nur zur Verdeutlichung der Ansicht des Hrn. Verfassers, der die Casusendungen selbst für nichts anderes hält als für an den Nominativ angesetzte Postpositionen. Man darf jedoch den Nominativ als Casus nicht mit der Grundform des Wortes verwechseln, der derselbe allerdings der Form nach gleich ist, denn wo im Türkischen scheinbar der Nominativ für einen andern Casus steht [vgl. Syntax §. 60. und §. 70.], da findet nicht eine wirkliche Verwechslung der beiden Casus statt, wie man die Worte des Hrn. Verfassers verstehen könnte, und das Wort steht in solchen Fällen nicht sowohl im Nominativ, sondern virtuell im Genitiv oder Accusativ, den man hier einen unbestimmten Genitiv oder Accusativ nennen kann. Dieses Eintreten der Grundform, oder des indeterminirten Casus für den determinirten, erklärt sich wenn man annimmt, dass die Endungen dieser beiden Casus, eben so wie die des Dativs, abgekürzte Pronomina demonstrativa sind, welche in ihrer Eigenschaft als solche dem Nomen den Begriff der Bestimmtheit oder bestimmten Bezüglichkeit mittheilen, wo aber dieses bestimmte Hinweisen wegfällt, ebenfalls weichen müssen. Der Dativ erscheint nie in der einfachen Grundform, sondern wenn das in diesem Casus stehende Wort auf etwas unbestimmtes beschränkt werden soll, so wird dazu unter andern بر gebraucht, z. B. شهره zu der Stadt, بر شهره zu einer Stadt. Nach dieser Ansicht des Hrn. Staatsrath Dorn würden neben dem Nominativ oder der Grundform, nur der Genitiv, Dativ und Accusativ wirkliche Casus sein, die übrigen Casus aber

---

\*) Die umfassendste Darstellung dieses Lautgesetzes hat *Viguier* gegeben, „*Éléments de la langue turque etc. Constantinople, 1790. 4.*“ dessen ganzes grammatisches System darauf begründet ist.



nur die Grundform mit einer zugesetzten Postposition. Die genauere Auseinandersetzung dieser Ansicht des gelehrten Academikers findet man in dessen Beurtheilung der ersten Ausgabe dieser Grammatik in dem „Десятое присужденіе учрежденныхъ п. н. демидовимъ наградъ.“ St. Petersburg 1841. Seite 228 ff.

Ich bedauere sehr, dass mir diese schätzbare Abhandlung so wie die Zusätze zur Grammatik von Hrn. Prof. Beresin, deren Mittheilung ich Hrn. Staatsrath Dorn verdanke, erst zugekommen als der Druck der Uebersetzung bereits bis auf wenige Bogen vollendet war, da dieselben Manches zur Vervollständigung und Berichtigung einzelner Erklärungen des Hrn. Verfassers beitragen, ich fürchte jedoch die Grenzen einer Vorrede zu überschreiten, wenn ich die Bemerkungen dieser beiden Gelehrten in der Ausführlichkeit mittheilen wollte in der es wünschenswerth erscheinen kann, indessen halte ich es für nothwendig wenigstens die hauptsächlichsten Zusätze des Hrn. Prof. Beresin in einem besonderen Anhang zur Vorrede zu geben, da dieselben nur wenigen Lesern dieser Grammatik zugänglich sein möchten.

Der Zweck den der Hr. Verfasser vor Augen hatte, nämlich ein brauchbares Lehrbuch für die Anstalten des russischen Reichs zu geben, setzte demselben natürlich bei der Behandlung der Dialecte Schranken, und er konnte weder alle Dialecte dieser weitverbreiteten Sprache berühren, noch denen welche er betrachtet eine grössere Aufmerksamkeit schenken als für das Türkische nothwendig ist, was wir aber durch ihn von den Dialecten erfahren ist ganz geeignet die Aufmerksamkeit der Gelehrten auf diese bis jetzt in Europa noch so gut wie unbekannten Mundarten der türkischen Stämme zu richten, die uns zum Theil kaum dem Namen nach bekannt sind und über die wir, bei dem Mangel sowohl historischer Quellen als sprachlicher Hülfsmittel und directen Verkehres nur von den Gelehrten des russischen Reiches sichere Belehrung hoffen können. Herr Prof. Beresin, hat bereits eine umfassendere Arbeit über diesen Gegenstand unter der Feder, und giebt in seinem Reiseberichte im Journal des Ministeriums der Volksaufklärung Nr. 7. 1847, eine Uebersicht über die sämtlichen Dialecte des türkisch-tatarischen Stammes, deren Mittheilung hier vielleicht nicht überflüssig ist da



sie sowohl die Verbreitung dieses Sprachstammes als das Verhältniss der Dialecte zu einander zeigt.

Nach Hrn. Beresins Ansicht spaltet sich der türkisch-tatarische Sprachstamm in drei Hauptlinien, nämlich I. die tschagataische, II. die tatarische, III. die türkische. Die Dialecte der ersten, östlicheren Linie sind 1) uigurisch, 2) komanisch, 3) tschagataisch, 4) usbekisch, 5) turkomanisch, im Turkestan und 6) kasanisch [Schriftsprache]. Die Dialecte der zweiten nördlicheren Linie sind 1) kirgisisch, 2) baschkirisch, 3) nogaisch, 4) kumisch, 5) karatschaisch, 6) karakalpakisch, 7) meschtscherjakisch, 8) sibirisch. Die Dialecte der dritten, westlicheren Linie sind 1) derbendisch, 2) aderbidschanisch, 3) krimmisch, 4) anatolisch, in Kleinasien, 5) rumelisch, der Dialect von Constantinopel.

Anfänglich beabsichtigte ich eine kleine Chrestomathie als Anhang zur Grammatik zu geben, da ich jedoch fürchten musste den Umfang des Werkes dadurch zu sehr zu erweitern, so beschränkte ich mich auf einige Schriftproben, die mir namentlich deshalb unentbehrlich schienen, weil vielleicht nur die wenigsten Leser Gelegenheit haben sich an Originalen im Lesen der Diwanischrift zu üben, und die zugleich als Probe des türkischen Canzleistiles dienen können. Die Beilagen Nr. 1. und 2. sind aus einem Bande der königlichen Bibliothek in Dresden [Ms. or. E. 361] entnommen, der eine Sammlung türkischer Originalbriefe und Diplome enthält. Derselben Sammlung ist der Brief des Rahman Kuli [S. 253 ff.] entlehnt, den ich hauptsächlich des Inhalts wegen aufnahm, weil er einige statistische Nachrichten über tatarische Stämme und Länder enthält die jetzt der russischen Krone unterworfen sind. Das Original ist in deutlicher Neschischrift, weshalb ich ein Facsimile für überflüssig hielt, ich habe jedoch absichtlich alle orthographischen Ungenauigkeiten desselben beibehalten. Beilage Nr. 3. ist von einer Handschrift der Leipziger Rathsbibliothek copirt [Nr. CCCLXVIII = 331]. Beilage Nr. 5. und 6. verdanke ich der gütigen Mittheilung des Hrn. Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Falkenstein in Dresden. Die uigurischen Schriftproben habe ich nach Jaubert und Davids gegeben. Bei der Uebersetzung der türkischen Stücke, so wie der Beispiele in der Grammatik, suchte ich zur Erleichterung für Anfänger



im Deutschen so viel wie möglich die Wortfolge und Construction des Originals wiederzugeben.

Die wenigen mongolischen Buchstaben mussten, in Ermangelung mongolischer Typen, in Holz geschnitten werden, wenn dieselben nicht völlig den Anforderungen der Kunst entsprechen, so ersuche ich diejenigen meiner Leser, deren Augen an die schönen mongolischen Typen der kaiserlichen Academie der Wissenschaften gewöhnt sind, um gütige Nachsicht.

---



# ZUSÄTZE ZUR TÜRKISCHEN GRAMMATIK

VON PROF. J. BERESIN.

Auszug aus dem Journal des Ministeriums der Volksaufklärung vom 11. Nov. 1846.

## ERSTER THEIL.

Die Aussprache von Constantinopel ist äusserst wohlklingend und weich und lässt sich nicht durch Buchstaben einer andern Sprache wiedergeben; die Verbindung der Vocallaute ist mehr willkürlich als festen Regeln unterworfen und namentlich im osmanischen Dialecte höchst schwierig und nur durch Erfahrung zu erlernen. Warum wird z. B. کاتب im osmanischen *k'atib* gesprochen, دوگون hingegen *d'ug'un* [dü-jün]? woher kommt die unrichtige Aussprache *badem* anstatt *badam* [بادام], *nerëë* st. *ne-ere*? Ueberdiess ist die Aussprache bei den verschiedenen Klassen des Volkes verschieden. Der gemeine Türke sagt *dahā*, die mittleren Stände *daa*, die Gebildeten *dahi* [دخی].

Die Kirgisen sprechen den Buchstaben ش wie *s*; z. B. *tas* Stein; چ wie *ś* [sch] z. B. *uśmek* trinken.

Die Baschkiren sprechen چ wie *s*; z. B. *kilis* Säbel; ی am Anfange der Wörter wie *g'* [dsch] *gir* die Erde.

Die Nogaier folgen der tatarischen Aussprache, jedoch mit einigen Abweichungen; z. B. *jumurta* und *gumurtka* das Ei, *ješit* und *ješil* blau, *sićkan* und *sićhan* Maus, *mujun* Hals, *walcik* Schmutz u. s. w.

In einigen Dialecten wird ب auch da in پ verändert, wo es nicht am Ende der Silbe steht; z. B. *palćuk* [Kumisch] Schmutz, anstatt *balćuk*.



In den sibirischen Dialecten wird *ص* wie *sz* [französisch] ausgesprochen, z. B. *غضب* *gazzab*; *ع* oft wie *غ*, z. B. *قلعه* *kalga*, hingegen *ق*, in der Mitte des Wortes, zuweilen wie *غ*, z. B. *آقانی* *agati*.

Im Aderbidschanischen werden in der gewöhnlichen Umgangssprache in manchen Worten die Buchstaben umgestellt, z. B. *'arwat* st. *'awrat* die Frau; *k'erpi* st. *kepri* die Brücke, *ireli* st. *ileri* vor, u. a.

Der Buchstabe *ق* geht nicht in allen grammatischen Veränderungen in die Aussprache des *غ* über, sondern wird zuweilen des Wohllauts wegen in der Aussprache beibehalten wo *غ* geschrieben wird; z. B. *یوغمبیدر* *jukinmidir* hast du? Desgleichen muss man zu Nr. 12. bemerken, dass *ق* in *غ* übergeht wenn die Affixa des Possessivpronomens zugesetzt werden; z. B. *قلپاغم* *kalpagim*, mein Hut.

Der Buchstabe *ك* *k* geht vor grammatischen Zusätzen in *g* über, wenn er durch den Zusatz einen Vocal erhält, eben so wie *ق* in demselben Falle in *غ*; z. B. *آتمک* *itmek* Brod, *آتمگین* *itmegin* des Brodes oder dein Brod; *آیتدکمز* *ittigimiz* das von uns gethane.

Die Aussprache des *ح* lässt sich genauer auf folgende Weise bestimmen: am Anfange und in der Mitte des Wortes wird *ح* ausgesprochen wie das lateinische *h*; z. B. *هوا* *hewa* Luft, *شهر* *seher* Stadt. Am Ende der Worte hat es eine zweifache Aussprache: nach einem Vocalbuchstaben nämlich wird es wie *h* gesprochen [z. B. *راه* *rah* Weg, *شاه* *šah* König] und *های جلی* *hai geli* kenntliches *ha*, *های مظهر* *hai mezhur* deutliches *ha* oder *های ملفوظ* *hai melfuz* gesprochenes *ha* genannt. Wenn es aber auf einen Consonanten mit einem Vocalzeichen folgt, so wird es wie das französische *h* in *homme* oder vielmehr als ein gelinder Hauch [spiritus lenis] gesprochen; z. B. *رہ* *rame* Heerde, *نه* *ne* was? und *های مخفف* *hai muhaffeff* oder *های خفی* *hai hefi* verstecktes *ha*, *های زده* *hai zede* unterdrücktes *ha*, *های بیان حرکت* *hai bijani hereket*, *ha* des Vocalzeichens und *های مختفی* *hai muhtefi* stummes *ha* genannt und ist von jenem wohl zu unterscheiden, da in der Declination und andern grammatischen Veränderungen eigentlich überall nur von diesem die Rede ist.

Der Buchstabe *ح* wird im Dativ und Locativ nach den harten Buchstaben hart ausgesprochen, nach den weichen Buchstaben aber weich; z. B. *اوه* *ewe* dem Hause, *اوده* *ewde* in dem Hause, *دوسلغه* *dostlyga* der Freundschaft, *دوسلقد* *dostlygda* in der Freundschaft.

Das *gesm* am Ende der Worte geht, sobald grammatische Zusätze hinzutreten, in ein Vocalzeichen über welches den vorangehenden oder nachfolgenden Vocalen entspricht.

Der Buchstabe *ل* hat in türkischen Worten nie ein *gesm*.



Die Wörter welche mit einem Consonanten endigen und zuweilen auch die welche auf einen Vocalbuchstaben ausgehen, haben, wenn letztere nicht mit *Hamze* bezeichnet sind, auf dem letzten Buchstaben ein *g'esm*.

Zum dritten Capitel kann man noch einen besonderen Artikel über die Silben hinzufügen. Ich nehme diesen aus meiner persischen Grammatik, weil die Regeln beider Sprachen in dieser Beziehung übereinstimmen.

Die Silbe entsteht im Türkischen :

- a) durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalbuchstaben ;  
z. B. با *bā*, پا *pā*, وی *wī*, یو *jū* ;
- b) durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalzeichen ;  
z. B. بَ *be*, پِ *pi*, جِ *ja* ;
- c) durch Verbindung eines Consonanten der ein Vocalzeichen hat mit einem Consonanten mit *g'esm* ; z. B. بَرَّ *ber*, پِرَّ *pir*, اَتْ *at* ;
- d) durch Verbindung eines Consonanten mit *g'esm* mit einem Consonanten der ein Vocalzeichen hat ; z. B. بَرِّ *bre*, تَرِّ *tri*, وَتْ *wte* ;
- e) durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalbuchstaben und eines Consonanten mit *g'esm* ; z. B. بَارَّ *bār*, تِيرَّ *tir*, وَّارَّ *wār* ;
- f) durch Verbindung eines Consonanten mit *g'esm* und eines Consonanten der einen Vocalbuchstaben nach sich hat ; z. B. بَرَّا *brā*, فَرَّا *frā*, وَرَّا *wrā* ;
- g) durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalzeichen und zweier Consonanten mit *g'esm* ; z. B. بَرَّكَ *berg*, يَرَّكَ *jerg* ;
- h) durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalbuchstaben und zweier Consonanten mit *g'esm* ; z. B. بَارَّكَ *bārg*, وَّارَّكَ *wārg*.

Die Silben sind entweder einfach oder zusammengesetzt. Einfache Silben sind alle die welche auf einen Vocal oder Vocalbuchstaben ausgehen, zusammengesetzte alle in *e — h* angegebenen.

Die Silben sind entweder kurz oder lang. Kurze Silben sind die welche durch Verbindung eines Consonanten mit einem Vocalzeichen entstehen, wie بَ *bē*, پِ *pī*, alle übrigen oben angeführten Arten gehören zu den langen Silben.



*Elif* mit *Medda* bildet an und für sich eine lange Silbe. Ein Consonant der ein Vocalzeichen oder das versteckte *ə* hat kann sowohl eine lange als eine kurze Silbe bilden. Jeder Consonant der ein Teschdid über sich hat bildet eine lange Silbe; z. B. *bērrä*, *tērrä*. Der Vocalbuchstabe in der Mitte des Wortes wird zuweilen ausgelassen; z. B. anstatt *rah* der Weg, zuweilen *رَ*.

Die lange Silbe kann in zwei kurze zerfallen, wenn ein *اضافت* hinzukommt; z. B. *ادم* *adēm Mann*, *ادم بزرگ* *adēmī buzburg* ein vornehmer Mann. Der Vocalbuchstabe in der langen Silbe wird zuweilen ausgelassen und aus der langen Silbe zwei kurze gebildet.

Zu Nr. 79. ist zu bemerken, dass der Genitiv im Türkischen zu genauerer Bestimmung eines Gegenstandes dient; z. B. *او ایچنده* in einem Hause, *اوڭ ایچنده* in dem [bestimmten] Hause.

Zu Nr. 90. bemerke man, dass im Aderbidschanischen in der gewöhnlichen Umgangssprache die Ablativendung der Worte die mit *ن* oder *م* endigen *نان* ist; z. B. *ادمنان* von den Leuten, statt *ادمدان*.

Zu den Regeln über die Declination bemerke man, dass zu den Worten die auf die Vocalbuchstaben *ی*, *و*, *ا* und das versteckte *ə* endigen im Genitiv *نڭ*, im Dativ *یه*, im Accusativ *یی* [ئی] angesetzt wird. In den Wörtern die auf das unhörbare *ی* endigen wird dasselbe in den drei genannten Casus hörbar; z. B. *سرای* *seraj* Palast, Gen. *سرایڭ* *seraiñ*, Dat. *سرایه* *seraje*, Acc. *سراییی* *seraji*.

Die Declination des Wortes *سو* *su* Wasser, als des einzigen unregelmässigen, ist vollständig folgende \*):

	<i>Singular.</i>	<i>Plural.</i>
<i>Nom.</i>	<i>سو</i> <i>su</i> das Wasser,	<i>سولر</i> <i>suler</i> u. s. w. wird ganz nach
<i>Gen.</i>	<i>سویڭ</i> <i>suiñ</i> ,	den in der Grammatik gegebenen
<i>Dat.</i>	<i>سویه</i> <i>suje</i> ,	Beispielen declinirt.
<i>Acc.</i>	<i>سوییی</i> <i>suji</i> ,	
<i>Voc.</i>	<i>یا سو</i> <i>ja su</i> ,	
<i>Abl.</i>	<i>سودن</i> <i>suden</i> ,	
<i>Loc.</i>	<i>سوده</i> <i>sude</i> .	

\*) Die Auslassung dieses Wortes hat Herrn Schott, in seiner Recension der ersten Auflage der Grammatik, zu ungerechten Voraussetzungen Anlass gegeben.



Das fünfte Capitel bedarf folgender Vervollständigungen. Das türkische Adjectiv steht immer vor dem Substantivum, bleibt aber in Casus und Numerus stets unverändert, die persischen Adjectiva hingegen werden den Substantiven nachgesetzt und declinirt.

Die Endung *رق*, *رك* für den Comparativ ist im constantinopolischen Dialecte nur in Büchern bekannt. Der verglichene Gegenstand ist zuweilen zu ergänzen, das Adjectiv aber bleibt im Comparativ [Positiv] unverändert; z. B. du bist besser [als Jemand] *سن ایوسکت*.

Der Comparativ der Gleichheit wird vorzugsweise durch *قدر* so viel als, ausgedrückt; z. B. *سن ده بن قدر عقلی سکت* auch du bist eben so verständig als ich.

Der verkleinernde Comparativ wird durch Zufügung des Adverbiums *از* gebildet; die Zusätze *جف* und *جه* dienen nur zur Bildung verkleinernder Adjective. Der eigentliche Superlativ wird im osmanischen Dialecte durch Zufügung des Adverbiums *اڭ* *eñ* gebildet.

Im sechsten Capitel kann man zu Nr. 114 *b.* bemerken, dass bei der Umwandlung des *ق*, *ك* in das versteckte *خ* die Betonung des Wortes auf das Ende des Wortes übergeht, wodurch sich diese Nomina vom Imperativ des negativen Verbuns unterscheiden; z. B. *bilmè* das Wissen, *bılme* wisse nicht. ✓

Zu Nr. 114. *c.* bemerke man: Indem man in vielen Fällen die Silbe *مک*, *مق* in *ش* [یش in Verben deren Wurzel auf einen Vocalbuchstaben endigt] verändert; z. B. von *کولمک* lachen, *کولش* das Lachen; von *باقمق* schauen, *باش* das Schauen; von *ارلامق* singen, *ارلايش* das Singen.

Ebendasselbst bemerke man, dass manche Substantive gebildet werden indem man *مک*, *مق* in *ید* [یت] verändert; z. B. *کچمک* vorübergehen, *کچیت* oder *کچیت* das Vorübergehen [*Passage*].

Zu Nr. 120. ist zu bemerken, dass die Partikel *لف*, *لك* zur Bildung der Nomina auch an Adverbia gesetzt wird; z. B. *یوقلف* Mangel, von *یوق* nicht; *یقینلف* Nähe, von *یقین* nahe.

Zu Nr. 121. ist zu bemerken, dass ursprünglich in den türkischen Dialecten nur eine Partikel existirte [*لف*, *لك*] die ohne Unterschied in der Bedeutung des jetzt gewöhnlichen *لو*, *لی* gebraucht wurde, die aber mit der Zeit in *لو*, *لی* überging, welches so eine besondere Bedeutung erhielt. Dieses sieht man in alten uigurischen und tschagataischen Schriften und noch deutlicher im Mongolischen, wo die Endung *lik* sowohl einen abgeleiteten Begriff ausdrückt, als auch die Eigenschaft; z. B. *k'uc'ü* [türk. *کوچ*] die Kraft, *k'uc'ulik* kräftig, *cecek* Blume [türk. *چچک*] *ceceklik* Garten. Deshalb ist auch bis heute in den nördlichen und tschagataischen Dialecten die Partikel *لف* statt *لو* gebräuchlich; z. B. *bulgar-*



*lyk* statt *bulgarlı*, <sup>bolgarisch</sup>. Zuweilen gebraucht man لک, لک auch wo es überhaupt nicht nothwendig ist, namentlich in den alten türkischen Dialecten [uigurisch und tschagataisch]; z. B. ادلق der Name.

Zu Nr. 125 e. Zu den Zusätzen سیمال und غلدم bemerke man noch die verdorbenen سمان, غلتم, غلت die auch bei den Kirgisen gebräuchlich sind.

Zu Nr. 127. ist zu bemerken, dass auch für das Nomen Substantivum eine verstärkende Partikel existirt, die auch vor das Wort gesetzt wird, nämlich چین; z. B. چین صباح der früheste Morgen.

Zu Nr. 130. B. e. bemerke man: Das Affix لاق, لاک ist nichts anderes als die Partikel لک, لک, unrichtig geschrieben und ausgesprochen. In den alten türkischen Dialecten kann man sie auch unter der Form لوق, لوك finden.

Zum siebenten Capitel ist zu bemerken, zu Nr. 138: Im Tschagataischen findet man den Zusatz لانجی für die Ordinalia, besonders in älteren Werken; z. B. اون توقوز لانجی der Neunzehnte.

Zu Nr. 139. Das Wort پای wird zu den Ordinalien gesetzt. Im osmanischen Dialecte bedeutet یاری [یارم] die Hälfte, in andern Dialecten ohne Unterschied halb [*demi*] und Hälfte; z. B. 2½ ایکی یارم, یارم ساعت eine halbe Stunde; halb [*demi*] wird im Osmanischen vorzugsweise durch بیچوق ausgedrückt; z. B. از بیچق بر anderthalb, از بیچق ein klein wenig.

Zu Nr. 140. Für die Zusammensetzung der Bruchzahlen findet die Regel auf alle Zahlen Anwendung und nicht auf بر allein; man sagt z. B. 5/8 سکزدن بش.

Zum achten Capitel bemerke man: Zu Nr. 160. Im osmanischen Dialecte gebraucht man بوسی und شنوسی ohne Unterschied.

Zu Nr. 186. Das Affix des Possessivpronomens wird auch an Adjectiva gesetzt die nach persischer Construction nach dem Substantivum stehen; z. B. عادت قدیمه سی sein alter Gebrauch.

Zu Nr. 189. Die Fürwörter قاموسی und تمامیبسی sind im heutigen Osmanisch fast ganz unbekannt.

Zu Nr. 191. Im osmanischen Dialecte sagt man هر کونلک قهوه م und nicht کونلو.

Zu Nr. 193. Im osmanischen Dialecte wird bei den Worten داء, داسی vorzugsweise سی statt ی angesetzt und man sagt داسی seine Krankheit, اینک ویره جک, شنوسی jenes sein, بوسی dieses sein, نه سی was hat er denn zu geben. Diesen Gebrauch des Zusatzes سی bei نه ersieht man auch aus Nr. 167.



Häufig findet man, namentlich in der Umgangssprache, die vollen Possessivpronomina mit den abgekürzten bei einem und demselben Nomen; z. B. بنم قرداشم mein Bruder.

## ZWEITER THEIL.

Die Regel in Nr. 214. erleidet manche Ausnahmen; z. B. یازمم und nicht یازمزم, یازمیورم, und andere, wie man in der Tabelle der Conjugation ersehen kann.

Zu Nr. 215. bemerke man, dass das Unmöglichkeitsverbum sehr selten gebraucht wird.

Nr. 244. Die zweite Person der Grundconjugation, und folglich aller übrigen Verba, ist im neuen Osmanisch im Singular سکت, im Plural سکتز, was aus folgenden Gründen richtiger scheint als سن und سز:

a) das *Sagyrnun* findet sich oft in grammatischen Zusätzen, wie z. B. als Zeichen des Genitivs und als verkürztes Possessivpronomen, dagegen hat man ن im ersten Theile der Grammatik noch gar nicht gesehen; b) die zweite Person des Singulars سکت ist nicht das Personalpronomen سن, sondern das Possessivum, wie man aus der ersten Person م — ام ersieht; c) ن finden wir im Imperativ in der dritten Person, aber nicht in der zweiten; d) im Tatarischen ist die zweite Person des Plurals سنکتز, aber سز ist nur im Aderbidschanischen und im Dialecte von Kleinasien gebräuchlich; e) in den übrigen Tempora finden wir in der zweiten Person auch die Endungen دن, دنگز, und nicht دن, دنگز.

Nr. 245. Die Existenz des Hülszeitwortes ایمرمک [ایمرمک] unterliegt im alten Türkisch keinem Zweifel. Im Tschagataischen findet sich das Negativum des Hülszeitwortes ایمان sei ich nicht, ایمانک sei du nicht [Hdschr. des tschagat. Lexikons der kaiserl. Bibl. in Petersburg]. Die Vergleichung mit dem Mongolischen, wo sich zwei Formen des Hülszeitwortes finden, *buchu* [بوچاک] und *achu* [ایچاک], bestätigt diese Ansicht. Die dritte Person در [دور] ist von تورمق abzuleiten, wie man aus dem Tschagataischen ersieht, wo man oft دورور [طورور] anstatt دور findet. [S. Nr. 262].

Nr. 249. اولا wird allein stehend in der Bedeutung, es kann sein, [اولا کیم es kann sich ereignen] gebraucht. Einer ähnlichen Form folgen die mit بلمک zusammengesetzten Verba; z. B. کیده بلمسکت du kannst gehen.

Das Plusquamperfectum II. سودم ایدم wird auch so gebildet, dass das Hülszeitwort in allen Personen unverändert in der dritten Person bleibt; z. B. سودگ ایدی سودم ایدی u. s. w.



Die dritte Person des Futur. II. mit *در* ist selten, gewöhnlicher ist *سوجک* und *سوجکلر*.

Die erste Person Plural. des Imperativs endigt in der Umgangssprache zuweilen *یم* st. *لم*; z. B. *کله یم* st. *کله لم* lasst uns kommen.

Das Präsens und Futurum des Optativs werden zuweilen *سوه* geschrieben st. *سوم*, das Perfectum hat zuweilen *سومش اولسه*.

Nr. 289. Die Wurzel des Verbums behält im Imperativ ihr Vocalzeichen und wenn sie auf einen Vocal ausgeht wird das versteckte *س* angesetzt; z. B. *بکلمک* *beklemek*, warten, Imperativ *بکله* *bekle*, warte. Das Verbum *یجک* essen, hat im Imperativ *یه* iss. Häufig wird in der Umgangssprache zur zweiten Person des Imperativs *سن* mit der Interjection *ا* *a* zugesetzt; z. B. *je-sana iss*, *otur-sana* setze dich.

Nr. 323. Das Particip auf *ر* wird zuweilen als Adjectiv gebraucht; z. B. *برایش کورر* einer der eine Sache sieht.

Nr. 328. Es giebt noch ein Participium des Futurum, welches sich öfters findet und durch den Zusatz *یسر*, zu der Wurzel, gebildet wird; z. B. *سویسر* *sewiser*, einer der lieben wird.

In der Tabelle der Conjugation der tatarischen Verba ist die dritte Person Plur. Praes. Indicat. *سیلار* und *سیلار*.

In der Tabelle der aderbidschanischen Conjugation ist das Praesens II. nicht angegeben, es findet sich jedoch in einigen Verben, s. Nr. 276.

Nr. 336. Der Zusatz *غیل* findet sich auch im alten Türkisch. [Im *Iskendernâme*, Hdschr. der k. öffentl. Bibl. in St. Petersburg].

Nr. 341. Im Tschagataischen findet sich die Form *باریدا* während der Zeit des Gehens, ebenso gebildet wie das türkische *یازانده* zur Zeit des Schreibens.

Zum Negativum bemerke man: a) Das negative *نه*, vor dem Nomen, giebt dem positiven Verbum die Bedeutung eines Negativums; z. B. *وار نه ایر* ich habe weder ein Pferd, noch einen Sattel. b) Ein Verbum in derselben Form positiv und negativ gesetzt, drückt eine eben vollendete Handlung aus; z. B. *الدم المدم* kaum oder eben habe ich es genommen.

Nr. 370. Das Verbum *deerler* hat, je nach der Betonung, verschiedene Bedeutung, *deerlèr* bedeutet man erzählt, *deèrler*, man spricht.

Nr. 377. Das Particip auf *جک*, mit dem Hilfsverbum *اولدم* bildet im osmanischen Dialecte das Präteritum des Anfanges; z. B. *ایده جک اولدم* ich fing an zu thun.

Nr. 382. *کی* türkisch, *کبک* tatarisch.

Nr. 384. *می* ist nicht Postposition sondern Fragepartikel; statt dessen ist *جلین* als, wie, als Postposition zu erwähnen, welches mit dem Pronomen auf folgende Weise gebraucht wird:



بنجلین wie ich,	بونجلین wie dieses,
سنجلین wie du,	شونجلین wie jenes,
آنجلین wie er.	کندونجلین wie ich selbst.

Mit andern Worten wird diese Postposition wenig gebraucht, selbst کندونجلین u. s. w. wird selten gefunden. Anstatt جلین gebraucht zuweilen mit einem Nomen لین allein; z. B. صغر لین wie ein Stier.

Ausser den Postpositionen finden sich im Türkischen auch Präpositionen, und namentlich *a*) die persische Präposition تا die den Dativ fordert; z. B. مصر دن تا شامه von Aegypten bis nach Syrien. *b*) Persische Präpositionen mit persischem Nomen; z. B. بعد از نماز nach dem Namaz. *c*) Arabische Präpositionen; z. B. بعد الساعت nach der Stunde.

Zum neunten Capitel bemerke man: Zu den Frageadverbien gehören noch نیچه wieviel? zu wieviel? [in letzterer Bedeutung wird auch *кача* gebraucht] und in den tatarischen Dialecten das zusammengesetzte نیچاو für wieviel?

Nr. 391. Im Türkischen werden auch Adverbia gebildet durch Zusatz der Postposition ایله oder der Partikel دن zu einem Nomen, auch können einige Adverbia die Endungen des Dativs, Locativs und Ablativs erhalten; z. B. نیچه یه zu wieviel? ازدن aus wenigem, چوقده in vielem.

Zum zehnten Capitel bemerke man: Im Türkischen giebt es viele arabische Conjunctionen, z. B. فرضا gesetzt dass, deren Aufzählung aber in das Wörterbuch gehört; man bemerke jedoch solche Ausdrücke wie برعکس im Gegentheil, بوضورتده wenn dem so ist u. a. m. die nicht in den Wörterbüchern angegeben werden.

Nr. 405. Die Conjunction و wird an Nomina, Verba und Partikeln gesetzt und ist in der Umgangssprache sehr gewöhnlich, muss aber wohl vom Locativ unterschieden werden.

Nr. 429. واللہ ای ist rein arabisch und kann nicht von ابو und واللہ abgeleitet werden.

### DRITTER THEIL.

Wenn mehrere Nomina durch die Conjunction و verbunden sind, so wird das Zeichen des Casus oder das Possessivpronomen an das letzte Nomen gesetzt; z. B. کار و کسبه zum Werke und der Beschäftigung. Wenn zwei Nomina durch die Izafe verbunden sind, so wird nur das letzte declinirt; z. B. لذایذ محبتی بیلمز er kennt nicht die Freuden der Liebe. Wenn zwei Sätze ein Verbum haben, so steht dasselbe nur



in dem letzten; z. B. جنابکه طریق عشقی تعلیم وافندیکن حقدہ حق ich habe euch den Weg der Liebe gelehrt und in Bezug auf meinen Herrn meine Dankbarkeit gezeigt.

Jaubert [Nr. 269] und Davids [S. 108] geben im Türkischen die persische Construction des Adjectivs mit dem Substantiv zu, Herr von Hammer [Wiener Jahrbüch. 1836. Bd. 76. S. 196] und Kasembeg [in der ersten Ausgabe der Grammatik. S. 495—96] läugnen dieselbe. Bis jetzt habe ich nur zwei Ausnahmen von dieser Regel gefunden: ایلچی کوچک و سنجاغ شایون oder سنجاغ شریف, wo ein türkisches Wort mittelst der Izafe mit einem Adjectiv verbunden wird.

#### BERICHTIGUNGEN.

S. 5 letzte Zeile l. vor st. nach. — S. 6 Z. 6 v. u. l. vor st. nach. — S. 10 Z. 10 v. u. l. دکنز das Meer. — S. 18 Z. 12 v. u. l. *mum eibe* st. *mumile*. — S. 20 Z. 4 v. u. l. *ān gi a h* st. *añ a*. — S. 23 Z. 8 l. ایچون st. ایچون. — S. 66 Z. 18 l. welchem von uns; Z. 19 l. von welchem von euch. — S. 79 Z. 24 l. der, die, das Ihrige. — S. 121 Z. 7 v. u. l. باقجیم. — S. 127 letzte Zeile l. ایتمزدی. — S. 128 Z. 12 l. ایتمیوردیلر. — S. 203 Z. 12 v. u. l. ایتمیکین. — S. 207 fehlt I. zwischen Z. 10 u. 11 v. u. — S. 215 Z. 16 l. vor st. von. — S. 230 Z. 5 v. u. l. سن بشارد طوتدک.



## ÜBERSICHT DES INHALTES.

	Seite
<b>Erster Theil</b> . . . . .	1
<i>Erstes Capitel.</i> Alphabet . . . . .	1
<i>Zweites Capitel.</i> Aussprache der Buchstaben . . . . .	5
<i>Drittes Capitel.</i> Von den Vocalzeichen u. s. w. . . . .	14
Allgemeine Bemerkungen über die Vocalbuchstaben . . . . .	16
Leseübung . . . . .	17
<i>Viertes Capitel.</i> Vom Nomen . . . . .	27
Uebersicht der Declination . . . . .	33
<i>Fünftes Capitel.</i> Von den Adjectiven . . . . .	35
Comparativ. Nr. 97 — 99.	
Verkleinernder Comparativ. Nr. 100. 101.	
Superlativ. Nr. 102 — 104.	
<i>Sechstes Capitel.</i> Bildung der Nomina . . . . .	37
Von Verben abgeleitete Nomina. Nr. 107.	
Vom Nomen abgeleitete Nomina. Nr. 115.	
Deminutivnomina. Nr. 123.	
Verstärkungspartikeln. Nr. 126.	
Persische Zusammensetzung der Nomina. Nr. 128.	
Abgeleitete Nomina die theils allen Dialecten gemeinschaftlich, theils dem Türkischen eigenthümlich sind. Nr. 130.	
<i>Siebentes Capitel.</i> Von den Zahlwörtern . . . . .	53
1. Grundzahlwörter . . . . .	54
2. Ordnungszahlwörter . . . . .	56
3. Eintheilungszahlwörter . . . . .	57
Wörter die nach den Zahlwörtern vor Substantiven gebraucht werden. Nr. 145.	
<i>Achtes Capitel.</i> Von den Fürwörtern . . . . .	60
1. Persönliche Fürwörter . . . . .	60
2. Demonstrative Fürwörter . . . . .	62
3. Relative Fürwörter . . . . .	64
4. Interrogative Fürwörter . . . . .	65
5. Unbestimmte Fürwörter . . . . .	67
6. Possessive Fürwörter . . . . .	69
Tabelle der Declination der possessiven Fürwörter . . . . .	72
Declination des possessiven Fürwortes an einem Nomen mit ei- nem Adjectivum . . . . .	76
7. Reciproke Fürwörter . . . . .	78



	Seite
<b>Zweiter Theil.</b>	
<i>Erstes Capitel.</i> Vom Verbum im Allgemeinen . . . . .	81
<i>Zweites Capitel.</i> Von den Arten der Verba . . . . .	83
<i>A.</i> Verba zweiter Stammbildung . . . . .	83
Tabelle der Bildung der Stammverba zweiter Stammbildung . . . . .	87
<i>B.</i> Abgeleitete Verba . . . . .	93
<i>C.</i> Zusammengesetzte Verba . . . . .	95
<i>Drittes Capitel.</i> Von den Hilfszeitwörtern . . . . .	97
Hauptgrundlage der Conjugation des unregelmässigen Hilfszeitwortes . . . . .	97
Tabelle der Conjugation der einfachen Tempora des regelmässigen Hilfszeitwortes . . . . .	104
Tabelle der zusammengesetzten Tempora des regelmässigen Hilfszeitwortes . . . . .	108
<i>Viertes Capitel.</i> Bildung der Modi und Tempora der Grundconjugation des unregelmässigen Hilfszeitwortes . . . . .	110
<i>Fünftes Capitel.</i> Tabelle der Conjugation des negativen Hilfszeitwortes . . . . .	112
<i>Sechstes Capitel.</i> Tabelle der Conjugation der Verba <i>war olmak</i> sein und <i>jok olmak</i> nicht sein . . . . .	115
<i>Siebentes Capitel.</i> Conjugation der regelmässigen Verba . . . . .	118
Tabelle der Conjugation . . . . .	118
Tabelle der Conjugation des negativen Zeitwortes . . . . .	127
Anmerkungen über die Bildung der Tempora und Modi . . . . .	133
Indicativ. Nr. 275.	
Imperativ. Nr. 289.	
Conditionalis oder Suppositiv. Nr. 290.	
Explicativ. Nr. 292.	
Optativ. Nr. 295.	
Subjunctiv. Nr. 299.	
Infinitiv. Nr. 304.	
Gerundium. Nr. 310.	
Participium. Nr. 323.	
Anmerkungen über die Abweichungen in den tatarischen Dialecten . . . . .	145
Tabelle der Conjugation der tatarischen Verba . . . . .	146
Allgemeine Bemerkungen über die Verba zweiter Stammbildung . . . . .	155
1. Negativum. Nr. 351.	
2. Passivum. Nr. 360.	
3. Transitivum. Nr. 362.	
4. Unpersönliche Verba. Nr. 368.	
Allgemeine Bemerkungen über die Participien . . . . .	160
<i>Achtes Capitel.</i> Von den Postpositionen . . . . .	163
<i>Neuntes Capitel.</i> Von den Adverbien . . . . .	166
<i>Zehntes Capitel.</i> Von den Conjunctionen . . . . .	171
Anmerkungen über die einfachen Conjunctionen . . . . .	172
Anmerkungen über die zusammengesetzten Conjunctionen . . . . .	176
<i>Eilftes Capitel.</i> Von den Interjectionen . . . . .	177



	Seite
<b>Dritter Theil. Syntax.</b> . . . . .	179
<i>Erstes Capitel.</i> Von der Zusammenstimmung der Wörter [Congruenz] . . . . .	179
Zusammenstimmung des Verbums mit seinem Subjecte . . . . .	181
Zusammenstimmung des Prädikates mit seinem Subjecte . . . . .	184
I. Zusammenstimmung im Numerus und in der Person. §. 24.	
II. Prädikat und Verbum bei mehreren Subjecten im Plural. §. 27.	
III. Prädikat und Verbum bei mehreren Subjecten im Singular. §. 32.	
IV. Zusammenstimmung des Prädikates mit dem Personalpronomen. §. 33.	
Zusammenstimmung des Substantivs mit seinem Adjectiv . . . . .	187
<i>Zweites Capitel.</i> Von der Verbindung der Wörter . . . . .	189
Einleitung . . . . .	189
A. Subject. §. 44.	
B. Prädikat. §. 47.	
I. Verbindung der Wörter ohne Rection . . . . .	192
II. Verbindung der Wörter mit Rection . . . . .	195
A. Rection des Substantivs . . . . .	195
a. Genitiv. §. 58.	
b. Ablativ. §. 65.	
B. Einfluss der Adjectiva . . . . .	199
C. Einfluss und Gebrauch der Verba . . . . .	200
1. Rection der Verba.	
a. Accusativ. §. 69.	
b. Dativ. §. 73.	
c. Ablativ. §. 78.	
2. Von den Vertauschungen der Modi und Tempora . . . . .	207
I. Vertauschung des Indicativs mit dem Suppositiv. §. 81.	
II. Uebereinstimmung des Tempus des Verbum im Suppositiv mit dem Tempus des Verbum im Subjunctiv. §. 85.	
III. Vertauschung des Indicativs mit dem Optativ. §. 89.	
IV. Vertauschung des Indicativs und Optativs mit dem Subjunctiv. §. 94.	
3. Von den Verben <i>wardyr</i> und <i>jokdyr</i> . . . . .	212
4. Von einigen Eigenthümlichkeiten des negativen Verbums . . . . .	214
5. Von den Participien . . . . .	215
6. Von dem Gebrauche der Fragepartikeln . . . . .	219
<i>Drittes Capitel.</i> Verbindung der Sätze oder allgemeines System der Construction . . . . .	221
A. Von der Reihenfolge der Worte im Satze . . . . .	221
I. Von der Reihenfolge der einfachen Satztheile. . . . .	221
II. Von der Reihenfolge der zusammengesetzten Satztheile . . . . .	222
B. Von der gegenseitigen Verbindung der Sätze mittelst besonderer Redetheile . . . . .	229



	Seite
Einleitung . . . . .	229
I. Conjunction و [und و] §. 158.	
II. Gerundium. وپ, وپپ §. 162.	
III. Unbestimmtes Verbalnomen دق, دک §. 164.	
IV. Gerundium و mit dem Zusatze رق, رک §. 166.	
V. Gerundium یجف, یجک §. 169.	
VI. Gerundium ایکن §. 170.	
VII. Gerundium دجه oder دقجه und نجه §. 171.	
VIII. Gerundium کین oder کین §. 173.	
IX. Infinitiv im Ablativ auf له, ایله u. s. w. §. 174.	
X. Postpositionen. §. 175.	
XI. Verkürztes Gerundium دیو §. 176.	
XII. Conjunction کم oder که §. 178.	
XIII. Das arabische یعنی oder أعنی §. 181.	
XIV. Das beziehende کی od. غی und das Particip آن od. ن §. 182.	
XV. Die Wörter اولسون, الفصه, اکر u. s. w. §. 183.	
Ergänzende Anmerkungen zum dritten Capitel . . . . .	238
<b>Anhang</b> . . . . .	241
I. Leseübung mit beigegebener Aussprache im Dialecte von Constantinopel, nach Viguiet . . . . .	243
II. Briefe, Diplome und Schriftproben . . . . .	253



# ERSTER THEIL.

---

## ERSTES CAPITEL.

1. I. Die Türken bedienen sich, eben so wie die Perser, der arabischen Buchstaben, schreiben von der Rechten zur Linken und beendigen ihre Bücher da, wo wir die unserigen anfangen.

2. II. Diese Buchstaben lassen sich auf siebenzehn Grundzeichen zurückführen, aus denen die drei und dreissig Buchstaben des türkischen Alphabetes dadurch gebildet werden, dass man den meisten dieser Grundzeichen einen oder mehrere Punkte über- oder untersetzt.

3. III. Von diesen drei und dreissig Buchstaben gehören ein und zwanzig dem Arabischen, Persischen und Türkischen gemeinschaftlich an; sechs derselben sind rein arabischen Ursprunges und finden sich nur in den aus dieser Sprache abgeleiteten Wörtern, einer ist rein persisch, drei finden sich nur im Türkischen und Persischen, einer nur im Arabischen und Persischen und einer endlich ist rein türkisch und dient zur Bezeichnung eines dieser Sprache allein eigenthümlichen Lautes.

4. IV. Die siebenzehn Grundzeichen sind folgende:

ا ب ج د ر س ص ط ع ف ك ل م ن و ه ي



## Uebersicht des Alphabetes.

Reihe der Buchstaben.	Armenische Buchstaben.	Mongolische Buchstaben.	Benennungen der Buchstaben.	Ursprung der Buchstaben.	Volle Gestalt.	Nach vorn verbunden.	Nach beiden Seiten verb.	Nach hinten verbunden.	Aussprache.	Zahlwerth.
1	ա	ᠠ	الف <i>alif.</i>	Den drei Sprachen gemeinschaftlich.	ا	ا	·	·	·	1
2	բ	ᠪ	باء <i>ba.</i>	Desgl.	ب	ب	·	·	b.	2
3	գ	ᠮ	پا <i>pa.</i>	Pers. u. Türk.	پ	پ	·	·	p.	...
4	դ	ᠮ	تا <i>ta.</i>	Den drei Spr. gem.	ت	ت	·	·	t.	400
5	ե	ᠮ	ثا <i>sa.</i>	Arab.	ث	ث	·	·	s.	500
6	զ	ᠮ	جیم <i>gim.</i>	Den drei Spr. gem.	ج	ج	·	·	g. (dsch).	3
7	ս	ᠮ	چیم <i>çim.</i>	Pers. u. Türk.	چ	چ	·	·	ç. (tsch).	...
8	հ	ᠮ	حاء <i>ha.</i>	Arab.	ح	ح	·	·	h. (guttural).	8
9	խ	ᠮ	خاء <i>ha.</i>	Arab. u. Pers.	خ	خ	·	·	h. (ch. guttur.).	600
10	դ u. ւ	ᠮ	دال <i>dál.</i>	Den drei Spr. gem.	د	د	·	·	d.	4
11	ր	ᠮ	ذال <i>zál.</i>	Arab.	ذ	ذ	·	·	z. (französisch).	700
12	ր u. ը	ᠮ	راء <i>ra.</i>	Den drei Spr. gem.	ر	ر	·	·	r.	200
13	զ	ᠮ	زاء <i>za.</i>	Desgl.	ز	ز	·	·	z. (franz.).	7
14	յ	ᠮ	ژاء <i>ja.</i>	Pers.	ژ	ژ	·	·	j. (j. g. franz.).	...



15	س	سین <i>sin.</i>	Den drei Spr. gem.	س	س	س	س	60	s.
16	ش	شین <i>šin.</i>	Desgl.	ش	ش	ش	ش	300	š. ( <i>sch.</i> ).
17	ص	صاد <i>sád.</i>	Desgl.	ص	ص	ص	ص	90	s.
18	ض	ضاد <i>zád.</i>	Arab.	ض	ض	ض	ض	800	z. ( <i>franz.</i> ).
19	ط	طاء <i>tá.</i>	Den drei Spr. gem.	ط	ط	ط	ط	9	t.
20	ظ	ظاء <i>zád.</i>	Arab.	ظ	ظ	ظ	ظ	900	z. ( <i>franz.</i> ).
21	ع	عین <i>'ain.</i>	Desgl.	ع	ع	ع	ع	70	'.
22	غ	غین <i>gáin.</i>	Den drei Spr. gem.	غ	غ	غ	غ	1000	g. ( <i>g. guttur.</i> ).
23	ف	فاء <i>fa.</i>	Desgl.	ف	ف	ف	ف	80	f.
24	ق	قاف <i>káf.</i>	Desgl.	ق	ق	ق	ق	100	k. ( <i>gk.</i> ).
25	ك	كاف <i>káf.</i>	Desgl.	ك	ك	ك	ك	20	k.
26	گ	گاف <i>gáf.</i>	Pers. u. Türk.	گ	گ	گ	گ	...	g.
27	ن	صاغرنون <i>sagyr nun.</i>	Türk.	ن	ن	ن	ن	...	n.
28	ل	لام <i>lám.</i>	Den drei Spr. gem.	ل	ل	ل	ل	30	l.
29	م	میم <i>mám.</i>	Desgl.	م	م	م	م	40	m.
30	ن	نون <i>nún.</i>	Desgl.	ن	ن	ن	ن	50	n.
31	و	واو <i>wáw.</i>	Desgl.	و	و	و	و	6	w.
32	ه	هاء <i>há.</i>	Desgl.	ه	ه	ه	ه	5	h.
33	ی	یاء <i>já.</i>	Desgl.	ی	ی	ی	ی	10	i. j. í.



5. V. Diese Tafel besteht aus eilf Abtheilungen, von denen die erste die Reihenfolge der Buchstaben anzeigt; die zweite und dritte enthalten die entsprechenden armenischen und mongolischen, die vierte die Benennungen der türkischen Buchstaben. Die fünfte giebt den Ursprung derselben an [s. oben N. 3.], die sechste, siebente, achte und neunte stellen die verschiedene Gestalt dieser Buchstaben dar, je nach der Stelle welche sie einnehmen. Die Verschiedenheit ihrer Gestalt ist keineswegs so bedeutend als es beim ersten Anblicke scheinen mag, und es ist leicht ihre ursprüngliche Form wieder zu erkennen. Zunächst betrachte man die sechste Reihe genau, welche die volle Gestalt der Buchstaben zeigt, sodann gehe man zu den drei folgenden über, von denen die erste die Gestalt der Buchstaben in ihrer Verbindung mit einem vorangehenden Buchstaben zeigt, die zweite in der Verbindung mit einem vorangehenden und einem nachfolgenden, die dritte in der Verbindung mit einem nachfolgenden allein. Die Buchstaben و ژ ز ر ن د ا können nicht mit einem nachfolgenden Buchstaben verbunden werden. Die zehnte Abtheilung giebt die Aussprache der einzelnen Buchstaben an, die eilfte endlich die Zahl, welche sie bezeichnen wenn sie als Zahlzeichen gebraucht werden.

6. VI. Obgleich die Türken die arabischen Buchstaben angenommen haben und einige derselben für ihrer Sprache eigenthümliche Laute gebrauchen, so haben sie doch weder die starken Kehllaute des Arabischen, noch jene eigenthümlichen Laute, wie ع 'ain und ح ha, die der Aussprache der Araber eine so auffallende Härte geben. Die Aussprache der Türken ist im Ganzen sehr angenehm und wohllautend, besonders an den Grenzen Persiens, Griechenlands und auf den Inseln. Sie vermeiden mit grosser Sorgfalt das Zusammenstossen von Vocalen [hiatus] und jeden Missklang, und der Ausländer, der diese Sprache sprechen will thut wohl, wo er hinsichtlich der Aussprache zweifelhaft ist, immer die weichere und dem Ohre angenehmere zu wählen.



## ZWEITES CAPITEL.

### *Aussprache der Buchstaben.*

7. VII. ا Alif hat im Türkischen nicht dieselbe Aussprache wie im Arabischen. Es wird nur gebraucht um die Stelle eines Vocales anzuzeigen und lautet ungefähr wie das französische *h* in den Worten *homme, heureux*; ausserdem dient es zur Bildung der verschiedenen Diphthongen, indem ein و oder ی damit verbunden wird. Diese Diphthongen sind:

- a) او; ausgesprochen 1) wie *o*, z. B. اولمق *olmak*, sein;  
 2) wie *ü*, in اوزم *üzüm*, Weintraube;  
 3) wie *ew*, in او *ew*, Haus.
- b) ای wird ausgesprochen 1) wie *i*, in ایران, *Iran*, Persien;  
 2) wie *ai* in ای *ai*, Mond; Monat. ایدین *aidin*, Helle, Licht;  
 3) wie *ej* in ایو *ejü*, gut, schön.

8. Der Diphthong او *o* geht in Kleinasien und bei den Tataren in *u* über; in den Wörtern welche die Tschuwaschen angenommen haben, in *wo, wu, wi* oder *wy*.

9. VIII. ب wird, wenn es allein steht, wie *b* ausgesprochen, wenn es aber die Sylbe schliesst, besonders vor Zungenbuchstaben, z. B. اولوب *olup*, nicht *olub* u. a. Dieser Uebergang des *b* ب in *p* پ findet sich auch häufig in der Schrift ausgedrückt.

10. In allen Casus des persönlichen Fürwortes بن *ben* und des Demonstrativum بو *bu* und in der Personalendung بز *biz* [anstatt des türkischen *iz* ایز] geht im aderbidschanischen und kiptschakischen Dialecte ب in م über. Z. B. من *men*, موننگ *munung*, يازمز *jazamys*, anstatt بن *ben*, بوننگ *bunung*, يازابز *jazabys* oder türkisch يازرز oder يازريز *jazariz* [s. unten Nr. 262].

11. IX. پ entspricht unserem *p*; z. B. پاشا *paša*. Im aderbidschanischen und tschagataischen Dialecte geht es in manchen Wörtern in م über. Z. B. همیسی [türk.] همیسی [aderb.] قموسی [tschagat.] alle; دوپدوز [tatar.] دوپدوز [türk. und aderb.] ganz gerade.

12. X. ت wird ausgesprochen wie *t*; z. B. تمام *temam*, vollkommen. In eigentlich türkischen Wörtern geht es nach einem weichen



Laute zuweilen in  $\text{د}$  über, sowohl in der Declination der Nomina als auch in der Bildung und Conjugation der Verba. Z. B.  $\text{سورتتمك}$  *s'urtmek*, reiben;  $\text{سوردنمك}$  *s'urdinmek*, gerieben werden;  $\text{ايتتمك}$  *itmek*, machen,  $\text{ايدلم}$  *idelim* und  $\text{ايتلم}$  *itelim*, machen wir; u. a. m.

13. XI.  $\text{ث}$  wird ausgesprochen wie *s*; z. B.  $\text{اثواب}$  *aswab*, die Kleider. Die genaue Aussprache dieses Buchstaben, der dem scharfen englischen *th*, in *thing*, entspricht, wird nur im Arabischen beobachtet. Ueberhaupt findet sich dieser Buchstabe nur in ursprünglich arabischen und nie in eigentlich türkischen Wörtern.

14. XII.  $\text{ج}$  wird ausgesprochen wie *dsch* [das italienische *g* vor *i*]; Z. B.  $\text{جگر}$  *giger* [sprich *dschiger*];  $\text{جان}$  *gân* [sprich *dschân*] Seele, Leben;  $\text{جنت}$  *ginnet* [sprich *dschinnet*], Paradies.

15. Die sibirischen Tataren sprechen diesen Buchstaben wie *ds*, z. B.  $\text{جان}$  *dsân*;  $\text{جنت}$  *dsennet*.

16. XIII.  $\text{چ}$  wird ausgesprochen wie *tsch*, [das italienische *c* vor *i*]; z. B.  $\text{چلبی}$  *celebi* [spr. *tschelebi*] Herr. In eigentlich türkischen Wörtern wird  $\text{چ}$  zuweilen für  $\text{ج}$  gesetzt und umgekehrt, wie es scheint ganz nach Willkühr.

17. Die sibirischen Tataren und die Baschkiren sprechen das  $\text{چ}$  wie *s* aus; z. B.  $\text{اچاچ}$  *agâs* statt *agâc* [*agatsch*].

18. XIV.  $\text{ح}$  hat einen etwas stärkeren Hauch als unser *h*; z. B.  $\text{حافظ}$  *hâfiz*, der Name des persischen Dichters.

19. Der Unterschied zwischen  $\text{ح}$ ,  $\text{خ}$  und  $\text{ه}$  kann nur durch Uebung erlernt werden. [S. Nr. 21 und 54.]

20. In der gewöhnlichen Umgangssprache wird das  $\text{ح}$  von den Türken so weich und fast unhörbar ausgesprochen dass es mit dem nachfolgenden Vocale zusammenfließt. Z. B.  $\text{حق سبحانه و تعالی}$  *ak subâneü wa ta'âl'a*.

21. XV.  $\text{خ}$  hat einen etwas stärkeren Hauch als der vorhergehende Buchstabe, ähnlich dem spanischen *j* oder dem deutschen *ch*. Z. B.  $\text{خوش}$  *hosch* [wie *chosch*] oder wie man oft hört *h'usch*, gut, schön.

22. XVI.  $\text{د}$  wird ausgesprochen wie *d*; z. B.  $\text{دوه}$  *dewe*, das Kamel. Am Ende ursprünglich türkischer Wörter und nach den in Nr. 9. angeführten Buchstaben klingt es beinahe wie *t*; z. B.  $\text{کاغد}$  *kagit*, nicht *kagid*, Papier;  $\text{اودمق}$  *otmak*, gewinnen, verschlingen; wenn es aber unmittelbar auf ein  $\text{ت}$  folgt, so verschmilzt es mit demselben in einen Laut; z. B.  $\text{گندی}$  *gitti*, er ging und  $\text{سورتدی}$  *s'urti*, er rieb.



23. In tatarischen Wörtern geht *z*, wie wir unten sehen werden [Nr. 35.], in *ط* und *ت* über. In einigen Dialecten wird in selteneren persischen und arabischen Wörtern *z* anstatt *z* gesetzt, auch umgekehrt, jedoch seltener *z* anstatt *z*. Die aderbidschanischen Tataren behalten *z* bei, ausser nach *n*, mit dem sie es in einen Laut zusammenziehen. [S. Nr. 90.]

24. XVII. *z* wird ausgesprochen wie ein gelindes *s*, das französische *z*, eben so die Buchstaben *ز*, *ص* und *ظ*; z. B. *زلك* *z alike*, dieser.

Die Bezeichnung eines und desselben Lautes durch verschiedene Buchstaben erklärt sich aus der Verschiedenheit ihres Ursprunges [s. Nr. 3.]. Im Arabischen ist die Aussprache dieser vier Buchstaben allerdings verschieden. Die richtige Aussprache des *z* entspricht der des weichen englischen *th* in dem Worte *they*. Der Laut der Buchstaben *ص* und *ظ* kommt einem mit Gewalt hervorgepressten *dh* oder einer Zusammenziehung von *sh* ziemlich nahe, doch wird die schulgerechte Aussprache jetzt von den Arabern selbst in vielen Gegenden nicht mehr beobachtet. In Constantinopel macht man in der Aussprache dieser Buchstaben durchaus keinen Unterschied und eben so wenig zwischen *ث* und *س* [s. Nr. 13.].

25. XVIII. *r* ist ganz unser *r*; z. B. *ويرمك* *wirmek*, geben.

26. XIX. *z* wird ausgesprochen wie *s* oder das französische *z* [s. Nr. 24.]; z. B. *زنگين* *zengin*, reich; *زلف* *z'ulf*, Locke.

27. In den türkischen Dialecten, besonders im tschagataischen, geht das *z* am Ende mancher Wörter, namentlich der Negativa, in *س* über. Z. B. *قويماس* — *قويمز*; *بارمس* — *وارمز* u. a. m. Man bemerke dass in den türkischen Dialecten bisweilen auch *r* und *z* mit einander vertauscht werden:

1) in den Wörtern *irak* = *izak* oder *uzak* fern; *semiz* fett, *semirmek* fett werden; *g'uz* Auge, *g'urmek* sehen;

2) in den indeclinabelen Participien auf *r*, die in den Negativen das *r* in *z* verändern und

3) in den Causativen *damyzmak*, *dugusmak*, *imizmek* u. s. w., in denen das *z* nichts anderes ist als das charakteristische *r* [s. Nr. 365. 366.].

Diesen Uebergang des *r* in *z* bemerken wir am häufigsten in den in das Tschuwaschische aufgenommenen Wörtern. [S. d. Cardinalzahlwörter, Nr. 133.]

28. XX. *z* lautet wie ein gelindes *sch*, das französische *g* oder *j*. z. B. *ژیوه* *jiwe-* [spr. 'schuwe-], *mercurius*, [in der Mineralogie].





29. XXI. س entspricht unserem scharfen *s*; z. B. سومك *sewmek*, lieben; سوس اولمق *s'us olmak*, schweigen.

30. XXII. ش wird ausgesprochen wie *sch*; z. B. شهر *šehr* oder *še'er* [*schehr* oder *sche'er*] die Stadt; طاش *taş*, der Stein.

31. XXIII. ص wird nur wenig stärker ausgesprochen als س [vgl. *de Sacy. gram. arab. I. p. 20.*]; z. B. صورمق *sormak*, bitten; صواب *sawap*, gute That.

32. Die Baschkiren verändern ص fast überall und häufig auch س in ه; z. B. هواب *hewap* anstatt صواب. Das ش aber geht bei den sibirischen Tataren entweder in چ oder ح oder س über, jenachdem es die Natur der vorhergehenden Laute erfordert.

33. XXIV. ض wird eben so ausgesprochen wie ز [s. Nr. 24.]; z. B. ضیافت *zijafet*, Gastmahl, Bewirthung; راضی *razi*, übereinstimmend.

34. XXV. ط wird ausgesprochen wie *t*, eben so wie ت; z. B. طوب *top* oder *tup*, Kanone; طومق *tutmak*, halten. In eigentlich türkischen Wörtern geht ط oft in د über, und man spricht und schreibt z. B. تورمق *turmak* und دورمق *durmak*, bleiben; طاغ *tag* und داغ *dag*, Berg. In arabischen Wörtern behält es immer die stärkere Aussprache; z. B. طرف *taraf*, Seite; طول *tul*, Länge.

35. Im aderbidschanischen Dialecte, der sich durch eine besondere angenehme Weichheit auszeichnet, wird in eigentlich türkischen Wörtern anstatt ط und ت, oft د gesprochen und geschrieben; hingegen die Stämme des unabhängigen Asiens und die kasanischen und astrachanischen Tataren, sowie die Gebirgsstämme sprechen in solchen Wörtern das د wie ت aus. Z. B. die Aderbidschaner sprechen داغ *dag* der Berg; دمیر *demir*, Eisen; داش *daş*, Stein; دماغ *demag*, Nase, Nasenbein; دمر *damar*, Ader; دون *dun*, Oberkleid; letztere hingegen *tau*, *timir*, *tasch*, *tamach*, *tamar*, *tun*. In der Türkei ist diese Verschiedenheit nicht so bemerkbar, aber in Kasan, besonders im Orenburgischen, wird niemand vom gemeinen Volke verstanden werden, der ausspricht *dag*, oder *dewe*, sondern man muss durchaus sprechen *tau* und *tiwe* oder *t'uga*, das Kamel.

36. XXVI. ظ wird ausgesprochen wie ز und ض [s. Nr. 24.], jedoch etwas stärker; z. B. ظاهر *zahir*, sichtbar, offenbar.

37. XXVII. ع wird am Anfange der Sylbe, je nach dem darauf folgenden Vocallaute *a*, *ü*, *u* oder *i* ausgesprochen; z. B. عادت *àdet*, Sitte, عذر *'user*, Entschuldigung, علم *'ilm*, Wissen. In der Mitte und am Ende der Wörter, wenn es die Sylbe schliesst, d. h. wenn ein *gesm* darüber steht, dient es nur zur Dehnung des vorhergehenden Vocales.

Z. B. معلوم *mālum*, bekannt, مطبوع *matbū*, gedruckt, اعلام *ilam*,



Anzeige [sprich mahlum, matbuh, ihlam]. Wir geben es durch einen Apostroph ['] wieder.

38. XXVIII. غ wird ausgesprochen wie ein dumpfes g; z. B. اغا *aga*, Herr, بغلف *baglamak*, zusammenbinden. Die Aussprache dieses Buchstaben hat viel Aehnlichkeit mit der des ق [s. unten].

39. Um غ von ك zu unterscheiden [s. Nr. 44.], werden wir ersteres durch ġ, letzteres durch g wiedergeben; z. B. غم *ġem*, Trauer; گل *g<sup>i</sup>ul*, Blume. Der Laut des (غ) und des ق [s. unten] geht in tatarischen Wörtern, namentlich bei den Gebirgstämmen, hauptsächlich am Ende der Wörter nach den Vocalen a und o, in u über. Z. B. طاغ *tau*, der Berg; ياقى *jaki*, der Feind, Aufrührer, — jau; اوغلامق *ugurlamak*, stehlen; bei den nördlichen Tataren *würlamak*. Diesen Uebergang des g in u und in die dumpfen Vocallaute y, [russ. ы] *wy*, [russ. ы] *'u* [russ. ю] finden wir häufig im Mongolischen und Tschuwaschischen und in den türkischen Wurzelwörtern; z. B. ایلچو *uilacho*, im Türkischen اغلامق *aglamak*, weinen; قان *kan*, Blut; tschuw. *uon* oder *ion*; اغر *agir*, schwer, tschuw. *iwyr*; قار *kar*, Schnee, tschuw. *jur*.

40. XXIX. ف entspricht ganz unserem f; z. B. فرمان *ferman*, Befehl; افندم *efendim*, mein Herr.

41. XXX. ق wird ausgesprochen wie *gk*, in einen Laut zusammengezogen; z. B. باقمق *bakmak* [spr. *bagkmaqk*] sehen; قورقمق *korqmak* [spr. *gkorgkmaqk*] fürchten. In den Fällen die wir in Nr. 12. gesehen haben, geht dieser Buchstabe des Wohllauts wegen in غ über; z. B. پرمق *parmak*, Finger; Genitiv پرمغنى *parmagyn*, des Fingers.

42. In den europäischen Sprachen giebt es keinen dem ق genau entsprechenden Laut. Im Arabischen ist die Aussprache dieses Buchstaben sehr hart, im Persischen und Türkischen dagegen bedeutend weicher. Europäische Grammatiker suchten das ق durch einen einzigen Buchstaben wiederzugeben und *Jaubert* und *Viguier* wählten dafür das einfache q,  *Davids* das k; aber weder das Eine noch das Andere bezeichnen den eigenthümlichen Laut des ق. Im Türkischen aber giebt es wohl einen Laut der dem k oder g vollkommen entspricht, nämlich ك [s. unten]. Wie schon bemerkt, wird der Laut dieses Buchstaben am besten durch *gk* wiedergegeben, wir ziehen jedoch vor, theils um die Zusammensetzung zu vermeiden, theils um zugleich den Gegensatz des ق zu ك [k] auszudrücken, ihn durch k wiederzugeben.

43. In einigen türkischen Dialecten geht der Laut des ق oft in den des خ über; z. B. چقمق oder چقمق wird ausgesprochen *čehmak* [tschechmagk] Feuer anschlagen; اوق و ارقه sprechen die aderbi-



dschanischen Tataren *oh* [och] Pfeil und *arha-* [archa], Rücken. Das Tatarische *قانون* oder *قائين*, mongol. *ᠬᠠᠨᠤᠨ* wird im Türkischen *خاتون* *hatun* geschrieben. In einigen Wörtern geht *ق* sogar in *ه* und umgekehrt *ه* in *ق* über; z. B. *قنغی* *kangi* [constantinop.], welcher, welche, welches, wird in einigen Dialecten geschrieben und ausgesprochen *هنقی* und *هاسی* [s. unten von dem Interrogativpronom.] und *هپ* alles, aderb. *هو* oder *هامو*, tschagat. *قمو*.

44. XXXI. *ك* entspricht unserem *k*; z. B. *كتاب* *kitab*, das Buch; *كمر* *k'um'ur*, Kohle; *ملوكانه* *m'ul'ukane-*, königlich; vor dem Vocale *á* [ا] wird dieser Buchstabe, so wie das folgende *g'af*, in der Volkssprache gewöhnlich so weich gesprochen, dass der Vocallaut *a* fast in den Laut *'ä* [russ. я] übergeht; z. B. *كافر* *k'äfir*, der Ungläubige; *كاتب* *k'ätib*, der Schreiber; *گاه* *g'ah*, zuweilen; in der Sprache der Gebildeten aber behält das *ا* seinen gewöhnlichen Laut.

45. XXXII. *گ* mit drei Punkten, wird ausgesprochen wie *g* und oft noch weicher; z. B. *گلمک* *gelmek*, kommen; *سودگم* *sewd'ug'um*, das was ich liebe. Die drei Punkte des *گ* so wie die des *sagyrunun* werden in diplomatischen Papieren und Handschriften gewöhnlich ausgelassen.

46. In der gewöhnlichen Umgangssprache verliert *گ* nach Vocalen und weichen Consonanten oft seine eigenthümliche Aussprache und fließt mit dem ihm folgenden Vocale zusammen; z. B. *اگر* wenn, *بیگرمی* zwanzig, *دگلد* nein; werden ausgesprochen *e'er*, *i'irmi*, *de'ildir*.

47. XXXIII. Der zusammengesetzte Laut *ng* wird ebenfalls durch den Buchstaben *گ* ausgedrückt, der im Türkischen *صاغرنون* *sagyrunun*, d. i. dumpfes *n* genannt wird. Es ist ein dem Türkischen eigenthümlicher Nasallaut, ähnlich dem französischen *gn* in dem Worte *Charlemagne*. Diese Aussprache ist besonders in der Mitte der Wörter deutlich und am Ende, wo dieser Buchstabe oft den Genitiv eines Nomen oder ein persönliches Fürwort anzeigt [s. Nr. CIV.]. Im Anfange der Wörter wird derselbe nie gebraucht. Wir drücken ihn durch *ñ* aus: z. B. *دئیز* *deñis*, der Meer, *باباڭ* *babañ*, dein Vater.

48. Das Zusammentreffen und die Verschmelzung der Laute *n* und *g*, die sich in allen türkischen Dialecten sehr häufig findet, bringt natürlicher Weise einen Nasallaut hervor; die Aussprache dieses zusammengesetzten Lautes aber ist verschieden. Die Regeln des Wohllauts der verschiedenen theils rauheren, theils weicheren Dialecte unterwerfen die Aussprache dieses Doppellautes verschiedenen Veränderungen, die dem Ohre des Linguisten eine der bemerkenswerthesten idiomischen Veränderungen der Sprache darbieten. Die Mongolen sprechen in vielen Fällen *سا* *ng* sehr dick und grob durch die Nase, eben so die sibiri-



schen und kiptschakischen Tataren ihr نك; z. B. in مانكلای *manglaj* [Stirn], wird نك in beiden Sprachen grob durch die Nase gesprochen. Im Tschagataischen, Aderbidschanischen, Krimmischen und den übrigen weicheren Dialecten hingegen, wird dieser grobe Laut allmählig, d. h. nach Erforderniss der Wohllautsgesetze jedes Idioms, erweicht und fließt bald in ein nasales *g*, bald in ein nasales *n* oder ein reines *n* und selbst in *ü* über, welches zuweilen, jedoch selten, in der Aussprache in ein *w* verwandelt wird. Die Tataren z. B., wie wir oben bemerkten, behalten den harten Nasallaut in allen Fällen, wo sich نك findet; die Tschagataier oder heutigen Usbeken sprechen ihn weicher aus. In den Genitiven behalten sie den Laut *n* und lassen das *g* kaum hören. In den Dativen der persönlichen und der possessiven Pronomina behalten sie nur ein leichtes nasales *g*, ohne *n*. Wo نك das abgekürzte Possessivpronomen ist [Nr. CIV.], lassen sie im Singular nur das *n* deutlich hören, im Plural aber wird sowohl *n* als *g* deutlich getrennt ausgesprochen. [S. die Tabelle der Declination der Possessivpronomina in Nr. CIV.] Die aderbidschanischen Türken sprechen diesen Laut mit folgenden Veränderungen aus:

1) wo er als das charakteristische *Affix* des *Genitivs* steht, oder des *Dativs* der persönlichen Fürwörter des *Singulars*, sprechen sie ihn als ein reines *n* aus; z. B. *kitabin m'usenefi*, *موثا* *muna*, diesem; *bené* oder *mené* *بنکا* mir [s. Nr. 80. 82.]; das abgekürzte *Affix* der 2. pers. *imperat. plur.* wird ebenfalls durch نك ausgedrückt.

2) Wenn er die zweite Person des Possessivpronomens bezeichnet [Nr. CIV.], so wird er im Ablativ und Locativ des *Singulars* des Nomen wie *n* ausgesprochen, in den übrigen Casus aber als ein reines, aber kurzes *ü*. Das gemeine Volk zieht selbst das *ü* dem *n* vor, besonders in Wörtern die auf *ı* endigen. Z. B. *ataü*, dein Vater; *ataün*, deines Vaters; *ataüa*, deinem Vater; *atandan* oder *ataüdan*, von deinem Vater; *atande* oder *ataüde*, in deinem Vater; aus نكز, der Personalendung der 2. Pers. des *Plurals* im Verbum, macht man auf dieselbe Weise *üüs* oder *uus*; z. B. *g'urdüüs*, anstatt des Tatarischen *g'urd'ungus*; *kuruus* anstatt *kurungus*, *قورنكز* richtet zu.

3) Wenn dieser zusammengesetzte Laut kein charakteristisches *Affix* bezeichnet, sondern sich nur in einem Worte hinter einem Vocale findet, so sprechen ihn die Aderbidschaner nicht aus, sondern ersetzen ihn durch einen dem vorhergehenden Vocale ähnlichen Laut. Z. B. *gungul*, Herz, sprechen sie *güül* oder *goül*, mit dem *Affix* des Possessivpronomen *geül'um*, *geülun*, *geüli*. *tunkuz*, *تونقوز*,



Schwein, sprechen sie *doŭs*. Nach *e* oder *a* behalten sie ein leichtes nasales *n*; z. B. *بنکزمک* *bensemek* [*be<sup>n</sup>semek*] ähnlich sein; *دنکر* *denis* [*de<sup>n</sup>is*] Meer. In dem Worte *تنکری* verändern sie *ng* in *ā* — *tāri*. In Kleinasien ist ebenfalls, je näher nach Aderbidschan hin, die hier angegebene Aussprache gewöhnlich. Die Ottomanen sprechen diesen Doppellaut überall wie ein dumpfes *n*<sup>\*</sup>).

49. XXXIV. *ل*, *م*, *ن* sind vollkommen unseren *l*, *m*, *n* gleich; z. B. *بنمله* *benimle*, mit mir.

50. Oft fließt in der Volkssprache, besonders im aderbidschani- schen Dialecte das *ل* nach *ن*, zuweilen auch nach *صاغرنون* [ک] mit diesem in einen Laut zusammen; z. B. *انلار* *annar*, sie; *گونلار* *g'unner*, die Tage; *انلامق* *annamak*, verstehen.

51. Im gemeinen Leben spricht man statt *ایمدی* und *شمدی* jetzt, *indi*, *schindi*, so dass *م* in *ن* übergeht.

52. XXXV. *و* ist sowohl Consonant als Vocal. Als Consonant entspricht es unserem *w*, zuweilen dem englischen *w*, als Vocal unse- rem *u* oder *o*; z. B. *قورکو* *korku*, Furcht [s. Nr. 58.].

53. *و* mit drei Punkten wird von den Tataren und Dagestanern wie das englische *w* ausgesprochen.

54. In der gewöhnlichen Umgangssprache wird sehr oft das *و*, wenn die Vocallaute *ī*, *ī̇*, *a*, *e* vorhergehen, wie *ی* [*i*, *y*] ausgesprochen. Diess gilt namentlich von allen *Gerundien*, z. B. *سویلیوب* *s'uileip*, sprechend; *باقوب* *bakyp*, sehend; *ایو عملو* *eī amelli*, wohlthätig [s. Nr. 59.]. Diese Regel dehnt sich auch auf die meisten Vocallaute aus, die durch Zeichen ausgedrückt werden, z. B. *الم* meine Hand, muss ausgesprochen werden *elim*; *کوزم* mein Auge, *g'us'um*.

55. XXXVI. *ه* ist unser *h*, z. B. *همایون* *h'umajun*, glücklich, erhaben; *هنر* *h'uner*, Talent, Verdienst. Am Ende des Wortes ist die Aspiration kaum bemerkbar.

56. Wir geben das *ه* durch *h* wieder; am Ende der Wörter, aus- genommen wenn *ا*, *و* und *ی* vorhergeht durch [-], weil hier der Hauch fast unmerklich ist. Die Türken selbst lassen das *h* mit dem Laute des vorhergehenden oder nachfolgenden Vocals zusammenfließen; z. B. *بو جهانده* *bu ge'ande-*, in dieser Welt; *نهیره* *nejere* anstatt *ne-jere-*, wohin,

<sup>\*</sup>) Die Uebersetzung des *Tabari*, die vor mehr als 500 Jahren in Kleinasien gefertigt worden ist, enthält eine Menge Beispiele, welche beweisen, dass *نک* wie *u* ausgesprochen wurde,



57. XXXVII. ی drücken wir durch *ǐ* aus, wenn es in der Mitte oder am Ende eines Wortes steht und kurz ist, durch *i*, wenn die Aussprache desselben vollkommen unserem *i* entspricht, durch *j*, wenn es getrennt auszusprechen ist oder ein Vocalzeichen über oder unter sich hat; z. B. قیشتی *kış*, Winter; بیست *biñ*, tausend; سرای *seraj*, Palast; جمان *jeman*, schlecht.

58. Man muss bemerken, dass die Vocalbuchstaben و und ی, wenn sie ein Vocalzeichen oder das *g'esm* annehmen, Consonanten werden, besonders و, welches wie *w* ausgesprochen wird; z. B. او *ew* oder *iw*, das Haus. Sie werden wie *u* oder *i* ausgesprochen, wenn sie in der Mitte oder am Ende des Wortes, ohne Vocalzeichen oder *g'esm*, andern Consonantbuchstaben folgen, die ihnen verwandte Vocalzeichen haben; z. B. بوش *buş*, leer; بیش *biş*, mehr. Aber in den Wörtern دوه *dewe-*, Kameel; یقه *jeke*, Kragen; یمک *jimek*, essen; werden beide zu Consonanten. In diesem Falle werden wir oft ی und ی durch *je* und *ji* ausdrücken.

59. ی nimmt am Anfange oder am Ende eines Wortes in der Aussprache beinahe den Laut eines vorangehenden o oder u oder 'u an.

Z. B. بوزی *accus. v. buz*, das Eis, wird ausgesprochen *buzu*. بو آدم انک قولیدر *bo adam anen kuludür*. In der Mitte der Wörter, nach den Buchstaben ل, ص, ق, ظ, ط wird es ausgesprochen wie ein dumpfes y [d. russ. ы].

60. Die nördlichen Tataren sprechen überall den Consonanten ی am Anfange der Wörter wie ج; z. B. یکت *Jüngling*, sprechen sie *gikit*. In vielen Wörtern schreiben sie selbst ج anstatt ی. Z. B. das türkische Wort یومق wird von den Tataren gesprochen und geschrieben جومق *gumak*, waschen.

61. XXXVIII. لا, *lam alif*, ist kein Buchstabe, sondern eine Zusammensetzung von ل und ا, weshalb wir es nicht in das Alphabet aufgenommen haben. Es wird ausgesprochen l'a [sprich lja]. Die Tataren sprechen *la*.

62. XXXIX. Der Zahlwerth der Buchstaben folgt der alten Ordnung des arabischen Alphabets. Die Türken nennen diese alte Reihenfolge أبجد *abug'id*, oder *abgid*. Sie wird in folgenden acht Wörtern zusammengefasst, die das ganze arabische Alphabet enthalten, aber durchaus keine Bedeutung haben und die ursprüngliche Ordnung des



hebräischen Alphabets, nebst sechs am Ende zugesetzten arabischen Buchstaben geben;

أَبْجَدِ هَوَزِ حُطَيِ كَلْمَنِ سَعْفَصُ قُرِشَتْ تَأْخُذُ صَطَّغُ ،

Diese Buchstaben dienen häufig, besonders in Kalendern, statt der gewöhnlichen Ziffern, wie bei uns die römischen Zahlzeichen. Die persischen und türkischen Buchstaben welche dem Alphabete einverleibt worden sind, haben keinen Zahlwerth [s. Nr. LXXIV. und das türk. Alphabet am Anfange Cap. I.].

### DRITTES CAPITEL.

#### *Von den Vocalzeichen und andern Zeichen welche die Aussprache bestimmen.*

63. XL. Die Türken haben nur drei Vocale, welche sie *اوستون* *ustun*, *اَسْرَه* *esre* und *اوترو* *ot'ur'u* nennen. Der erste, welchen man durch einen horizontalen Strich über dem Buchstaben bezeichnet, wird wie *a* oder *e* ausgesprochen; z. B. *أَنَا* *ana*, Mutter; *أَوْ* *ew*, Haus.

Der zweite, welcher durch einen Strich unter dem Buchstaben bezeichnet wird, wird wie *i* ausgesprochen; z. B. *بِلْمَك* *bilmek*, wissen.

Der dritte wird bezeichnet durch ['] über dem Buchstaben und wird ausgesprochen wie *'u* oder *ü*; z. B. *بُتُون* *b'ut'un*, alles, ganz.

Die Tataren nennen diese Zeichen *اوسن* *usun*, *اسن* *asün* und *اوترو* *ut'ur*. Nach unserer Ansicht sind alle diese Benennungen abgekürzt und verstümmelt; das türkische *اوستون* aus *اوستنده* [wie das persische *زبر*] oben, *اَسْرَه* aus *اَسْرِنْدَه*, tatarisch *اسن* aus *اَسِنْدَه*, unten [das persische *زبر*] und *اوترو* oder *اوتر* von dem Verbum *اوتمك* hinübergehen, d. i. das was vorn ist [das persische *پیش*]; letzteres wird nicht gerade über den Buchstaben gesetzt, sondern etwas vor demselben, z. B. *بُلْبُل* *b'ulb'ul*, die Nachtigall.

64. XLI. Unser Vocal *o* wird von den Türken oft durch *و*, oder *ا* mit *ot'ur'u* ['] und folgendem *و* ausgedrückt; z. B. *أَوْ* *o*, er [s. Nr. 7 und 25.].



65. XLII. In den arabischen Formen trifft man oft das doppelte Zeichen, welches von den arabischen Grammatikern تنوين *tenwin* genannt wird und anzeigt dass der Vocal zu sprechen sei als ob ihm ein ن folge. Dieses Zeichen wird durch die Verdoppelung des Vocalzeichens gebildet; z. B. بِنَاءً عَلَىٰ ذٰلِكَ *binaan ala zalika*.

66. XLIII. Ausser den genannten haben die Türken noch vier andere Zeichen zu genauerer Bestimmung der Aussprache, welche sie ebenfalls von den Arabern entlehnt haben.

1) Das جزم *gesm* [°], welches anzeigt dass der Buchstabe ohne Vocal gesprochen wird; z. B. اَر er, der Mann; اَيْتَمَك *itmek*, machen.

2) Das تشديد *tesdid* [~], welches die Verdoppelung eines Buchstaben anzeigt; z. B. يَا رَبِّي *ja rebbi*, o mein Gott.

3) Das همزة *hemze* [ء]; dieses zeigt an dass das *Alif* mit einem gelinden Hauche zu sprechen sei und vertritt zuweilen dessen Stelle. Wir geben es durch einen *Apostroph* wieder und wählen dafür, um es von den ع zu unterscheiden, das Zeichen [']; z. B. سَوَال *su'al*, Frage; دَاب *da'b*, Gewohnheit. In persischen Phrasen zeigt es eine grammatische Verbindung an, welche den Namen اِضَافَت لَفْظِيَّة *izafet-i lafziye* führt, von der wir unten sprechen werden.

Nach den Regeln der persischen Grammatik wird das *hemze* auch an *Nomina* gesetzt, die mit \* endigen, wenn ein *Adjectivum* unmittelbar darauf folgt, und dann wird es wie *i* ausgesprochen; z. B. تَحِيَّةٌ مَبَارِكَةٌ *tehije-i-m'ubarike*, der gesegnete Gruss, oder Lob; زَمْرَةٌ اَعْدَاءُ *zumre-i-a'ada*, ein Haufen Feinde.

4) Das مَدَّة *medde* [~] zeigt an, dass das *Alif* gedehnt auszusprechen sei. Man kann es dem französischen *Circumflex* vergleichen. Wir werden es, wo es nöthig ist, durch [-] wiedergeben; z. B. اَلَاي *al'ai*, Heerhaufe; اَشْجِي *asgi*, Koch; اَخْوَر *ahur*, Reitknecht.

67. XLIV. In den türkischen Handschriften werden die Vocale und übrigen Zeichen meist ausgelassen. Ueber ihren richtigen Gebrauch, Werth u. s. w. findet man in jeder arabischen Grammatik die nöthige Auskunft und Belehrung; wir haben deshalb hier nur so viel davon gesagt, als für das Türkische nothwendig ist.



### Allgemeine Bemerkungen über die Vocalbuchstaben.

68. Jede Sprache hat im Gebrauche der Vocalbuchstaben ihre Eigenheiten und es leidet keinen Zweifel dass die Vocallaute eben so wohl zu den Hauptursachen der Trennung der Sprachen in verschiedene Dialecte gezählt werden können, als sie für die Aussprache der materiellen Laute oder der Consonanten, in allen Sprachen nothwendig sind. Wir haben oben gesehen dass die Türken die Vocale auf zwei Arten bezeichnen können, nämlich durch die Vocalbuchstaben  $\text{ا}$   $\text{و}$   $\text{ى}$  und  $\text{ø}$  oder durch die über oder unter die Buchstaben gesetzten Zeichen. Jeder Vocal kann, wie in allen Sprachen, lang, mittellang oder kurz sein, ausser *medda*, welches immer lang ist. Die Länge und Kürze der Vocale kann nur durch Erfahrung erlernt werden.

69. Zur Erleichterung für den Lernenden geben wir bei der Umschreibung der türkischen Vocale durch deutsche Buchstaben die langen Vocale durch  $\bar{a}$  [in Pfad],  $\bar{e}$  [in stehen],  $\bar{i}$  [in mir],  $\bar{o}$  [in oben],  $\bar{u}$  [in Ufer],  $\bar{ü}$  [wie *ju* in Jubel], die kurzen durch  $\check{a}$  [in Baron],  $\check{e}$  [in gethan],  $\check{i}$  [in König],  $\check{o}$  [in Colonie],  $\check{u}$  [in Kummer] und  $\check{ü}$  [wie *ю* in ЛЮБОВЬ] wieder. Wenn einer dieser türkischen Vocale sehr lang ausgesprochen werden soll, so bezeichnen wir ihn mit [ $\wedge$ ]; z. B.  $\text{صانع}$  *sáne'i*, Schöpfer;  $\text{قادرببيچون}$  *káderi-bícún*, der Unersforschliche.

70. Das Zeichen [ $\grave{}$ ] setzen wir auf den Vocal der Tonsylbe; z. B.  $\text{دِيمِك}$  *dimèk*. Der Lernende wird bemerken dass der Ton fast immer auf der letzten Sylbe ruht.

71. Der Apostroph [ $\prime$ ] wird die Stelle des  $\text{ع}$  bezeichnen [s. Nr. XXVII.] und der Apostroph [ $\text{'}^{\prime}$ ] die Stelle des *hemze* [ $\text{ء}$ ] oder eines andern Kehllautes; z. B. *ma'abud*, Gott; *ma'kul*, Essbares. Ein Strich [-] bezeichnet die harte Aussprache des vorhergehenden Consonanten.

72.  $\ddot{u}$ , mit zwei Punkten, drückt das deutsche gedehnte  $\ddot{u}$  aus [z. B. in Bühne]. Diesen Laut finden wir oft in den türkischen Dialecten; z. B.  $\text{اوز}$  *üz* [sprich  $\ddot{u}$ s], Gesicht;  $\text{اولمك}$  *ülmek* [ $\ddot{u}$ lmek], sterben;  $\text{اورك}$  *ürek* [ $\ddot{u}$ rek], Herz.



































































Weg, d. i. die Leute des Irrthums sollen dich nicht zu einem Gottlosen machen, denn die Gottlosen leiten alles Seiende von der Zeit ab. Erkenne du die Meinung der Gottlosen als einen Irrthum, denn die Zeit ist etwas das da kommt und vergeht. Eine Zeit nun, deren Anfang das Kommen, deren Ende das Gehen ist, wie können diese die Scharfsinnigen für die wirkende Ursache halten? Wisse ferner, mein Sohn, dass wenn unser Schöpfer nicht durch die Zunge der Grossen der Religion seinen Dienern einen Weg zur mühelosen Erkenntniss seiner selbst zeigte, niemand im Stande sein würde den Weg zu den Eigenschaften Gottes, des gelobten, gepriesenen zu zeigen. Ferner, ein jeder Mensch ist unfähig seine (Gottes) heiligen Eigenschaften so wie es sich geziemt zu erkennen. Sage also nicht, „ich habe Gott, den gepriesenen, nach der Grösse seiner Majestät erkannt,“ sondern sage, „ich habe ihn erkannt nach dem Maasse meiner Unfähigkeit.“ — Willst du wissen worin der wahre Glaube an den Einzigen besteht? — Der wahre Glaube an den Einzigen ist der, dass alles was dir unmöglich ist, bei ihm möglich ist; z. B. dir ist die Ewigkeit unmöglich, ihm ist die Ewigkeit gewiss. Nach diesem (Beispiele) beurtheile auch die übrigen Fälle. — Wisse ferner dass der Zweck, weshalb du in diese Welt gekommen, ihn als den Einzigen zu erkennen sei. Ohne Zweifel ist Gott, der gepriesen sei, der allein Einzige; was ausser ihm ist, das ist Paar, d. h. es ist zu je Zweien, und diese Zwei sind Eines dem Andern entgegengesetzt. Z. B. Leib und Seele, Getrennt sein und Vereinigt sein, (äussere) Form und (innere) Eigenschaft, Vernunft und Leidenschaft, Wurzel und Zweig, Zeit und Ort, Bogen und Ziel, Zweifel und Gewissheit. Dieses alles, — die Zweiheit ist sein Zeichen. Es ist nicht möglich diese Dinge an einem Orte zu vereinigen und Eins zu nennen. Zu sagen, „Er ist Eins,“ gebührt allein Gott, der gelobt und gepriesen sei. Die Grundlage des Glaubens an den alleinigen Gott ist: Womit du auch immer in deinem Herzen Gott, den gepriesenen, vergleichen mögest, Gott ist dieser deiner Vergleichung unzugänglich — im Gegentheil, er ist der Schöpfer des aus deinem Herzen Kommenden, und er ist frei von der Gleichstellung und Vergleichung.

Einige Regeln für solche die im Dienste von Fürsten stehen.

Mein Sohn, wenn du einmal in den Fall kommst im Dienste eines Fürsten zu stehen, bis zu welchem Grade der Fürst dich auch seiner Person nahe stellt, sei nicht stolz darauf, sondern halte dich fern, ohne dich jedoch dem Dienste zu entziehen, denn die Nähe ist die Ursache der Entfernung und der Dienst ist die Ursache der Nähe; es steht also



fest dass man zugleich dienen und nahe sein muss, damit der Erhebung in die Nähe kein Eintrag geschehe. An dem Tage nun, wo der Fürst dir seine Huld zuwendet, an dem Tage sei nicht stolz und halte dich nicht für sicher, denn wer fett macht, der kann auch mager machen. Wenn du nun in des Fürsten Gegenwart vornehm und geachtet sein wirst, so sei nicht sorglos und überschreite nicht die Gränze, damit seine wohlwollende Aufmerksamkeit gegen dich zunehme. Bemühe dich in dieses Fürsten Gegenwart über Niemand anders als Gutes zu sprechen und erzürne den Fürsten nicht, damit sein Zorn nicht eines Tages auf dich falle.

Mann erzählt dass in G a n g' e ein Emir war, Namens F a z l u n, in dessen Dienste ein Vornehmer, Namens D e i l a m, stand, mit dem er sich meist beriebt und gegen dessen Rath er nichts that. Dieser aber war nicht von gutem sondern von schlechtem Charakter, so dass, wenn jemand ein Verbrechen begangen hatte und der Fürst ihn ins Gefängniss werfen liess, Deilam kam und folgenden Rath gab: „O Fürst, quäle nicht für jede Kleinigkeit, wenn du einmal strafen willst, so tödte.“ So wurden nach diesem Rathe viele Gläubige ungerechter Weise getödtet. Da geschahe es nach der Bestimmung dass auch Deilam sich ein kleines Vergehen zu Schulden kommen liess, weshalb ihn F a z l u n ins Gefängniss warf. Deilam liess dem Könige sagen: Ich will mein ganzes Vermögen geben, nur tödte mich nicht. F a z l u n antwortete: Ich habe die Gewohnheit der Strafe von dir selbst gelernt [als du sagtest]: „wegen eines leichten Vergehens quäle nicht, wenn du strafen willst, so tödte.“ Jetzt werde ich ihn nach seinem Rathe tödten. Nach dieser Antwort tödtete er ihn. Deilam hat selbst verschuldet, dass er für seinen schlechten Rath seinen Kopf geben musste.

Hüte dich, mein Sohn, auf deinen Reichthum stolz zu sein. Jede Zunahme hat ihre Abnahme. Bemühe dich in des Königs Dienste Achtung und Reichthum durch Rechtschaffenheit zu erwerben, denn die Vermehrung des Reichthums ist eine Folge der Achtung; d. h. wenn du durch treuen Dienst Achtung erlangt hast, so wird auch dein Reichthum sich mehren, aber du musst die Ehre des Dienstes des Königs als besser erkennen denn als Reichthum. Was du ausserdem im Dienste des Königs an Geld und Gut erlangen magst, zeige dich immer arm, um vor des Königs Habgier sicher zu sein. Ein Beweis ist: So lange das Schaf nicht fett ist, kommt es dem Schlächter nicht in den Sinn und er sieht es mit keinem Blicke an. Und ferner: Verlasse nicht den Dienst deines Herrn dem du dienst, um etwas mehr zu erlangen; d. h. sage nicht: „dieser König kennt mein Verdienst nicht, er macht mir kein reiches Geschenk, wenn ich zu diesem oder jenem Könige gehe, so werde ich,



komme was komme, Reichthum erwerben,“ denn deine Erwartung könnte vielleicht nicht in Erfüllung gehen. Ueberhaupt, wenn du auch Reichthum erlangst, so wiegt es doch nicht das auf, dass man unter dem Namen „Verräther an seinem Herrn,“ einen schlechten Namen habe. Ferner, das Vermögen welches du im Dienste eines ungerechten Königs erwirbst, gleicht einer wohlriechenden Blume, deren Leben kurz ist und die nicht bis zum Abend bleibt, sondern verwelkt; denn solches Geld bringt keinen Nutzen. Wie Salz, welches zergeht, so schwindet es dahin. Wenn du aber mit Treue und Ergebenheit im Dienste, mit Genügsamkeit, als einer der einen guten Namen hat, geehrt und treugesinnt bist, dann wird auch Gold und Silber dir nicht fehlen, weil die Achtung welche aus solcher guten Aufführung entspringt, ein grosses Capital ist, das seinen Besitzer nicht erniedrigt. Wenn du ein solches Capital besitzest, so lasse dasselbe nicht aus unbedeutender, thörigter Habgier aus der Hand, denn so lange ein Capital in der Hand ist, kann man auf Gewinnst und Verdienst hoffen, hat man aber das Capital aus der Hand gegeben, so hält es schwer dasselbe wieder zu erwerben. So lange du im Dienste des Königs bist, hüte dich vor Verrath, besonders wenn er dich hat zu Ansehen gelangen lassen; denn Untreue ist der Grund der Entfernung von der Macht. Bevor du den König der dir Gutes gewünscht hat verrathen kannst, wird Gott, der gepriesen sei, dieses Glück von dir nehmen und du wirst vor der Welt verachtet sein.

## VIERTES CAPITEL.

### Vom Nomen.

73. XLV. Im Türkischen giebt es weder einen Artikel, noch eine Bezeichnung des Genus. Man sagt *g'uzel er*, der schöne Mann; *g'uzel 'awret*, die schöne Frau; *g'uzel ew*, das schöne Haus. Um das Geschlecht zu unterscheiden, bedient man sich, wenn von vernünftigen Wesen die Rede ist, der Wörter *ogul*, Sohn, Knabe; *kiz*, Mädchen; wenn von Thieren, der Wörter *erkek*, Männchen; *disi*, Weibchen.

74. In arabischen Redensarten, womit die Türken, nach Art der Perser, namentlich gern den höhern rhetorischen Stil schmücken, behält man die arabische Femininendung bei, die jedoch nach persischer Weise



oft in  $\text{ع}$  verändert wird; z. B. ارادة عليه *irade-i-'alije-*, der höchste Wille; محاسن جميله محموده *mehāsini gemīle-i mehmude*, die lobenswerthen guten Handlungen.

75. XLVI. Die Türken haben nur zwei Numeri, den Singular und den Plural. Der Dual hat sich selbst in den aus dem Arabischen aufgenommenen Wörtern, nur in allgemein gebräuchlichen Formeln erhalten, z. B. حرمين شريفين *haremein šerifein*, die beiden heiligen Städte. [Mecca und Medina.] سفيران مومي اليهما *sefirani muma ileihima*, die beiden vorerwähnten Gesandten.

76. Der Plural wird aus dem Singular gebildet, indem man demselben die Silbe ل *ler* oder *lar* anhängt; z. B. بگلر *begler*, die Fürsten; kızلر *kizler*, die Mädchen; کتابلر *kitablar*, die Bücher. Diese Silbe wird nicht allein an türkische, sondern auch an arabische und persische Wörter angesetzt. Die Gelehrten bedienen sich auch oft der arabischen und persischen Pluralformen.

77. In den tatarischen Dialecten ist die Pluralendung fast überall لار *lar* anstatt ل *ler*, die in der Vulgärsprache nach ن oder *sagyrnun* [Nr. 50.], in نار *nar* übergeht; z. B. بگلار *beglar*, die Fürsten; کتابلار *kitablar*, die Bücher; aber جانلار *gannar*, die Seelen; حیوانلار *heiwannar*, die Thiere. Dieselbe Endung finden wir auch im Plural vieler mongolischen Wörter, wo نل *nl* geschrieben und *nar* oder *ner* ausgesprochen wird. [S. Kowalewski mongol. Gramm. p. 31. Schmidt mongol. Gramm. p. 25.]

78. XLVII. Die Türken haben, wie die Perser, keine eigenen Benennungen der Casus, sondern entlehnen dieselben aus dem Arabischen und bezeichnen damit, obgleich nicht durchaus richtig, die sieben Casus ihrer Sprache. Diese grammatischen Kunstausdrücke sind folgende:

*Nominativ.* المبتدأ der Gegenstand, die Sache womit man anfängt, d. h. das Subject. Dasselbe wird auch الفاعل genannt.

*Genitiv.* الاضافة bezeichnet die Zusammenfügung oder Aneignung.

*Dativ.* المفعول اليه bezeichnet die Richtung der Handlung auf einen Gegenstand oder zu einem Gegenstande.

*Accusativ.* المفعول به bezeichnet den Gegenstand welcher der Handlung eines Verbum unterliegt (das Object der Handlung).

*Vocativ.* المنادى bezeichnet die Anrede.

*Ablativ.* المفعول معه bezeichnet einen Gegenstand der der Handlung eines Verbum zugleich mit einem andern Gegenstande oder vermittelt eines andern Gegenstandes unterliegt.

*Locativ.* المفعول فيه bezeichnet den Ort wo eine Handlung geschieht.



79. Diese Casus werden auf folgende Weise gebildet:

1) Der Genitiv, indem man den Buchstaben گ [ñ] an den Nominativ ansetzt.

80. *Anm.* Im Tatarischen ist dieser Zusatz ننگ *nyng* [Nr. 48.]; im Mongolischen, in den Wörtern der ersten Declination ун *u*, der zweiten Decl. ин *i*; im Tschuwaschischen *yn, in* oder *nyn*.

81. 2) Der Dativ wird gebildet durch Anhängung des Buchstaben *с*, (sprich *e-*), an den Nominativ.

82. *Anm.* 1. In den tatarischen Dialecten wird anstatt *с*, an die Nomina welche auf einen weichen Consonanten endigen, die Silbe ка oder ке angehängt, an diejenigen aber welche auf einen Vocal oder einen harten Consonanten endigen, га oder ге; z. B. атаге — шһера — китабге. Im Mongolischen nimmt der Dativ der Nomina die auf einen Consonanten endigen *e* oder *a* an, anstatt des charakteristischen дор *dor* oder тор *tor*. Im Tschuwaschischen wird für diesen Casus, so wie für den Accusativ, die Endung *ne, na*, oder einfach *a* gebraucht.

83. *Anm.* 2. Man bemerke, dass die charakteristische Endung des Dativs in den tatarischen Dialecten überall ка — ге ist, die in den Fürwörtern бу oder шһо oder шһол einen zusammengesetzten Nasal нга oder неге bildet; hieraus erklärt sich die Dativendung گی [*sagyrnun*] dieser Fürwörter im Ottomanischen und Aderbidschanischen. [S. Nr. 48.]

84. 3) Der Accusativ wird gebildet indem man dem Nominativ ein *ی* (sprich *i*) anhängt.

85. *Anm.* 1. In den tatarischen Dialecten wird fast überall نی *ni* angehängt, in den Dialecten Kleinasiens hingegen und im Aderbidschanischen nur dann, wenn das Wort auf *с* oder einen Vocal endigt. [S. die Tabelle der Declination.]

86. *Anm.* 2. Im ottomanischen Dialecte findet die Veränderung des *ی* in نی nur nach dem *ی* der 3ten Person des Possessivpronomens statt, welches in der Schrift, wie in der Aussprache, oft ausgelassen wird. [S. CVI u. CVII.]

Im Mongolischen ist die gewöhnliche Accusativendung der Wörter die auf einen Consonanten endigen *i* oder *gi*, diese Endungen sind, wie im Tatarischen, gewissen Veränderungen unterworfen, wenn in dem zu declinirenden Worte sich der Begriff einer Persönlichkeit oder eines Besitzes findet. Oft wird im Tatarischen, wie im Türkischen, *ی* bei einem



ausgelassen [s. Nr. L. CVI u. CVII.], wenn nämlich der Nominativ das Affix  $\text{ى}$  der 3ten Pers. des Possessivpronomens hat, welches dann nicht ausgedrückt wird, z. B.  $\text{کتابینى}$  anstatt  $\text{کتابینى}$  sein Buch;  $\text{اگاسین}$  seinen Herrn. [Nr. CVI.] Auf dieselbe Weise wird in gleichem Falle im Mongolischen die Endung  $\text{ى}$  durch die Partikel  $\text{ᠠ}$  in ersetzt. [Kowalewsky. p. 41.]

87. Anm. 3. In Wörtern die auf  $\text{خ}$  endigen lassen die Türken oft das  $\text{ى}$  aus und setzen dafür über das  $\text{خ}$  ein [ء], welches nach Nr. 66. mit  $\text{خ}$  wie  $\text{ى}$  ausgesprochen wird und das charakteristische Zeichen des Accusativs ist; z. B.  $\text{قسطنطينیه}$  für  $\text{قسطنطينیه}$ .

88. 4) Der Vocativ wird gebildet indem man dem Nominativ die Interjectionen  $\text{یا}$ ,  $\text{ای}$ ,  $\text{بهی}$ ,  $\text{bre-}$  d. i.  $\text{o!}$  vorsetzt.

89. 5) Der Ablativ wird gebildet durch Anhängung der Silbe  $\text{دن}$  an den Nominativ; z. B.  $\text{ادمیتدن}$  *ademijet-den*,  $\text{ازیتدن}$  *azijet-den*,  $\text{اوزاقدن}$  *uzakdan*,  $\text{فراقدن}$  *firakden* u. s. w.

90. In den tatarischen Dialecten ist die Ablativendung  $\text{دان}$  und im Aderbidschanischen, bei den Wörtern die auf  $\text{ن}$  endigen,  $\text{دین}$  und  $\text{نان}$ ; z. B. Tatarisch:  $\text{اول زماندان برو}$  *ul zemandan beru*, Aderb. *zammannan beri*, von dieser Zeit; oder Tschagataisch:  $\text{سن عذارندین}$  *sin 'uzarindin surarsin meh midir jah'ud küjaš*;  $\text{گولک هابیبیم نوری بالله عکس لطف}$  *sin 'uzarindin surarsin meh midir jah'ud küjaš*;  $\text{گولک هابیبیم نوری بالله عکس لطف}$  *sin 'uzarindin surarsin meh midir jah'ud küjaš*;  $\text{گولک هابیبیم نوری بالله عکس لطف}$  *sin 'uzarindin surarsin meh midir jah'ud küjaš*; Du fragst nach ihrem Gesichte, ist es der Vollmond, oder die Sonne selbst? Nein wahrlich mein Freund, die Strahlen ihrer Wangen sind ein Abglanz der Vollkommenheit Gottes. — Im aderbidschanischen Volksdialecte spricht man  $\text{سالیان نان}$  *saljan-nan bakieçe uç menzildi*, von Saljan bis Baku sind drei Stationen.

Häufig bildet man diesen Casus, im Türkischen sowohl als im Tatarischen, indem man die Partikeln  $\text{ایله}$ ,  $\text{بیرله}$ , [im Mongolischen  $\text{ᠠᠯᠢ}$  *ber*, ohne *le*, im Tschuw. *ba*]  $\text{ایله}$ ,  $\text{بلان}$ ,  $\text{بلن}$  an den Nominativ ansetzt; z. B.  $\text{هیچ کیمسه ایله ایشتم یوقدر}$  *hiç kimse ile işim yokdur*, ich habe mit Niemand zu thun;  $\text{ایمان بیرله اخرته کتدی}$  *imam birle āhirete gitti*, mit Glauben ist er in die andere Welt gegangen;  $\text{انک انینگ بلن کورشدیم}$  *aning blen g'ur'uštüm*, ich habe mich mit ihm gesehen [d. i. begegnet] u. s. w. Mit dem Pronomen verbunden regieren diese Partikeln den Genitiv. [S. unten.]

91. 6) Der Locativ wird gebildet durch den Zusatz  $\text{ده}$ , welcher



nach  $\lambda$  in den tatarischen Dialecten in  $\lambda$  verändert wird; z. B. شهرده *še'erde*, in der Stadt; اندا *anda*, dort.

92. XLVIII. Die Endungen der Casus sind im Plural dieselben wie im Singular.

93. XLIX. Die Grammatiker nehmen im Türkischen zwei Declinationen an, die erste, für die Wörter welche auf einen Consonanten endigen, die zweite für die welche auf  $\lambda$  و  $\lambda$  und  $\lambda$  endigen. Diese Unterscheidung lässt vermuthen dass die Verschiedenheit dieser beiden Declinationen mehr nur scheinbar als wesentlich sei und nur auf Gesetzen des Wohllauts beruhe. Man wird sich hiervon leicht überzeugen, wenn man die unten gegebenen Paradigmen vergleicht, in denen wir Nomina der ersten und zweiten Declination neben einander gestellt haben.

94. L. Fasst man alle vorstehenden Regeln über die Bildung der Casus zusammen und vergleicht die Paradigmen der Declination, so sieht man:

- a) dass der Nominativ, Accusativ, Vocativ, Ablativ und Locativ der Wörter, welche auf einen Consonanten endigen, und derer die auf  $\lambda$  و  $\lambda$  und  $\lambda$  endigen, gleich sind;
- b) dass der Unterschied, den man zwischen der ersten und zweiten Declination machen kann, nur darin besteht, dass in der zweiten Declination der Genitiv ein  $\lambda$  und der Dativ ein  $\lambda$  vor  $\lambda$  und  $\lambda$ , den charakteristischen Endungen dieser Casus annehmen [Nr. XLIX.]. Dieses  $\lambda$  und  $\lambda$  werden nur des Wohllauts wegen eingeschoben. Die Abweichung aber, welche durch diese Einschabung entsteht, ist zu unbedeutend um deshalb zwei Declinationen annehmen zu müssen;
- c) dass die Plurale sämmtlich gleich und regelmässig sind.

95. Aus Allem was in Nr. 80 und 86 gesagt ist, geht hervor dass die Abweichungen in der Declination der Nomina vorzugsweise dem neutürkischen Dialecte angehören. In allen tatarischen Dialecten findet in der Declination der Nomina durchaus kein Unterschied statt, gleich viel ob sie auf einen Consonanten oder  $\lambda$  و  $\lambda$  und  $\lambda$  endigen. Der einzige Unterschied den man finden könnte, ist die Endung  $\lambda$  —  $\lambda$  für den Dativ [s. Nr. 82.]. Die Ottomanen, Aderbidschaner und andere neutürkische Stämme sind, nur durch den Wohllaut verführt, von den allgemeinen Regeln der alten Dialecte abgewichen und haben ihre Declination, wenn auch nur unwesentlich, verändert. Sie sprechen z. B. das Affix  $\lambda$  nur als ein dumpfes  $\lambda$  aus, und das Affix  $\lambda$  —  $\lambda$  als ein



blosses *e*. Bei den Wörtern auf *و ا ي* und *ا* mussten sie etwas eingeschoben, weil sonst im Genitiv [z. B. بابا<sup>ئ</sup>] das Affix des Genitiv, sich nicht von den Affix der 2ten Pers. des Pron. poss. unterschieden hätte. Im Dativ (*babaë*) würde die Aussprache für ein türkisches Organ sehr schwer sein. Man schob also die Buchstaben *ن* und *ی* ein, jenen als einen dem *sagyrynun* verwandten Laut, diesen als eine Verlängerung des *á* und *ú*. In vielen Wörtern asiatischer Sprachen [besonders im Persischen, aus dem das Türkische viele Wörter aufgenommen hat, z. B. خدا Gott, جدا Lanze, سرا Palast, خوشبو wohlriechend, بانو Fürstin], wird an den Laut *á* oder *ú* ein kurzes *ı* gehängt; z. B. *hudái* u. s. w. In den Wörtern die auf *i* endigen, bildet sich beim Zusammenfließen mit *e* von selbst ein *j*.

96. LI. Das System der türkischen Declination ist so einfach, dass man mit Hülfe der oben gegebenen Regeln, sowohl alle türkischen als auch die meisten aus dem Arabischen oder Persischen entlehnten Worte ohne Schwierigkeit decliniren kann. Hieraus folgt dass man alle Nomina in eine Declination zusammen fassen kann und muss. Dasselbe gilt in noch höherem Grade von den Nomina aller tatarischen Dialecte.

*Zusatz.* Man bemerke, dass die Casusendungen des Türkischen keineswegs mit den Casusendungen anderer Sprachen, z. B. des Lateinischen, verglichen werden können. Das Türkische hat eigentlich gar keine Declination, und die an das Ende der Nomina tretenden Zusätze sind ursprünglich selbständige Wörter, welche den Wörtern und Sätzen, deren Beziehung zu andern Wörtern und Sätzen sie bezeichnen, nachgesetzt werden, wie die übrigen Postpositionen [s. Nr. 379 u. f.], und ganz die Stelle der Präpositionen anderer Sprachen vertreten. Die Wörter aber, hinter denen sie angesetzt werden und deren Beziehung sie ausdrücken, bleiben selbst ganz unverändert oder in der Form des Nominativs. Diese Bemerkung wird nicht allein durch die tatarischen Dialecte bestätigt, in denen sich diese Postpositionen in einer ursprünglicheren und vollständigeren Form erhalten haben als im Ottomanischen [s. Nr. 95.], und wo sie in der Regel als selbständige Wörter, von dem vorhergehenden Nomen getrennt geschrieben werden; sondern es geht dieses auch aus der syntactischen Fügung dieser Wörtchen hervor, die, wo mehrere Nomina in gleicher Beziehung stehen, nur einmal, hinter dem letzten, gesetzt werden, z. B. bei Adjectiv und Substantiv, hinter dem Substantiv. Die Casusendung und das von ihr regierte Nomen können auch durch mehrere dazwischen tretende Wörter von einander getrennt werden, wie wir unten in der Syntax sehen werden.



## Uebersicht der türkisch-tatarischen Declination.

### I. Declination der Wörter die auf einen Consonanten endigen.

Türk. u. Aderb. Tatar. u. Tschag.

#### Singular.

er, der Mann.	er.
erîn,	er-ning.
erè-,	er-ga.
eri,	er-ni.

ja er,	ja er.
erdèn, ايله	er-den,
	ile, birle.
erdè,	er-da.

#### Plural.

erlèr,	er-l'ar.
erlerîn,	er-l'ar-ning.
erlerè-,	er-l'ar-ga.
erleri,	er-l'ar-ni.
ja erlèr,	ja er-l'ar.
erlerdèn,	er-l'ar-dan,
	din.
erlerdè-,	er-l'ar-da.

#### Singular. [dschigit]

jigit, der Jüngling.	gigit
jigidîn,	-ning.
jigidè,	-ga.
jigidî,	-ni.

ja jigid,	—
jigittèn,	gigit-den
	-din.
jigiddè,	gigit-te.

#### Plural.

jigidlèr,	gigit-l'ar
jigidlerîn,	-ning.
jigidlere,	-ga.
jigidleri,	-ni.
ja jigidlèr,	—
jigidlerdèn,	-den.
	din
jigidlerdè,	-da.

دا

### II. Declination der Wörter die auf ا, و, ی und ۛ endigen.

Türk. u. Aderb. Tatar. u. Tschag.

#### Singular.

aga, der Herr.	aga.
aga-niñ,	-ning.
aga-je-,	-ga.
aga-i [Aderb.	-ni.

ja aga,	ja aga.
aga-den,	-dan.
	-din.
agade-,	-da.

#### Plural.

agaler,	agalar.
agalerîn,	-ning.
agalerè-,	-ga.
agaleri,	-ni.
ja agaler,	—
agalerden,	-dan.
	-din.
agalerde-,	-da.

#### Singular.

kapy, die Thür.	kapy.
kapy-nyñ,	-ning.
kapy-je,	-ga.
kapy-i [adverb.	-ni.

ja kapy,	—
kapyden,	kapydan.
	-din.
kapyde-,	-da.

#### Plural.

kapyler,	kapylar.
kapylerîn,	-ning.
kapylere,	-ga.
kapyleri,	-ni.
ja kapyler,	—
kapyler-	-dan.
den,	
kapylerde,	-da.



### I. Declination der Wörter die auf einen Consonanten endigen.

Türk. u. Aderb. Tatar. u. Tschag.  
Singular.

N.	ارسلان <i>arslàn</i> , d. Löwe. ارسلان <i>arslan</i> . [im Aderbidsch. wird ausgesprochen <i>aslan</i> ]
G.	ارسلاننک <i>arslanin̄</i> , - <i>ning</i> .
D.	ارسلانغه - غا <i>arslanè</i> , - <i>ga</i> .
A.	ارسلاننى <i>arslani</i> , - <i>ni</i> .
V.	يا ارسلان <i>ja arslàn</i> , —
A.	ارسلانندن <i>arslanèden</i> , - <i>zan</i> .
L.	ارسلانده <i>arslandè</i> , ارسلانده <i>arslada</i> . Plural. [lar.
N.	ارسلانلار <i>arslanlâr</i> , ارسلانلار <i>arslan-</i>
G.	ارسلانلارنک <i>arslanlar-ning</i> .
D.	ارسلانلارغا <i>arslanlarà</i> , - <i>ga</i> .
A.	ارسلانلارنى <i>arslanlarì</i> , - <i>ni</i> .
V.	يا ارسلانلار <i>ja arslanlâr</i> , —
A.	ارسلانلاردن <i>arslanlar-</i> - <i>dan</i> .
L.	ارسلانلارده <i>arslanlardà</i> , - <i>da</i> .

#### Singular.

N.	يا پيراق <i>japraq</i> , das Blatt. يا پيراق <i>japraq</i> .
G.	يا پيراقنک <i>japraqin̄</i> , - <i>ning</i> .
D.	يا پيراقغه <i>japraqà</i> , - <i>ga</i> .
A.	يا پيراقنى <i>japraqi</i> , - <i>ni</i> .
V.	يا پيراق <i>ja japraq</i> , —
A.	يا پيراقدن <i>japraqdàn</i> , - <i>dan</i> .
L.	يا پيراقده <i>japraqdè</i> , - <i>da</i> .

#### Plural. [lar.

N.	يا پيراقلار <i>japraqlar</i> , يا پيراقلار <i>japraq-</i>
G.	يا پيراقلارنک <i>japraqlarin̄</i> , - <i>ning</i> .
D.	يا پيراقلارغا <i>japraqlarè</i> , - <i>ga</i> .
A.	يا پيراقلارنى <i>japraqlarì</i> , - <i>ni</i> .
V.	يا پيراقلار <i>ja japraqlar</i> , —
A.	يا پيراقلاردن <i>japraqlar-</i> - <i>dan</i> .
L.	يا پيراقلارده <i>japraqlardè</i> , - <i>da</i> .

### II. Declination der Wörter die auf ا, و, ی und ۛ endigen.

Türk. u. Aderb. Tatar. u. Tschag.  
Singular.

	کیجه <i>gige-</i> , die Nacht. کیجه <i>gice</i> .
G.	کیجه ننگ <i>gigenin̄</i> , کیجه ننگ <i>gigening</i> .
D.	کیجه یه <i>gigeje</i> , کیجه کا <i>gigeğa</i> .
A.	کیجه نی <i>gige-i</i> [ad. کیجه نی <i>-ni</i> . کیجه نی]
V.	يا کیجه <i>ja gige-</i> , يا کیجه <i>ja gice</i> .
A.	کیجه دن <i>gigeden</i> , - <i>den</i> .
L.	کیجه ده <i>gigede-</i> , کیجه ده <i>gigede</i> . - <i>din</i> .
	Plural.
N.	کیجه لار <i>gigeler</i> , کیجه لار <i>gige-l'ar</i> .
G.	کیجه لارنک <i>gigelerin̄</i> , - <i>ning</i> .
D.	کیجه لارگا <i>gigelere</i> , - <i>ga</i> .
A.	کیجه لارنى <i>gigeleri</i> , - <i>ni</i> .
V.	يا کیجه لار <i>ja gigeler</i> , —
A.	کیجه لاردن <i>gigeler-</i> - <i>den</i> .
L.	کیجه لارده <i>gigelerde</i> , - <i>de</i> .

#### Singular.

N.	مفتى <i>m'ufti</i> , der Mufti. مفتى <i>m'ufti</i> .
G.	مفتى ننگ <i>m'uftinin̄</i> , - <i>ning</i> .
D.	مفتى کا <i>m'uftie-</i> , - <i>ga</i> .
A.	مفتى نی <i>m'uftii</i> [ad. مفتى نی <i>-ni</i> . مفتى نی]
V.	يا مفتى <i>ja m'ufti</i> , —
A.	مفتى دن <i>m'uftiden</i> , - <i>den</i> .
L.	مفتى ده <i>m'uftide</i> , - <i>de</i> .

#### Plural.

N.	مفتى لار <i>m'uftilar</i> , مفتى لار <i>m'uftilar</i> .
G.	مفتى لارنک <i>m'uftilarin̄</i> , - <i>ning</i> .
D.	مفتى لارگا <i>m'uftilere-</i> , - <i>ga</i> .
A.	مفتى لارنى <i>m'uftileri</i> , - <i>ni</i> .
V.	يا مفتى لار <i>ja m'uftilar</i> , —
A.	مفتى لاردن <i>m'uftiler-</i> - <i>dan</i> .
L.	مفتى لارده <i>m'uftilerde</i> , - <i>da</i> .



## FÜNFTES CAPITEL.

## Von den Adjectiven.

## Von den Steigerungsformen.



97. ر (oder ر) dient im Türkischen und in allen übrigen Dialecten als Zusatz zur Bildung des Comparativs. ر tritt an Wörter die auf einen weichen Laut endigen, wie زل *sel*, هل *hil*, در *d'ur*, بر *bir* u. a. m. und ر *rak* an solche die auf rauhe oder harte Laute endigen, wie اق *ak*, يق *ik* u. a.; z. B. اسكى *eski*, alt; اسكى ر *eskirek*, älter; هندر *h'und'ur*, lang; هندر ر *h'und'urek*, länger; الچق *alcak*, niedrig; الچق ر *alcakrak*, niedriger u. a. m. In den tatarischen Dialecten wirft man bei mehrsilbigen Wörtern die auf *ak*, *'uk*, *uk*, *ik*, *ak*, *'uk*, *uk*, *ik* endigen, den letzten Buchstaben weg; z. B. صوق *sovak*, kalt, كچيك *kecik* oder كوچك *kocek* klein, الچق *alcak* niedrig, اولوغ *ulug* gross, haben den Comparativ صوراق *sovrak*, كوچر *kocek* oder كچير *kecir* kleiner, الچق ر *alcakrak* niedriger, اولور *ulur*, grösser. Im Tschuwaschischen finden wir *rach* und *rech*.

98. LII. Um den Comparativ auszudrücken, hat man im Türkischen eine dem Lateinischen ähnliche Construction, indem man das Nomen, womit ein anderes verglichen wird, in den Ablativ setzt, und sehr oft drückt ein Positiv, ohne irgend einen Zusatz, den Comparativ aus. Z. B. اندن بيوك *andan bujuk* ist eben so viel als اندن بيوك ر *andan bujukrek*, grösser als er, *major illo*; بالدن طاتلو *baldan dadli* oder بالدن طاتلور *baldan dadlirek*, süsser als Honig, *melle dulcius*. Dieselbe Regel und denselben Zusatz finden wir auch im Mongolischen und Tschuwaschischen. In letzterem haben wir sogar das Affix *dan* für den Ablativ.

99. LIII. Um den Comparativ auszudrücken werden oft, ohne die vorhergehende Regel aufzuheben, besondere Adverbien hinzugesetzt, die man im Türkischen, wie in allen andern Sprachen, Comparativadverbien nennen kann, wie دخی *dahi* oder *daha*, noch, noch mehr; ارتق *artyk*, mehr; z. B. دخی اوزون *dahi uzun* oder *daha uzun*, noch länger; ارتق شجاعتلو *artyk şüca'atli*, viel tapferer. Die Adverbien پک *pek* sehr und چوق *çuk* viel, verstärken die Steigerung; z. B. پک شجاعتلو *pek şüca'atli* sehr tapfer; چوق اينلو *çuk ainlu* sehr breit. In der Comparison aber werden sie übersetzt: viel tapferer, viel breiter.



100. LIV. Der verkleinernde Comparativ wird durch die Partikeln *جک* *gék* oder *جف* *gak*, *جه* *ge* und *چه* *ce* gebildet, die an das Ende des Wortes angesetzt werden, welches in den oben [Nr. 97.] angegebenen Fällen, fast immer den letzten Buchstaben verliert; z. B. *طار* *dar*, eng; *طارجک* *dargék*, ein wenig eng, oder enger; *صوق* *soúk*, kalt; *صوجف* *soúgak*, ein wenig kalt, oder kälter; *الچف* *alčak*; *الچه چف* oder *الچچف* *alčacák*, ein wenig niedrig; *يوكسك* hoch; *يوكسجك* *juksegek* und *يوكسجه* *juksege*, nicht allzuhoch.

101. Im Mongolischen finden wir  oder  *schik* [Nr. LXIX.]. Diese Partikeln werden zuweilen, ganz so wie *جه* und *چه*, solchen Wörtern angesetzt, die schon an und für sich den Begriff des Geringen ausdrücken, wie *کوچک* *kuč'uk*, klein; *الچف* niedrig; *خورد* dünn. Man muss hier immer genau unterscheiden ob das Adjectiv im Positiv oder im Comparativ steht, denn wenn es im Positiv steht, so zeigen diese Zusätze an, dass der durch das Adjectiv ausgedrückte Begriff nur in einem geringen Grade vorhanden ist, steht es aber im Comparativ, so zeigen sie einen geringen Grad der Verkleinerung an; z. B. *الچف*; *الچه چف* oder *الچجف* ziemlich niedrig, etwas niedrig; *اندن* *الچجف*, etwas niedriger als er; *خوردجه*; *خورد* dünn, ziemlich dünn; *اندن* *خوردجه* etwas dünner als dieses; *يوكسك*; *يوكسجه* nicht eben sehr hoch; *اندن* *يوكسجه* etwas höher als er [Nr. LII.].

102. LV. Der Superlativ wird im Türkischen oft durch vergrössernde Adverbia oder andere steigernde Redeweisen ausgedrückt; z. B. *اڭ* *eñ*, *غایت ایله* *gajet-ile*, äusserst; *افراطیله* *ifratile*, im Ueberflusse u. a. m.

103. LVI. Der Superlativ wird oft eben so gebildet wie der Comparativ [Nr. LII.], in welchem Falle die superlative Bedeutung nur aus dem Zusammenhange erkannt werden kann; z. B. *جمله دن ایو* das beste von allen, von unbestimmten Gegenständen; *جمله سندن بیوک* *g'umlesinden bujuk*, das grösste von allen, von bekannten Gegenständen.

104. LVII. Der Superlativ wird zuweilen, jedoch selten, so ausgedrückt, dass man das zu vergleichende Nomen in den Genitiv setzt. In diesem Falle wird dem Adjectiv, als dem *m'uzaf*, das Possessivpronomen der dritten Person *ی* oder *سی* angehängt; z. B. *جمله منڭ ایوسی* *g'umle-miziñ eisi*, der beste von uns allen [Nr. CIV.].



## SECHSTES CAPITEL.

*Bildung der Nomina.*

105. LVIII. Die Türken haben zwei Arten von Nomina, ursprüngliche und abgeleitete. Ursprüngliche sind solche, die nicht von andern Wörtern abstammen; z. B. تڨرى *teñri*, Gott; ال *el*, Hand; ارسلان *arslan*, [*aslan*], Löwe.

106. LIX. Abgeleitete Nomina sind solche die von Verben oder andern Nomina abgeleitet werden.

107. LX. Die von Verben abgeleiteten Nomina bezeichnen entweder *a*) die handelnde Person, oder *b*) die Handlung.

108. LXI. Das Nomen welches die handelnde Person bezeichnet, kann in verschiedener Beziehung als eine Art Particip des Präsens betrachtet werden. Es wird gebildet durch Anhängung der Partikel اوجى oder جى an die 2te Pers. Sing. des Imperativs [d. i. die Wurzel]; z. B. سوجى *sewigi*, der Liebende, der Liebhaber; von سو *sew*, liebe; قورتاروجى *kortarygi*, der Retter, von قورتار *kortar*, rette.

109. *Anm.* In den tatarischen Dialecten ist وچى gewöhnlicher, und dieses scheint das richtigere. Den Uebergang des و in ى haben wir schon oben, in Nr. 54. gesehen. Auf diese Weise bildet man aus سو liebe, *sewigi*; aus ياز schreibe, يازجى *jazygi*, Schreiber, die zuweilen mit و geschrieben werden. Aus دور *dur*, stehe, immer دوروجى *duruçi*, Schildwache; aus اور *ur*, schlage; اوروجى *urugi*, Kämpfer [d. h. immer mit و].

110. In den Verben die auf يمك oder اومق endigen, d. h. wenn der letzte Wurzelbuchstabe des Verbum ى oder و ist, bleibt das ى oder و der Wurzel unverändert und anstatt وچى oder جى erhalten wir dann يوجى und يياجى oder ووجى; z. B. aus ديمك sagen; سورومك schleppen; ىي iss, müssen wir bilden ديوجى und ديياجى *dügi*, Erzähler; سوريوچى *surijugi*, Schlepper; ييوچى oder يياجى *jügi*, Fresser; aus يومق *jumak*, waschen; يووجى *juügi*, Wäscherin. In den Verben die auf amak oder emek endigen, wird vor وچى oder جى des Wohllauts wegen noch ein ى eingeschoben; z. B. aus الدامق *aldamak*, betrügen; اوينمك *ojnemek*, spielen, scherzen, wird gebildet *aldajugi*, Betrüger; *ojnejugi* [*espiègle*]. Aehnliche Einschiebungen des



Vocales  $\text{ى}$  die nur des Wohllauts wegen geschehen, finden wir im Türkischen oft [Nr. 95. 216. CXLVI.].

111. *Anm.* Wahrscheinlich wurde ursprünglich das Nomen, welches die handelnde Person bezeichnet, immer aus einem Nomen gebildet und nicht aus dem Verbum [Nr. LXIII. b.]. Der Fehler liegt darin, dass wir z. B.  $\text{يازيچى}$  von  $\text{ياز}$ , 2. Imp. ableiten, da es richtiger von einem Nomen Substantivum  $\text{يازي}$  oder  $\text{يازو}$  abzuleiten wäre, das nach einer allen türkischen Dialecten gemeinsamen Regel [Nr. 133. A. f.] von  $\text{يازمك}$  gebildet ist; desgleichen  $\text{ساتوچى}$  von  $\text{ساتو}$  der Verkauf;  $\text{الوچى}$  von  $\text{الو}$  das zu nehmende.

112. Im Mongolischen finden wir  $\text{ь}$  für die Bildung abgeleiteter Substantiva, oder  $\text{لى}$  für das Particip des Präsens. Es ist merkwürdig dass sich auch im Russischen dieselbe Endung, für denselben Zweck findet, z. B. in den Worten  $\text{шипучій}$ ,  $\text{гремучій}$ ,  $\text{пѣвчій}$ , zischend, klappernd, singend. Wenn man auch annimmt dass diese Endung aus  $\text{щій}$ , dem charakteristischen Zusatz des Particips, abzuleiten sei, so bleibt doch für den Sprachforscher unbestritten, dass sie mit dem tatarischen  $\text{وچى}$  oder  $\text{يچى}$  gleichbedeutend ist.

113. Die kasanischen, orenburgischen und sibirischen Tataren, haben eine Art Particip oder Adjectiv, das durch Anhängung des Affix  $\text{چى}$  an den Infinitiv gebildet wird und eine Verpflichtung zur Handlung, oder eine unumgängliche Nothwendigkeit ausdrückt. Z. B.  $\text{الماف چى}$  einer der gezwungen ist zu nehmen;  $\text{كلمك چى}$  einer der verpflichtet ist zu kommen. Zuweilen gebrauchen sie dieses Affix auch zur Bildung des Optativs. [Nr. 332. 333.].

114. LXII. Das Nomen welches die Handlung bezeichnet ist sehr oft der declinirte Infinitiv, und wird im Türkischen auf vier verschiedene Arten gebildet.

a) Indem man in einigen Wörtern den letzten Buchstaben des Infinitivs abwirft; z. B.  $\text{ايچم}$   $\text{icim}$ , Getränk aus  $\text{ايچمك}$   $\text{icmek}$ , trinken;  $\text{اتم}$   $\text{atim}$ , der Wurf, aus  $\text{اتمق}$   $\text{atmak}$ , werfen.

*Anm.* 1. Solche Nomina drücken im Türkischen, wenn sie aus Verbis neutris oder reciprocis gebildet sind, grösstentheils die Handlung selbst aus, wenn sie aber aus Verbis activis gebildet sind, den Gegenstand auf welchen die Handlung übergeht; z. B.  $\text{ايچم}$  von  $\text{ايچمك}$  trinken,  $\text{كيم}$  von  $\text{كيمك}$  etwas anziehen, bezeichnen nicht die Handlung des Trinkens oder des Anziehens, das Trinken und das Ankleiden, sondern das was der Handlung des Trinkens oder Anziehens



unterworfen ist, d. i. das Getränk und das Kleid; جاغرم nicht die Handlung des Rufens, sondern die Entfernung bis zu welcher der Ruf oder die Stimme eines Menschen gehört werden kann [eine Werst]. اولم der Tod.

*Anm.* 2. In einigen tatarischen Dialecten geht die Endung م in ن über; z. B. تکین *tikin*, der Gegenstand der dem Nähen unterworfen ist; صانون der Gegenstand der dem Melken unterworfen ist. Dieser Gebrauch ist wahrscheinlich dem Mongolischen nachgeahmt, wo die Infinitive durch Anhängung des Buchstabens *n* am Ende, zu Substantiven werden. [*Kowalewski*. S. 29.].

b) Indem man zuweilen das ق oder ک der Infinitivendung in ۛ verwandelt; z. B. بلمک *bilmek*, wissen; بلمه *bilme-*, das Wissen, die Kenntniss; آننامک *añnamak*, verstehen; آننامه *añnama*, die Kenntniss, Einsicht.

*Anm.* بلمه ist das die Handlung bezeichnende Nomen und bedeutet das Wissen, d. i. das Nomen der Handlung; سالمه *salme-* hingegen, das was man legt, der Gegenstand der der Handlung des Legens unterworfen ist.

c) Indem man die Silbe مک oder مق in ش verändert. Auf diese Weise bildet man aus گولمک *g'ulmek*, lachen; گولش *g'ul's*, das Lachen; aus باقمک *bakmak*, sehen; باقش *bak's*, Blick, Anblick.

*Anm.* Letztere Bildungsart ist in allen türkischen Dialecten, namentlich im Aderbidschanischen und Tatarischen sehr häufig, und man kann auf diese Weise fast aus allen Infinitiven Nomina der Handlung bilden. Wahrscheinlich sind alle hieher gehörenden Nomina ursprünglich abgekürzte Verbalnomina, die von den Infinitiven aller reciproken Verba durch Wegwerfung der Infinitivendung مک oder مق gebildet werden; wie الش *alis*, Tausch, von الشمک *al'smek*, tauschen; دوکش *dug'us*, Kampf, von دوکشمک *d'ug'usmek*, kämpfen; سواش *sewas*, Zank, von سواشمک *sewasmek* u. s. w. Nach Analogie dieser bildet man dann auch solche Nomina aus anderen, von anderen Verben abgeleiteten Nomina, indem man nämlich die Endung مک in ش verwandelt. Man muss jedoch bemerken, dass diese Bildungsart sich auch im Persischen findet, wo man die Endung ش an die 2te Sing. des Imperat. anhängt, was mit der Bildung dieser türkischen Nomina verglichen werden kann; z. B. خورش das was gegessen wird; سازش Friede, Eintracht; فرمانش Befehl; u. a. m.

Die nördlichen Tataren gebrauchen in einigen Verben auf نماق anstatt des ش ein چ; z. B. ایلانچ *ail'anic*, Wendung; صاغنج *sagnig*, vorsichtig, so auch ارتلاج — کرتلاج.



d) Indem man an den Infinitiv die Silbe *lik* لك anhängt, bei Verben die den Infinitiv *mek* مك haben und *lyk* لق, bei denen die den Infinitiv *mq* مق haben. Im Mongolischen ᠯᠢ und ᠯᠢᠭ. Diese Partikeln

werden in den abgeleiteten Wörtern überall auf gleiche Weise ausgesprochen, ausser wenn das charakteristische *q* der letzteren sich in *g* verwandelt, wie oft geschieht. [Nr. XXX.]. Z. B. *g'urmek* گورمک, sehen; *g'urmeklik* گورمکلك, das Sehen [die Handlung des Sehens]; *urmak* اورمق, schlagen; *urmaklyk* اورمقلىق, Schlag, wovon der Genitiv *urmaklikün* اورمقلىقك, nicht *urmakligün* اورمقلىقك.

115. LXIII. Das von einem Nomen abgeleitete Nomen [Nomen denominativum] wird gebildet a) von Substantiven, durch Zusatz der Silbe *lu* لو oder *li* لى, welche Besitz, Schenkung, Zubehör anzeigt; z. B. *at* ات, Pferd; *altu* اتلو, Herr des Pferdes, Reiter; *gan* جان, Seele; *ganlu* جانلو, der beseelte, mit einer Seele begabte; *istambullu* استامبوللو, Bewohner von Constantinopel; *g'um'us* گومش, Silber; *g'um'uslu* گومشلو, versilbert, zuweilen reich.

*Anm.* Wenn vor die Substantive dieser Classe ein Cardinalzahlwort tritt, so entstehen abgeleitete Adjective oder Phrasen; z. B. *iki hatyn luwar* ایکی خاتون لوار ein Mann der zwei Weiber hat [ein zweibeweibter Mann]; *altu kullu b'ut* التی قول لوبت der sechsarmige Götze; *iki kenedli kus* ایکی قانتلوقوش der zweiflügeliche Vogel. Diese zusammengesetzten Phrasen können, wenn es der Sinn des ganzen Satzes erfordert, als einzelne Wörter gelten. In diesem Falle behalten die Zahlwörter ihre eigene Betonung, da hingegen sie im ersteren Falle dieselbe verlieren. In den angeführten Beispielen müssen wir die Adjectivnomina lesen: *iki-hatyn-li*, *alty-kullu*, — *iki-kenedli*; aber wenn wir einfach sagen wollen: zwei Männer mit Frauen, sechs Götzen mit Armen, zwei Vögel mit Flügeln, so muss man lesen: *iki hatynli er*; *alty kullu b'ut*; *iki kenedli kus*.

Ein ähnliches Affix findet sich auch im Tschuwaschischen, wo durch den Zusatz *lá* am Ende der Substantiva, Adjectiven gebildet werden. [S. Граммат. Чувашскаго Языка. S. 15.].

b) Von Substantiven, durch Anhängung der Silbe *gi* جی, die, wie wir schon oben bemerkt haben [Nr. LXI.], das Nomen der handelnden Person bezeichnet, daher auch die Benennungen der Künstler, Handwerker u. dergl. So wird von *jol* يول, der Weg, *jolgi* يولجی der Reisende, aus *etmek* اتمک, Brod; *etmekgi* اتمکجی, der Bäcker, aus *papus* پاپوش, Schuh; *papusgi* پاپوشجی, Schuhmacher.



Dieses اوقچى wird auch zuweilen in جى verwandelt; z. B. اوقچى oder اوقجى *okçi* oder *okgi*, der Schütze, von اوق der Pfeil.

116. LXIV. Anstatt dieser beiden Arten von Nomina ziehen die Türken, namentlich die Dichter, häufig arabische und persische Umschreibungen vor. Z. B. anstatt عقلو *'akellu*, der Verständige, sagt man nach arabischer Sprachweise ذو عقل *zu 'akl* oder اهل عقل *ehli 'akl*, der mit Verstand begabte, anstatt nach den Regeln der türkischen Construction عقل صاحبى *'akl-sahibi*; statt صاقنىجى *sakenigi*, der Enthaltene und معرفتلى *ma'arifetli*, der Gebildete, sagen die Türken, wie die Perser پرهيزكار *perhizkar* und پرمعرفت *p'urma'arifet*, desgl. محترم *m'uh'terem* anstatt حرمتلى *h'urmetli*; هنرمند *h'unermend* anstatt هنرلى *h'unerli*; ferner كاتب *k'atib* anstatt يازوجى *jazugi*; حلوا فروش *halwa f'urus* anstatt حلواجى *halwagi*. In manchen Fällen sind sogar arabische Ausdrücke als technische Benennungen angenommen; z. B. ترجمان *terciman*, Dolmetscher; خياط *heijat*, Schneider; صحاف *sahhaf*, Buchbinder, Buchhändler; سراج *serrag*, Sattler; صرف *serraf*, Wechsler u. a. m.

117. LXV. Die Nomina der ersten Art sind eigentlich Adjectiva, die der zweiten Art hingegen wirkliche Substantiva, wie schon *Beauzée* scharfsinnig unterscheidet [*Gramm. générale, Tom. I. p. 302*]; aus beiden aber können neue Substantiva gebildet werden; z. B. aus اتلو *atli*, der Reiter [Nr. LXIII.], اتلولك *atl'ulik*, Reitkunst; aus بهالو *behali*, theuer, بهالولك *behalilik*, der hohe Preis, Theuerung; aus هنرلى *h'unerli*, der Geschickte, هنرلولك *h'unerlilik*, Geschicklichkeit. Eben so aus يولجى *jolgi*, der Reisende, kann man bilden يولجيلك *jolgilik*, die Reise, das Reisen, Wanderschaft; aus اتمكجى *etmekgi*, Bäcker, اتمكجيلك *etmekgilik*, die Bäckerei [das Handwerk]; aus صحاف Buchhändler, صحافلک *sahhaflik*, Buchhandel.

118. LXVI. Diese Partikel لك *lik* oder لى *lyk* hat die Eigenschaft, alle Nomina, denen sie angesetzt wird, zu Substantiven zu machen; z. B. aus اى *ak*, weiss, wird gebildet اىلك *aklik*, Weisse; زيرك *zirek*, fein, زيركلک *zireklik*, Feinheit, Schärfe des Verstandes; دوست *dost*, Freund, دوستلك *dostlik*, Freundschaft; پادشاه *padišah*, Herrscher, پادشاهلى *padišahlik*, Herrschaft, Monarchie.

119. LXVII. Diese Partikel wird bisweilen gebraucht um die Bedeutung der Nomina zu bestimmen oder in bestimmte Grenzen einzuschränken; z. B. aus ايكى *iki*, zwei, wird gebildet ايكىلك *ikilik*, ein Stück des zwei enthält [Piaster, Sekinen etc.]; aus كون *g'un*, Tag; كونلك *g'unlik*, Tagesentfernung, Tagereise oder Tagesdauer; aus برغروش *bir g'urus*, ein Piaster; برغروشلى *bir g'uruslik*, der Werth



eines Piasters; aber aus *kaftan* قفتان, Rock, *kaftanlyk* قفتانلق, die Quantität des Zeuges, das zu einem Rocke nöthig ist; aus *mişe* میشه, Eiche, *mişelik* میشهلق, der Ort wo Eichen stehen, Eichenwald.

120. Um das oben über *لو* und *لق* gesagte deutlicher zu machen, bemerken wir noch, dass die Partikel *لق* oder *لك* in den türkischen Dialecten im Allgemeinen nur zur Bildung der Abstracta gebraucht wird, *لو* oder *لی* hingegen zur Bildung von Concreten, denen die abstracten Begriffe anhaften. An Abstracten und an Worten die einen Besitz, ein Werkzeug, ein Eigenthum ausdrücken, bezeichnet also letzteres den Besitz; an Worten die eine Art, Gegend, Stadt und Wohnort bezeichnen, die Abstammung, den Wohnort und das Vaterland. Auf gleiche Weise bezeichnet *لق* oder *لك* an Adjectiven gerade die Eigenschaft selbst, z. B. *بخشیلق* بخشیلیق gut, *بخشیلق* بخشیلیق die Güte, *معرفتلو* معرفتلو klug, gebildet, *ma'arifetlilik* معرفتلولق, die Bildung. An Zahlwörtern dienen diese Partikeln zur bestimmten Angabe und Begränzung des Inhaltes; z. B. *برلك* برلك die Eins, Einheit; *ایکیلك* ایکیلك die Zwei, Zweiheit. An Substantiven bezeichnen sie die Eigenschaft der ganzen Art; z. B. *انسان* انسان der Mensch, *انسانلق* انسانلق das Menschliche; *او* او das Haus, Familie, *اولك* اولك das Wesen, die Eigenschaft des Hauses [Häuslichkeit]. Man sagt: *bunuñ ne ewliki war* بونونک نه اولکی وار, wörtl. dessen welche Eigenschaft des Hauses, d. h. was ist das für ein Haus? *موشکن ادی قلعه* موشکن ادی قلعه Obgleich Musch den Namen einer Festung trägt, da es keine Eigenschaft einer Festung hat, gleicht es doch vielmehr einer Ruine.

In dem Falle, dass dem Substantiv ein Cardinalzahlwort vorangeht, giebt diese Partikel der ganzen Phrase den Sinn eines Adjectivs; z. B. *برکونلک یول* bir günlik yol, der eintägige Weg, d. i. eine Tagesreise. *üç yüz sumlyk at* üç yüz sumlyk at, ein Pferd von dreihundert Rubel an Werth [dreihundertrubeliges Pferd]. *برقفتانلق قماش* das für einen Rock nöthige Zeug.

Wenn der Gegenstand, von dem die Rede ist, als bekannt vorausgesetzt wird, so lässt man in solchen Phrasen das Substantiv oft aus und setzt diese Partikel an das Zahlwort; z. B. *بشلك* بشلك ein Fünfstück anstatt *بش صوملق* بش صوملق ein Fünfrubelstück; *ایکیلك* ایکیلك ein Zweipiasterstück.

Wenn *لو* oder *لی* einen Besitz ausdrückt [in Verbindung mit Abstracten], so entsprechen die auf diese Art gebildeten Adjective im Allgemeinen unseren Adjectiven auf *ig*, *lich*, *haft*, die Substantive unseren Concreten auf *er*: z. B. aus *صفا* das Angenehme, *عطوفت* die Gunst, *صنعت* die Kunst, *ات* das Pferd, *او* das Haus, *یراق* die Waffe: *صفالو* annehmlich, angenehm, *عطوفتلو* günstig, *صنعتلو* künstlich [Künst-



ler], اقلو Reiter [eigntl. Pferdebesitzer, Rössler], اولو Hausherr, Häusler, يراقلو der Bewaffnete u. s. w. Wenn sie die Herkunft, den Wohnort u. s. w. anzeigen, so entsprechen sie unseren Adjectiven auf *isch*; z. B. استامبوللو Constantinopolisch, شهرلو städtisch, عثمانلو otomanisch u. s. w. Aus dem Gesagten erhellt, dass die Worte كوي لو und اول لو eben so wohl dem Dorfe angehörig, bedeuten können als auch Dorfherr, Gutsherr, je nachdem es der Zusammenhang fordert; z. B. Türk. نه كوي لوسن — Tat. نه اول لوسن was für ein dörfischer [dorffangehöriger] bist du? d. h. aus welchem Dorfe bist du? دولتلو و كوي لو بك لردن ايدى er war einer von den reichen Dörfer besitzenden Fürsten.

121. Die kasanischen so wie auch die tschagataischen Tataren gebrauchen in der Umgangssprache sehr oft لك und لف gegen die Regel anstatt لو, selbst da, wo auch dieses nicht nothwendig ist; z. B. غازانلق *gazanlyk*, der Kasaner, kasanisch, anstatt غازانلو *gazanlu*; اسن لك *ensenlik* und اسن لف *amanlik* anstatt اسن und اسن لف gesund.

122. LXVIII. Einige Wörter nehmen die Partikel تاش oder داش an, welche die Genossenschaft, den gemeinsamen Ort bezeichnet; z. B. يولداس *joldas*, اياقتاش *ajaktas*, Reisegefährte; قرنداش *karandas* [im aderbidschanischen und constantinopolischen in قرنداش verstimmt] Leibesgenosse, d. i. Bruder.

123. LXIX. Die Deminutivnomina werden im Türkischen auf zweierlei Art gebildet. a) Aus Substantiven, durch Anhängung der Partikel جك *gik* oder جق *gik*, die zuweilen چك *çik* oder چق *çik* ausgesprochen und geschrieben wird [Nr. 100.]. b) Aus Adjectiven, durch Anhängung der Partikel چه. In beiden Fällen wirft man den letzten Buchstaben des Wortes ab, wenn dasselbe auf *ak, ik, uk, 'uk, ak, ik, 'uk, yk* endigt [Nr. 97.] und aus mehr als einer Silbe besteht; z. B. عورت *'awret*, Frau, عورتاجك *'awretgik*, Weibchen; كتاب *kitab*, Buch, كتابچق *kitabçik*, Büchlein; بيوك *bujuk*, gross, بيوجك *b'ujugik*, nicht eben gross; اق *ak*, weiss, اچچه *weisslich*, im Türkischen und Tatarischen überhaupt Silber, Geld.

124. LXX. An die Deminutive der ersten Art wird nach der Partikel جق zuweilen ein ز — *az*, oder *ez*, angehängt; z. B. الجغز *elgegez*, Händchen und اتجغز *atgegez*, Pferdchen, anstatt الجق *elgik*, اتجق *atgik*, von ال *el*, Hand, und ات *at*, Pferd.

125. Wir lassen hier einige Bemerkungen über die Deminutive in den tatarischen Dialecten folgen.


a) Die Partikeln جك und چه finden sich in den tatarischen Dia-



lecten fast gar nicht [ausgenommen in اقچه], und werden fast durchgängig durch جف ersetzt.

b) Der Zusatz ز— wird geschrieben از und ausgesprochen az. Die sibirischen Tataren aber schreiben zuweilen اچ; z. B. کتاب — کتابجف oder کتابجغاز — کتابجف.

c) Die Nomina welche auf ق und ك endigen [d. h. uk, ak, etc.] nehmen als Deminutivform اچ an; z. B. كراك oder كراك Schaufel, كراكج oder كراكج Schäufelchen; صندوق Koffer, صندوقچ Kofferchen; d. h. anstatt nach der Regel [Nr. 100. und LXIX.] das ك des Wohllauts wegen abzuwerfen, verwandeln die Tataren جف in اچ.

d) Die Partikel گنه gne oder گنه gne, [im Mongolischen  chan oder ken. Schmidt, Mong. Gramm. §.62.] wird angehängt: 1) an Substantiva und Zahlwörter, zur Beschränkung des Gegenstandes, und zugleich um die Verkleinerung und Verachtung auszudrücken; z. B. کتاب گنه nur ein Büchelchen; قلم گنه nur ein Federchen; امید گنه nur eine geringe Hoffnung; بر گنه nur Einer, u. a. m. 2) an Adjectiva, zur Bestimmung der Qualität; z. B. یواش گنه ein recht sanftmüthiger. Man sagt z. B. اول یواش گنه آدم در ul juwašgne adam d'ur, er ist ein recht sanftmüthiger Mann, d. h. der Hauptzug seines Charakters ist Sanftmuth u. a. Auf dieselbe Weise bildet man کوچک گنه kuč'ukne oder kičikne, klein, kleinlich.

e) Um den geringeren Grad einer Qualität zu bezeichnen, hängen die nördlichen Tataren سو su, سیمال simal und غلدم gldem an die Adjectiva; z. B. قرل سو kırsilsu, قرل سیمال kırsilsimal und قرل غلدم kırgldem, röthlich; سار غلدم sar-gldem, gelblich. Vor gldem muss der letzte Buchstabe des Wortes stets abgeworfen werden. [Giganow. Tat. Gramm. p. 38.].

126. LXXI. Um die Bedeutung der Adjective zu verstärken, haben die Türken verstärkende Partikeln, welche gewöhnlich den Adjectiven vorgesetzt werden; z. B.

اپ اچف ap-ačik, ganz offen.	صپ صاری sap-sari, ganz gelb.
اپ آنسز ap-añsiz, auf einmal.	طوپ طولو top-dolu, ganz voll.
بوم بوش bom-boš, ganz leer.	طوز طوغری doz-dogru, ganz gerade.
دپ دری dip-diri, ganz lebendig.	قپ قرمزی kyp-kyrmyzy, ganz roth.
دپ درین dep-derin, ganz tief.	قپ قره kap-kara, ganz schwarz.
دوم دوز düm-düz, ganz gerade,	قوپ قورو kup-kuru, ganz trocken.
ganz richtig, regelmässig.	ماس ماوی mas-mawi, ganz blau.
سم سیاه sim-sija-, ganz schwarz.	یاپ یالکر jap-jaleñiz, ganz allein.
جام یاش jam-jaš, ganz feucht.	



127. In den tatarischen Dialecten giebt es viele solcher vergrößernder Zusätze. Für den Gebrauch derselben kann man als allgemeine Regel aufstellen: wenn dem Adjectivum eine Silbe vorgesetzt wird, so muss sie mit demselben Buchstaben anfangen mit dem das Adjectiv anfängt und mit پ und ب, zuweilen mit م oder ن endigen, je nachdem der Wohllaut erfordert. Eben so müssen die Vocale dieser Vorsatzsilbe mit denen des Adjectivs im Einklange stehen; z. B. درين *derin*, tief, erhält als Vorsatzsilbe دپ *dep*; درى *diri*, lebendig, hingegen دپ *dip*; قورو *kuru* trocken, muss قوپ *kup* als Vorsatz erhalten, قپ *kap* schwarz, hingegen قپ *kap*. Im Mongolischen finden sich ebenfalls solche verstärkende Zusätze, bei denen dieselbe Regel beobachtet

wird; z. B. چاپ *chap* vor چارا *chara*, schwarz [im Türk. قپ قره]

*tsap* vor تسagan *tsagan*, ganz weiss. Herr Akademiker Schmidt sagt

über diese Zusätze [*Mong. Gramm.* §. 63.]: „Als Verstärkung der Eigenschaft eines Adjectivs wird die erste Silbe desselben häufig verdoppelt, mit Einschubung eines *b* zwischen beide verdoppelte Silben.“ Dieses stimmt ganz mit unserer oben gegebenen Regel überein, nur mit dem Unterschiede, dass die Tataren anstatt *b*, zuweilen *p*, *m*, *n*, gebrauchen. Dasselbe findet sich auch im Tschuwaschischen, wo zwischen den beiden wiederholten Silben, oder wie wir sagen, nach der vorgesetzten Silbe, ein *p* eingeschoben wird; z. B. *schop-schora*, ganz weiss; *tjub tjure*, ganz gerade [Tat.: *توب طوغرو* *tup-tugru*, anstatt des türkischen *doz-dogru*]. Man muss bemerken, dass die Adjectiva, welche den Zustand oder die Qualität der Seele bezeichnen, nie solche Zusätze annehmen und dass die Buchstaben م und ن, mit welchen dieser Zusatz zuweilen endigt, aus ب und پ verdorben sind, wie man daraus ersehen kann, dass man in den tatarischen Dialecten, die in den nördlichen tatarischen Ländern gesprochen werden, durchgängig ب und پ schreibt und eben so ausspricht, da hingegen in anderen Dialecten, im Aderbidschanischen, Krimmischen und selbst im Dialecte von Constantinopel, diese beiden Buchstaben, wenn es der Wohllaut erfordert, in م und ن übergehen. Z. B. vor dem Worte بوش *boş*, leer, gebrauchen die kasanischen, orenburgischen und sibirischen Tataren بوپ, die aderbidschanischen und krimmischen aber بوم oder بون. Vor كوك *g'uk*, blau, gebrauchen die kasanischen Tataren كوب, die aderbidschanischen كوم. Das türkische طوغرو *doz-dogru* ist zusammengesetzt aus طوز gerade und طوغرو ebenfalls gerade [gerade-gerade], indem man طوز als Adverbium nahm, ماس ماری *mas mawi*, ganz blau, aber ist eine Ausnahme von der Regel.



128. LXXII. Die Türken haben in ihrer Sprache nur wenige zusammengesetzte Nomina, sie entlehnen deren aber viele aus dem Persischen. Man wird deshalb die Regeln über die Zusammensetzung und die nöthigen Beispiele in einer persischen Grammatik suchen müssen. Da jedoch der Gebrauch solcher Wörter und Redensarten im Türkischen durchgängig angenommen ist, denn selbst mit tatarischen Wörtern werden solche Zusammensetzungen gebildet, so lassen wir hier die hauptsächlichsten Arten der bei den Persern gewöhnlichen Bildung zusammengesetzter Nomina folgen.

#### Zusammensetzung der Nomina.

- a. Aus zwei arabischen und persischen Substantiven.
- b. Aus Substantiv und Adjectiv.
- c. Aus Substantiv und Particip.
- d. Aus einer Partikel und einem Substantiv.

#### Zusammengesetzte Nomina.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| a) Aus zwei Substantiven.                   | } | پری روی <i>peri-ruı̄</i> , Engels-Antlitz habend.<br>گلزار <i>g<sup>i</sup>ul-'üzar</i> , rosen-wangig.<br>عزت‌مآب <i>'izzet-máb</i> , Zuflucht der Achtung oder Würde. |
| b) Aus Adjectiv und Substantiv.             | } | خوب روی <i>hub-ruı̄</i> , schön von Gesicht.<br>خوب آواز <i>hub-awaz</i> , schön von Stimme.<br>شیرینکار <i>širin-kar</i> , anmuthsvoll.                                |
| c) Aus einem Substantiv und einem Particip. | } | گل افشان <i>g<sup>i</sup>ul-afšan</i> , Rosen - streuend.<br>جهان دار <i>gihan-dar</i> , weltbesitzend.<br>شهر آشوب <i>še'er ašup</i> , Stadt - aufwiegelnd.            |
| d) Aus einer Partikel und einem Substantiv. | } | نا امید <i>na-'umid</i> , hoffnungslos.<br>کم بها <i>kem-beha</i> , werthlos.<br>بی امان <i>bi-eman</i> , hülflos, schutzlos.   |

129. Die neueren Türken und Tataren bilden zuweilen solche Zusammensetzungen mit Wurzelwörtern ihrer eigenen Sprache; z. B. aus zwei Substantiven: طاش مسجد *taš mešgid*, Steintempel [von Steinen gebaut]; دمر قیو *demir kapu* oder *temerkapy*, Eisenpforte [Derbend.]; aus einem Adjectiv und einem Substantiv: قره قاش *karakaš*, schwarzbraunig; گؤک کوز *g<sup>i</sup>ukg<sup>i</sup>us*, blauäugig; ااق سقال *ak saqal*, weissbärtig [ein Alter]; اوزون قول *uzun kul*, langarmig; aus einem



Substantiv und einem Particip: طاش كسن *taś kesen*, Steinhauer [auch der Name eines Berges bei Derbend]; aus einem Zahlworte und einem Substantiv يوز اياق *juz ajak*, Hundertfuss, [der Name eines Käfers, *scolopendrion*]; aus einem Substantiv und einer Partikel: حال سز *hal-siz*, ausser Stande, schwach; كناه سز *g'una-siz*, schuldlos [S. Thl. III. §. 50.].

Im Tschuwaschischen findet sich dieselbe Zusammensetzung der Nomina [s. *Tschuw. Gramm. p. 14 u. 15.*]. Auch im Mongolischen giebt es nicht wenige auf solche Weise aus zwei Substantiven zusammengesetzte Nomina; z. B. *čilagun-ger*, Stein-Haus, d. i. steinerne Haus; *modon-sirege*, Holz-Tisch, d. i. hölzerner Tisch; *temur-ginčgi*, Eisen-Fessel, d. i. eiserne Fessel u. s. w.

**150.** Ausser diesen giebt es im Türkischen noch andere abgeleitete Nomina, welche theils allen Dialecten gemeinschaftlich, theils einzelnen eigenthümlich sind.

*A.* Nomina welche von Verben abstammen. Diese haben in den tatarischen Dialecten verschiedene Formen und verschiedene Endungen. Die hauptsächlichsten sind folgende:

*a)* Einige Verba neutra in den tatarischen Dialecten, die im Infinitiv auf ماك oder ماق endigen, verändern م in ق oder غ, jenachdem ein starker oder ein weicher Laut vorangeht, und bilden Nomina, grösstentheils Adjectiva, welche den Besitz des Gegenstandes bezeichnen, auf welchen sich die Handlung des Verbum bezieht; z. B. قورقماق *kurkmaq*, Furcht haben, قورقماق *kurkmaq*, ein furchtsamer Mensch; باطماق *batmaq* oder باتماق *batmaq*, ertrinken, باتماق *batmaq*, ein sumpfiger Ort; بابوشماق *jabuśmaq*, ankleben, بابوشماق *jabuśmaq*, etwas klebriges; تيبشماق *tibiśmaq*, ausschlagen, تيبشماق *tibiśmaq*, ein Pferd, welches immer ausschlägt, ein schlägiges Pferd.

*Anm.* Dieses ق oder غ geht in vielen Verben, die auf نمق, نماق und نماك endigen, in چ über; z. B. تارتنماق *tartynmaq*, sich schämen, تارتنماق *tartynmaq*, ein verschämter; سيسكنمك *siskengek*, erschrecken, سيسكنمك *siskengek*, einer der leicht erschrickt; اوينمك *uinemek*, spielen, scherzen; اوينجاك *uingak*, einer der gern spielt, scherzt.

Solche Nomina scheinen eine doppelte Ableitung erfahren zu haben, indem sich zuerst aus dem Infinitiv Nomina verbalia bildeten [nach Nr. 114. C.], denen nachher das allen Dialecten gemeinsame *ak*, *ak* angesetzt wurde, wie wir unten sehen werden [lit. e]. Auf diese Weise ist aus *tartinmaq* zuerst gebildet *tartinig'* und nachher *tartini-gak* oder *tartingak*.



b) Das Particip des Futurum aller türkischen Verba hat die Endung جاق — جف oder جاك — جك. Die Participien dieser Endung [s. unten von dem Futur. Nr. CLXXIX.] werden als Substantiven gebraucht und ohne Ausnahme declinirt; z. B. الـاجق *al'agak*, von الـمق *almak*, das was dem Nehmen unterworfen ist; ويرجك *wiregek*, das was gegeben werden muss. Sonach bedeutet das erste eine Schuld die man zu fordern, das andere eine Schuld die man zu bezahlen hat. Man sagt: انك چوق ويرجكي وار *aniñ çuk wiregegi war*, er hat viele Schulden; بنم الـاجغم حددن زياده در *benim al'agagim hadden ziyadedir*, die Schulden, die ich einzukassiren habe, sind unermesslich. Ebenso كـدجك *gidegek* und كـلجك *gilegek*, das Zukünftige; يـازجق *jazagak*, das was geschrieben werden soll; ايارجق وكتورجك *aparağak we geturegek*, Waaren welche ausgeführt und eingeführt werden sollen u. dgl.

*Ann.* In den nördlichen tatarischen Dialecten finden sich diese Endungen nicht. Bei genauerer Betrachtung aber finden wir, dass die Anhängesilben جاق oder جاك in einigen Verben in ساق, سق oder بروسك *birmek*, geben, ساك *birusak*, das was dem Geben unterworfen ist, was man geben muss oder was man sich vornimmt zu geben. [S. Nr. 131. d.]

c) Abgekürzte Participien einiger Verba in den nördlichen tatarischen Dialecten, die auf ا endigen, z. B. الـا von الـمق nehmen, برا von بـرمك geben, يا زا von يـازمك schreiben, nehmen die Endung سي an und werden als Nomina substantiva gebraucht; z. B. الـاسي وار *alasi war*, er hat an jemand eine Forderung.

Im Mongolischen finden sich zwar, jedoch selten, abgeleitete Substantiva mit dem gleichbedeutenden Affix *si* [Kowalewski. §. 35.], nach unserer Meinung jedoch ist der Zweck dieses Affix in den türkischen Dialecten durchaus ein anderer; vielleicht dass die Mongolen, indem sie diese Partikel entlehnten, dieselbe in ihrer Sprache falsch anwendeten. Wahrscheinlich waren ursprünglich solche Nomina nur nach dem Pron. possess. der 3ten Person gebräuchlich, später aber fing man an, dieselben unrichtig nach allen Personen dieser Pronomina mit der der dritten Person eigenthümlichen Endung سي zu gebrauchen.

d) Aus diesen Participien bilden die Tataren, indem sie die Endungen غان oder كان und غاج oder كاج anhängen, Eigenschaftswörter [Nomina qualitatis]; z. B. قاچاغان *kaçagan*, der Ausreisser, der immer läuft; يـاتاغان *jatağan*, der Faullenzler, der immer auf einer Stelle liegt; قاياغان *kapagan*, der Beissige, der immer beisst;



یاپوشغان *japuşgan*, Leim, das immer klebende; گولاکاج *g'ulakag'*, der immer lachende. Man kann indessen die ersteren, d. i. die auf غان und کان, zu den eigentlichen Participien der tatarischen Dialecte zählen, die andern aber zu der ersten Classe der von Verben abgeleiteten Nomina die auf ق oder غ endigen, z. B. قورقاق, in denen diese Buchstaben in ج übergehen [s. litt. a].

e) Aus vielen türkischen Verben, sowohl Activis als Neutris, werden eine Menge Nomina gebildet, die im Türkischen eben so häufig sind als in den tatarischen Dialecten, indem man ک oder ق an die Wurzel ansetzt oder das م der Infinitivendung auswirft und dem letzten Wurzelbuchstaben des Verbum einen Vocal giebt; z. B. اچماک *açmak*, öffnen, اچماک *açık*, das Offene, Geöffnete; کسماک *kesmek*, abschneiden, کسماک *kesik*, das Abgeschnittene, Stück; بلیک *bilik*, das Gewusste, das Wissen; ارتماک *artmak*, zusetzen, ارتماک *artyk*, das Zugesezte, Ueberflüssige; توکورماک *tug'urmek*, ausspeien, توکورماک *tug'ur'uk*, das Ausgespieene.

Im Mongolischen finden wir auch 1 oder 2 zu demselben Zwecke an die Wurzel des Verbum angesetzt; z. B. ویدماک *biçik*, die Schrift, von ویدماک *bici*; ایتماک *itsik*, die Hoffnung von ایتماک *itsa*.

In selteneren Verben wird an das der Wurzel zugesezte ق oder ک noch ein و oder ی, ون oder ین angesetzt, wo dann der dem k vorangehende Buchstabe seinen Vocal verliert; z. B. بلیگو *bilgu* [im Aderbidsch. *belgi*], das Wissen, Kenntniss, aus *bilik*; کسکین *keskin*, scharf, von کسماک *kesik*.

f) Von vielen Verben [ausgenommen alle von denen nach der in litt. e auseinandergesetzten Bildung Nomina die auf ق endigen abgeleitet werden] bildet man in den türkischen Dialecten Nomina, indem man die Infinitivendung in و oder ی verändert; z. B. aus یازماق *yazmaq* schreiben, wird gebildet یازماق *yazmaq* Urkunde, Brief, oder das was geschrieben ist; دولماک *dulmek*, anfüllen, دولماک *dulmek* voll; اولماک *ülmek*, sterben, اولماک *ülü*, ein Todter; تیکماک *tikmek*, nähen, تیکماک *tiku*, das genähte [Kleid], von تیکماک *tikmek*, nähen; گورلدمک *g'ur'uldmek*, lärmern, prahlen; گورلدمک *g'ur'uldmek* oder گورلدمک *g'ur'uldmek* Donner, Lärm. Man sagt z. B. اوننه یازونه یوزوبلور *o ne jazı we ne puzu bilir*, er kann weder schreiben noch kritzeln, d. h. er kennt keine Schrift.

Anm. 1. Aus Verben die auf وماک, یماک, وماق, یماق endi-



gen, werden ähnliche Nomina gebildet, indem man nur مق und مک abwirft; z. B. قوقومق *kokumak*, riechen; قوقو *koku*, Geruch.

*Anm. 2.* Die Endungen der Nomina, von denen litt. *e* gehandelt worden, sind nach der Weiche oder Härte der verschiedenen Dialecte hinsichtlich der Aussprache und Orthographie einigen unbedeutenden Veränderungen unterworfen; z. B. ارتق mehr, wird von einigen geschrieben und ausgesprochen ارتوق — ارتيق und ارديق; قازق; قازيق; قازوق, wird geschrieben und ausgesprochen قازوق, اقسك, wird geschrieben und ausgesprochen اقسيك, u. s. w. Hieher gehören nach unserer Meinung auch die Affixe نق, نك, وك, وق, سك in den Worten اويانق, قاينق, بوزوق, چوروك, كسك, die alle nach der in litt. *e* gegebenen Regel gebildet sind \*).

*Anm. 3.* Die nach litt. *e* und *f* gebildeten Nomina sind Adjectiva und Substantiva. Von den intransitiven Verben, deren Handlung von dem Wollen und Vorhaben des Handelnden abhängt, z. B. يورمك laufen, او كسرمك husten, او چمك fliegen, ferner von den Transitiven, welche die Handlung eines Gegenstandes bezeichnen die auf einen andern Gegenstand auf eine nicht materielle Weise übergeht [z. B. wissen, lieben, lesen]; desgleichen von Verben die ein Abschaben, Graben, Messen, Theilen, Nehmen etc. ausdrücken, werden überhaupt Substantive gebildet; z. B. بلک das Wissen, سوک Liebe, قوجاق, was man mit den Armen umfassen kann, Busen; قازق Pfahl, يارق Wunde. Aber von Transitiven, deren Handlung auf eine materielle Weise auf einen andern Gegenstand übergeht [z. B. اچمق öffnen, باسقمق drücken u. s. w.], desgleichen von Intransitiven, deren Handlung nicht von dem Wollen des Subjectes abhängt [z. B. اولمك sterben, دوشمك fallen, سنيك oder سونمك verlöschen] überhaupt, werden Adjective gebildet; z. B. اولك oder اولو todt, اسرك betrunken, پشيك reif, u. a. m. Hier von sind ausgenommen شيشك Geschwür, von شيشمك anschwellen; دوروق ein Aufrechtstehender; سنق Spalte, von سنيك oder سنيق zerbrechen und einige andere.

*B.* Nomina die von Nomina abgeleitet werden. Ausser den oben angeführten:

a) die Endung چل oder چیل [nach unserer Ansicht aus چی und لو zusammengesetzt, s. Nr. LXIII.] wird von den Tataren an einige Nomina angehängt um Adjectiven zu bilden welche die natürliche Eigenschaft einer Sache bezeichnen; z. B. كپچیل *gepcil* [verdorben aus كپچیلو *gepcil'u*], der redselige, geschwätzige; تاتچیل *tatcil*, ekel

\*) Diese Wörter sind besonders gesammelt von Freiherrn v. Hammer-Purgstall, im *Journal Asiatique. Serie 3. Tom. 1. Mai. 1836.*



[leicht schmutzend]. Im Türkischen findet sich diese Endung nur in wenigen Wörtern.

b) Der Zusatz *جانک* oder *چانک* wird auch gebraucht um von Substantiven Adjectiva zu bilden welche die hauptsächlichste Eigenschaft einer Sache bezeichnen; z. B. *اجونک* *agugang*, böse, zank-süchtig; *اويقوجانک* *wikugang*, schläfrig; *اويالجانک* *ujalgang*, verschämt.

Die sibirischen Tataren werfen in vielen ähnlichen Nomina das *ج* aus; z. B. *بوشانک* *busang*, schwach, *اوشانک* *usang*, frostig, aus *بوش* *bus*, Leere, *اوشو* *usu*, Kälte, Frost. [In letzterem Beispiele ist das *و* ausgefallen].

c) Der Zusatz *تک*, *دک*, *داق* oder *تاک*, *تاق* wird an Substantiva angesetzt, zur Bildung einiger qualitativer Adjectiva; z. B. *تنتک* oder *تندک* *tentek*, dumm, *بايداق* *baidak*, viel, *باشتاق* *bastak*, unreinlich, *کوکدیک* *kukdik*, aufblühend, *بويداق* *buidak* oder *بوداغ* *budag*, ledig [unverheirathet]. In diesen Wörtern kann man das Wurzelnomen nicht mehr erkennen. Derselbe Zusatz wird zuweilen an die demonstrativen Fürwörter angesetzt [s. unten].

d) Der Zusatz *غای* oder *اغای* welcher in mehreren Dialecten in einigen Wörtern auf *اق*, *غہ*, *غا*, in *خا* übergeht, wird an Substantiva angesetzt, zur Bildung von Adjectiven welche grösstentheils die natürliche Beschaffenheit einer Sache bezeichnen; z. B. tatarisch: *سولاغای*, türkisch constantinop. *صولاق* *sulak*, aderbidsch. *سولخا* *sulha*, linkisch [der alles mit der linken Hand macht]. Tat. *يوراغای* *juragai*, aderb. *يورغا*, türk. *يورغہ* Passgänger [ein Pferd dass den Hinterfuss zugleich mit dem Vorderfusse derselben Seite vorwärts setzt].

Im Mongolischen wird die Endung *gaj*, *kej*, ebenfalls zur Bildung von Adjectiven gebraucht, z. B. *اماجش* *amagaj*, das im Munde befindliche, aus *اما* *ama*, Mund; von *چالدا* *chaldsa*, Blässe, *چالداغاج* *chaldsagaj*, kahl, kahlköpfig.

e) Das Affix *لاک* [vielleicht aus *لو* verdorben], *لک* oder *لق* wird von den Tataren an die Nomina angehängt, zur Bezeichnung ihrer Eigenthümlichkeit; z. B. *ات* Fleisch, *ایتلاک* fleischig, anstatt *ایتلو*; *دیک* senkrecht, *دیکلاک* [anstatt *دیکلو*] steil; *طوز* Salz, *طوزلاک* und *طوزلاغ* [die aderbidschanischen Tataren sprechen gewöhnlich *دوزداغ* *duzdag*] Salz-morast, Salzboden. Im Mongolischen kann man dieses Affix in *دورسا* wieder erkennen, z. B. *دورسا* Qual. [Kowalewski. S. 28.].



*Ann.* Die sibirischen Tataren verändern in einigen Wörtern ک oder ق in چ und س; z. B. توکلاس behaart, ایتلاچ oder ایتلاچ ein fleischiger Mensch.

f) Das Affix گاری *gari*, غاری *gari*, قاری *kari* oder کارو, غارو, غارو setzen die Tataren an die Nomina, zur Bezeichnung des Raumes; z. B. aus ایچ das Innere, تاش, طاش *taş* oder طیش das Aeusserere, ارت *art*, das Hintere, یان *jan*, die Seite, تیس die Schnelle, wird gebildet ایچکاری *icgari*, der innere Raum, تاشغاری oder طیشغاری *tysgari*, die Ausdehnung welche den äusseren Raum bildet, ارتکاری *artgari* oder ارتقاری der hintere Raum, یانکاری *jangari* oder یانقاری der Raum zur Seite, تیزکاری *tizgari*, der Seitenweg oder Richtweg auf dem man schneller zu einem Orte gelangen kann. Ein grosser Theil dieser Wörter verliert im Türkischen und Aderbidschanischen das ک oder ق und wird so durch eine geringe Veränderung in Postpositionen [Nr. CC.] verwandelt; z. B. ایچره *icere* [türk.], ایچری *icri* [aderb.], innerhalb; ایلرو *ileri* [türk.], ایلری *ileri* [aderb.], aus ایلکاری, vorn; تیشره *tisre-* [türk.], تیشری *tisri* [aderb.], oder تیشگری *tisgari*, ausserhalb.

Das Wort یوقاری oder یوقارو *jukari*, das Obere oder oben, findet sich in allen Dialecten.

g) Das Affix کل oder کیل gebrauchen die Tataren, obgleich sehr selten, bei den Nomina um die Gestalt einer Sache zu bezeichnen; z. B. توب Ball, Kugel, توبکل kugelförmig; تورت vier, تورتکل viereckigt.

131. Ausser den genannten finden sich im Türkischen noch einige Nomina welche durch Ansetzung folgender Affixen gebildet werden,

a) نه; solcher Wörter giebt es sehr wenige. Aus کسه z. B. wird کسنه irgend einer; aus تارتمق *tartmak*, ziehen, schleppen, تارتنه *tartene-*, Schlitten; aus سقمق *sikmak*, zusammendrücken, سقنه *sikine-*, Geizhals.

b) مور oder مر; z. B. یغمور *jagmur*, Regen, اوتمور *utmur*, scharf. Im Mongolischen finden wir *mar* oder *mer* zu Bildung der Verbalnomina.

c) قن, خن, غون, غن, اخی oder قی, غی, قو, غو; z. B. یلقى [tatar.], oder ایلخی [aderb.], eine Heerde Pferde; صالحن [türk.] oder صالحن [tatarisch], صالحم [aderbidsch.] ansteckend; صالحم [türk.] oder صالحم [tatar.] Weintraube; یورغون ermüdet; سورکن oder سورکون der Verbannte; چالغی, چالغو der Ton der Musik oder die Musik.

d) نج, ساق, سق, سول, سال, die jedoch im Türkischen we-



nig gebräuchlich sind; z. B. قومسال ein sandiger Ort, يوخسال [aus  
arm, nicht vermögend; بقرساق Eingeweide; الومساق  
[aus dem Verbalnomen الووم, s. Nr. 114. a, und ساق] der Bestechliche,  
oder gern nehmende; يورمساق [aus dem Verbalnomen يورم] der wel-  
cher viel geht; قورقونج [aus dem Verbalnomen قورقو 130. A. f, und  
نج] Furcht. Das Affix ساق finden wir oft im Mongolischen in dem ab-

geleiteten Nomen; z. B. اماراك, der Freund, اماراك

amaraksak, freundlich, zur Freundschaft geneigt, ] 11 eme, Weib,

اماراك امهك emesek, weibliebend.

Wir halten nicht für nöthig hier alle Stammendungen der Stamm-  
nomina anzuführen, wozu weitläufige lexicalische Untersuchungen erfor-  
derlich sein würden.

Ueber die Bildung der Adjectiva durch Zusatz von كى und غى ki,  
zu dem Nomen, Pronomen und Adverbium, die wir auch im Mongoli-  
schen und Tschuwaschischen finden, bitten wir den Leser die NN.  
LXXXVI und LXXXVII dieser Grammatik nachzulesen.

## SIEBENTES CAPITEL.

### Von den Zahlwörtern.

132. LXXIII. Die Türken schreiben die Zahlen auf zweierlei  
Weise; mit Ziffern, fälschlich arabische Ziffern genannt, und mit den  
Buchstaben des Alphabetes. Letzteres ist jedoch weniger gebräuchlich.

133. LXXIV. Die Zahlwörter werden eingetheilt in Grund-  
zahlwörter [Numeralia cardinalia], Ordnungszahlwörter  
[Numeralia ordinalia] und Eintheilungszahlwörter [Nu-  
meralia distributiva].



## 1. Grundzahlwörter.

	Türk.	Tat.	Tschuw. *)	Arab. Ziff.	Buchst. des Alph.
1.	bir.	ber.	per.	١	ا
2.	iki.	ike.	ikke.	٢	ب
3.	ü'c.	uts.	wisse**).	٣	ج
4.	d'urd.	—	dwáta.	٤	د
5.	bès.	biš.	pilik.	٥	ه
6.	alti.	—	olta.	٦	و
7.	jeddì.	gitti.	si'ce***).	٧	ز
8.	sekiz.	—	sakkyr****).	٨	ح
9.	doküz.	tuhus.	tuhur.	٩	ط
10.	òn.	un.	wonna.	١٠	ي
11.	òn-bir.	—	woniper.	١١	يا
12.	òn-iki.	—	won-ikke.	١٢	يب
13.	òn-ü'c.	—	won-wisse.	١٣	يج
14.	òn-d'urd.	—	won-dwatti.	١٤	يد
15.	òn-bès.	—	won-pilik.	١٥	يه
16.	òn-alti.	—	won-olta.	١٦	يو
17.	òn-jeddì.	ungitti.	won-si'ce.	١٧	يز
18.	òn-sekiz.	—	won-sakkyr.	١٨	يح
19.	òn-doküz.	—	won-tuhur.	١٩	يط
20.	igirmì oder gegermi. irmì.	—	sirim †).	٢٠	ك
30.	otüz.	—	wutur.	٣٠	ل
40.	kèrk.	kyrk.	hìrih.	٤٠	م
50.	eli.	—	alla.	٥٠	ن
60.	altmìs.	—	otmyl ††).	٦٠	س

\*) Wir haben hier die Zahlwörter der tschuwaschischen Sprache beigefügt. Die Leser können hier die Uebereinstimmung derselben mit den türkischen ansehen. Fast alle darin vorkommenden Abweichungen erklären sich aus den Regeln die wir im zweiten Capitel dieser Grammatik über die Aussprache der Buchstaben gegeben haben.

\*\* S. Nr. 7 und Nr. 8.

\*\*\* Das tatarische *g'* wird in *é* oder *s* verändert, Nr. 17 und 60, aber *d* oder *t* vor dem Vocal, wie in vielen andern Sprachen, in ein scharfes *é*, wie das lateinische *tio*, das englische *notion* etc.

\*\*\*\* S. Nr. 27.

† Das tatarische *g'* ist in *s* verwandelt. Nr. 17 und 60.

†† Hier ist das *l* des Wohllauts wegen ausgelassen, weil der Endconsonant *s* durch *l* ersetzt wird.



	Türk.	Tat.	Tschuw.	Arab. Ziff.	Buchst. des Alph.
70.	یتیمش <i>jetmiş.</i>	<i>gitmiş.</i>	<i>sitmil.</i>	۷۰	ع
80.	سکسن <i>seksèn.</i>	—	<i>sakkyr-wonna</i> *).	۸۰	ف
90.	طوقسن <i>doksan.</i>	—	<i>tuhur-wonna</i> *).	۹۰	ص
100.	یوز <i>jüz.</i>	<i>g'uz.</i>	<i>s'ur.</i>	۱۰۰	ق
200.	ایکی یوز <i>iki-jüz.</i>	—	<i>ikke-s'ur.</i>	۲۰۰	ر
300.	اوچ یوز <i>üç-jüz.</i>	—	<i>wisse-s'ur.</i>	۳۰۰	ش**).
1000.	بیگ <i>biñ.</i>	<i>bing.</i>	<i>pin.</i>	۱۰۰۰	غ
2000.	ایکی بیگ <i>iki-biñ.</i>	—	<i>ikke-pin.</i>	۲۰۰۰	غ
3000.	اوچ بیگ <i>üç-biñ.</i>	—	<i>wisse-pin.</i>	۳۰۰۰	غ
4000.	دورت بیگ <i>d'ürt-biñ.</i>	—	<i>dwatta-pin.</i>	۴۰۰۰	غ
5000.	بش بیگ <i>bès-biñ.</i>	—	<i>pilik-pin.</i>	۵۰۰۰	غ
10000.	اون بیگ <i>òn-biñ.</i>	—	<i>wonna-pin.</i>	۱۰۰۰۰	غ
100000.	یوز بیگ <i>jüs biñ.</i>	—	<i>s'ur-pin.</i>	۱۰۰۰۰۰	غ

134. Die Zahlwörter, sowohl die Ordinalia als die Cardinalia, werden in Verbindung mit andern Nomina nicht declinirt; z. B. اون کوندن زیاده *on g'unden zijade-*, mehr als zehn Tage u. a. m. Wenn sie aber allein stehen, so werden sie declinirt; z. B. اوچ ایله سکرتک *üç ile sekizîñ arāsindé tafaw'ut war*, zwischen Drei und Acht ist ein Unterschied. ایکی دن النیه دک *ikiden altijedek*, von Zwei bis Sechs. یوز بیگ دن متجاوز عسکر Ein Heer von mehr als Hunderttausenden.

135. LXXV. Wenn die Cardinalia aus mehreren Zahlen zusammengesetzt sind, so fängt man mit der grössten Zahl an und endigt mit der kleinsten; z. B. die Zahl 1847 schreibt man ۱۸۴۷ oder بیگ سکرتک. یوز قرق یدی.

136. Die nördlichen Tataren setzen die Endung او *au* an die Cardinalia, um Zahladjectiva zu bilden; z. B. براو einfach, oder einzeln. [mit abgeworfenen ی] zweifach, اوچچاو dreifach u. s. w. Dieser Zusatz findet sich auch öfters im Plural der Cardinalia, z. B. بر اولر,

\*) Diese Wörter zeigen deutlich die Etymologie von سکسن und طوقسن d. i. *sikiz-on* und *dokuz-on*.

\*\*\*) 400 ت; 500 ث; 600 خ; 700 ذ; 800 ص; und 900 ظ; siehe die Reihenfolge der Buchstaben als Zahlzeichen oben in Nr. 62.



اوچا وئر, اوچا وئر u. s. w. Zuweilen wird noch ein *ر* angehängt, um die Beschränkung der Zahl von Personen und Sachen auszudrücken unter die etwas getheilt wird [s. Nr. LXXVIII und LXXIX.]; z. B. هر بشاوره بوات لرننگ هر Jedem von den Fünfen je hundert Rubel; اوچا وئر سنه ايکي يوزر صوم بر دم Ich habe für jedes der drei Pferde hundert Rubel bezahlt.

137. Das Cardinalzahlwort *اون اوچ* dreizehn, nach der Meinung des Volkes eine Unglückszahl, wird von den Aderbidschanern in der Umgangssprache durch das Wort *زياده* ersetzt. Dieselben ziehen auch anstatt *سکسن* achtzig, das persische *هشتاد* vor, um ein unschickliches Wortspiel zu vermeiden, denn mit dem Tone auf der ersten Silbe würde *séksen* bedeuten: „du bist ein Hund.“

## 2. Ordnungszahlwörter.

138. LXXVI. Die Ordnungszahlwörter werden aus den vorhergehenden gebildet, indem man diesen die Endung *نجی ingi* ansetzt; z. B. *بر bir*, eins, *برنجی biringi*, der Erste. Diese Regel ist allgemein und bezieht sich auf alle Ordnungszahlwörter, gleichviel ob die so gebildeten Zahlen Einer, Zehner oder Hunderte sind; z. B. *قرقنکی kyrkyngi*, der vierzigste, *بش يوزنجی beš juzingì*, der fünfhundertste, *بيکناجی* der tausendste. Die Ordinalia werden ebenfalls declinirt, wie die Cardinalia. [Nr. 134.].

*Ann.* 1. Die arabischen Ordnungszahlwörter *اول* der erste und *آخر* der letzte, die im Persischen und Türkischen häufig gebraucht werden, nehmen ebenfalls die Endung *نجی ingi* an, wenn sie in türkischer Construction, d. i. vor dem Substantiv stehen [s. die Syntax §. 139.]; z. B. *اولنجی باب ده* in dem ersten Capitel; *اخرنجی سورة ده* in der letzten Sure, was nach persischer Construction gesagt werden müsste *باب اولده — سورة اخرده*.

*Ann.* 2. Die Endung *نجی* wird auch an die Worte *باش* Anfang, *اورتا* Mitte, *صوڭ* der Letzte, in der Bedeutung Ende, angesetzt; z. B. *باشنجی* der sich am Anfange befindet, der Erste, *اورتانجی* der Mittelste, *صوڭنجی* der Letzte.

139. LXXVII. Die Bruchzahlen werden gebildet indem man das Wort *پای paj*, Theil, hinzusetzt; z. B. *اوچننجی پای üçingì paj*, das Drittheil, *يوزنجی پای juzingì paj*, das Hundertstheil; die Hälfte und das Viertheil werden auch ausgedrückt durch die Worte *يارم*



*jarim*, wofür die Tataren *يارتی چيرک* sagen, *çirek*, zusammengezogen aus dem persischen *چهار یک* der vierte Theil.

140. Um die Bruchzahlen auszudrücken, wird zuweilen *بر* an den Ablativ der Cardinalia angesetzt; z. B. *بش دن بر* Eins von Fünfen, d. h. ein Fünftheil, *اون دن بر* ein Zehntheil. *مواشی نکت هر قردن بری* *mewaşi niñ her kyrkdan biri zekat için dir*, von dem Viehe gehört der vierzigste Theil dem Almosen. *اکر سنکت دولتکتی* *E'er seniñ dewletün'undan biri bende-olsaidi her ilde eñi sefer kylardym*, wenn ich das Zehntheil deines Vermögens besäße, so würde ich alle Jahre eine neue Reise machen. In der gewählteren Schriftsprache werden, wie andere arabische Wörter, so auch häufig die arabischen Bruchzahlen *عشر* und *تسع*, *ثمان*, *سبع*, *سدس*, *خمس*, *ربع*, *ثلث*, *نصف* gebraucht.

### 3. Eintheilungszahlwörter.

141. LXXVIII. Die Distributiva werden von den Cardinalien gebildet, indem man diesen ein *ر* zusetzt, wenn sie auf einen Consonanten, oder *شر*, wenn sie mit *ی* endigen.

- |  |   |
|--|---|
| 1. <i>بیر</i> <i>birèr</i> , je eins, einzeln. | 7. <i>یدیشر</i> <i>jedişèr</i> .                  |
| 2. <i>ایکیشر</i> <i>ikişèr</i> , je zwei.      | 8. <i>سکیزر</i> <i>sekizèr</i> .                  |
| 3. <i>اوچر</i> <i>üçèr</i> , je drei, u. s. w. | 9. <i>طوقوزر</i> <i>dokuzèr</i> .                 |
| 4. <i>دوردر</i> <i>d'urdèr</i> .               | 10. <i>اونر</i> <i>onèr</i> .                     |
| 5. <i>بشیر</i> <i>peşèr</i> .                  | 11. <i>اون بیر</i> <i>on birèr</i> .              |
| 6. <i>التیشر</i> <i>altişèr</i> .              | 12. <i>اون ایکیشر</i> <i>on ikişèr</i> . u. s. w. |

142. LXXIX. Diese Wörter zeigen die Vertheilung des Ganzen in gleiche Theile oder Quantitäten an. Wenn sie sich nur auf die getheilten Gegenstände beziehen, so werden sie wiederholt; z. B. *شوکتنا بلری* *şu kitableri birer birer temizlemeli*, man kann diese Bücher einzeln [eins nach dem andern] reinigen. Beziehen sie sich aber auf einen andern Gegenstand, der mit den getheilten Gegenständen oder Quantitäten zusammenhängt, so werden sie nicht wiederholt; z. B. *اون قلم الدم دانه سی بیر پارایه* *on kalem aldyım danesi birer paraje-*; Ich habe zehn Federn gekauft, das Stück zu einem Para. Zuweilen gebraucht man sie nur um die Beschränkung einer Zahl oder Quantität anzuzeigen; [Nr. 136.] z. B. *اول وقت تمام عسکر دن بشر آدم انتخاب اولنوب صوب* *ol wakyt tamam 'askarden beşer adam intihab olünüp soubi ma'askeri h'umajune- irsal ulundu*, damals wurden aus dem ganzen Heere nur fünf auserwählte Leute in das höchste



Lager geschickt; هر تومن اونر بيگن عسکر در *her t'umen onar biñ 'asker dir*, Jeder Tumen enthält 10,000 Mann.

143. Diese charakteristischen Zusätze werden von den Tataren auch oft bei den Bruchzahlen *jarim* يارم und *jarti* يارتي angewendet, auch bei dem fragenden Adverb *niçe* *niçe* wieviel? z. B. *niçe* لارني *niçe* ييمورطه لارني *jumurtalarny niçe-šardan aldung* oder *niçe* شردن, für wieviel [wie theuer] hast du die Eier gekauft? *jarti* يارتي شرتين دن oder *jartišer tindan* ياريمارتين دن *jarimar tindan aldy*m, ich habe jedes für einen halben Tin gekauft. Man sagt auch *niçe* ياريمارتين  $1\frac{1}{2}$  Tin, *niçe* اوج ياريمارتين  $3\frac{1}{2}$  Tin. Anstatt *niçe* شر sagen die Tataren oft *niçe* شار. Die Tschuwaschen haben überall *niçe* *šar*, d. h. ohne auf die Endung des Zahlwortes Rücksicht zu nehmen.

144. Die Zahlwörter finden in mancher Beziehung Berücksichtigung in den Regeln über die Bildung der abgeleiteten Nomina [Nr. 115, *Anm.* 119 u. 120.]. In den tatarischen Dialecten nehmen die Cardinalia und Distributiva die Endungen des Gerundium *lab* لاشب und *lašib* لاشيب an, wodurch bestimmende Adverbien gebildet werden; z. B. *niçe* انلارني *anlarni ikišerlab jabardim*, ich habe sie zu je zweien geschickt. Dieses Adverbium wird zuweilen, nach Nr. 142, wiederholt; z. B. *niçe* قلم لارني *kalam larni unarlab unarlab bağladum*, ich habe zehn zu zehn [immer je zehn] Federn zusammen gebunden; *niçe* انلار اوچا ولاشيب *anlar üçüv lašib* sie sind zu je dreien [immer drei zusammen] weggereist. *niçe* شاگردلار مدرسه دن *šagirdlar mdrse dn* بشا ولاشيب *beša lašib* die Schüler sind zu je fünf [immer fünf zusammen] aus der Schule gegangen. Man sagt auch *niçe* اون *un lab*, zu je zehn, *niçe* قرق *qırq lab*, zu je vierzig, *niçe* يوز *juz lab*, zu je hundert.

145. In der Schrift, selbst in der gebildeten Umgangssprache, bedienen sich die Türken, wie die Perser, nach den Zahlwörtern vor Substantiven noch folgender Wörter:

a) *niçe* او مجلسده *o meğlisde juz nefer adam hazır idi*, in dieser Versammlung waren hundert Menschen zugegen. *niçe* اسيرلرني *esirleriñ on beš neferini katil eilediler wa bakijesini mahbus kildil'ar*, von den Gefangenen hat man fünfzehn getödtet und die übrigen ins Gefängniss geworfen.

b) *niçe* رأس *ra's* [zuweilen باش *baš*] Kopf, vor den Namen der Thiere; z. B. *niçe* خان عاليشان *hani ališan fil'an kišie- on ra's at we juz baš sygir 'ata kildi*, der erhabene Chan hat gerubet dem N. N. zehn Pferde und hundert Kühe zu geben.



*ipti<sup>a</sup> ipti<sup>a</sup> abtāc aytndkm dwe-lerk<sup>o</sup> awc rāsni xan ḥzret-lerne ahdā aildm ittigim dewe-lerin<sup>o</sup> üc ra'sini ḥan ḥzret-lerine ihda eiledim*, von den von mir gekauften Kameelen, habe ich drei seiner chanischen Hoheit gebracht.

c) *kat'a* und *kabze-* vor Substantiven, welche Handschriften, Schiffe, Waffen, Werkzeuge u. dgl. bezeichnen. Das Wort *kabze* wird mehr von kalten Waffen gebraucht; z. B. *d'ušmen ke-widen aḥz olunan toplerin<sup>o</sup> üc kat'a sini adreneje-irsal ittilar*, von den, dem starken Feinde abgenommenen Kanonen wurden drei [Stück] nach Adrianopel geschickt. *k'ubeçi terefinden m'uesser olunan ḥangerlerin<sup>o</sup> üc kabse-si ba'd ettersi'i armekan terikile- ali pašaë-irsal olundu*, von der Zahl der Dolche, welche aus Kubetsch geschickt worden sind, wurden drei [Stück] mit Diamanten verzierte an Ali Pascha als Geschenk geschickt.

d) *'aded*, Zahl, vor den Namen einzelner beweglicher Gegenstände, z. B. *on 'aded senduk*, zehn Koffer; *šemdanlerin<sup>o</sup> on 'adedi*, zehn von den Leuchtern, [wörtl. von den Leuchtern zehn an-Zahl].

e) *pare-*, Stück, vor Nomina welche eine Menge von Menschen oder Gebäuden bezeichnen; z. B. *bo de'waden soñre- necepare- kil'a'a deuleti 'aliye-nin<sup>o</sup> tehti teserr'ufine- idḥal olundu*, nach diesem Kriege sind einige Festungen in die Gewalt der hohen Pforte gekommen. *ajjami m'utemadi giru darde- kisilbaš memleketinden aḥz we kal'a olunan kil'a'in bir nece-paresini redd etmeke- amri h'umajun sader oldu*, es ist ein hoher Befehl ergangen, einige von den Festungen zurückzugeben, welche in dem langwierigen Kriege mit den Persern weggenommen und zerstört worden sind.

f) *dane-*, Korn; vor den Namen kleinerer Gegenstände, wie *mirwarid*, Perle, *toh'um*, Samen, *'ineb*, Weinbeere, Granatkorn; z. B. *bo hindiwaniñ icinde-nece-dane- toh'um oldugunu alla-bilir*, Gott weiss wie viele Samenkörner in dieser Wassermelone sind. *bo salgimiñ nece-danesi t'urš dür; kojaš g'urmeen terefinden olsa gerek*, einige von den Beeren dieser



Traube sind sauer; es muss von der Seite gewesen sein, die nicht der Sonne zugewandt gewesen ist.

*Anm.* Die Wörter قدر *keder* und مقدار *mikdar*, Quantität, in der Bedeutung von ohngefähr, etwa, werden ebenfalls nach den Cardinalien gebraucht, wenn sie sich auf eine Menge beziehen, aber mit dem Unterschiede, dass sie in der Regel das Affix des Possessivpronomens *ی* annehmen; z. B. اللى بيك قدرى عسكر *elli bîn kederi 'asker*, ein Heer von etwa 50,000 Mann. بش بوز بظمن مقدارى عسل *beş juz batman mikdari 'asel*, ohngefähr 800 Batman Honig. Nach den unbestimmten *نچه* und *بر* nehmen sie das Possessivpronomen nicht an, denn *قدر* und *مقدار* mit *نچه* und *بر* verbunden, bilden unbestimmte Pronomina. [S. unten].

## ACHTES CAPITEL.

### Von den Fürwörtern.

146. LXXX. Die Fürwörter sind im Türkischen entweder selbstständig [isolirt] oder angelehnt [Affixe].

147. LXXXI. Die Declination der selbstständigen Fürwörter ist nur wenig von der der Nomina verschieden, die Declination der angelehnten ist der der Nomina ganz gleich.

148. LXXXII. Die Fürwörter werden eingetheilt in, persönliche, demonstrative, relative, interrogative, unbestimmte, possessive und reciproke, die wir hier der Reihe nach einzeln betrachten wollen.

#### 1. Persönliche Fürwörter.

149. LXXXIII. Die persönlichen Fürwörter sind selbstständig, nämlich *بن* *ben*, ich; *سن* *sen*, du; *اول* *ol* oder *او* *o*, er; *بیز* *biz* oder *بیزلر* *bizler*, wir; *سز* *siz* oder *سیزلر* *sizler*, ihr; *انلر* *anler*, sie. Sie werden auf folgende Weise declinirt.



Erste Person.

	<i>Singular.</i>		<i>Plural.</i>
<i>Nom.</i>	بين <i>bèn</i> , ich.		بیزلر oder بیز <i>biz</i> oder <i>bizlèr</i> , wir.
<i>Gen.</i>	بنیم <i>benim</i> , meiner.		بیزلرک od. بیزم <i>biz'ùm</i> od. <i>bizlerin</i> , unser.
<i>Dat.</i>	بنا <i>baña</i> , mir.		بیزه <i>bizè-</i> , uns.
<i>Accus.</i>	بنی <i>beni</i> , mich.		بیزی <i>bizi</i> , uns.
<i>Abl.</i>	بندن <i>bendèn</i> , von mir.		بیزدن <i>bizdèn</i> , von uns.
<i>Loc.</i>	بندّه <i>bendè-</i> , in mir.		بیزدّه <i>bizdè-</i> , in uns.

Zweite Person.

<i>Nom.</i>	سین <i>sèn</i> , du.	oder سیزلرک sizler. etc.	سیز <i>siz</i> , ihr.
<i>Gen.</i>	سینک <i>senik</i> , deiner.		سیزک <i>sizik</i> , euer.
<i>Dat.</i>	سنا <i>saña</i> , dir.		سیزه <i>sizè-</i> , euch.
<i>Accus.</i>	سینی <i>seni</i> , dich.		سیزی <i>sizi</i> , euch.
<i>Abl.</i>	سندن <i>sendèn</i> , von dir.		سیزدن <i>sizdèn</i> , von euch.
<i>Loc.</i>	سندّه <i>sendè-</i> , in dir.		سیزدّه <i>sizdè-</i> , in euch.

Dritte Person.

<i>Nom.</i>	اول <i>ol</i> oder او <i>ò</i> , er.	انلر <i>onlär</i> , <i>anlèr</i> , <i>annär</i> , sie.
<i>Gen.</i>	اونک <i>onuk</i> , seiner.	انلرک <i>onl'aruk</i> , ihrer.
<i>Dat.</i>	اگا <i>oña</i> , ihm.	انلره <i>onl'arè-</i> , ihnen.
<i>Accus.</i>	انی <i>oni</i> , ihn.	انلری <i>onl'ari</i> , sie.
<i>Abl.</i>	اندن <i>ondàn</i> o. <i>onnàn</i> , von ihm.	انلردن <i>onl'ardèn</i> , von ihnen.
<i>Loc.</i>	اندّه <i>ondà-</i> , in ihm.	انلردّه <i>onl'ardè-</i> , in ihnen.

150. LXXXIV. Die Declination der persönlichen Fürwörter weicht von der der Nomina ab. Der Unterschied besteht 1) darin, dass der Genitiv der ersten Person sowohl im Singular als im Plural auf م endigt anstatt auf ک, wie in der regelmässigen Declination der Nomina; 2) dass der Dativ des Singulars aller drei Personen auf نا endigt anstatt auf ه [Nr. 81.]; 3) dass im Dativ die Form der 3ten Pers. Sing. sich gänzlich verändert und 4) dass die Plurale dieser Fürwörter unregelmässig sind.

151. Die erste Person des persönlichen Fürwortes ist in einigen tatarischen Dialecten من, das von den nördlichen Tataren *min*, von den Aderbidschanern *men* ausgesprochen wird. Es wird auf folgende Weise declinirt:

<i>Nom.</i>	من	<i>Ace.</i>	منی
<i>Gen.</i>	مینک, Aderb. منک oder منم	<i>Abl.</i>	مندن — منم ایله — منک ایله
<i>Dat.</i>	منکا, Aderb. <i>mené</i>	<i>Loc.</i>	مندّه



Im Plural aber wird es nach der vorhergehenden Regel declinirt. Im Tschagataischen wird geschrieben *بین* und ausgesprochen *bin*.

152. Die dritte Person ist bei den nördlichen Tataren immer *ul* اول; bei den Aderbidschanern und den krimmischen Tataren gewöhnlich *او* *o* oder *u*, wovon der Genitiv des Wohllauts wegen, wie im Türkischen, *اوننک* anstatt *اننک* und der Plur. *اونلر* anstatt *اولر* oder *اولار*. Die Aderbidschaner ziehen jedoch die letztere Form immer vor und sagen z. B. *اوننک آدمی ام* *unun adami em*, ich bin sein Mann [d. i. sein Verwandter]; *اولاری کوردم* *ul'ari g'urd'um*, ich habe sie gesehen. Die nördlichen Tataren, besonders im Kasanischen und Orenburgischen, sagen oft *الار* *alar*.

153. Die persönlichen Fürwörter der ersten und zweiten Person haben im Türkischen überall einen doppelten Plural, ebenso wie im Persischen; z. B. die erste Person *بین* hat im Plural *بیزلر* und *بیز*; die zweite Person *سن* hat die Pluralformen *سنلر* und *سنز*. Die beiden letzteren Formen werden ganz regelmässig declinirt und man sagt im Genitiv nicht *بیزلرم* wie Davids fälschlich angiebt. [*Davids: gramm. p. 21.*]

154. Diese doppelte Pluralform des türkischen und persischen persönlichen Fürwortes hat ihren Grund wahrscheinlich darin dass die Türken und Perser den Plural der ersten und zweiten Person dieses Fürwortes oft anstatt des Singulars gebrauchen; z. B. *بیزانی کوردک* *biz ani g'urd'uk* oder im Persischen *ما اورا دیدیم* *ma ura didim*, anstatt *بینانی کوردم* *ben ani g'urd'um* und *من اورا دیدم* *men ura didem*; ich habe ihn gesehen. Man bildete deshalb eine zweite Pluralform um zwischen wir, wenn von Einer, und wir wenn von mehreren Personen die Rede ist einen Unterschied zu machen.

## 2. Demonstrative Fürwörter.

155. LXXXV. Das demonstrative Fürwort ist selbstständig; a) اول *ol* oder *او* *o*, er, der, jener, dessen Declination wir schon oben gesehen haben; b) *شو* *šu*, *بو* *bu*, *ایشبو* *işbu* und *ایشبو* *üşbu*, dieser. Sämmtliche demonstrative Fürwörter werden nach folgendem Beispiele declinirt:

	<i>Singular.</i>	<i>Plural.</i>
<i>Nom.</i>	<i>بو</i> <i>bù</i> , dieser, -e, -es.	<i>بونلر</i> <i>bunl'ar</i> oder <i>bunnar</i> , diese.
<i>Gen.</i>	<i>بوننک</i> <i>bunùn</i> , dieses.	<i>بونلرک</i> <i>bunl'arùn</i> oder <i>bunnaruñ</i> , dieser.
<i>Dat.</i>	<i>بوئا</i> <i>buña</i> , diesem.	<i>بونلره</i> <i>bunl'arè-</i> oder <i>bunnara</i> , diesen.
<i>Acc.</i>	<i>بونى</i> <i>bunì</i> , diesen.	<i>بونلرى</i> <i>bunl'arì</i> oder <i>bunnari</i> , diese.
<i>Abl.</i>	<i>بوندن</i> <i>bundàn</i> , von diesem.	<i>بونلردن</i> <i>bunl'ardèn</i> , von diesen.
<i>Loc.</i>	<i>بونده</i> <i>bundà-</i> , in diesem.	<i>بونلرده</i> <i>bunl'ardè-</i> , in diesen.



156. *شول* und *شو* wird im Türkischen nur selten gebraucht und nicht declinirt. In den nördlichen tatarischen Dialecten dient es zur Bezeichnung entfernterer Gegenstände und wird declinirt. *شول* verliert in allen Casus, ausser im Nominativ des Singulars den letzten Buchstaben, also *شول*, wie *شو*, Gen. *شوننک*. Dat. *شونکا*. Acc. *شونی*. Abl. *شوندن* oder *شوننک ایله*. Loc. *شونده* oder *شوندا*. Plural. *شونلار* u. s. w. Die Tataren bilden ziemlich oft aus *او* und *شول* ein besonderes demonstratives Fürwort, welches sie *اوشال* *usal* schreiben; es bedeutet derselbe, dieselbe, dasselbe.

157. *ایشبو* oder *اشبو* wird in allen Dialecten, in denen es sich findet, declinirt und bezeichnet nahe Gegenstände. Im Türkischen ist es selten und dafür mehr *او* oder *اول* und *بو* gebräuchlich. Die Aderbidschaner kennen weder *شو* noch *شول* noch *ایشبو* sondern sagen immer *او* oder *بو*.

158. Das demonstrative Fürwort *بو* verändert in allen tatarischen Dialecten des *ب* meistens in *م*, ausser im Nominativ des Singulars. Im Aderbidschanischen jedoch nur im Singular, niemals im Plural.

159. Das demonstrative Fürwort *شو* finden wir im Tschuwaschischen in dem Worte *sjaw* oder *sjaga*; letzteres ist wahrscheinlich aus *sja* und der Interjection *ga* zusammengesetzt [wie das Arabische *هذا*]. — *ایشبو* ist zusammengesetzt aus *اش* *ûs* und *بو*, *bu*. Die erste Silbe dieses Wortes muss nach aller Wahrscheinlichkeit in der alten türkischen Sprache als selbstständiges demonstratives Pronomen im Gebrauch gewesen sein. Als Beweis dafür kann die bis heute von den Türken gebrauchte Interjection *اشته* *îste* oder richtiger *üste* da [*ecce*] dienen, welche nach unserer Meinung der Locativ des Wortes *اش* ist, wie *بونده* hier, der Locativ von *بو*.

160. Fast in allen nördlichen tatarischen Dialecten findet sich ein eigenthümlicher Gebrauch der demonstrativen Fürwörter *اول*, *بو* und *شو*. Dieselben erhalten nämlich im Accus. das verkürzte Pronomen der 3ten Person *سی* [Nr. CIV.]; z. B. *شونسی*, *بونسی*, *انیسی* oder *شونیسی* und werden declinirt. Wahrscheinlich sagte man ursprünglich, und gewissermassen richtiger, *انیسن* — *بونسیسن* — *شونیسن* indem man *انی* und *شونی* als selbstständiges Wort im Accus. nahm, das einen Begriff ausdrückt der sich auf irgend einen vorhergenannten oder zu ergänzenden Gegenstand bezieht und also am Ende *سی* annimmt, und dieses alles zusammen als Accusativ auffasste; z. B. *بونسیسن ایشیدونکمو* *buni sin isittingmu*, hast du dieses gehört? [die Nachricht — eine Nachricht die diese Sache oder diese Person betrifft]. *انیسن بلمدوم*



*anisin bilmedim*, ich habe diess nicht gewusst [die Sache oder die Nachricht welche die bekannte Sache oder Person betrifft] s. Nr. 199. e.

161. Zwischen dem demonstrativen Fürworte und der dritten Person des persönlichen Fürwortes او oder اول ist, wenn es allein steht, gar kein Unterschied, in Verbindung mit einem Nomen aber ist es immer demonstrativ; z. B. او dieser Mann, اولات dieses Pferd, اول خاتون diese Frau.

### 3. Relative Fürwörter.

162. LXXXVI. Das relative Fürwort ist sowohl selbstständig als angelehnt. Das selbstständige ist که oder کم. Unter selbstständig verstehen wir nämlich dasjenige was an und für sich selbst ein selbstständiges Wort bildet. Wir führen hier einige Beispiele an: بر آدم که *bir adem ki g'una-sahibi ol'a sanyr ki hepsi g'una-sahibidir*, ein Mensch welcher lasterhaft ist, meint dass jedermann lasterhaft sei. بن که سنک اغاڭ ام *ben ki-seniñ agañ-em benden korkmali sen*, mich, der ich dein Herr bin, mich sollst du fürchten.

163. LXXXVII. Das relative Affix ist کی oder غی. Unter Affix verstehen wir dasjenige was alleinstehend kein Wort bildet, sondern in der Rede als ein Anhängsel erscheint. Alle Wörter welche das Affix کی oder غی annehmen, erhalten die Geltung von Adjectiven; es wird aber gewöhnlich an Nomina, Pronomina und Adverbien angesetzt, zur Bezeichnung der directen Beziehung eines Nomen zu einem andern. In diesem Falle ist fast immer das Substantivverbum zu ergänzen; z. B. دلده کی سر *dilde-ki sirr*, ein Geheimniss welches im Herzen [ist]. ایلده کی قلیج *elimde-ki kilig*, der Säbel welcher in meiner Hand [ist]. یوقرده کی پنجره *jukarde-ki pengere*, das Fenster welches oben [ist]. بوگون کی کون *bu g'un ki g'un*, der heutige Tag [der Tag welcher heute (ist)]. اولکی آدم *ewwelki adem*, der erste Mensch u. s. w. Das declinirbare Particip auf دق oder دک, mit dem abgekürzten Pronomen م, ی oder ی [Nr. CIV.], bringt den Sinn desselben affixen Pronomens hervor. [S. Nr. CLXXVII ff.]

164. Die Identität dieser beiden Fürwörter erhellt daraus dass die Türken ursprünglich gar keine selbstständigen relativen Fürwörter hatten, wie noch heute die Mongolen und andere türkische Stämme deren keine haben. Sie ersetzen das relative Fürwort durch die Silbe *ki*, *gi* oder *gu*, welche sie bald an den Locativ der Nomina anhängen [Kowalewski. §. 55.] bald an das Possessivpronomen [s. Nr. CIX ff. Kowa-



*lewski*. §. 83. 84.] bald an das Interrogativpronomen [s. Nr. 168. 169.] bald an Adverbien [Nr. 163.]. Als aber in der Folge die Türken das Relativpronomen oft nöthig hatten, entlehnten sie aus dem Persischen das Relativpronomen که, welches dem alten und neuen Suffix کی oder dem interrogativen کم oder کیم sehr ähnlich ist.

Das selbstständige Relativpronomen wird nicht declinirt, aber es wird demselben, wie im Arabischen und Persischen, das persönliche Fürwort der dritten Person nachgesetzt und dieses anstatt des relativen Fürwortes declinirt; z. B. بو حریف در که دون انی اوردم *bo herif dir ki- d'un ani ordum*; Arabisch: هذا الذي ضربته أمس, Persisch: این همان شاخص است که دیروز اورا زد *in heman šehs est ki diruz ura zedim*; da ist der Mann den ich gestern geschlagen habe; wörtlich: da ist der Mann welcher ich habe ihn gestern geschlagen.

#### 4. Interrogative Fürwörter.

**165. LXXXVIII.** Das persönliche Interrogativpronomen wird durch کیم *kim*, wer? welcher? ausgedrückt und regelmässig declinirt; z. B. بو کیمک در *bu kimiñ dir*, wes ist das? wem gehört das? کیمه ویررسن *kime wirirsen*, wem giebst du es? کیمدن الدنک *kimden alduñ*, von wem hast du es gekauft? Im Mongolischen ist dieses Pronomen  $\text{ᠬᠡ}$  *ken*, im Tschuwaschischen *kam*.

**166. LXXXIX.** Das sächliche Interrogativpronomen نه *ne-*, was? wird ebenfalls declinirt; z. B. نه وار *ne-war*, was giebt es? نه یه کلدنک *ne-je geldin*, wozu bist du gekommen? نه دن قرقارسن *ne-den korqarsen*, wovor fürchtest du dich? Der Genitiv und Locativ kommen selten und nur in der Umgangssprache vor.

**167. XC.** Dieses Pronomen kann das angelehnte Possessivpronomen erhalten. So sagt man z. B. نه م وار *ne-m war*, im Aderbidschanschen نه یم وار *neim war*, was ist mir? oder was habe ich? نه نک وار *ne-ñ war*, im Aderb. نه یوئ وار *nein war*, was ist dir? نه سی وار *ne-si war*, was ist ihm? oder was hat er?

**168. XCI.** Diese interrogativen Fürwörter werden oft vor dem Nomen ganz unbestimmt gebraucht und drücken entweder eine Frage oder eine Verwunderung aus. In beiden Fällen sind sie zu übersetzen: was für ein?! welcher?! z. B. نه آدم در *ne-adem dir*, was für ein Mann, oder welcher Mann ist das? نه اصل آدم در *ne asl adem dir*, was ist das für ein Mann? [!]; نه کوزل آدم در *ne g'uzel adem dir*, was ist das für ein schöner Mann! [?]; نه قدر کتابک وار *ne kadr kitabiñ*



*war*, was für oder wieviel Bücher hast du? [!]; vor Adjectiven aber, oder vor Substantiven, haben diese interrogativen Fürwörter die Geltung von Adverbien; z. B. *او نه کوزل در* *o ne-g'uzel dir*, wie schön ist er! *بو نه یمان در* *bu ne-jaman dir*, wie schlecht ist dieses! *نه قدر بن اگا دیدم اما هیچ* wie oft ich es ihm auch sagte, es half nichts.

*Anm. 1.* Die nördlichen Tataren sprechen *نه ni*, andere, besonders im tschagataischen Dialecte, schreiben *نی*. Bei ersteren nimmt *ni* öfters *nerse* *نرسه* an, und sie sagen *ni nerse*, was ist das?

*Anm. 2.* In der gewöhnlichen Umgangssprache sagt man oft *نمه nemé* anstatt des interrogativen *ne-*, wenn es nämlich ohne Verbindung mit einem anderen Worte gebraucht wird. Die nördlichen Aderbidschaner sagen dafür *nemené*; z. B. *بو نمه در* oder *بو نمه در* was ist das? *نمه دیم* oder *نمه دیم* was soll ich sagen?

169. XCII. Die Türken haben ein indeclinabeles Interrogativpronomen, nämlich *قنغی kangi*, welcher? Dieses steht gewöhnlich vor dem Substantiv und nimmt, wie das vorhergehende, das angelehnte Possessivpronomen an, mit dem es declinirt wird; z. B. *قنغی یردن kangi jerdén*, von welchem Orte? *قنغیمیزنی kangimizni*, welcher von uns? *قنغینیزدن kanginizden*, welcher von euch? *قنغیسی kangisi*, welcher von ihnen?

170. *Anm. 1.* Das Wort *قنغی* ist eins von den Wörtern welche in den türkischen Dialecten ausserordentlichen Veränderungen unterworfen sind, sowohl hinsichtlich der Orthoëpie als der Orthographie und des Gebrauches. In den tatarischen Dialecten wird es geschrieben und ausgesprochen *قايو kajú* oder *قايی kai*, und dieses ist wahrscheinlich die ursprüngliche Form. Es wird declinirt *قايونک*, [woraus das aderbidschanische *قايه* wohin, abgekürzt ist], *قايودن*, [woraus das aderb. *قایدە* *kaidé*, wo, abgekürzt ist].

171. *Anm. 2.* Die aderbidschanischen Tataren gebrauchen weder *قايو* noch *قايی* noch *قنغی* sondern *هاسی*, was aus *قايسی* oder *قنغیسی* verdorben ist. Man muss bemerken dass *قايسی*, verkürzt aus *قايوسی*, welches eigentlich das Interrogativpronomen der dritten Person des Singulars, wie *قنغیسی*, ausdrückt, in den tatarischen Dialecten die Endungen der ersten und zweiten Person des Plurals des persönlichen Fürwortes annimmt; z. B. anstatt *قنغینیز* welcher von euch? *قنغی میز* welcher von uns? sagen die Tataren *قايسی نکز* — *قايسی میز*, die Aderbidschaner *هاسیمیز* *hasimiz*, *هاسینیز* *hasiniz* oder *کاسیوز* [Nr. 43 u. 48.].

172. *Anm. 3.* In diesem Pronomen ist die Silbe *ها*, welche von den Tataren *قا* ausgesprochen wird, aus *قايو* oder *قايی* verkürzt. Die



Aderbidschaner gebrauchen es nie allein, ohne *سى*, ausser etwa im Ablativ oder Locativ in der Form eines Adverbs. Man kann nicht sagen *ها آدم* oder *قا آدم*, sondern man muss sagen *ها سى آدم* oder *قا سى آدم* oder *قا يو آدم*, obgleich man sagt *هاندان* *handan* oder *hannan*, von wo? [bei den Tataren *قاندان* oder *قايدان*, s. Nr. 170.]. *هاندا* *handa*, wo? wohin? [bei den Tataren *قاندا* *kanda* oder *قايدا* *kaida*, s. ebendas.]. Eine Ausnahme bildet das Adverb *ها جيره* *ha jere* [in der Volkssprache *هاريه* *harie*-] Tatar.: *قاجيره* *kajere*, wohin? *ها جيردن* *hajerden* [in der Volksspr. *هارادن* *haraden*], Tatar.: *قاجيردن* *kajerden*, von wo?

173. Das Interrogativum wieviel? wird durch das Wort *نچه* *nece* ausgedrückt: *نچه آدم* wieviel Menschen? Es wird declinirt und bildet ein interrogatives Adverbium: *نچه يه دگر* wieviel kostet es? *نچه دن الدنگ* für wieviel hast du es gekauft?

### 5. Unbestimmte Fürwörter.

174. XCIII. Die unbestimmten Fürwörter sind *کيمسه* *kimse*- [wahrscheinlich aus *کم* und *ايسه*, wer es auch sei, gebildet] und das aus diesem abgeleitete *کيمسنه* *kimesne*-, jemand; *نسنه* *nesne*-, irgend etwas und *نچه* *nece*, etwas, einiges. Die ersten drei werden declinirt und finden sich fast immer in Verbindung mit dem letzteren oder einem anderen vorhergehenden Worte [Nr. 176.]. Das interrogative Fürwort *کمر* mit dem abgekürzten Pronomen *ى* wird in der Umgangssprache als unbestimmtes Pronomen gebraucht; z. B. *کيمي بويلاه دير کيمي باشقه سوزدير*. Einer spricht so, ein anderer anders. Dieses *کيمي* mit folgendem Pronomen *کمر* wird in der Bedeutung der welcher gebraucht. So in der *Muhammedije*: *کوردی باشين اولدی سلطان* der welcher seinen Kopf gesehen hat, ist Sultan geworden.

175. Anm. 1. Das Wort *نسنه* sprechen und schreiben die Tataren *نرسه* *nerse*- und *نمرسه* *nemerse*- [verdorben aus *ننرسه* *nenerse*-], die Aderbidschaner aber *نسته* *neste*-. Diese Wörter finden sich in den türkischen Dialecten auch oft allein, ohne dass ein anderes Wort vorhergeht.

176. Das persische *هر* *her*, jeder, und das türkische *بر* *bir*, einer, characterisiren im Allgemeinen das unbestimmte Fürwort. Wenn sie vor einem der oben angeführten Fürwörter stehen, so geben sie demselben, eben so wie dem Nomen appellativum, ihre unbestimmte Bedeutung und bilden eine Reihe neuer unbestimmter Fürwörter; z. B. *بر کيمسه* *bir kimse*-, irgend einer, jemand, *بر نسنه* irgend etwas, etwas [was es auch sei], *بر نچه*



etwas [wie viel es auch sei], *بر آدم* irgend ein Mann, irgend jemand, *برشی* irgend etwas [wörtl. ein Mann, eine Sache], *هر کسه* jeder, *هر نسنه* jedes, *هر آدم* jedermann, *هر ذچه* wie viel es auch sei.

177. XCIV. Die Fürwörter *کسه* oder *بر کسه* *bir kimse-*, *نسنه* oder *بر نسنه* *bir nesne-*, *شی* oder *برشی* *bir sei*, wer, was, haben bei den Türken [wie *کسی*, *کس* oder *چیز* *çiz*, *چیزی* *çizi*, bei den Persern] bei negativen Verben keine negative Partikel nöthig. Zur Verstärkung der Negation setzen die Türken und Perser zuweilen das negative *هیچ* *hiç*; z. B. *بر کسه یوقدر* *ewde bir kimse joktur*, es ist niemand zu Hause. Pers.: *در خانه کسی نیست* *der hane kesi nist*; oder *هیچ بر کسه یوقدر* *hiç bir kimse joktur*, Pers.: *هیچ کسی نیست* *hiç kesi nist*. *هیچ برشی بلمز* *hiç bir sei bilmez*, er weiss durchaus nichts; — *هیچ بر نسنه سی یوقدر* *hiç bir nesne si joktur*, er hat durchaus nichts.

178. XCV. Diese negative Partikel wird oft durch die arabischen Adverbien *اصلا* *asl'an* oder *قطعا* *kat'an* ersetzt; z. B. *اصلا بر وجهله اولمز* *asl'an bir wag'hile olmaz*, es ist durchaus nicht möglich; *اصلا و قطعا برشی* *asl'an we kat'an bir sei g'ur'unmedi*, durchaus nichts war zu sehen.

179. XCVI. Das unbestimmte jeder, ein jeder, wird ausgedrückt durch *هر* *her*, *هر بیری* *her biri*, *هر کشی* *her kişi*.

180. XCVII. Alles und Alle, sowohl in dem Sinne von Adjectiven als von Adverbien, können durch folgende Wörter ausgedrückt werden:

Türkisch :	<i>هپ</i> <i>hep</i> ,	} Alles, Alle, im Ganzen, gänzlich.
-	<i>هپسی</i> <i>hepsi</i> ,	
-	<i>بتون</i> <i>b'ut'un</i> ,	
Arabisch :	<i>جمله</i> <i>g'umle-</i> ,	
Arab. türk. :	<i>جمله سی</i> <i>g'umle-si</i> ,	
Arabisch :	<i>جميع</i> <i>gem'i</i> ,	
-	<i>کل</i> <i>k'ul</i> .	

181. XCVIII. Wer es auch sei, was es auch sei, wer auch, was auch, werden im Türkischen durch das Adjectiv *هر* *her*, mit den interrogativen Fürwörtern *کیم* *kim*, *نه* *ne-*, *قنغی* *kanı* [Nr. 165. 166. 169.] ausgedrückt, oder durch das unbestimmte *نسنه* [174.] mit dem darauf folgenden Verbum im Subjunctiv; z. B. *هر کیم کلورسه* *her kim gelirse-*, wer auch komme; *هر قنغی ایسه ده* *her kang'i ise de-*, wer es auch sei; *هر نسنه ده اولسه* *her nesne de olsa*, was es auch sei; *هر نه یوزدن اولورسه* *her ne-juzden olursa*, auf welche Weise es auch sei. Nicht selten ist, wo nur *نه* gebraucht wird, das Adjectiv *هر* zu er-







186. CIII. Folgende sind die Buchstaben und Silben welche die possessiven Fürwörter aller Personen ausdrücken und den Besitz oder die Beziehung einer Sache oder Person, an welche sie angesetzt werden, zu vorausgenannten oder zu ergänzenden Personen und Sachen anzeigen, welche letztere gewöhnlich im Genitiv stehen.

Für die 1ste Pers. Sing.	م	ausgesprochen <i>m, im, um.</i>
- - 2te - -	نک	<i>ñ, iñ, uñ, tat. : نک ng,</i> adverb. و <i>ũ.</i>
- - 3te - -	ی سی	<i>i, u, an Nomina die auf ei-</i> <i>nen Consonanten endigen,</i> <i>si, su, an Nomina die auf</i> <i>ی و ا oder s endigen.</i>
- - 1ste Pers. Plur.		مز
- - 2te - -	نگز	<i>ñis, ñ'us, tat. : نگز ngis.</i> adverb. وز <i>ũs.</i>
- - 3te - -	ی	<i>i.</i>

187. Der charakteristische Zusatz für die 3te Person des possessiven Fürwortes ist für den Singular und den Plural derselbe; z. B. in *انک کتابی anik kitab-i*, sein Buch, *انلرک کتابی anl'arin kitab-i*, ihr Buch, wird *ی* an das Nomen im Singular angesetzt und ist die charakteristische Bezeichnung der 3ten Pers. des Singulars und des Plurals; aber in *انک کتابلری anl'arin kitabler-i*, ihre Bücher; *انک کتابلری anik kitabler-i*, seine Bücher, sehen wir dasselbe *ی* an das Nomen im Plural angehängt. Man muss jedoch bemerken, dass die Türken oft *لری* im Plural gebrauchen, anstatt *ی* oder *سی*, wenn der Gegenstand, von dem das Nomen substantivum mit dem charakteristischen *ی* oder *سی* abhängt, im Satze nicht genannt wird; z. B. man spricht und schreibt *کتابلری* ihr [d. i. nicht genannter Personen] Buch, anstatt *کتابی* [in dem oben angeführten zweiten Beispiele], weil so der Begriff des Plurals gar nicht ausgedrückt würde, und obgleich *کتابلری* bedeuten kann, seine Bücher und ihr Buch, so ist doch bei Beachtung des ganzen Satzes kein Missverständniss möglich.

188. Diese Zusätze *ی* und *سی* werden zuweilen in der Volkssprache in einigen Wörtern unrichtig beide zugleich angesetzt; z. B. man sagt *ارته اخشامیسی arte ahšamisi* anstatt *ارته اخشامی arte ahšami*, sein Mann, *ارته اخشامی erte ahšami*, der Abend des folgenden Tages. Hiervon sind ausgenommen *هپسیسی hepsi* [verkürzt *هپسی hepsi*] *هپسیسی hepsi*, alle, alles, *بعضیسی ba'azisi*, einige unter ihnen, *تمامیسی tamamisi*, sie alle, in denen *ی* und *سی* richtig zusammen angesetzt sind.



189. *Anm.* Das Wort *هپ hep* ist aus der türkischen Wurzel *hamu, gamu, hamy, hamu* abgeleitet, welche grosse Analogie mit dem persischen *همه hat*. Die ursprüngliche Aussprache dieses Wortes ist uns unbekannt. Die tschagataischen Tataren haben es *kamu قمو* ausgesprochen, und heute noch kann man dieses Wort in vielen türkischen Schriften finden; die nördlichen Tataren sprechen es bald *هپ hep*, bald

*همه hemme* aus, die Mongolen  *chamuk*, die Aderbidschaner *هامو hamu*

und *هامی hamy*. Hieraus kann man schliessen dass *هپپسی hepisi* ebenfalls aus *gamusi* oder *hamusi* [bei den nördlichen Tataren *همسی hemmesi* und *hamysi*, bisweilen auch *hepisi*; bei den Aderbidsch. *hamisi*, bei den Tschagataiern *قموسی kamusi*] herzuleiten ist. Was aber *تمامیسی* und *بعضیسی* betrifft, so sind diese Wörter aus dem Persischen [تمامی und بعضی] in das Türkische aufgenommen und das Suffix *سی* ist folglich richtig.

Beispiele.

Singular.

Erste Person.

*کلپاق kalpàk*, der Hut. | *کلپاغیم kalpagım*, mein Hut.

Zweite Person.

*گوئل g'unül*, das Herz. | *گونکلونک g'unl'un* [tat. *گونکلونک* *g'ungl'ung*; aderb. *گونکلونک* *geülù*], dein Herz.

Dritte Person.

*کان kàn*, das Blut. | *کانی kanì*, sein Blut.

Nomina die auf einen Vocal [ه ی و ا] endigen.

<i>انا anà</i> , Mutter.		<i>اناسی anasi</i> , seine Mutter.
<i>اوردو ordù</i> , Armee, Lager.		<i>وردوسی ordusi</i> , seine Armee, sein Lager.
<i>دوه dewè-</i> , Kameel.		<i>دوهسی dewesi</i> , sein Kameel.
<i>یالی jalì</i> , Ufer.		<i>یالیسی jalisi</i> , sein Ufer.



## Plural.

## Erste Person.

بیراق *beirak*, die Fahne. | بیراغیمیز *beiragimiz*, unsere Fahne.

## Zweite Person.

هفته *hefte*, die Woche. | هفته نکر *hefte-niz* [tat. هفته نکر *heftengiz*, Aderb. *hefteüz*], euere Woche.

## Dritte Person.

حضرت *hazret*, Excellenz. | حضرت لری *hazretleri*, ihre Excellenz.

190. CIV. Wir geben hier ein Beispiel der Declination dieser Fürwörter in Verbindung mit einem Nomen.

## Declination der possessiven Fürwörter.

## Erste Person

in Verbindung mit einem ursprünglichen Nomen.

## Singular [م].

	Türkisch.	Aderbidschan.	Tatarisch.
N.	اوغلم <i>oğlum</i> ,	<i>uğlum</i> ,	اوغلوم <i>uğlum</i> , mein Sohn.
G.	اوغلمی <i>oğlumüñ</i> ,	- ننگ -	- <i>nyng</i> , meines Sohnes.
D.	اوغلمه <i>oğlumà</i> ,	- غه کا -	- <i>ga</i> , meinem Sohne.
Ac.	اوغلمی <i>oğlumü</i> ,	- <i>mi</i> , نی	- <i>ni</i> , meinen Sohn.
Ab.	اوغلمدن <i>oğlumdàn</i> ,	- <i>nan</i> , دان	برله - ایله - دان <i>dan</i> , von meinem Sohne.
L.	اوغلمده <i>oğlumdà</i> ,	- -	حقندده - دا <i>da</i> , - <i>hakynnda</i> , in meinem Sohne.

## Plural [منز].

N.	اوغلمیز <i>oğlumüz</i> ,	-	اوغلومیز <i>uğlumüz</i> , unser Sohn.
G.	اوغلمیزگ <i>oğlumüzüñ</i> ,	- ننگ -	<i>uğlumüznyng</i> , unseres S.
D.	اوغلمیزه <i>oğlumüzà</i> ,	- غه -	- <i>ga</i> , unserem S.
Ac.	اوغلمیزی <i>oğlumüzü</i> ,	- <i>i</i> , نی -	- <i>ni</i> , unsern S.
A.	اوغلمیزدن <i>oğlumüzdèn</i> ,	- <i>dan</i> ,	- <i>dan</i> , von unserem S.
L.	اوغلمیزده <i>oğlumüzdà</i> ,	- -	- <i>da</i> , in unserem S.



Zweite Person,  
mit einem abgeleiteten Nomen.

Singular [ك]. Tatarisch [نك].

Türkisch.	Aderbidschanisch.	Tatarisch.	[Landgut.
N. چفتلكك <i>çiftlig'ün,*</i>	- <sup>i</sup> un u. üü,	چفتلكينك <i>çiftliging</i> ,	dein
G. چفتلككك <i>çiftlig'un'ün,</i>	- <sup>i</sup> ün,	نينك -	- <i>ning</i> , deines
D. چفتلككه <i>çiftlig'unè,</i>	- <sup>i</sup> uë,	غه - كا	- <i>ga</i> , deinem
Ac. چفتلككى <i>çiftlig'unü,</i>	- <sup>i</sup> ü,	نى -	- <i>ni</i> , dein
A. چفتلككدن <i>çiftlig'un'dèn,</i>	- <sup>i</sup> unnen,	دان -	- <i>dan</i> , von deinem
L. چفتلككدە <i>çiftlig'un'dè,</i>	- <sup>i</sup> unde,	دە -	- <i>da</i> , in deinem oder حقندە <i>hakinda</i> .

Plural كز. Tatarisch نكز. [Ldg.

N. چفتلككز <i>çiftlig'unüz,</i>	- <sup>i</sup> üz,	چفتلككينكيز <i>çiftligingiz</i> ,	euer
G. چفتلكككز <i>çiftlig'unüzün,</i>	- <sup>i</sup> üzün,	ننك -	- <i>nyng</i> , eueres
D. چفتلككزه <i>çiftlig'unüzè-</i> ,	- <sup>i</sup> uze,	كا -	- <i>ga</i> , euerem
A. چفتلككزى <i>çiftlig'unüzü,</i>	- <sup>i</sup> uzi,	نى -	- <i>ni</i> , euer
A. چفتلككزدن <i>çiftlig'unüz'dèn,</i>	- <sup>i</sup> üz'den,	دان -	- <i>dan</i> , von euerem
L. چفتلككزده <i>çiftlig'unüz'dè,</i>	- <sup>i</sup> üz'de,	دا, دە -	- <i>da</i> , in euerem

Dritte Person,

mit einem Nomen das auf einen Consonanten endigt.

Singular ى.

N. اچاچى <i>agag-i,</i>	—	اچاچى <i>agac-i</i> ,	sein Baum.
G. اچاچينك <i>agag-iniñ,</i>	—	ننك -	- <i>ining</i> , seines
D. اچاچينه <i>agag-inè-</i> ,	—	غا -	- <i>iga</i> , seinem
Ac. اچاچينى <i>agag-ini,</i>	—	نى -	- <i>ini</i> , seinen
A. اچاچيندن <i>agag-indèn,</i>	—	ندان -	- <i>indan</i> , von seinem
L. اچاچينده <i>agag-indè-</i> ,	—	ندا -	- <i>inda</i> , in seinem

Plural ى.

N. اچاچلىرى <i>agagleri,</i>	—	اچاچلىرى <i>agacilar-i</i> ,	seine B.
G. اچاچلىرىنك <i>agaglerinñ,</i>	—	ننك -	- <i>ining</i> , seiner
D. اچاچلىرىنه <i>agaglerinè,</i>	—	غه -	- <i>iga</i> , seinen
Ac. اچاچلىرىنى <i>agaglerinì,</i>	—	—	— seine
A. اچاچلىرىندىن <i>agaglerindèn,</i>	—	—	- <i>indan</i> , von seinen
L. اچاچلىرىنده <i>agaglerindè,</i>	—	—	- <i>inda</i> , in seinen

\*) Abgeleitet von چفت *çift*, der bearbeitete Acker, nach Nr. 119 ff.



Mit einem Nomen das auf ا endigt.

Singular سی .

	Türk. und Aderbidsch.		Tatarisch.	
N.	اناسی <i>ana-si</i> , seine M.	—	—	seine Mutter.
G.	اناسینک <i>ana-siniñ</i> ,	—	سینینک	- <i>sining</i> , seiner
D.	اناسینه <i>ana-sinè-</i> ,	—	سیکا	- <i>sigà</i> , seiner
Ac.	اناسینی o. <i>ana-sini</i> ,	—	سینی	- <i>sini</i> , seine
	o. <i>ana-sin</i> ,			
Abl.	اناسیندن <i>ana-sindèn</i> ,	—	سیندن	- <i>sindàn</i> , von seiner
L.	اناسینده <i>ana-sindè</i> ,	—	سیندا	- <i>sindà</i> , in seiner

Plural لری und لاری s. Nr. 187.

N.	انالری <i>analeri</i> ,	—	انالاری	<i>analari</i> , ihre Mutter.
G.	انالرینک <i>analeriniñ</i> ,	—	نینک	- <i>ning</i> , ihrer
D.	انالرینه <i>analerinè-</i> ,	—	کا	- <i>ga</i> , ihrer
Ac.	انالرینی <i>analerini</i> ,	—	—	ihre
Abl.	انالریندن <i>analerindèn</i> ,	—	—	- <i>dan</i> , von ihrer
L.	انالرینده <i>analerindè</i> ,	—	—	- <i>da</i> , in ihrer

Mit einem Nomen das auf و endigt.

Singular سی .

N.	قورقوسی <i>korkusi</i> ,	—	قورقوسی	<i>kurkusi</i> , seine Furcht.
G.	قورقوسینک <i>korkusiniñ</i> ,	—	ننک	- seiner
D.	قورقوسینه <i>korkusinè-</i> ,	—	کا	- seiner
Ac.	قورقوسینی <i>korkusini</i> od. <i>korkusin</i> ,	—	—	seine
Abl.	قورقوسیندن <i>korkusindèn</i> , <i>korkusinnan</i> ,	—	—	von seiner
L.	قورقوسینده <i>korkusindè</i> ,	—	—	in seiner

Plural لری , لاری s. Nr. 187.

N.	قورقولری <i>korkuleri</i> ,	—	قورقولاری	<i>kürkulari</i> , ihre F.
G.	قورقولرینک <i>korkuleriniñ</i> ,	—	ننک	- <i>nyng</i> , ihrer
D.	قورقولرینه <i>korkulerinè-</i> ,	—	غه	- <i>ga</i> , ihrer
Ac.	قورقولرینی <i>korkulerini</i> ,	—	—	ihre
Abl.	قورقولریندن <i>korkulerindèn</i> ,	—	—	von ihrer
L.	قورقولرینده <i>korkulerindè</i> ,	—	—	in ihrer



Mit einem Nomen das auf *س* endigt.

*Singular* سی .

	Türk. und Aderbidsch.		Tatarisch.
<i>N.</i>	ددهسی <i>dedesi</i> ,	—	sein Grossvater.
<i>G.</i>	ددهسینک <i>dedesiniñ</i> ,	ننک	seines
<i>D.</i>	ددهسینه <i>dedesinè-</i> ,	کا	seinem
<i>Ac.</i>	ددهسینی <i>dedesini</i> o. ددهسین <i>dedesin</i> ,	—	seinen
<i>Abl.</i>	ددهسیندن <i>dedesindèn</i> ,	—	von seinem
<i>L.</i>	ددهسینده <i>dedesindè-</i> ,	—	in seinem

*Plural* لری s. Nr. 187.

<i>N.</i>	ددهلری <i>dedeleri</i> ,	—	ihr Grossvater.
<i>G.</i>	ددهلرینک <i>dedelerininiñ</i> ,	ننک	ihrer
<i>D.</i>	ددهلرینه <i>dedelerinè-</i> ,	کا	ihrem
<i>Ac.</i>	ددهلرینی <i>dedelerinini</i> ,	—	ihren
<i>Abl.</i>	ددهلریندن <i>dedelerindèn</i> ,	—	von ihrem
<i>L.</i>	ددهلرینده <i>dedelerindè-</i> ,	—	in ihrem

Mit einem Nomen das auf *ی* endigt.

*Singular* سی .

<i>N.</i>	قاریسی <i>karisi</i> ,	—	seine Frau [eig. seine Alte].
<i>G.</i>	قاریسینک <i>karisiniñ</i> ,	قاریسینک <i>karisining</i> ,	seiner
<i>D.</i>	قاریسینه <i>karisinè-</i> ,	غه -	-ga, seiner
<i>Ac.</i>	قاریسینی <i>karisini</i> o. قاریسین <i>karisin</i> ,	—	- seine
<i>Abl.</i>	قاریسیندن <i>karisindèn</i> ,	—	- von seiner
<i>L.</i>	قاریسینده <i>karisindè-</i> ,	—	- in seiner

*Plural* لری .

<i>N.</i>	قاریلری <i>karileri</i> ,	قاریلاری	seine Frauen oder ihre Frau.
<i>G.</i>	قاریلرینک <i>karilerininiñ</i> ,	ننک -	seiner - ihrer
<i>D.</i>	قاریلرینه <i>karilerinè-</i> ,	قاریلاریغہ	seinen - ihrer
<i>Ac.</i>	قاریلرینی <i>karilerinini</i> ,	-	seine - ihre
<i>Abl.</i>	قاریلریندن <i>karilerindèn</i> ,	-	von seinen - von ihrer
<i>L.</i>	قاریلرینده <i>karilerindè-</i> ,	-	in seinen - in ihrer



191. In zusammengesetzten Subjecten werden diese Suffixe immer an das letzte Nomen, d. h. das Nomen substantivum angesetzt; z. B. هر کونلوقهوه *her g'unl'u ka'wem*, mein täglicher Kaffee; كوزل طاش اويم *taş ewwim*, mein steinernes Haus; گوزل طاش اويم *g'uzel taş ewwim*, mein schönes steinernes Haus.

192. CV. Das Suffix der dritten Person [ى] wird in den Casus obliquis, des Plurals sowohl als des Singulars, oft weggelassen; z. B. اغاجينك *agaginiñ* anstatt اغاجينك *anasine-* anstatt اناسينه *karisin* anstatt قارىسين — قورقوسيني *korkusunü* anstatt قورقوسيني *dedesinden* anstatt دده سيندن — قارىسين *agaglerininiñ* anstatt اغاجلينك.

193. CVI. Alle einsilbigen Wörter die auf einen Vocal [ه ي و ا] ausgehen; z. B. سو *su*, Wasser, نه *ne-*, was [das Pronomen], دا *da*, [arab. داء] Krankheit, auch Wörter die auf ه ي و ا als Consonanten endigen [Nr. 56. 58.] sind von der allgemeinen Regel ausgenommen und behalten das Suffix ي, ohne س vor demselben einzuschieben, wie in einigen Fällen geschieht; z. B. انك صوي [oder صويي] *aniñ suü*, sein Wasser; طون صوين كچد كده *tun suün kecdigde-*, indem er über den Dnieper setzte; محرم اى نك اولى *m'uherrem ainiñ ewweli*, der Anfang, oder der Erste des Monats Muherrem; انك ويرمه *aniñ wirmeke neñ war*, was hat er dafür zu geben [zuweilen sagt man unrichtig نيسى]; قريم مملكتنك خان عاليچاي *krim memleketiniñ hani 'alica'i*, der hohe Khan der Krim; عشق داي نك دواسي *âşk da-iniñ dawasi m'ul'akat imez*, das Wiedersehn ist keine Heilung für die Krankheit der Liebe.

### Declination des possessiven Fürwortes an einem zusammengesetzten Subjecte.

#### Erste Person.

##### Singular.

Nom.	التون زنجيرم	<i>altyn zengirim</i> , meine goldene Kette u. s. w.
Gen.	التون زنجيرمك	<i>altyn zengirimniñ</i> ,
Dat.	التون زنجيرمه	<i>altyn zengirimè</i> ,
Acc.	التون زنجيرمي	<i>altyn zengirimì</i> ,
Abl.	التون زنجيرمدن	<i>altyn zengirimdèn</i> ,
Loc.	التون زنجيرمده	<i>altyn zengirimdè</i> ,



Plural.

Nom.	التون زنجير منزه	<i>altyn zengirimiz</i> , unsere goldene Kette u. s. w.
Gen.	التون زنجير منزهك	<i>altyn zengirimizin</i> ,
Dat.	التون زنجير منزهه	<i>altyn zengirimize</i> ,
Acc.	التون زنجير منزى	<i>altyn zengirimizi</i> ,
Abl.	التون زنجير منزدن	<i>altyn zengirimizden</i> ,
Loc.	التون زنجير منزده	<i>altyn zengirimizde</i> -.

Zweite Person.

Singular.

	Türk.		Aderb.	Tatar.
				[dein beladenes Kameel u. s. w.]
N.	يوكلود وهك	<i>jukl'u dewè-ñ</i>	-ü	<i>jukl'ut'ujeng</i> ,
G.	يوكلود وهكك	—	-ñ'ün,	- <i>ngyng</i> ,
D.	يوكلود وهكه	—	-ñè,	- <i>ngé</i> ,
Ac.	يوكلود وهكى	—	-ñì,	- <i>ngni</i> ,
Ab.	يوكلود وهكدن	—	-ñdèn,	- <i>ngden</i> ,
L.	يوكلود وهكده	—	-ñdè,	- <i>ngde</i> .

Plural.

				[euer beladenes Kameel u. s. w.]
N.	يوكلود وهكتر	<i>jukl'u dewe-ñiz</i> ,	-üz,	<i>jukl'ut'ujengiz</i> ,
G.	يوكلود وهكترك	—	-ñizin,	- <i>ngizning</i> ,
D.	يوكلود وهكهتره	—	-ñize-	- <i>ngizjé</i> ,
Ac.	يوكلود وهكترى	—	-ñizi,	- <i>ngizni</i> ,
Ab.	يوكلود وهكتردن	—	-ñizdèn,	- <i>ngizden</i> ,
L.	يوكلود وهكترده	—	-ñizdè,	- <i>ngizde</i> .

Dritte Person.

Singular.

				[Haus u. s. w.]
N.	اسكى اوى	<i>eski eww</i>	-i,	<i>iski üj-i</i> , sein altes
G.	اسكى اوينك	—	-inñ,	- <i>ining</i> ,
D.	اسكى اوينه	—	-inè,	- <i>igé</i> ,
Ac.	اسكى اوينى	—	-inì,	- <i>ini</i> ,
Ab.	اسكى اويندن	—	-indèn,	- <i>inden</i> ,
L.	اسكى اوينده	—	-indè,	- <i>inde</i> .



## Plural.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
N.	اسكى اولرى <i>eski éwler -i,</i>	-	<i>iski uil'ar - i,</i>
G.	اسكى اولرىنىڭ —	<i>- inin,</i>	<i>- ining,</i>
D.	اسكى اولرىنە —	<i>- iné,</i>	<i>- igé,</i>
Ac.	اسكى اولرىنى —	<i>- inì,</i>	<i>- ini,</i>
Ab.	اسكى اولرىندىن —	<i>- indèn,</i>	<i>- indin,</i>
L.	اسكى اولرىندە —	<i>- indè,</i>	<i>- inde,</i>

194. CVII. Aus dieser Uebersicht und den vorhergehenden Regeln sieht man :

a) dass die Nomina, welche das Affix des possessiven Fürwortes haben, als eine Art zusammengesetzter Nomina gebraucht und regelmässig declinirt werden ;

b) dass die Anomalien des Possessivpronomen der 3ten Person [ى] eine natürliche Folge der oben aufgestellten Grundsätze sind [in Nr. 85. 86. 94.] ;

c) dass das des Wohllauts wegen eingeschobene ن in allen Casus [ausser im Nominativ] der possessiven Fürwörter der 3ten Person sehr häufig hinreicht das Suffix dieser Person auszudrücken [192].

## 7. Reciproke Fürwörter.

195. CVIII. Das bestimmende, oder reciproke Fürwort selbst, wird im Türkischen durch *گندو gendi* und in den meisten türkischen Dialecten durch *اوز üz* ausgedrückt; beide werden regelmässig declinirt und können, wie alle übrigen Nomina, die Affixe des Possessivpronomen annehmen :

## Singular.

	Türkisch.	Die Dialecte insgesamt.
1ste Person	<i>گندوم گندوم gendim,</i> ich selbst.	<i>اوزم üz'um.</i>
2te	- <i>گندونگ گندونگ gendiñ,</i> du selbst.	<i>اوزنگ, üz'uñ,</i> oder tat. <i>اوزنگ, üz'ung.</i> aderb. <i>اوزى üz'ü.</i>
3te	- <i>گندوسى گندوسى gendisi</i> oder <i>گندو گندو gendi,</i> er selbst.	<i>اوزى üzi.</i>

## Plural.

1ste	- <i>گندومىز گندومىز gendimiz,</i> wir selbst.	<i>اوزمىز üz'um'uz.</i>
2te	- <i>گندونگىز گندونگىز gendiñiz,</i> ihr selbst.	<i>اوزنگىز, üz'uñüz.</i> aderb. <i>اوزىز, üz'üz.</i> tat. <i>اوزونگىز, üzüngiz.</i>
3te	- <i>گندولرى گندولرى gendileri</i> od. <i>گندولرى گندولرى gendilèr,</i> sie selbst.	<i>اوزلىرى üzleri.</i>



196. Die Partikel *بله* [ursprünglich *بیله*] mit den Affixen *سی*, *نک*, *م*, wird in Kleinasien und in Aderbidschan als eine Art reciprokes oder persönliches Fürwort gebraucht. Man sagt *belem* *بله م*, ich selbst, *beleñ* *بله نک*, du selbst, *belesi* *بله سی*, er selbst; im Plural *belemiz* *بله مز*, wir selbst, *beleñiz* *بله نکز*, ihr selbst, *beleleri* *بله لری*, sie selbst; z. B. *Zeid hat Amr* genommen und mit sich [selbst] weggeführt; *mein Bruder* ist mit mir [selbst] gekommen; *ihn* [selbst] habe ich irgendwo gesehen.

197. CIX. Das reciproke Possessivpronomen der, die, das Meinige, das Deinige, das Seinige wird im Türkischen durch den Genitiv eines persönlichen, demonstrativen oder reciproken Fürwortes mit der Partikel *کی* ausgedrückt:

*Singular.*

Türkisch.

Tatarisch.

<i>benimki</i> , der, die, das Meinige.	<i>مینکی</i> <i>mininki</i> .
<i>seninki</i> , der, die, das Deinige.	<i>سینکی</i> <i>sininki</i> .
<i>anynki</i> , der, die, das Seinige.	<i>انکی</i> <i>anynki</i> oder <i>انونقی</i> .
<i>bununki</i> , <i>šununki</i> , das dem, oder der gehörige.	<i>بونکی</i> - <i>bunungi</i> . <i>شونکی</i> - <i>šunungi</i> .

*Plural.*

<i>bizimki</i> , der, die, das Unsrige.	<i>بیزینکی</i>
<i>sizinki</i> , der, die, das Eurige.	<i>سیزینکی</i>
<i>anleriñki</i> , die Ihrige.	<i>انلارینکی</i>
<i>bunlariñki</i> , } das diesen	<i>بونلارینکی</i>
<i>šunlariñki</i> , } gehörige.	<i>شونلارینکی</i>

198. Diese Partikel ist nichts anderes als das abgekürzte Pronomen *کی* [s. Nr. 163.], wie man aus der Analyse aller Pronomina der vorstehenden Tabelle sehen kann; z. B. *بزم کی* das was mein, *بیزم کی* das was unser, u. s. w. wobei immer das Verbum ist [در] zu ergänzen ist. Eine ähnliche Analogie zwischen dem Genitiv des persönlichen Fürwortes und dem selbstständigen Possessivpronomen findet sich auch im Mongolischen [Kowalewski. gr. §. 83.]. Man sagt auch *کمنکی* wessen? [s. Nr. 164.]. Diese Partikel ist im Mongolischen *kz* und entspricht vollkommen dem türkischen *کی*, hier und in Nr. 163.

199. *Ann.* 1. Ausser diesen Fürwörtern sind in den tatarischen



Dialecten noch folgende gebräuchlich: اوزگا *üzgä*, ein anderer; اونکه *üngä*, mancher, ein anderer; هر قایسی *her-kaïsi* oder هر هایسی *her-haïsi*, ein jeder von, jeder der.

*Anm. 2.* Die demonstrativen Fürwörter اوّل, شو, بو, and اول nehmen in den nördlichen Dialecten folgende Zusätze an:

a) نداغ oder نداق [nach unserer Meinung verdorben aus ننگ تک; der Genitivendung und dem Adverbium ähnlich]; z. B. بونداق *bundak* [d. i. بونگ تک] oder مونداغ *mundag* [d. i. مونگ تک] so einer; شونداغ *šundag*, ein diesem ähnlicher; انداغ *andag*, diesem ähnlich, so viel als.

b) اندای [aus dem vorhergehenden verdorben]; z. B. اندای *andai*, so einer, ein solcher, diesem ähnlich; مونداى *mundai*, diesem ähnlich; نیدای *nidai* [aus نەدک] wie? wem ähnlich?

c) لای; z. B. بولای, شولای, الای so, oder wie dieses; die Dagestaner gebrauchen dieses am häufigsten; z. B. الای بولماز سا شولای بولور *alai bulmaz sa šulai bulur*, wenn es nicht so geschieht, so wird es so geschehen.

d) شولوق oder شولوغ *buluk*, بولوق oder لوق dieser, dieses; اولوق der, so.

e) سی, das Affix der dritten Person des possessiven Fürwortes; z. B. شوسی, بوسی dieses; letzteres ist nur in der Umgangssprache gebräuchlich.

200. Von den türkischen Fürwörtern finden wir ohne wesentliche Veränderung in das Tschuwaschische aufgenommen:

1) Alle Casus des Singulars der persönlichen Fürwörter, ausser den Nominativ der ersten und zweiten Person, welche aus dem Mongolischen verdorben sind; z. B. der Genitiv des persönlichen Fürwortes der ersten Person *manyn*, Dativ *mana*; u. s. w. der zweiten Person, Genit. *sanyn*, Dativ *sana*; u. s. w. Die dritte Person *wul*, Genit. *onyn*, Dat. *ona*; u. s. w.

2) Alle Casus des Plurals der persönlichen Fürwörter [ausgenommen der dritten Person]; nur wird der Laut *z*, der den Plural dieser Personen characterisirt, von den Tschuwaschen in *r* [Nr. 27] und *b* in *p* [Nr. 9] verändert; z. B. *pirin* anstatt *bizin*, *sire* statt *size*. Die Genitive der persönlichen Fürwörter bilden, wie in den tatarischen Dialecten, die possessiven Fürwörter.



## ZWEITER THEIL.

---

### ERSTES CAPITEL.

---

#### *Vom Verbum im Allgemeinen.*

**201. CX.** Im ersten Theile dieses Werkes hat man die Regelmässigkeit und Einfachheit der Bildung, Ableitung und Flexion der türkischen Nomina beobachten können; nicht weniger einfach, gleichförmig und regelmässig ist das System der Bildung und Conjugation der türkischen Verba.

**202. CXI.** Frühere Grammatiker haben die Bemerkung gemacht, dass es im Türkischen zwei verschiedene Endungen des Infinitivs gebe, مق und مک [mak und mek], und dass aus dieser Verschiedenheit einige Abweichungen mancher Modi und Tempora folgen; sie waren deshalb der Meinung dass die türkischen Verba in zwei Classen getheilt werden müssten und nahmen zwei Conjugationen an.

**203. CXII.** Andere neuere Grammatiker erkannten dass diese Classification nicht für alle möglichen Fälle hinreiche, und nahmen zehn, sogar zwölf türkische Conjugationen an\*); mit demselben Rechte aber hätten sie deren noch mehr annehmen können.

---

\*) Dem wissbegierigen Orthoëpisten und Etymologen rathen wir seine Aufmerksamkeit auf das weitläufige Werk Viguiers zu richten [*Eléments de la langue Turque. Const. 1790. 4.*]. Dieser Grammatiker findet in der türkischen Sprache zwölf Declinationen und zehn Conjugationen, indem er sich auf die unbedeutenden Veränderungen der Endlaute stützt, die in lebenden Sprachen so häufig, und fast immer eine Folge der nothwendigen Harmonie der Laute sind. Herr Viguiere konnte eine solche Anzahl von Unterabtheilungen nicht umgehen, weil er eine Grammatik der Töne des Türkischen schrieb und dieselben durch Buchstaben einer fremden Sprache darstellte.



**204. CXIII.** *a)* Um die Erlernung der türkischen Verba zu erleichtern, müssen wir alle unnützen Unterscheidungen vermeiden und das System der Conjugation auf eine kleine Anzahl allgemeiner Regeln zurückführen; wir behalten uns jedoch vor die Ausnahmen und deren wahrscheinlichen Gründe anzugeben.

*b)* Die Ableitung der Verba ist nach gleichmässigen, deutlichen und festen Gesetzen vor sich gegangen.

*c)* Der Unterschied, den die Grammatiker zwischen der ersten und zweiten Conjugation machen, ist eben so unwesentlich wie der welchen sie zwischen der ersten und zweiten Declination der Nomina annehmen.

*d)* Die verschiedenen Classificationen der neueren Grammatiker sind für die Erlernung der Umgangssprache unzureichend, weil die Aussprache der Worte, welche zur Bildung der Tempora des Verbum dienen, nach den Personen und der Stellung wechselt; und sie sind unnütz für die Erlernung der Schriftsprache, weil die Endungen dieser Tempora sich nach Regeln richten, die für alle Conjugationen, alte sowohl als neue, vollkommen gleich bleiben, wovon man sich durch eine genaue Prüfung der Beispiele leicht überzeugen kann.

**205. CXIV.** Hinsichtlich der Bildung der Modi und Tempora folgen wir der gewöhnlichen Ansicht und betrachten den Infinitiv als den Modus aus dem alle übrigen Modi abgeleitet werden können. Um jedoch unsere Erklärungen deutlicher zu machen, werden wir hin und wieder auch andere Modi und Tempora zu Hülfe nehmen, namentlich die zweite Person des Imperativs, welche, weil sie nur aus den Stammbuchstaben des Verbum besteht, dieselben beständig behält, und nicht, wie der Infinitiv, mit dem Nomen verwechselt werden kann, eine einfachere Form darbietet, von der sich alle Modi und Tempora leicht ableiten lassen.

**206. CXV.** In dem türkischen Verbum muss man Art, Modus, Tempus und Conjugation unterscheiden.

**207.** Ausserdem bemerke man, dass alle Verba des Türkischen und der tatarischen Dialecte entweder Stammverba erster Bildung, oder Stammverba zweiter Bildung, Abgeleitete oder Zusammengesetzte sind.

**208.** Stammverba erster Bildung sind diejenigen, bei denen die Infinitivendung [ماک, ماق, مک, مق] und die Personalendungen unmittelbar an den Stamm treten; z. B. *jaz-mak*, schreiben; *gel-mek*, kommen; *ur-mak*, schlagen; *ukü-mak*, lesen; *jaz-arim*, ich schreibe; *gel-diñ*, du bist gekommen u. s. w.



**209.** Stammverba zweiter Bildung sind die, welche durch Zusatz eines oder mehrerer Buchstaben zum Stamme, aus den Stammverben erster Bildung gebildet werden. Hieher gehören alle Passiva, Negativa, Reflexiva, Unmöglichkeitssverba, Reciproca, Reflexiva und Transitiva und die tatarischen Iterativa.

**210.** Abgeleitete Verba sind die, welche durch Zusatz der charakteristischen Verbalendung aus einem Nomen gebildet werden; z. B. اولنمک *ew-lenmek*, sich ein Haus einrichten, d. h. heirathen; خوشلمک *h'us'-lemek*, gut finden u. a. [S. CXXIX.].

**211.** Zusammengesetzte Verba sind die, welche mittelst eines Hilfszeitwortes oder eines andern Verbum, aus einem Nomen gebildet werden; z. B. گون کورمک *g'un g'urmek*, den Tag sehen, d. i. glücklich sein; بنايتمک *b'ina itmek*, anfangen, begründen, einen Anfang machen u. a. m. [Nr. CXXX.]. Solche Verba sind nicht nur im Türkischen und den tatarischen Dialecten sehr häufig, sondern auch im Persischen. Sie haben ihren Grund hauptsächlich in der Armuth dieser Sprachen die, um Begriffe auszudrücken, welche noch nicht in die natürliche Form der Verba eingekleidet sind, durch Verbindung ihrer Hilfszeitwörter mit fremden Nomina, zusammengesetzte Verba bilden.

---

## ZWEITES CAPITEL.

---

### *Von den Arten der Verba.*

**212. CXVI.** Die Türken bilden ihre verschiedenen Arten der Verba aus dem Stammverbum [Activum], indem sie [sowohl in der Schrift als in der Aussprache] einen oder zwei Buchstaben einschieben. Diese Einschiebung geht durch die ganze Conjugation.

#### *A. Stammverba zweiter Bildung.*

**213. CXVII.** Das negative Verbum wird aus dem Activum oder positiven Verbum gebildet, durch Einschiebung des Buchstabens م vor der Infinitivendung, d. h. unmittelbar hinter der Wurzel; z. B. سومک *sew-mek*, lieben, سوممک *sew-me-mek*, nicht lieben; باقمق *bak-mak*, hinsehen, باقمقمق *bak-ma-mak*, nicht hinsehen. Dieses م nimmt denselben Vocal an den das م der Infinitivendung des Stammverbums hat.







Conjugationen der Verba analysirt, so zeigt sich, dass diese Endungen sehr oft den türkischen Endungen *ماز maz*, *مز mez*, *ماس mas* und *me* oder *ma* entsprechen. [S. die Conjug. der neg. Verba u. die Beisp. in d. Tschuw. Gramm. S. 36—38 und 46 ff. Vergl. Nr. 27. dieser Gramm.]

**218. CXIX.** Das transitive Verbum wird gebildet, durch Einschiegung der Silbe *د dir, dyr* oder *د'ur, dur*, die in den tatarischen Dialecten *tyr, tur, dra* und *tra* ausgesprochen wird; z. B. *اولمک ülmek*, sterben, *اولدورمک üldürmek*, sterben machen, d. i. tödten; *اتمق atmak*, werfen, *اتدورمق atdermak* [nach Regel XVI. zu sprechen *attermak*] werfen lassen. Zuweilen hat ein *ت* oder *د* dieselbe Kraft; z. B. *او قوتمق okutmak* [aber nicht *او قودورمق okudurmak*] lesen lassen; *توغمق tugmak*, gebären, *توغورمق tugurmak*, gebären lassen [s. Nr. CXC. ff.].

**219.** Im Tschuwaschischen bildet man das transitive Verbum durch Einschiegung der Silben *tora* oder *tera*, wie im Tatarischen durch Einschiegung der Silbe *dra* oder *tra* [s. d. tschuw. Gramm. S. 29].

**220. CXX.** Das Passivum wird aus dem Activum gebildet, durch Einschiegung des Buchstabens *ل* oder *ن*, vor der Endung des Infinitivs; z. B. *سومک sewmek*, lieben, *سولمک sew-il-mek*, geliebt werden; *او قومق okumak*, lesen, *او قونمق okunmak*, gelesen werden.

**221.** Im Tschuwaschischen ist das charakteristische Zeichen des Passivs und Reflexivs immer *ن* [s. d. tschuw. Gramm. S. 29]. Die Verwandtschaft der beiden Buchstaben *ل* und *ن* erlaubt jedoch einen für den andern zu setzen; eben so in den meisten tatarischen Dialecten [s. Nr. CXXVI. und 350].

**222. CXXI.** Das Reflexivverbum wird gebildet durch Einschiegung des Buchstabens *ن* nach der Wurzel; z. B. *کورمک g'ürmek*, sehen, *کورنمک g'urinmek*, sich sehen; *سومک* lieben, *سونمک sewinmek*, sich freuen, sich gefallen; *بزمک bezemek*, schmücken, *بزنمک bezenmek*, sich schmücken.

**223. CXXII.** Die reciproken Verba werden gebildet durch Einschiegung des Buchstabens *ش*; z. B. *دوگمک d'ugmek*, schlagen, *دوگشمک d'ug'ušmek*, sich einander schlagen; *بولمق bulmak*, finden, *بولشمق bulušmak*, sich zusammenfinden.

**224.** Fast in allen türkischen Dialecten werden diese Verba gebildet: 1) aus Activen, zur Bezeichnung der Reciprocität einer transitiven Handlung, oder des Wettseifers zwischen den Handelnden; z. B. *يازشمک* mit Jemand zusammen schreiben um seine kalligraphische Fertig-



keit zu zeigen; *الشّمك* und *ويرشّمك* handeln [beim Kauf]. 2) Aus Verbis neutris, zur Bezeichnung der Reciprocität zwischen den Handelnden; zuweilen um die Verstärkung und Vermehrung [Intensivität] einer nicht transitiven Handlung auszudrücken; z. B. *جامق* *calmak*, schwingen [z. B. den Arm], *جالشّمق* *calışmak*, sich mit allen Leibeskräften bemühen, sich anstrengen. Die von Verbis neutris gebildeten Reciproca werden oft in einem figürlichen Sinne gebraucht; z. B. *بارشّمق* *barışmak*, zusammengehen, d. i. sich vertragen; *كلشّمك* *gilişmek*, mit Jemand zusammenkommen, d. i. in etwas übereinstimmen oder zusammentreffen.

**225.** Die sibirischen, orenburgischen und kasanischen Tataren bilden ihre Reciproca, obwohl unrichtig, aus dem Passivum und Reflexivum; z. B. *قوشولوشّمق* *kuşuluşmak* anstatt *قوشولمق* *kuşulmak*, sich mit Jemand vereinigen, zusammentreffen; *كورونوشّمك* *g'ur'un'uşmek*, anstatt *كورشّمك* *g'ur'uşmek*, sich mit Jemand sehen, sich gegenseitig sehen.

**226.** Wenn der Consonant, welcher unmittelbar vor dem charakteristischen Zusatze steht, keinen Vocal hat, so nimmt er in diesen Verben, eben so wie in den Passiven und Reflexiven, den Vocal *i* oder *y* an, je nachdem die Vocale *a*, *e*, *i*, *'a* vorangehen, nach den Regeln in Nr. 54 und 59; z. B. *يازّمق* *jazmak*, schreiben, *يازشّمق* *jazyşmak*; *اتمق* *atmak*, werfen, *اتشّمق* *atyşmak*; *بقمق* *bakmak*, sehen, *بقشّمق* *bakyşmak*; *تيكمك* *tikmek*, nähen, *تيكشّمك* *tikişmek*. Geht der Vocal *'u* oder *u* voran, so nimmt dieser Consonant ebenfalls den Vocal *'u* oder *u* an; z. B. *دوكشّمك* *d'ug'uşmek* und *بولوشّمق*. In dem letzteren Falle wird der Laut *u* auch oft in der Schrift durch den Vocal *و* ausgedrückt. Wenn aber der Consonant, der dem charakteristischen Zusatze vorausgeht, einen Vocal hat, so behält er denselben; z. B. *اغلمق* *aglamak* — *اغلشّمق* *aglaşmak*.

**227. CXXIII.** Die auf diese Art gebildeten türkischen Verba unterwerfen sich allen in der Rede nöthigen Veränderungen, und oft findet man Verba zweiter Stammbildung aus Verben ebenfalls zweiter Stammbildung abgeleitet. Folgende Tabelle giebt eine Uebersicht des Mechanismus dieser Bildung.



Erste Tabelle.

سوشمك <i>sewismek</i>	سوزمك <i>sewimnek</i>	سولمك <i>sewilnek</i>	سودرمك <i>sewdirmek</i>	سوممك <i>sewmemek</i>	سومك <i>sewmek</i>
سوشمك u. s. w. <i>sewismemek</i>	سوزمك u. s. w. <i>sewinmemek</i>	سولمك u. s. w. <i>sewilmemek</i>	سودرمك <i>sewdirmemek</i>	سوممك	سومك <i>sewememek</i>
سوشدirmek <i>sewisdirmek</i>	سوزدirmek <i>sewindirmek</i>	سولدirmek <i>sewildirmek</i>	سودرهمك <i>sewdrememek</i>		
سوشيلمك <i>sewisilmek</i>	سوزيلمك <i>sewilimnek</i>	سولدirmek u. s. w. <i>sewildirmek</i>			
سوشينمك <i>sewisinmek</i>	سوزينمك u. s. w. <i>sewinimmemek</i>				
سوشينمك u. s. w. <i>sewisinmemek</i>					







**228.** Nach diesen Tabellen wird man ohne Schwierigkeit alle Ableitungen der türkischen Verba bilden können; wir fügen jedoch hier noch eine Uebersicht bei und bemerken zugleich die Formen, welche entweder gar nicht, oder nur in einigen Dialecten, selten und unrichtig gebraucht werden.

### Nach der ersten Tabelle.

#### Erste Stammbildung.

سومك *sewmek*, lieben.

#### Zweite Stammbildung.

- a. Negativ. سوممك *sewmemek*, nicht lieben.  
 - imposs. سوءمك *sewememek*, nicht im Stande sein zu lieben.
- b. Transitiv. سوندرمك *sewdirmek*, zum Lieben nöthigen.  
 - neg. سوندريمك *sewdirmemek*, nicht zum Lieben nöthigen.  
 - - imposs. سوندريممك *sewdirememek*, nicht im Stande sein zum Lieben zu nöthigen.
- c. Passiv. سويلمك *sewilmek*, geliebt werden.  
 - neg. سويلممك *sewilmmek*, nicht geliebt werden.  
 - - imposs. سويلمممك *sewilemmek*, nicht geliebt werden können.  
 - transit. سويلدريمك *sewildirmek*, genöthigt sein geliebt zu werden [ist wenig gebräuchlich].  
 - - neg. سويلدريممك *sewildirmemek*, nicht genöthigt sein geliebt zu werden.  
 - - - imposs. سويلدريمممك *sewildirememek*, nicht gezwungen werden können geliebt zu werden.
- d. Reflexiv. سوينمك *sewinmek*, sich freuen.  
 - neg. سوينممك *sewinmmek*, sich nicht freuen.  
 - - imposs. سوينمممك *sewinmmek*, sich nicht freuen können.  
 - transit. سويندريمك *sewindirmek*, sich zu freuen nöthigen.  
 - - neg. سويندريممك *sewindirmemek*, sich zu freuen nicht nöthigen.  
 - - - imp. سويندريمممك *sewindirememek*, sich zu freuen nicht nöthigen können.  
 - pass. سوينيلمك *sewinilmek*, erfreut werden.  
 - - neg. سوينيلممك *sewinilmemek*, nicht erfreut werden.



Refl. pass. neg. imp.	سونله ميمك	<i>sewinilememek</i> , nicht erfreut werden können.	
- - trans.	سونلد ريمك	<i>sewinildirmek</i> [ist nicht gebräuchl.].	
e. Reciprocum.	سوشيمك	<i>sewišmek</i> , sich gegenseitig lieben.	
- negat.	سوشميمك	<i>sewišmemek</i> , sich gegenseitig nicht lieben.	
- - imposs.	سوشه ميمك	<i>sewišememek</i> , sich gegenseitig nicht lieben können.	
- trans.	سوشد ريمك	<i>sewišdirmek</i> , sich gegenseitig zu lieben nöthigen.	
- - neg.	سوشد ريمك	<i>sewišdirmemek</i> , sich gegenseitig zu lieben nicht nöthigen.	
- - - imp.	سوشد ريه ميمك	<i>sewišdirememek</i> , sich gegenseitig zu lieben nicht nöthigen können.	
- pass.	سوشيلمك	<i>sewišilmek</i>	} sind ungebrauchlich.
- - neg.	سوشيلمك	<i>sewišilmemek</i>	
- - - imp.	سوشيله ميمك	<i>sewišilememek</i>	
- reflex.	سوشينمك	<i>sewišinmek</i>	
- - neg.	سوشينمك	<i>sewišinmemek etc.</i>	

### Nach der zweiten Tabelle.

#### Erste Stammbildung.

سومك *sewmek*, lieben.

#### Zweite Stammbildung.

a. Negativum.	سوميمك	<i>sewmemek</i> ,	} s. auf d. 1sten Tabelle e.
- imposs.	سوه ميمك	<i>sewememek</i> ,	
b. Reciprocum.	سوشيمك	<i>sewišmek</i> ,	
- neg.	سوشميمك	<i>sewišmemek</i> ,	
- - imposs.	سوشه ميمك	<i>sewišememek</i> ,	
c. Reflexivum.	سونمك	<i>sewinmek</i> ,	} s. d. 1ste Tabelle d.
- neg.	سونميمك	<i>sewinmemek</i> ,	
- - imp.	سونه ميمك	<i>sewinememek</i> ,	
- recipr.	سوشنيمك	<i>sewinnišmek</i> , sich gegenseitig einer über den andern freuen.	
- - neg.	سوشنميمك	<i>sewinišmemek</i> , sich nicht etc.	
- - - imp.	سوشنه ميمك	<i>sewinišememek</i> , nicht im Stande sein sich gegenseitig einer über den andern zu freuen.	



d. Passivum.	سولمك	<i>sewilmek,</i>	} s. d. 1ste Tabelle c.
- neg.	سولممك	<i>sewilmemek,</i>	
- - imp.	سولمميمك	<i>sewilememek,</i>	
- recipr.	سولشيمك	<i>sewilişmek,</i>	} gegenseitig ge- liebt werden, werden selten ge- braucht.
- - neg.	سولشيممك	<i>sewilişmemek,</i>	
- - - imp.	سولشيمميمك	<i>sewilişememek,</i>	
- reflex.	سولنمك	<i>sewilinmek,</i>	} erfreut wer- den, selten u. nur in den tatarischen Dialecten gebräuchlich *).
- - neg.	سولنممك	<i>sewilinmemek,</i>	
- - - imp.	سولنميمك	<i>sewilinmemek,</i>	
- - recipr.	سولنشيمك	<i>sewilinişmek,</i>	} sind nicht ge- bräuchlich.
- - - neg.	سولنشيممك	<i>sewilinişmemek,</i>	
- - - - imp.	سولنشيمميمك	<i>sewilinişememek,</i>	
e. Transitivum.	سودرمك	<i>sewdirmek,</i>	} s. d. 1ste Tab. b.
- neg.	سودرممك	<i>sewdirmemek,</i>	
- - imposs.	سودرهممك	<i>sewdirememek,</i>	
- reciproc.	سودرشمك	<i>sewdirişmek,</i>	} einer den andern ge- genseitig zu lieben nöthigen.
- - neg.	سودرشممك	<i>sewdirişmemek,</i>	
- - - imposs.	سودرشمميمك	<i>sewdirişememek,</i>	
- reflex.	سودرنيك	<i>sewdrinmek,</i>	} sich zu freuen nö- thigen, sich zu freuen nicht nöthigen.
- - neg.	سودرنيممك	<i>sewdrinmemek,</i>	
- - - imp.	سودرنيميمك	<i>sewdrinememek,</i>	
			} nicht im Stande sein sich zu freuen zu nöthigen.

\*) Aus dem Verbalnomen سورو [Nr. 130. A. f.] wird in den türkischen Dialecten noch ein Verbum denominativum gebildet [s. CXXIX.]: سولنمك *sewulenmek* oder einfach *sewlenmek*, sich freuen.



Trans. refl. recipr.	سودرنشيمك	<i>sewdrinišmek,</i>	} sind ungebrauchlich.
- - - neg.	سودرنشيمك	<i>sewdrinišmemek,</i>	
- - - imp.	سودرنشه ميمك	<i>sewdrinišememek,</i>	
- pass.	سودرلماك	<i>sewdrilmek,</i>	geliebt zu werden nöthigen.
- - neg.	سودرلماك	<i>sewdrilmemek,</i>	nicht geliebt zu werden nöthigen.
- - - imposs.	سودرله ميمك	<i>sewdrilememek,</i>	nicht im Stande sein nicht geliebt zu werden zu nöthigen.
- - recipr.	سودرلشيمك	<i>sewdrilišmek,</i>	} sind ungebrauchlich.
- - - neg.	سودرلشيمك	<i>sewdrilišmemek,</i>	
- - - imp.	سودرلشه ميمك	<i>sewdrilišememek,</i>	
	سودرلنيمك	<i>sewdrilinmek,</i>	} werden v. den Tataren anst. d. Trans. pass. gebraucht.
	سودرلنيمك	<i>sewdrilinmemek,</i>	
	سودرلنه ميمك	<i>sewdrilinmemek,</i>	
	سودرلنشه ميمك	<i>sewdrilinišmek,</i>	} sind ungebrauchlich.
	سودرلنشه ميمك	<i>sewdrilinišmemek,</i>	
	سودرلنشه ميمك	<i>sewdrinilišememek,</i>	

**229. CXXIV.** Man wird sich leicht überzeugen können, dass, sobald der Infinitiv eines Verbums gegeben ist, man alle abgeleiteten Formen ohne Hülfe des Wörterbuches bilden kann, und umgekehrt, wenn man ein Verbum findet, welches ausser seinen Stammbuchstaben irgend einen von den Buchstaben oder Silben enthält, welche die Ableitung charakterisiren, man auf den Sinn desselben schliessen kann.

**230. CXXV.** Diese Regel erleidet einige unbedeutende Ausnahmen, deren Grund man jedoch leicht wird entdecken können. Wir führen zwei Beispiele an: *سونيمك* sollte bedeuten, sich lieben, es bedeutet aber sich freuen, sich gefallen. Anstatt *دييلمك* aus *ديمك* sagen, sagt man, wahrscheinlich des Wohllauts wegen, immer *دينلمك* *dinilmek*, gesagt werden. [S. die allgemeinen Bemerkungen über die Conjug. der Verba zweiter Stammbildung, 2.].

**231. CXXVI.** Die Bildung der Reflexiva und der Passiva, durch Einschubung des Buchstabens ن, mag auffallend erscheinen [s. Nr. CXX. u. CXXI.]. Der eigentliche charakteristische Buchstabe des Passivum ist in allen türkischen Dialecten ل, der des Reflexivum ن; da indess Passivum und Reflexivum in manchen Fällen fast ganz gleichbedeutend und überdiess die Buchstaben ل und ن verwandt sind und leicht



einer in den andern übergehen können, so ist die Verwechslung des einen mit dem andern leicht, obgleich nicht zu billigen. Man sagt z. B. unrichtig باقنمق *bakınmak* anstatt باقلمق *bakılmak*; سورمك *sür'ulmek* anstatt سورنمك *sür'unmek* u. so umgekehrt. Wir rathen jedoch dem Anfänger, sich immer an die allgemeine Regel zu halten, d. h. niemals die Passiva mit ن zu bilden, ausser in den Fällen die wir unten, in den allgemeinen Bemerkungen über die Conjugation der Verba zweiter Bildung 2, angeben werden.

**252.** Ausser den genannten giebt es in den tatarischen Dialecten noch eine Art Frequentativa oder Iterativa, die aus allen übrigen Arten der Verba, sowohl erster als zweiter Stammbildung, gebildet werden, indem man vor den Personalendungen غيلاى oder كيلاى einschreibt; z. B. يازامن ich schreibe, يازكلایمن *jazgläimen*, ich schreibe viel oder oft; صوقوشامین ich schlage mich, ich kämpfe, صوقوشغلايمن *sukuşgläimen*, ich kämpfe oft etc. Vielleicht kann man غيلاى und كيلاى von der Wurzel قيلمق machen, ableiten, so dass diese Verba ursprünglich eine Art zusammengesetzter Verba wären [s. Nr. 242. 243.]. — Im Mongolischen hingegen bildet das Affix *lkila* eine Art verkleinernder Verba, welche ausdrücken dass eine Handlung selten geschieht.

**253. CXXVII.** Mit Ausnahme der Negativa werden alle Verba zweiter Stammbildung regelmässig conjugirt.

### B. Abgeleitete Verba.

**254. CXXVIII.** Ausser den oben aufgezählten Verben finden sich im Türkischen, wie fast in allen Sprachen, Verba die von Nomina abgeleitet werden. Der einzige Buchstabe ل charakterisirt im Türkischen alle diese Verba, und durch eine geringe Veränderung in der Aussprache und Einschreibung gewisser Buchstaben, werden Activa, Neutra, Reflexiva, Reciproca und Transitive gebildet.

**255. CXXIX.** Sonach sind die vom Nomen abgeleiteten Verba:

1. Activa und Neutra, welche aus einem Nomen gebildet werden indem man demselben das charakteristische ل und die Infinitivendung مک oder مق ansetzt; z. B. aus يهر *eher* oder ایر *e'er*, Sattel, wird gebildet يهرمك oder ایرمك *e'er-le-mek*, satteln; aus ارشن *arşin*, Elle, ارشنلمك *arşinlemek*, mit der Elle messen; aus كيچه *gice*, Nacht, كيچهلمك *gice-le-mek*, übernachten; aus او *aü*, Jagd, اولامق *aü-la-mak*, jagen, aus جفت *g'uft*, Paar, جفتلمك *g'uftlemek*, paarweise theilen.



2. Reflexiva, indem man an das Nomen die Silbe لن setzt, d. h. ل und das die Reflexivverba charakterisirende ن; z. B. aus شبهه *s'ubhe-*, Zweifel, شبهه لنمك *s'ubhe-len-mek*, zweifeln; عادت *'adet*, Gewohnheit, عادت لنمك *'adetlenmek*, sich gewöhnen, gewohnt sein; aus او *ew*, Haus, اولنمك *ewlenmek*, sich mit einem Hause einrichten, d. i. sich verheirathen.

3. Reciproca, indem man an das Nomen die Silbe لش ansetzt, d. h. ل mit dem charakteristischen Zusatze des Reciprocum; z. B. دوست *d'ust*, Freund, دستلشمك *d'ustlesmek*, sich befreunden, Freundschaft schliessen; سوز *s'uz*, Wort, سوزلشمك *s'uzlesmek*, sich sprechen.

4. Transitiva, durch Einschlebung der charakteristischen Silbe der Transitiva, zwischen dem Nomen und der Infinitivendung aller dieser Denominativverba [s. 218]; z. B. aus شبهه لنمك wird nach der allgemeinen Regel gebildet شبهه لنمك *s'ubhelen-dir-mek*, zweifeln machen; aus اتلنمق *atlanmak*, zu Pferde steigen, sich auf den Weg machen, اتلندرمق *atlandrymak*, zu Pferde steigen lassen.

256. In den tatarischen Dialecten überhaupt, besonders aber im Aderbidschanischen, finden wir eine besondere Art Verba denominativa, die ihrer Bedeutung nach eine Art Neutra oder Reflexiva bilden. Sie werden gebildet durch Einschlebung desselben Buchstabens ل ohne Vocal, zwischen dem Nomen und der Infinitivendung, welcher mit vorhergehendem Vocale *e* oder *a*, der zu dem vorangehenden Buchstaben gehört, oder des Wohllauts wegen eingeschoben wird, *el* oder *al* auszusprechen ist; z. B. قوجه *kuge*, ein Alter, Greis, قوجلنمك *kugel-mek*, altern; aus كيج *gig'*, spät, كيجلنمك *gigelmek*, sich verspäten, spät bleiben [auch schwindeln, vom persischen كيج, Schwindel]; aus يوق *jok*, nichts, يوقلنمق *jogalmak*, sich vernichten. Aus diesen werden wiederum Transitiva gebildet [s. d. allgem. Bemerk. über die Conjug. der Verba zweiter Stammbildung, 3.]; z. B. قوجلنمك *kugeltmek*, veralten lassen; يوقلنمق *jogaltmak*, vernichten.

257. *Anm.* Diese Art Verba der tatarischen Dialecte gehören nach unserer Meinung zu den zusammengesetzten Verben und sind ursprünglich aus einem Nomen und dem Hilfsverbum اولمق *ulmak* [s. Nr. CXXXI.] zusammengesetzt, welches im Laufe der Zeit, aus irgend einem Grunde, in der Zusammensetzung mit einem Nomen, *almak* oder *elmek* ausgesprochen wurde; z. B. *jok ulmak*, *gig' ulmak*, *çuk ulmak*, ging allmählich in *jogalmak*, *gigelmek* und *çugalmak* چوقلنمق, sich vermehren, über.

258. Den Zusatz *len* oder *lan*, finden wir in den tschuwasehi-



schen Verben für denselben Zweck gebraucht wie in den türkischen Dialecten [s. d. tschuw. Gramm. S. 29.] \*).

### C. Zusammengesetzte Verba.

**239. CXXX.** Viele türkischen Verba sind aus einem Nomen mit einem Verbum zusammengesetzt [Nr. CXXXI]. Zu diesen zusammengesetzten Verben gehören viele Verba neutra, die ein Leiden, einen Wunsch und überhaupt einen Zustand der Seele ausdrücken; z. B. *غم ييمك gem jimek*, Kummer essen, trauern; *زحمت چيكم zehmet çekmek*, Mühe tragen, sich bemühen; *صوسز اولمق susüz olmak*, ohne Wasser sein, dürsten; *اچ اولمق ag' olmak*, hungrig sein.

**240. CXXXI.** Folgende sind die gewöhnlichsten Verba welche mit arabischen, persischen und zuweilen eigentlich türkischen Wörtern, zur Bildung zusammengesetzter Verba gebraucht werden, an denen die türkische Sprache sehr reich ist.

a) Das Hülfzeitwort *اولمق olmak*, sein; z. B. *صادر اولمق sadir olmak*, entspringen, abstammen.

b) *ايلمك eilemek* oder *ايتمك itmek*, machen; z. B. *حاضر ايتمك hazir itmek*, bereit machen, bereiten; *التفات ايلمك iltifat eilemek*, Achtung machen, achten.

c) *قلمق kılmak*, machen; z. B. *نماز قلمق namaz kılmak*, Gebet machen, beten.

d) *بيورمق bujurmak*, befehlen, im unterthänigen Sinne in der Bedeutung machen; z. B. *تشریف بيورمق teşrif bujurmak*, Ehre erzeigen; *توجه بيوردیلر*, sie machten eine Wendung, kehrten um.

e) *بولمق bulmak*, finden; z. B. *وجود بولمق w'ugud bulmak*, Existenz finden, werden, sein.

f) *گلمك gelmek*, kommen; z. B. *وجوده گلمك w'ugude gelmek*, zur Existenz kommen, geboren werden.

g) *کوسترمك g'ustermek*, zeigen; z. B. *رعایت کوسترمك re'ajet g'ustermek*, Ehrerbietung zeigen, ehren.

\*) Obgleich in der tschuwaschischen Grammatik kein Wort von den Zusätzen *le* und *lia* gesagt wird, welche die Activa und Neutra unserer Verba zweiter Stammbildung charakterisiren [s. Nr. CXXIX.], so lassen sich doch in einigen Verben dieser Sprache diese Zusätze erkennen, die hier zu demselben Zwecke dienen wie in den türkischen Dialecten; z. B. *is*, Geschäft; *isl'as*, arbeiten, machen; [im Tatarischen *ایش is* oder *is* und *islamak*, arbeiten] *jora*, Lied; *jorlas*, ein Lied singen [tat. *یر ir*, *یرلامق irlamak*].



h) *jimek*, essen, fressen; z. B. *g'usse-jimek*, Kummer essen, bekümmert sein.

i) *çikmek*, ziehen, tragen; z. B. *zarar çikmek*.

k) *g'urmek*, sehen; z. B. *eilik g'urmek*, eine Wohlthat sehen, d. i. eine Wohlthat empfangen.

l) *bilmek*, wissen, in der Bedeutung von können; z. B. *ol'a bilir*, es kann sein.

m) *sürmek*, treiben; z. B. *'ümr sürmek*, das Leben treiben, leben.

**241.** Im Türkischen giebt es eine Form für zusammengesetzte Verba, nach welcher jedoch nur wenige gebildet werden. Diese besteht in der Zusammenziehung zweier eigentlich türkischer Verba in eins, indem die Infinitivendung des ersten in *و* verändert wird, wenn derselben die Vocale *u* oder *'u* vorangehen, und in *ی* oder *ۛ*, wenn die Vocale *i* oder *a* vorangehen; z. B. *alıklar*, aus *almak*, nehmen und *kırmak*, loslassen, bedeutet zurückhalten; *kojuwirmek* aus *kojumak*, legen und *vermek*, geben, bedeutet ablassen. Vielleicht sind diese Verba aus denen umgebildet die wir im folgenden Paragraphen erklären werden, indem manche derselben bei häufigerem Gebrauche die Endung des Gerundiums *ب* verloren und als eine besondere grammatische Form dastehen, der jedoch nur eine geringe Anzahl türkischer Verba angehören. In *alıklar* können wir leicht *alip-kumak* wieder erkennen, eben so in *kojuwirmek*, *kojuw-wirmek*.

**242.** Zu den zusammengesetzten Verben kann man ferner zählen:

a) Alle Verba die aus Gerundien mit andern Verben zusammengesetzt sind; z. B. *alip-wirmek*, handeln [sowohl Handel treiben als thätig sein]; *gidip-gelmek*, besuchen, oft kommen; *oturup-durmak*, mit Jemand bekannt sein, Umgang haben. Diese Art Verba finden wir auch im Mongolischen; z. B. *chudaldutschuabchu*, handelnd nehmen, d. i. kaufen; *abtschi-irekú*, genommen kommen, d. h. bringen.

b) Die negativen Verba der nördlichen Tataren, aus Gerundien auf *ا* und *ب* oder *یب* und *اب*, und dem Verbum *المق* [nach unserer Meinung *اولمق*, welches nach der allgemeinen Regel das *و* in der Aussprache in *ا* verändert und endlich ganz verloren hat, s. Nr. 237.]; z. B. *jazalmamak* [aus *يازا اولمق*] nicht im Stande sein zu schreiben; *ışdıb-almamak*, nicht im Stande sein zu hören. Diese tatarischen Negativa entsprechen den türkischen Unmöglichkeitssverben.



**DRITTES CAPITEL.**

*Von den Hilfszeitwörtern.*

243. CXXXII. Die Hilfszeitwörter der türkischen Sprache zerfallen in zwei Classen, regelmässige und unregelmässige, und in dem Worte اولمق \*) erkennen wir den einzigen sichtbaren Anfang aller Formen, jener sowohl als dieser. Die erste Classe zeigt uns die Hauptelemente der Conjugation, die zweite die Hilfszeitwörter, welche zur Vervollständigung der Tempora und Modi dienen.

244. CXXXIII. Wir geben zuerst die Uebersicht der Hauptelemente der Conjugation, welche in allen drei Idiomen die Conjugation aller übrigen Verba bilden.

**Haupt-Grundlage der Conjugation des unregelmässigen Hilfszeitwortes.**

*Infinitiv*, eigentlich ايمك, ist ungebräuchlich und wird durch اولمق sein, ersetzt.

*Indicativ.*

Türk.

Aderbidsch. \*\*)

*Praesens.*

*Sing.* ايم *im*, ام \*\*\**) em*, ich bin.  
 سن *sen*,  
 در *dir*, *d'ur*,

*am.*

*di.*

Das verstärkende درر *d'ur'ur*, wird mehr von Dichtern gebraucht.

\*) In den nördlichen tatarischen Dialecten, desgleichen bei den Gebirgsvölkern, wird statt اولمق oft بولمق gebraucht, welches in der eigentlichen türkischen Sprache eine ganz andere Bedeutung hat, nämlich finden.

\*\*) Die Beispiele, welche nicht mit orientalischen Buchstaben ausgedrückt sind, werden eben so wie im Türkischen geschrieben. Ein Strich bedeutet dass sie von den Aderbidschanern eben so ausgesprochen werden. Die dialectische Verschiedenheit der Aussprache wird mit deutschen Buchstaben angegeben.

\*\*\**)* In einigen im Dialecte von Kleinasien geschriebenen Werken findet sich anstatt م der Laut ون *wen* oder نن *nen*.



	Türk.	Aderbidsch.
<i>Plur.</i>	ایز <i>iz,</i> سبز <i>siz,</i> دیرلر <i>dirlèr,</i>	ایک <i>ik.</i> — -, <i>diler.</i>

Verkürzt, als Personalendungen des Praesens.

<i>Sing.</i>	م <i>em,</i> سن <i>sen,</i> ر <i>ar, er, ür,</i>	<i>dam.</i> — <i>di.</i>
<i>Plur.</i>	ز <i>iz, üz,</i> سبز <i>siz,</i> لر <i>ler,</i>	یک <i>ik, yk, dik</i> oder <i>dyk.</i> — <i>diler.</i>

*Praeteritum.*

<i>Sing.</i>	ایدم <i>i-dim, ich war.</i> ایدن <i>i-diñ,</i> یدی <i>i-di,</i>	— <i>id'un, idü.</i> —
<i>Plur.</i>	ایدک <i>i-dik,</i> ایدنیز <i>i-diniz,</i> ایدیلر <i>i-diler,</i>	— <i>idüüz.</i> —

Verkürzt, als Personalendungen des Perfectum.

<i>Sing.</i>	دم <i>dim, düm,</i> دن <i>diñ, duñ,</i> دی <i>di,</i>	— <i>dü.</i> —
<i>Plur.</i>	دک <i>dik, duk, dyk,</i> دنیز <i>diniz, dünüz,</i> دیلر <i>dil'ar, dul'ar,</i>	— <i>düüs.</i> —

*Perfectum.*

<i>Sing.</i>	ایمشم <i>i-miś-èm, ich bin [bereits] gewesen.</i> ایمشن <i>i-miś-sèn,</i> ایمش <i>imiś</i> oder ایمشدر <i>imiś-dir,</i>	— <i>imaśen.</i> <i>imiśdi.</i>
<i>Plur.</i>	ایمشز <i>i-miś-iz,</i> ایمشنز <i>i-miś-siz,</i> ایمشلر <i>i-miś-lerdir</i> oder ایمشدرلر <i>i-miś-dirlèr,</i>	<i>imiśik.</i> — —







unctivus anderer Verba: *Sing.* سم *sem*, سکت *señ* [ad. *san*, *seü*]; سه *se*; *Plur.* سکت *sek*; سکتز *señiz* [ad. *seüz*]; سه لر *seler*, سالر *sal'ar*.

### Imperfectum.

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	ایسیدم <i>iseïdim</i> , ich wäre.	—
	ایسیدگت <i>iseïdiñ</i> ,	<i>iseïdü</i> .
	ایسیدی <i>iseïdi</i> ,	—
<i>Plur.</i>	ایسیدک <i>iseïdik</i> ,	—
	ایسیدگتز <i>iseïdiñiz</i> ,	<i>iseïdüüz</i> .
	ایسیدیلر <i>iseïdiler</i> ,	—

Verkürzt, als Personalendungen des Imperfectum des Subjunctivus anderer Verba: سیدم *seïdim*; سیدگت *seïdiñ* [ad. *seïdü*]; سیدی *seïdi*; سیدیلر *seïdiler*.

### Perfectum.

<i>Sing.</i>	ایمش ایسم <i>imîs-isem</i> , wenn ich gewesen wäre.	—	} wird selten ge- braucht.
	ایمش ایسکت <i>imîs-isen</i> ,	<i>imîs-iseü</i> .	
	ایمش ایسه <i>imîs-ise</i> ,	—	
<i>Plur.</i>	ایمش ایسکت <i>imîs-isek</i> ,	—	
	ایمش ایسکتز <i>imîs-iseñiz</i> ,	<i>iseüüz</i> .	
	ایمش ایسه لر <i>imîs-iseler</i> ,	—	

Verkürzt: مشسم *mîssem*, میشسک *mîsseñ*, u. s. w.

### Participien.

#### Praesens.

وار *war*, seiend \*).

#### Praeteritum.

ایمش *imîs* [verkürzt مش *mîs*] wird allein nicht gebraucht.

\* وار und das ihm entgegengesetzte یوق dienen in den türkischen Dialecten zur Bildung einer Art unpersönlicher Zeitwörter [s. Cap. 6.] oder Zeitwörter der dritten Person. Betrachtet man jedoch alle Fälle in denen sie vorkommen, so scheint es richtiger sie als Participien des Praesens zu nehmen, das erstere positiv, in der Bedeutung von seiend, das andere negativ, in der Bedeutung von nichtseiend. Ich habe deshalb diese Worte hier als Participien aufgenommen, obwohl ich glaube dass dieses vielen Orientalisten auffallend erscheinen mag.



Unbestimmtes Verbalnomen [s. Nr. 375].

ایدک *id'ük* oder *idik* [verkürzt دک]. —

Gerundien.

ایکن <i>ikèn</i> [verkürzt کن]	} während oder in } war oder ist.	—	
ایدکده <i>idigdè,</i>		} der Zeit als	—
ایدکجه <i>idiggè,</i>			—

Tatarische Conjugation desselben Zeitwortes.

*Praesens.*

*Sing.* مین *min* oder من *men.*  
 سین *sin* oder سن *sen, san.*  
 ایرور *d'ur, tir* oder *ir'ur* [s. Nr. 245].

*Plur.* میز *miz* oder بز *biz.*  
 سنکیز *singis.*  
 دurlar *d'urlar.*

*Praeteritum.*

*Sing.* ایدوم *idum* oder ایدم *id'um,* oder ایردم *irdim,* ich war.  
 ایدونک *idung,* ایدنک *id'ung* oder ایردنک *irding.*  
 ایدی *idi,* ایردی *irdi.*

*Plur.* ایدوک *iduk,* ایردک *irdik.*  
 ایدونکیز *idungüs* oder ایدنکیز *idingis* oder ایردنکیز *irdingis.*  
 ایدیلار *idilar* oder ایردیلار *irdilar.*

Verkürzt.

*Sing.* دوم *düm* oder دم *d'um,*  
 دونک *dung* oder دنک *d'ung,*  
 دی *di.*

*Plur.* دوک *duk,* دیق *dik,*  
 دونکیز *dungus,* دنگیز *dingis,*  
 دیلار *dilar.*

*Perfectum.*

*Sing.* ایمشمن *imışmen,*  
 ایمشسن *imışsen,*  
 ایمشدن *imışdur.*



*Plur.* همیشه بزر *imišbiz*, oder همیشه من *imišmiz*,  
 همیشه سنکتر *imišsingis*,  
 همیشه درلار *imišd'urlar*.

## Verkürzt.

*Sing.* میش من *mišmen*,  
 میش سن *mišsen*,  
 میش در oder میش در *mišdir*.

*Plur.* میش بزر *mišbiz* oder میش من *mišmiz*,  
 میش سنکتر *mišsingis*,  
 میش درلار *mišdirilar*.

*Plusquamperfectum.*

*Sing.* میشدوم *imišdum*,  
 میشدونک *imišdung* oder میشدنک *imišding*,  
 میشدی *imišdi*.

*Plur.* میشدوک *imišduk*,  
 میشدونکتر *imišdungus*,  
 میشدیلار *imišdilar*.

wird selten ge-  
braucht.

Verkürzt, als drittes Plusquamperfectum anderer Verba.

*Sing.* میش ایدوم *mišidum*,  
 میش ایدینک *mišiding*,  
 میش ایدی *mišidi*, u. s. w.

*Subjunctiv.**Praesens.*

*Sing.* ایسام *isam* [in einigen veralteten Dialecten ایرسم *irsem*] ich sei.  
 ایسانک *isang* [ایرسانک *irsang*],  
 ایسا *isa* [ایرسه *irse*].

*Plur.* ایساک *is'ak* [ایرساک *irs'ak*],  
 ایسانکتر *isangiz* [ایرسانکتر *irsangiz*],  
 ایسالار *isalar* [ایرسه لار *irseler*].

Verkürzt, als Endung des Praeteritum und Futurum des Subjunctivs anderer Verba.

*Sing.* سام *sam*, سانک *sang*, u. s. w.

*Plur.* ساک *s'ak*, سانکتر *sangiz*, u. s. w.



*Imperfectum.*

*Sing.* ایسایدیم *isaïdim* oder ایرسایدیم *irsaïdim* u. s. w. ich wäre.  
ایسایدونک *isaïdung* od. ایسایدینک *isaïding*,  
ایسایدی *isaïdi*.

*Plur.* ایسایدوک *isaïduk*,  
ایسایدونکر *isaïdungus*,  
ایسایدیلار *isaïdilar*.

Verkürzt, als Endung des Imperfectums des Subjunctivs anderer Verba.

سایدوم *saïdum*, سایدونک *saïdung*, سایدی *saïdi*, u. s. w.

*Perfectum.*

*Sing.* ایمش ایسام *imišisam*, ich sei [bereits] gewesen.  
ایمش ایسانک *imišisang*,  
ایمش ایسه *imišise*.

*Plur.* ایمش ایساک *imišis'ak*,  
ایمش ایسانکر *imišisangiz*,  
ایمش ایسالار *imišisalar*.

*Participium.*

*Praesens.*

بار oder وار *bar*.

*Praeteritum.*

ایمش *imiš* [verkürzt مش *miš*].

*Unbestimmtes Verbalnomen* [s. Nr. 375].

ایدوک *iduk* oder ایدیق *idik* [verkürzt دوک, دیق].

*Gerundien.*

ایکان *ikan* [verkürzt کان oder غان].  
ایدوکده *idukda*, in der Fortdauer des Seins.  
ایدوکجه *idügge* bis zu dem Sein, oder mittlerweile des Seins.

245. *Anm.* 1. Wenn wir alle diese Formen betrachten, so drängt sich uns die Bemerkung auf, dass in der ältesten türkischen Sprache, ausser اولق *ulmak*, sich noch das unbestimmte ایمک *imek* oder ایرمک *irmek* gefunden habe [entsprechend dem Persischen, vielleicht schon sehr alten هستن *hesten*], welches aber ausser Gebrauch gekommen ist. Dieses hat wahrscheinlich Herrn Davids bewogen, dieses Ver-



bum [ایم] zu trennen und defectiv zu nennen [*The defective verb. s. Gramm. of the Turk. lang. London. 1832. p. 35*]. Da wir aber dieses Wort ایمک in den türkischen Dialecten nirgends finden, so nehmen wir nur einen Infinitiv اولمق an, an welchen sich alle oben angeführten unregelmässigen Formen anschliessen.

246. *Anm. 2.* In der Tabelle der Haupt-Grund-Conjugation des unregelmässigen Verbums wird der Leser keine Form für das Futurum finden. Die Türken und Tataren nehmen in diesem Falle ihre Zuflucht zu dem regelmässigen اولمق *olmak* sein, werden. Dieser Mangel hat einen ganz natürlichen Grund, denn da das Hilfszeitwort in allen oben angeführten Formen nur die Existenz oder das Sein eines Gegenstandes, in einem schon bestimmten Zustande oder mit bestimmter Eigenschaft andeutet [wie z. B. یازمشم *jazmişim*, ich habe bereits geschrieben, oder ich war schreibend; ات بر عاقل حیوان در *at bir akyl haiwan dir*, das Pferd ist ein kluges Thier], so kann dasselbe keine Form haben, welche auf eine unbestimmte Zukunft oder einen unbestimmten Zustand hindeutet, ausser vermittelt eines andern Verbums, das eine Veränderung des Zustandes oder der Umstände bezeichnet, wie z. B. werden. Hieraus folgt dass, da das unregelmässige Hilfszeitwort den natürlichen und anfänglichen Zustand eines Gegenstandes bezeichnet, welcher keiner Veränderung unterworfen ist, die Türken sich zur Bildung des Futurums nur gezwungen des regelmässigen Verbums اولمق *olmak* bedienen können. Es ist daher schwerfällig zu sagen Gott wird gross sein, in der Redensart الله عظیم ایدی و عظیم اولاجقدر *allah 'azim idi, we 'azim dir, wa'azim olagagdyr*; man sagt kürzer und mit mehr Nachdruck الله عظیم قالاجقدر *wa 'azim kalagagdyr*, und bleibt gross.

Tabelle der Conjugation der einfachen Tempora des regelmässigen Hilfszeitwortes اولمق *sein, werden*.

*Indicativ.*

*Praesens.*

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	<u>اولورم</u> <i>ulürüm</i> , ich werde .. ich bin etc.	<i>uluram</i> oder <i>uladam</i> ,
	<u>اولورسن</u> <i>olürsün</i> ,	— <u>اولاسن</u> <i>ulasan</i> ,
	<u>اولور</u> <i>olür</i> ,	<u>اولادی</u> <i>uladi</i> .
<i>Plur.</i>	<u>اولورز</u> <i>olürüz</i> ,	<i>ulürük</i> oder <i>uladik</i> ,
	<u>اولورسنز</u> <i>olürsüz</i> ,	<i>ulursiz</i> oder <i>ulasiz</i> ,
	<u>اولورلر</u> <i>olurler</i> ,	<i>ulurlar</i> , <i>ulüller</i> oder <i>uladilar</i> .



*Praeteritum.*

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	اولدم <i>oldüm</i> , ich war, ich bin gewesen etc.	—
	اولدڭ <i>oldüñ</i> ,	<i>ulduñ</i> oder <i>uldüü</i> ,
	اولدى <i>oldü</i> ,	<i>uldi</i> .
<i>Plur.</i>	اولدق <i>oldük</i> ,	—
	اولدقز <i>oldüñüz</i> ,	<i>uldüüz</i> .
	اولدیلر <i>oldiler</i> ,	—

Tatarisch.

اولامن *ulaman*, اولاسن *ulasan*, اولادر *uladur*,  
 اولابیز *ulabiz*, اولاسیز *ulasiz*, اولالار *ulalar* oder  
 اولادیلر *uladirlar*.

*Futurum I.*

247. Im Türkischen wird für dieses Tempus dieselbe Form gebraucht wie für das Praesens, in den übrigen Dialecten aber hat es eine besondere Form:

	Tatarisch.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	اولورمن <i>ulurman</i> od. اولوریم <i>ulurim</i> , ich werde, oder werde sein.	اولورم <i>uluram</i> ,
	اولورسن <i>ulursan</i> oder <i>ulursin</i> ,	اولورسن <i>ulursen</i> ,
	اولور <i>ulur</i> ,	اولور <i>ulur</i> .
<i>Plur.</i>	اولورمیز <i>ulurmiz</i> oder اولوربیز <i>ulurbiz</i> ,	اولورق <i>uluruk</i> ,
	اولورسیز <i>ulursiz</i> ,	— <i>ulursüz</i> ,
	اولورلار <i>ulurlar</i> ,	— <i>ulullar</i> .

*Futurum II.*

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	اولاجغم <i>olagagim</i> , ich werde sein.	اولاجکم <i>ulagagam</i> ,
	اولاجقسن <i>olagaksen</i> ,	اولاجکسن <i>ulagagsan</i> ,
	اولاجقدر <i>olagagdir</i> ,	اولاجکدی <i>ulagagdi</i> .
<i>Plur.</i>	اولاجغیز <i>olagagiz</i> ,	اولاجکک <i>ulagagik</i> ,
	اولاجقسیز <i>olagaksiz</i> ,	اولاجکسز <i>ulagaksiz</i> ,
	اولاجقدرلر <i>olagagdirler</i> ,	اولاجکدرلر <i>ulagagdirler</i> .

248. In den Dialecten der nördlichen Tataren findet sich diese Form nicht, sondern an deren Stelle zuweilen بولغای من *bulgaimen*, بولغای سن *bulgaisen*, بولغای در *bulgaidir*, بولغای میز *bulgaimiz* u. s. w. [S. die Tabelle der Conjugation der tatarischen Verba].



249. Das *Futurum III.* [s. d. Tabelle der Conjugation der türkischen Verba] haben alle drei Idiome gemeinschaftlich, nämlich:

Türk. *اولملايم olmali-im* u. s. w. Aderb. *اولملويم olmaluëm* u. s. w.

Tatarisch. *اولمالومن ulmalumen*, u. s. w.

*Imperativ.*

	Türk.	Aderb.
<i>Sing.</i>	<i>اولوم ulüm</i> , ich soll sein. <i>اول ol</i> , sei.	<i>ulüm</i> , <i>ul</i> ,
	<i>اولسون olsün</i> , er soll sein.	<i>ulsun</i> .
<i>Plur.</i>	<i>اولالم olalım</i> , wir sollen sein. <i>اولنكز ulñüz</i> , seid.	<i>ulak</i> , <i>ulñüz</i> ,
	<i>اولسونلار olsünlär</i> , sie sollen sein.	<i>ulsunnar</i> .

Tatarisch.

<i>Sing.</i>	<i>اولايم ulaïm</i> oder <i>بولايم bulaïm</i> , <i>اولاي ulaï</i> , <i>اول ul</i> oder <i>بول bul</i> , <i>اولغيل ulgil</i> oder <i>بولغيل bulgil</i> , <i>اولسون ulsun</i> .
<i>Plur.</i>	<i>اولايك ulaïk</i> , <i>اولونكز oder اولونكز ulungiz</i> , <i>اولسونلار ulsunlar</i> .

*Optativ.*

*Praesens und Futurum.*

	Türk.	Aderbidsch.
<i>Sing.</i>	<i>كاشكى اولام kaški olàm</i> , dass ich wäre! etc. - - <i>olasàn</i> , - - <i>olà</i> ,	<i>ulam</i> , <i>ulasan</i> , <i>ula</i> .
<i>Plur.</i>	- - <i>olauz</i> , - - <i>olasiz</i> , - - <i>olalär</i> ,	<i>ulak</i> , <i>ulasiz</i> , <i>ulalar</i> .

Tatarisch.

<i>Sing.</i>	<i>اولايم ulaïm</i> oder <i>بولايم bulaïm</i> , <i>اولاسن ulasan</i> , <i>اولا ula</i> .
<i>Plur.</i>	<i>بولايك ulaïk</i> oder <i>اولايك</i> , <i>اولاسن ulasiz</i> , <i>اولالار ulalar</i> .



*Subjunctiv.*

*Praesens und Futurum.*

	Türk.	Aderb.
<i>Sing.</i>	اولسم <i>olsam</i> , dass ich sei oder werde etc.	<i>ulsam</i> ,
	اولسكن <i>olsan</i> ,	<i>ulsaŭ</i> ,
	اولسه <i>olsa</i> ,	<i>ulsa</i> .
<i>Plur.</i>	اولسك <i>olsak</i> ,	<i>ulsak</i> ,
	اولسكنز <i>olsaniz</i> ,	<i>ulsaŭz</i> ,
	اولسكدر <i>ulsalər</i> ,	<i>ulsalar</i> .

Tatarisch.

<i>Sing.</i>	اولسام <i>ulsam</i> , oder بولسام <i>bulsam</i> ,
	اولسانك <i>ulsang</i> ,
	اولسا <i>ulsa</i> .
<i>Plur.</i>	اولساك <i>ulsak</i> ,
	اولسانكيز <i>ulsangiz</i> ,
	اولسالار <i>ulsalar</i> .

*Participium.*

	Türk.	Aderb.
<i>Praes.</i>	اولان <i>olàn</i> ,	<i>ulan</i> .
<i>Praes. u. Fut.</i>	اولور <i>olür</i> ,	<i>ulur</i> .
<i>Praeter.</i>	اولمش <i>olmŷs</i> ,	<i>ulmuŝ</i> .
<i>Futur.</i>	اولاجق <i>olàgak</i> , was sein wird.	اولمالو <i>olmàlu</i> ,
	was nothwendig sein muss.	

*Unbestimmtes Verbalnomen.*

اولدق *oldük*, sein, das was ist. *ulduk*.

Tatarisch.

<i>Praes.</i>	اولان <i>ulan</i> oder بولان <i>bulan</i> , اولاطورغان <i>ula turgan</i> .
<i>Praeter.</i>	اولميش <i>ulmyŝ</i> oder بولميش <i>bulmyŝ</i> .
<i>Futur.</i>	اولغاى <i>bulgaj</i> , بولماقچى <i>bulmakçi</i> , بولمالو <i>bulmaly</i> .

*Gerundium.*

	Türk.	Aderb.
	اولنجه <i>olungä</i> , vor dem Sein.	<i>ulungä</i> .
	اولدقده <i>oldükda</i> , während des Seins.	<i>uldukda</i> .
	اولوب <i>olüp</i> und اولوبين <i>oluben</i> , im Sein.	<i>ulub, uluban</i> *).

\*) Die übrigen Formen des Gerundiums s. in der Tabelle der Conjug. der regelm. türk. Verba.



## Tatarisch.

بولغونجه *bulgunge*.  
 اولدوقدا *uldukda* oder بولدوقدا *buldukda*.  
 اولوپ *ulup* oder بولوب *bulub*, اولوبان *uluban*.

250. Wir geben hier eine Uebersicht der Conjugation des regelmässigen Hilfszeitwortes in Zusammensetzung mit dem unregelmässigen, welche so miteinander verbunden eine besondere Art Hilfszeitwort zur Bildung einiger Tempora in der Conjugation anderer Verba bilden.

Tabelle der zusammengesetzten Tempora des regelmässigen Hilfszeitwortes اولهق *olmak*.

*Indicativ.*

Das bedingend vorausgesetzte *Imperfectum* dient zur Bildung des zweiten Praeteritum des bedingenden Modus [Conditionalis] anderer Verba.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>Sing.</i>	اولور ايدم verkürzt <i>olurdüm,</i>	—	<i>ulurdum,</i>
	اولور دئ <i>olurdün,</i>	<i>olurdü,</i>	اولور دنک <i>ulurdung,</i>
	اولور دی <i>olurdü,</i>	<i>ulurdi,</i>	—
<i>Plur.</i>	اولور ايدک verk. <i>olurdük,</i>	— <i>ulurdyk,</i>	—
	اولور دنک <i>olurdünüz,</i>	<i>ulurdüüs,</i>	—
	اولور ديلر <i>olurdülèr,</i>	<i>ulurdiler,</i>	—

*Optativ.**Imperfectum,*

zur Bildung des Plusquamperfectum des Optativs anderer Verba.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>Sing.</i>	اولا ايديم <i>ulaïdim</i> } dass ich oder } sei, oder اولا ايديم <i>olaïdim</i> } wäre.	—	—
	اولا ايدن <i>olaïdın,</i>	<i>-dün,</i>	<i>-dung,</i>
	اولا ایدی <i>olaïdi,</i>	<i>-di,</i>	<i>-di.</i>
<i>Plur.</i>	اولا ايدک <i>olaïdik,</i>	<i>ulaïdik [k],</i>	<i>-duk,</i>
	اولا ايدنک <i>olaïdınız,</i>	<i>-dünüz,</i>	—
	اولا ايديلر <i>olaïdiler,</i>	<i>-diler,</i>	—



*Subjunctiv.*

*Imperfectum,*

zur Bildung des Plusquamperfectum desselben Modus anderer Verba.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>Sing.</i>	اولسیدم [olsa-idim] ausgespr. <i>olsaïdim</i> ,	<i>ulsaidim</i> ,	- <i>dim - dum</i> ,
	اولسیدن <i>olsaïdîn</i> ,	- <i>dyñ</i> u. <i>dü</i> ,	<i>dingi</i> ,
	اولسیدی <i>olsaïdi</i> ,	- <i>di</i> ,	—
<i>Plur.</i>	اولسیدیک <i>olsaïdyk</i> ,	- <i>dyk</i> [k],	<i>duk</i> ,
	اولسیدنیز <i>olsaïdîñiz</i> ,	- <i>üñz</i> ,	<i>dingiz</i> ,
	اولسیدیلر <i>olsaïdilèr</i> ,	- <i>diler</i> ,	—

*Futurum,*

zur Bildung des Praeteritum und Futurum desselben Modus.

	Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>Sing.</i>	اولورسم <i>olur-sam</i> ,	<i>ulursam</i> ,	اولورسام <i>ulursam</i> ,
	اولورسکن - <i>sàn</i> ,	- <i>saü</i> ,	سانک - <i>sang</i> ,
	اولورسه - <i>sà</i> ,	- <i>sa</i> ,	سا - <i>sa</i> .
<i>Plur.</i>	اولورسک - <i>sèk</i> ,	- <i>sak</i> ,	ساک - <i>sak</i> ,
	اولورسکنیز - <i>señiz</i> ,	- <i>saüs</i> ,	سانکنیز - <i>sangiz</i> ,
	اولورسهلر - <i>salèr</i> ,	- <i>salar</i> ,	سالار - <i>salar</i> .

*Gerundium,*

in den drei Idiomen gleich.

اولورکن *olurkèn* oder  
اولورایکن *olur-ikèn*, im Sein.

251. Wir halten nicht für nothwendig hier eine vollständige Tabelle der Conjugation des regelmässigen Hilfszeitwortes اولف zu geben, da der Leser nach der Tabelle der Conjugation der Verba سومک und باقمق, die wir unten geben werden, alle übrigen Tempora und Modi ohne Mühe selbst bilden kann.



## VIERTES CAPITEL.

---

### *Bildung der Modi und Tempora der Grundconjugation des unregelmässigen Hilfszeitwortes اولف.*

**252. CXXXIV.** Der Indicativ des Praesens des Verbum substantivum wird unregelmässig gebildet und es ist daher nicht möglich dieses Tempus von der zweiten Person des Imperativs abzuleiten, eben so wenig von einem anderen Tempus. Es ist einfach und ein Hauptbestandtheil bei der Bildung verschiedener Modi [s. Nr. 245].

**253. CXXXV.** Das Imperfectum wird aus dem Praesens gebildet, indem man die Personalendungen *men, sen* u. s. w. in die allen Praeteriten eigenen charakteristischen Endungen *dim, diñ, di, dik, diñis, diler,* verändert.

**254. CXXXVI.** Das Perfectum wird ebenfalls aus dem Praesens gebildet, durch Zusatz des verkürzten Particips *مش mis*, vor den Personalendungen, oder wie in dem regelmässigen Verbum, aus dem Participium des Praeteritum [Nr. 260] und den Personalendungen des Indicativs des Praesens.

**255. CXXXVII.** Das Plusquamperfectum wird aus dem Perfectum gebildet, durch Veränderung der Personalendungen in die charakteristischen Endungen des Praeteritum *دم, دك* u. s. w., oder aus dem Participium des Praeteritum *ایمش* und dem Praeteritum *ایدم* u. s. w. [Nr. 283].

**256. CXXXVIII.** Das Praesens des Subjunctivus wird aus dem Praesens des Indicativs gebildet, durch Zusatz der Silbe *se س* vor den Personalendungen; in den tatarischen Dialecten *sa*. Dieselbe Partikel erkennen wir in *su*, dem besonderen Zeichen des entsprechenden Modus im mongolischen Verbum. [S. Schmidt, *mongol. Gramm.* §. 105.].

**257.** Das Imperfectum des Subjunctivus wird aus der dritten Person des Praesens des Subjunctivus gebildet, durch Zusatz des Praeteritum Indicat. *ایدم* am Ende; in der Schrift zusammengezogen *ایسیدم* anstatt *ایسه ایدم*.

**258.** Das Perfectum des Subjunctivus wird aus dem Particip des Praeteritum *ایمش* und dem Praesens des Subjunctivus gebildet.



259. Das Gerundium *ایکن* wird aus der ersten Person des Praesens des Indicativs gebildet, durch Veränderung der Personalendung in *کن ken*.

260. Das Participium des Praeteritum *ایمش* wird ebenso gebildet, nur mit dem Unterschiede, dass man die Personalendung in *مش* verändert.

261. Die Form des verbundenen unbestimmten Verbalnomens ist dieselbe wie die der 1sten Person Plural. des Imperfectum I. des Indicativs, und in dem regelmässigen Verbum die 1ste Plur. des Praeter. Indic. Ueber die ursprüngliche Form desselben siehe Nr. 323. Aus dieser Form werden durch Zusatz der Partikeln *د* und *چه* Gerundien gebildet.

262. Für den Lernenden wird folgende Bemerkung nicht überflüssig sein, die ihn von der Wirklichkeit des unregelmässigen Hilfszeitwortes überzeugen und bei der Bildung der Tempora anderer Verba von Nutzen sein wird.

Das türkische unregelmässige Hilfszeitwort wird verkürzt, und wenn wir die ursprüngliche Bildung desselben betrachten, so finden wir, dass es, ausser der 1. plur. Praeterit., aus den persönlichen Fürwörtern oder deren charakteristischen Partikeln gebildet ist; z. B. *م* aus *م*, der charakteristischen Bezeichnung der ersten Person Singul. des Personalpronomens, wird im Hilfszeitwort *ایم* oder *یم* gebildet, ebenfalls die charakteristische Bezeichnung der ersten Person aller Verba. Aus *کن*, der charakteristischen Bezeichnung der 2ten Pers. Sing., wie aus *سن*, wird die 2te Singul. des Praes. des Hilfszeitwortes, so wie aller Tempora anderer Verba gebildet; *ی*, die charakteristische Bezeichnung des Pronomens der 3ten Person des Singul. dient ebenfalls als charakteristische Partikel der 3ten Person des Singul. des Praeteritum aller Verba; *ایز* oder *یر* [in vielen tatarischen Dialecten *بز* oder *مز*], die erste Person des Praesens des Hilfszeitwortes und die Endung aller Verba im Praesens und Futurum, *سز*, die 2te Person des Praes. des Hilfszeitwortes und *کز*, die Endung der zweiten Person des Praeteritum, sind nichts anderes als *یز*, die erste Person [oder das dieselbe charakterisirende *مز* *miz*], und *سز*, die zweite Person des Personalpronomens, oder *کز*, das charakteristische Affix desselben Pronomens. Das einzige *در* bildet dem Scheine nach eine Ausnahme; wenn man jedoch alle Umstände genau erwägt, so gelangt man zu einem ziemlich richtigen Resultate, worauf uns die Ansicht des gelehrten Orientalisten Schott geführt hat\*). Die Tataren und Türken, besonders die letzteren, vermeiden jeden Zusatz nach der drit-

\*) Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. Juni 1841. Nr. 114—129. Col. 974.



ten Person des Indicativs und dieselbe ist nichts anderes als ein Gerundium auf *ا* oder *و* oder das Participium auf *ر*. Hieraus kann man schliessen, dass in früherer Zeit, als *در* noch nicht die charakteristische Endung der dritten Person bildete, die Türken keine ähnliche Personalendung für diese Person gebrauchten. Da sie aber immer das Hülfzeitwort *تورماق*, in der dritten Person *تورا* oder *turur*, mit andern Verben verbanden, um die Dauer einer Handlung im Praesens auszudrücken, so haben sie unvermerkt die Personalendung der dritten Person aller Verba in ihre Sprache gebracht, die mit der Zeit in die Bildung des Hülfzeitwortes eingedrungen ist und sich zu *d'ur*, *dir*, *d'ur'ur* verkürzt hat. Die Mongolen hatten es ebenfalls im Praes. des Indicativs angenommen und drückten damit die 3te Pers. Sing. des Personalpronomens [*tora* oder *dera*] aus. So ist *يازاتورا* *jaza tura* oder *jazaturur*, er schreibt, zu *jaza-d'ur* oder *jaza-dirir* verkürzt.

## FÜNFTES CAPITEL.

### Tabelle der Conjugation des negativen Hülfzeitwortes.

263. CXXXIX. Das Negativum des regelmässigen Verbums *اولمق* wird, wie alle Negativa, durch Zusatz des *م* zu der 2ten Imperat. [Nr. CXVII.] gebildet. Wenn dieses Verbum in der Bedeutung des Substantivverbuns genommen wird, d. h. als unregelmässiges Hülfzeitwort [Nr. 245.], so wird es conjugirt wie das positive unregelmässige Hülfzeitwort, mit vorangehender Negativpartikel *دکل* *degil* oder *de'il*.

Conjugation der unregelmässigen Tempora des negativen Verbums *اولمق* *olmamak*, nicht sein.

Indicativ.

Praesens.

Türk.	Aderb.	Tatar.
Sing. <i>دکل ایم</i> oder <i>دکلم</i> <i>de'il im</i> od. <i>degil im</i> , ich bin nicht.	—	<i>داکول من</i> <i>dagulmen</i> oder <i>توکل من</i> <i>t'ug'ulmen</i> *).
<i>دکلسن</i> <i>de'il-sen</i> ,	—	<i>داکول سن</i> oder <i>توکل سن</i>
<i>دکلدر</i> <i>de'il-dir</i> ,	—	<i>داکول در</i> oder <i>توکلدر</i>

\*) In einigen Dialecten behalten die Tataren das türkische *دکل*, in andern schreiben sie, ausser dem angeführten *توکل*, *دوکول*, *دکیل* und *داکیل*.



	Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>Plur.</i>	دکلز <i>deil-iz</i> ,	دکلک	توکل بنز oder داکول بنز
	دکلسنز <i>deil-siz</i> ,	—	توکل سنز oder داکول سنز
	دکل لردر <i>deil-lèr-dir</i> ,	دکل درلر	توکل درلار oder داکول درلار

*Imperfectum oder Praeteritum.*

<i>Sing.</i>	دکل ایدم <i>deil-idim</i> , ich war nicht.	—	ایدم	} توکل oder داکول
	دکل ایدن <i>deil-idin</i> ,	<i>degilidü</i> ,	ایدونک	
	دکل ایدی <i>deil-idi</i> ,	—	ایدی	
<i>Plur.</i>	دکل ایدک <i>deil-idik</i> ,	—	ایدوک	
	دکل ایدنیز <i>deil-idiniz</i> ,	<i>degilidüüz</i> ,	ایدونکز	
	دکل ایدیلر <i>deil-idiler</i> ,	—	ایدیلار	

*Perfectum.*

	[gewesen.			
<i>Sing.</i>	دکل ایمشم <i>deil-imisim</i> , ich bin nicht	—	من	} توکل od. داکول ایمش
	دکل ایمشسن <i>deil-imissèn</i> ,	—	سن	
	دکل ایمشدر <i>deil-imisdir</i> ,	—	در	
<i>Plur.</i>	دکل ایمشیز <i>deil-imisiz</i> ,	<i>degilmisik</i> ,	بنز	
	دکل ایمشسز <i>deil-imissiz</i> ,	—	سنز	
	دکل ایمشلردر <i>deil-imislèrdir</i> ,	<i>degilimisdirler</i> ,	لار	

*Plusquamperfectum.*

	[nicht bis zu der Zeit als.			
<i>Sing.</i>	دکل ایمشدم <i>deil-imisidim</i> , ich war	—	دم	} توکل o. داکول ایمش
	دکل ایمشدن <i>deil-imisidin</i> ,	<i>degilimisdü</i> ,	دنک	
	دکل ایمشدی <i>deil-imisidi</i> ,	—	دی	
<i>Pl.</i>	دکل ایمشدک <i>deil-imisidik</i> ,	—	دک	
	دکل ایمشدنیز <i>deil-imisidiniz</i> ,	<i>degilimisdüüs</i> ,	دنکز	
	دکل ایمشدیلر <i>deil-imisidiler</i> ,	—	دییلار	

*Subjunctiv.**Praesens.*

<i>Sing.</i>	دکل ایسم <i>deil-isèm</i> , ich sei nicht.	—	ایسام	} توکل oder داکول
	دکل ایسن <i>deil-isèn</i> ,	<i>degiliseü</i> ,	ایسانک	
	دکل ایسه <i>deil-isè</i> ,	—	ایسه	
<i>Plur.</i>	دکل ایسک <i>deil-is'ak</i> ,	—	ایساک	
	دکل ایسنیز <i>deil-isiniz</i> ,	<i>degiliseüz</i> ,	ایسانکز	
	دکل ایسه لر <i>deil-iselèr</i> ,	—	ایسه لر	



*Imperfectum.*

Türk.		Aderb.	Tatar.	
	[wäre nicht.			
<i>Sing.</i>	دکل ایسیدم <i>deil-iseidim</i> , ich	—	ایسایدیم	} <i>oder</i> <i>توکل</i>
	دکل ایسیدنک <i>deil-iseidin</i> ,	<i>degiliseidü</i> ,	ایسایدنک	
	دکل ایسیدی <i>deil-iseidi</i> ,	—	ایسایدی	
<i>Pl.</i>	دکل ایسیدک <i>deil-iseidik</i> ,	—	ایسایدیک	
	دکل ایسیدنکز <i>deil-iseidiniz</i> ,	<i>degiliseidüuz</i> ,	ایسایدنکز	
	دکل ایسیدیلر <i>deil-iseidiler</i> ,	—	ایسایدیلر	

*Perfectum.*

	[sei [bereits] gewesen.			
	دکلیمش ایسم <i>deilmis-isem</i> , ich	<i>degilmissem</i> ,	ایسام	} <i>توکل</i>
	دکلیمش ایسنک * <i>deilmis-isen</i> , etc.	<i>degilmisiseü</i> ,	ایسانک	

*Participium.*

*Praes.* جوق *jök*, nicht seiend.

*Praeter.* ایمنش *imemis* [wird nicht allein gebraucht].

*Unbestimmtes Verbalnomen.*

مدک *medik*, nicht sein u. s. w.

*Gerundium.*

دکل ایکن *deil-ikèn*, nicht zu sein.

مدکجه *medikge*, } so lange nicht }  
 مدکده *medikde*, } war oder ist. } werden nicht allein gebraucht.

264. Bei den nördlichen Tataren findet sich ein anderes negatives Substantivverbum, welches durch den Zusatz von ایمنز vor den Personalendungen gebildet wird :

*Sing.* ایمنزمن oder ایمنزایم *imez-im* oder *imez-men*, ich bin nicht.

ایمنزسن *imez-sen*,

ایمنز *imez*.

*Plur.* ایمنزبیز oder ایمنزیز *imez-iz* oder *imez-biz*,

ایمنزسز *imez-siz*,

ایمنزلار *imez-l'ar*.

\*) Alle diese Formen werden verkürzt, nach den Beispielen die in der Tabelle der Grundconjugation des unregelmässigen Hilfszeitwortes gegeben sind.



265. *Anm. 1.* Aus diesem bilden die Tataren auch die übrigen Tempora und Modi, nach den Beispielen der vorhergehenden Tabelle; *Imperf. I.* ایمنزایدیم *imez-idim*, u. s. w. *Imperf. II.* ایمنزایمشمن *imez-imışmen*, u. s. w. *Plusquamperfect.* ایمنزایمشدم *imez-imışdim*, u. s. w. *Subjunctiv Praes.* ایمنزایسم *imez-istem* oder ایمنزایسم *imez-istem*, u. s. w. Dieses Verbum ist jedoch mehr nur im *Praesens* gebräuchlich.

266. *Anm. 2.* Die Partikel دکل *dekl* wird von den Tataren als Conjunction gebraucht, in der Bedeutung von nicht nur, und nimmt die Personalendungen des Substantivverbiums nicht an; z. B. من دکل بلکه *men degül belki sen dahi buni bilmez-sen*, nicht nur ich, sondern auch du weisst dieses nicht.

## SECHSTES CAPITEL.

### Tabelle der Conjugation der Verba

یوق اولمق sein und وار اولمق nichtsein.

267. CXL. Aus dem Participien وار *war*, in den tatarischen Dialecten zuweilen بار, und یوق, in den tatarischen Dialecten zuweilen جوق, bilden die Türken, indem sie damit die Tempora und Modi des regelmässigen und unregelmässigen Substantivverbiums verbinden, eine besondere Art von Verbum. Wir wollen hier nur die unregelmässigen Formen geben, da man die übrigen leicht aus dem regelmässigen اولمق ableiten kann.

### Unregelmässige Formen der Verba

یوق اولمق und وار اولمق.

*Indicativ.*

*Praesens.*

<i>Sing.</i>	وارم وارسن	} Besonders im Aderbidschani- schen gebräuchlich, im Tata- rischen aber ungebräuchlich. {	یوقم یوقسن
	واردر oder واردر		} Allen drei Dialecten eigen. {



<i>Plur.</i>	وارق od. وارز وارسنز واردرلر	} Im Tatarischen ungebrauchlich.	} یوقتر یوقسنز یوقدرلر
--------------	------------------------------------	----------------------------------	------------------------------

*Beziehendes Praeteritum.*

<i>Sing.</i>	وارایدیم وارایدنک وارایدی	} Im Tatarischen ungebrauchlich. Allen drei Dialecten eigen.	} یوغیدم یوغیدنک یوغیدی
<i>Plur.</i>	وارایدق oder وارایدک وارایدنکز وارایدیلر		

*Plusquamperfectum.*

<i>Sing.</i>	وارایمشم وارایمشسن	} Die Tataren sagen ایمش anstatt ایکان	} یوغیمشم یوغیمشسن یوغیمش یوغیمشنر یوغیمشسنر یوغیمشلر
<i>Plur.</i>	وارایمشز وارایمشسنز وارایمشلر		

*Subjunctiv.**Praesens.*

<i>Sing.</i>	وارایسم وارایسک وارایسه	یوغیسم یوغیسک یوغیسه
<i>Plur.</i>	وارایسک وارایسنر وارایسهلر	یوغیسک یوغیسنر یوغیسهلر

Die dritten Personen beider Numeri haben alle drei Dialecte gemeinschaftlich.

Die übrigen Tempora und Modi werden mit dem regelmässigen Hülfszeitwort اولمق gebildet; z. B. وار اولسیدم ich war bereits, وار اولسیدم wenn ich gewesen wäre, وار اولایدم dass ich wäre, وار اول sei u. s. w.

*Gerundium.*

وارایکن *wariken*, im Sein. یوغیکن *jogiken*, im Nichtsein.



268. CXLI. Eigentlich werden diese Verba im Türkischen vorzugsweise nur in der dritten Person gebraucht, weshalb die meisten Grammatiker dieselben Verba der dritten Person nennen. Im Aderbidschani-schen jedoch und in Kleinasien sind auch die übrigen Personen gebräuchlich, wie wir in der vorstehenden Tabelle ziemlich vollständig gezeigt haben.

269. Wir fügen noch zwei Bemerkungen über diese beiden Verba bei, welche für den Gebrauch derselben in den türkischen Dialecten wichtig sind.

a) وار entspricht dem Gebrauche nach dem deutschen es giebt, یوق dem deutschen es giebt nicht, hingegen die Partikel دکل [Cap. V.] dem deutschen nicht, woraus man den Unterschied des Gebrauches von دکل در und یوقدر ersehen kann.

b) Beide, vorzugsweise وار, werden im *Praes.* des *Indic.* oft ohne در gebraucht, namentlich in Verbindung mit einem antwortenden Verbum; z. B. انک بوفن ده سر رشته سی وار مو *anyñ bu fennide serristesesi* [oder *seristesesi*] *war-mi*, hat er in dieser Wissenschaft den Anfang des Fadens? [d. h. einige Kenntnisse] اوت سلطانم مهارت تمامی وار *ewwet sultanyñ, mehareti temâmi war*, ja mein Herr, er hat vorzügliche Kenntnisse.

270. Die Wörter وار und یوق erhalten als Participien bisweilen die charakteristischen Affixe des Possessivpronomens [ی, ک, م]. Dieses geschieht dann, wenn in der Frage *ist? ist nicht?* oder in der Antwort *es ist, es ist nicht*, sich auf die Existenz oder Nichtexistenz irgend eines schon genannten Gegenstandes beziehen, den man nicht gern wiederholen will; z. B. اولادک وار می hast du Kinder? وارمدر ich habe [Kinder], oder یوقمدر ich habe keine [Kinder]. In der Umgangssprache jedoch sagt man zuweilen unrichtig مال یوقمدر ich habe kein Vermögen; نه دنیا وارگدر نه عقبا, für dich existirt nicht diese Welt, nicht die künftige [d. h. du bist unglücklich in dieser Welt und in jener] anstatt نه دنیاگدر نه عقباگدر وار.



## SIEBENTES CAPITEL.

### *Conjugation der regelmässigen Verba.*

271. CXLII. Das Substantivverbum ist fast das einzig unregelmässige Verbum der türkischen Sprache, dennoch haben wir die Conjugation desselben zuerst gegeben, weil es ein Hauptbestandtheil zur Bildung der Tempora aller übrigen Verba ist. Diese zeigen in allen Modis die vollkommenste Regelmässigkeit.

272. CXLIII. Die Unterscheidung einer ersten und einer zweiten Conjugation würde richtig sein, wenn im Türkischen in den Endungen der Haupttempora und Modi ein wesentlicher Unterschied statt fände. Wir finden aber, wenn wir das Paradigma der türkischen Verba betrachten, dass die Endungen der Infinitive überall analog sind und dass alle übrigen Tempora und Modi demselben Systeme folgen, denselben Regeln unterworfen sind und dieselben Endungen annehmen.

273. CXLIV. Wir sagen dass alle Infinitive auf eine analoge Weise endigen, und in der That, welche Buchstaben zeigen in ihrer Aussprache eine grössere Analogie als das charakteristische ك [in *mek*] der Infinitivendung der ersten, und das charakteristische ق [in *mak*] des Infinitivs der zweiten Conjugation?

274. CXLV. Wir nehmen daher an, dass die Verschiedenheit der türkischen Conjugationen lediglich auf Gesetzen des Wohllauts beruhe, wie die Ansicht der hier folgenden Paradigmen zeigen wird, in denen wir zwei Verba, eines der ersten und eines der zweiten Conjugation nebeneinander stellen.

### Tabelle der Conjugation der türkischen Verba.

I.	II.
<i>Infinitiv</i> مك.	<i>Infinitiv</i> مق.
<i>Indicativ.</i>	
<i>Praesens I.</i>	
Sg. سورم <i>sewèr-im</i> , ich <u>liebe</u> , pflege سورسن - <i>sen</i> , zu lieben etc. سور <i>sewèr</i> ,	بقرم oder باقرم <i>bakàr-ym</i> , ich بقرسن <i>bakàr-sen</i> , <u>sehe</u> hin, pflege بقر <i>bakàr</i> , <u>hinzusehen</u> .



Pl. سورز *sewèr-iz*,  
سورسنز - *siz*,  
سورلر *sewer-lèr*.

بقرز *bakàr-yz*,  
بقرسنز - *syz*,  
بقرلر *bakar-làr*.

*Praesens II.*

[Determinativum.]

Sg. سورم *sewè-jur-im*, o. سور سورم *sewè-jur-im*, ich liebe jetzt, befinde mich im  
Zustande des Liebens.

o. باقر سورم *bakà-jur-um*,  
o. *bakèjur-um*, ich sehe jetzt  
eben hin, befinde mich in dem  
Zustande des Hinsehens.

سور سورسن *sewè-jur-sen*,  
سور سور *sewè-jur*,

بقر سورسن *bakà [bakè] jur-sen*,  
بقر سور *bakà [bakè] jur*,

Pl. سور سورز - *iz*,  
سور سورسنز - *siz*,  
سور سورلر - *ler*.

بقر سورز - *uz*,  
بقر سورسنز - *siz*,  
بقر سورلر - *ler*.

*Imperfectum I.*

Sg. سور ایدم *sewèr-idim* o. سور سوردم *sewèr-idim*, ich liebte, pflegte  
zu lieben etc.

o. باقر ایدم *bakàr [bakèr]*  
*-idim*, o. *bakàr-dim*, ich sahe  
hin, pflegte hinzusehen.

سور دنگ *sewèr-diñ*,

بقر دنگ *bakàr-diñ*,

Pl. سور دی - *di*,  
سور دیک - *dik*,  
سور دنگز - *diniz*,  
سور دیلر - *diler* o. سور سورلر ایدی *sewerlèr-idi*.

بقر دی - *di*,  
بقر دیک - *dik*,  
بقر دنگز - *diniz*,  
بقر دیلر ایدی o. *diler* o. *bakarlèr-idi*.

*Imperfectum II.*

[Determinativum.]

Sg. سور سوردم *sewè-jur-dim*, ich liebte, *sewè-jur-dim*,  
سور سور دنگ *sewè-jur-diñ*, habe geliebt, *bakè-jur-dim*,  
سور سور دی *sewè-jur-di*, war liebend, *bakè-jur-d'ün*,

Pl. سور سور دیک - *dik*, damals als. *bakè-jur-dik*,  
سور سور دنگز - *diniz*, *bakè-jur-diniz*,  
سور سور دیلر - *diler*. *bakè-jur-diler*.



*Praeteritum I.*

<i>Sg.</i> سودم <i>sew-d'ùm</i> , ich habe angefangen zu lieben, habe liebgewonnen etc.	باقدم od. باقدم <i>bak-tým</i> , ich habe angefangen hinzusehen etc.
سودن <i>sew-d'ùn</i> ,	باقدن <i>bak-tyñ</i> ,
سودی <i>sew-dü</i> ,	باقدی - <i>ty</i> ,
<i>Pl.</i> سودک <i>sew-d'ük</i> ,	باقدی - <i>tyk</i> ,
سودن <i>sew-d'un'üz</i> ,	باقدن <i>- tyñz</i> ,
سودیلر <i>sew-dülèr</i> .	باقدیلر - <i>tylèr</i> .

*Praeteritum II.*

[Perfectum.]

<i>Sg.</i> سومشم <i>sewmis'im</i> , ich habe schon liebgewonnen etc.	واقشم o. واقشم <i>bakmis'im</i> , ich habe schon angefangen hinzusehen etc.
سومشسن <i>sewmis'sèn</i> ,	واقمشسن
سومشدر <i>sewmis'dir</i> ,	واقمشدر
<i>Pl.</i> سومشتر <i>sewmis'iz</i> ,	واقمشتر
سومشسز <i>sewmis'siz</i> ,	واقمشسز
سومشلر <i>sewmis'lèr</i> .	واقمشلر

*Plusquamperfectum I.*

[Wird selten gebraucht.]

<i>Sg.</i> سومش اولدم <i>sewmis'-oldüm</i> , ich habe schon längst geliebt als —. [bevor-].	واقمش اولدم <i>bakmüs'-oldüm</i> , ich habe schon längst hingesehen, als etc.
سومش اولدن <i>sewmis'-oldüñ</i> ,	واقمش اولدن <i>bakmüs'-oldüñ</i> , etc.
سومش اولدی <i>sewmis'-oldü</i> ,	واقمش اولدی
<i>Pl.</i> سومش اولدی <i>sewmis'-oldük</i> ,	واقمش اولدی
سومش اولدن <i>sewmis'-olduñü</i> ,	واقمش اولدن
سومش اولدیلر <i>sewmis'-oldulàr</i> .	واقمش اولدیلر

*Plusquamperfectum II.*

<i>Sg.</i> سودم ایدم <i>sewd'ùm-idüm</i> , ich habe schon angefangen zu lieben, liebgewonnen [bevor] etc.	باقدم ایدم <i>baktim-idüm</i> , ich habe schon angefangen hinzusehen [bevor] etc.
سودن ایدن <i>sewd'un-idüñ</i> ,	باقدن ایدن <i>baktin-idüñ</i> , etc.
سودی ایدی <i>sewdi-idi</i> ,	باقدی ایدی



Pl. سودك ايدك *sewd'ük-idük*, باقدق ايدك  
 سودكتر ايدكتر *sewd'un'üs-id'un'üz*, باقدكتر ايدكتر  
 سوديلر ايديلر *sewdülèr-idilèr*. باقديلر ايديلر

*Plusquamperfectum III.*

Sg. سومشيدم *sewmis'idim* etc. ich *bakmis'idim* o. باقمشيدم  
 habe schon liebgewonnen, etc. ich habe schon angefangen  
 damals als ... hinzusehen, damals als etc.

سومشيدك	باقمشيدك
سومشيدى	باقمشيدى
Pl. سومشيدك	باقمشيدق
سومشيدكتر	باقمشيدكتر
سومشيلر ايدى oder	باقمشيلر ايدى oder
سومش ايديلر	باقمش ايديلر

*Praeteritum in der Zukunft.*

Sg. سومش اولورم *sewmis'olurum* etc. ich werde liebgewonnen haben.  
 باقمش اولورم *bakmis'olurum* etc. ich werde hingesehen haben.

سومش اولورسن	باقمش اولورسن
سومش اولور	باقمش اولور
Pl. سومش اولورز	باقمش اولورز
سومش اولورسنز	باقمش اولورسنز
سومش اولورلر	باقمش اولورلر

*Futurum I.*

wie das *Praesens*.

سورم *sewèr-im*, ich werde lieben, wie das *Praes.* باقرم od. باقرم *bakàr-ym*, ich werde hinsehen etc.

*Futurum II.*

Sg. سوجكم } *sewegeg'im*, ich werde lieb gewinnen.  
 سوجك ايم } [sewege'im] [gewiss]  
 باقاچق ايم } *bakagag'im* etc. ich werde [gewiss] anfangen hinzusehen etc.

سوجكسن	باقاچقسن
سوجكدر	باقاچكدر
Pl. سوجكتر	باقاچكتر
سوجكسنز	باقاچكسنز
سوجكلر	باقاچكلر



*Futurum III.*

*Sg.* سوملووايم *sewmeli-im*, ich muss *باقملوايم* *bakmalî-im*  
 lieben. etc. ich muss hinsehen.

سوملوسن *sewmeli-sen* etc. باقملوسن  
 سوملودر باقملودر

*Pl.* سوملووايزر باقملوايزر  
 سوملوسنر باقملوسنر  
 سوملودرلر باقملودرلر

*Imperativ.*

*Sg.* سو *sèw*, liebe. باق *bàk*, siehe hin.  
 سوسون *sewsin*, er liebe. باقسون *baksùn*, er soll, mag,  
 hinsehen.

*Pl.* سوهلم *sewe-lim*, lieben wir. باقهلم *baka-lim*, sehen wir hin.  
 سوكنر *sèweñiz* oder سوكنر *bakeñiz* oder باقكنر *bakiñ*,  
*sèwiñ*, liebet. sehet hin.  
 سوسونلر *sewsünlèr*, lieben sie. باقسونلر *bak-sunlèr*, sie sollen hin-  
 sehen.

*Conditionalis* oder *Suppositivus*.

*Praesens* fehlt [s. d. *Futurum*].

*Praeteritum*, wie das abgekürzte *Imperfectum* des *Indicativs*.

سوردِم *sewèr-dim*, ich hätte geliebt. باقردِم oder باقردِم *bakàr-dim*.

*Plusquamperfectum*.

سومش اولوردِم *sewmis-olurdùm*, ich würde geliebt haben. باقمش اولوردِم *bakmis-olurdùm*.

*Futurum*.

سورِم *sewèr-im*, ich würde lieben, wenn ... باقِرِم *bakàr-ym*.

*Explicativus*.

*Praesens* in der *Vergangenheit*.

سورمشم *sewèr-misèm*, ich liebte ja [nämlich] باقِرْمشم *bakàr-misèm*.



*Praeteritum.*

سورمش ایدم *sewèr-miś-idim*, ich habe ja باقرمشیدم *bakàr-miś-idim*.  
[nämlich] schon geliebt.

*Perfectum.*

سومش ایتم *sewmìś-imìśèm*, ich habe باقمش ایتم *bakmìś-imìśèm*.  
nämlich schon geliebt.

*Plusquamperfectum.*

سومش ایتمدم *sewmìś-imìśdìm*, ich habe, hatte damals schon باقمش ایتمدم *bakmìś-imìśdìm*.  
geliebt, als . . . .

*Optativ.*

*Praesens und Futurum.*

Sg.	سوم	} بولا بیکه oder	<i>keśki o. bulaikì sewèm,</i>	باقم o. بقم	} بولا بیکه oder	-- <i>bakàm,</i>
	سوه سن		<i>o dass [wenn] ich lieben</i>			
	سوه	} کشکه oder	<i>möchte! könnte!</i>	باقه سن	} کشکه oder	- <i>bakà-san,</i>
	سوه یز		<i>sewè-sen,</i>	باقه		<i>bakà etc.</i>
Pl.	سوه یز		<i>sewè,</i>	باقه یز		
	سوه سز		<i>sewe-iz,</i>	باقه سز		
	سوه لر	<i>sewe-siz,</i>	باقه لر			
	سوه لر	<i>sewe-lèr.</i>				

*Praeteritum.*

Sg.	سویدم	} بولا بیکه oder	- <i>sewèidim,</i> o dass	باقیدم o. بقیدم	} بولا بیکه oder	- <i>bakàidim.</i>
	سویدگ		<i>[wenn] ich geliebt</i>			
	سویدی	} کشکه oder	<i>hätte!</i>	باقیدی	} کشکه oder	
Pl.	سویدک		باقیدق			
	سویدگز		باقیدگز			
	سویدیگر		باقیدیگر			

*Perfectum.*

Sg.	سومش اولام	} بولا بیکه oder	-- <i>sewmìś-ol'am,</i>	باقمش اولام	} بولا بیکه oder	- <i>bakmìś-</i>
	سومش اولاسن		<i>o wenn [dass] ich</i>			باقمش اولاسن
	سومش اولا	} کشکه oder	<i>schon geliebt hätte!</i>	باقمش اولا	} کشکه oder	
Pl.	سومش اولاوز		باقمش اولاوز			
	سومش اولاسز		باقمش اولاسز			
	سومش اولالر		باقمش اولالر			



*Plusquamperfectum.*

Sg. سومش اولایدم	} <i>بو لایک</i> oder <i>کشکه</i>	-- <i>sewmis-olaïdim,</i>	باقمش اولایدم	} <i>بو لایک</i> oder <i>کشکه</i>	- <i>bakmis-</i>
سومش اولایدک		<i>o wenn ich geliebt</i>	باقمش اولایدک		<i>olaïdim.</i>
سومش اولایدی		<i>hätte!</i>	باقمش اولایدی		
Pl. سومش اولایدیق			باقمش اولایدیق		
سومش اولایدکتر			باقمش اولایدکتر		
سومش اولایدیلم		باقمش اولایدیلم			

*Subjunctiv.**Praesens und Futurum.*

Sg. o سورسم	} <i>یا</i>	- <i>e'èr o. egèr sewèr-</i>	باقرایسم	} <i>یا</i>	- <i>e'èr oder egèr</i>
سورایسم		<i>sem o. sewèr-isèm,</i>	باقرسم		<i>bakar-sam.</i>
سورسک		<i>wenn ich liebe, od.</i>	باقرسک		
سورسه		<i>lieben werde.</i>	باقرسه		
Pl. سورسک			باقرسق		
سورسکتر		باقرسکتر			
سورلرسه		باقرسه لر			
سورسه لر		باقرلرسه	<i>bakarlar-sa.</i>		

*Imperfectum.*

Sg. سورایسیدم	} <i>یا</i>	<i>e'èr sewer-isèïdim,</i>	باقرایسیدم	} <i>یا</i>	- <i>bakar-isèïdim.</i>
سورایسیدک		<i>wenn ich geliebt hätte.</i>	باقرایسیدک		
سورایسیدی			باقرایسیدی		
Pl. سورایسیدک			باقرایسیدق		
سورایسیدکتر			باقرایسیدکتر		
سورایسیدیلم		باقرایسیدیلم			

*Praeteritum.*

Sg. سوسیدم	} <i>یا</i>	<i>e'èr sewsèïdim,</i>	باقسیدم	} <i>یا</i>	<i>e'èr baksàïdim.</i>
سوسیدک		<i>wenn</i>	باقسیدک		
سوسیدی		<i>ich geliebt hätte.</i>	باقسیدی		
Pl. سوسیدک			باقسیدق		
سوسیدکتر			باقسیدکتر		
سوسیدیلم		باقسیدیلم			
oder		oder			
سوسیلرایدی		باقسه لرایدی			



*Perfectum.*

<p>Sg. سومش ایسم سومش ایسکن سومش ایسه</p> <p>Pl. سومش ایسکن سومش ایسکنز سومش ایسه لر oder سومش لر ایسه</p>	<p>e'èr sewmîs-isèm, wenn ich schon geliebt hätte.</p>	<p>باقمش ایسم باقمش ایسکن باقمش ایسه باقمش ایسکن باقمش ایسکنز باقمش ایسه لر oder باقمش لر ایسه</p>	<p>e'èr bakmîs isèm.</p>
--	--	--	--------------------------

*Plusquamperfectum.*

<p>Sg. سومش اولسیدم سومش اولسیدکن سومش اولسیدی</p> <p>Pl. سومش اولسیدکن سومش اولسیدکنز سومش اولسه لر ایدی oder سومش اولسه ایدیلر</p>	<p>e'èr sewmîs olsâi- dim, wenn ich längst schon ge- liebt [liebge- wonnen] hätte.</p>	<p>باقمش اولسیدم باقمش اولسیدکن باقمش اولسیدی باقمش اولسیدکنز باقمش اولسه لر ایدی oder باقمش اولسه ایدیلر</p>	<p>e'èr bak- mîs olsâi- dim.</p>
--	--	---	--

*Futurum.*

<p>Sg. سوسم سوسکن سوسه</p> <p>Pl. سوسکن سوسکنز سوسه لر</p>	<p>e'èr sewsèm, wenn ich liebte [liebgewönne].</p>	<p>بقسم باقسکن باقسه باقسکنز باقسه لر</p>	<p>e'èr-baksàm.</p>
--	--	---	---------------------

*Praeteritum in der Zukunft.*

<p>سومش اولورسم سومش اولورسکن u. s. w.</p>	<p>e'èr sewmîs olûr- sam, wenn ich werde geliebt ha- ben.</p>	<p>باقمش اولورسم باقمش اولورسکن u. s. w.</p>	<p>e'èr bakmîs olûrsam.</p>
--	---	--	---------------------------------

*Infinitiv.*

[wird declinirt].

سومک sewmèk, lieben.

باقمق bakmàk.



*Gerundium.*

سورکن <i>sewèr-ken</i> ,	} liebend seiend. Lieben, im Lieben, die Zeit o. Dauer der Handlung des Liebens.	بقرکن <i>bakàr-ken</i> .
سورایکن <i>sewèr-iken</i> ,		بقرایکن <i>bakàr-iken</i> .
سوپ <i>sewibèn</i> oder <i>sewip</i> ,	geliebt habend.	باقوبن <i>bakubèn</i> oder <i>bakùp</i> .
سوه <i>sewè</i> ,	liebend.	باقه <i>bakà</i> .
سوه رک <i>sewerèk</i> ,	liebend, fortfahrend zu lieben.	باقدرق <i>bakaràk</i> .
سوجک <i>sewegèk</i> ,	geliebt habend [unmittelbar vor . .].	باقیجق <i>bakigàk</i> .
سونجه <i>sewin-ge</i> ,	vor dem Lieben [bis zur Vollendung des Liebens].	باقناجه <i>bakìn-çe</i> .
سودکجه <i>sewdigçe</i> ,	fortfahrend zu lieben.	باقدقجه <i>bakdykçe</i> .
سودکده <i>sewd'ùk-te</i> ,	} sich befindend in der Handlung des Liebens, während des Liebens.	باقدقده <i>bakdùk-te</i> .
سومکده <i>sewmèk-te</i> ,		باقمکده <i>bakmàk-te</i> .
سومگین <i>sewmegìn</i> ,	wegen des Liebens, weil liebte.	باقمگین <i>bakmagìn</i> .

*Participium.**Praesens.*

[indeclinabel].

سور *sewèr*, liebend.      بقر oder باقر *bakàr*.*Praesens.*

[declinabel].

سون *sewèn*, liebend.      باقن *bakàn*.*Praeteritum.*

[indeclinabel].

سومش *sewmis*, geliebt habend.      باقمش oder بقمش *bakmỳs*.*Unbestimmtes Verbalnomen.*

[declinabel].

سودک *sewd'ùk*, geliebt, Lieben u. s. w.      باقدق *baktyk*.



*Futurum I.*

سوه جک o. سوجک *sewegèk*, lieben werdend.      باقه جق o. بقاجق *bakagàk*.

*Futurum II.*

سومه لو *sewmele*, lieben müssend.      باقمه لو *bakmalj*.

Tabelle der Conjugation des negativen Zeitwortes  
auf مك .      auf مق .

*Indicativ.*

*Praesens I.*

<i>Sing.</i>	ايتمم <i>etmèm</i> , ich mache nicht.	المم <i>almàm</i> , ich nehme nicht.
	ايتمزسن <i>etmèzsen</i> ,	المزسن <i>almàzsan</i> ,
	ايتمز <i>etmèz</i> ,	المز oder الماز <i>almàz</i> ,
<i>Pl.</i>	ايتمزايز <i>etmèzisz</i> ,	المزايز <i>almàzisz</i> ,
	ايتمززسن <i>etmèzszsz</i> ,	المززسن <i>almàzszsz</i> ,
	ايتمزلر <i>etmezlèr</i> .	المزلر <i>almazlèr</i> .

*Praesens II.*

[*Determinativum*].

<i>Sg.</i>	ايتميورم <i>ètmejur-em</i> , ich mache jetzt nicht, — bin jetzt nicht im Stande zu machen etc.	المبيورم <i>àlmäjur-üm</i> ,
	ايتميورسن <i>ètmejur-sen</i> ,	المبيورسن <i>àlmäjur-sen</i> ,
	ايتميور <i>ètmejur</i> ,	المبيور <i>àlmäjur</i> ,
<i>Pl.</i>	ايتميورز <i>ètmejur-üz</i> ,	المبيورز <i>àlmäjur-iz</i> ,
	ايتميورززسن <i>ètmejur-süzsz</i> ,	المبيورززسن <i>àlmäjur-sizsz</i> ,
	ايتميورلر <i>ètmejur-ler</i> .	المبيورلر <i>àlmäjur-ler</i> .

*Imperfectum I.*

<i>Sg.</i>	ايتمزايدم oder ايتمزددم <i>etmèzdim</i> od. <i>etmèz-idim</i> , ich machte nicht etc.	المزايدم oder المزددم <i>almàz-idim</i> oder <i>almàz-dim</i> etc.
	ايتمزدگ	المزدگ
	ايتمزي	المزدي



<i>Pl.</i>	ایتمزدک ایتمزدگزر ایتمزدیلر oder ایتمزردی	المزردک المزردگزر المزردی oder المزردیلر
------------	---	--

*Imperfectum II.*

[Determinativum].

<i>Sg.</i>	ایتمیوردم <i>etmejur-düm</i> , ich machte nicht, damals als ... etc.	المیوردم <i>almajur-düm</i> etc.
------------	--	----------------------------------

	ایتمیوردگ	المیوردگ
	ایتمیوردی	المیوردی
<i>Pl.</i>	ایتمیوردک	المیوردک
	ایتمیوردگزر	المیوردگزر
	ایتمیوردیلر	المیوردیلر

*Praeteritum.*

<i>Sg.</i>	ایتمدم <i>etmedüm</i> , ich habe nicht gemacht etc.	المدم <i>almadüm</i> etc.
------------	---	---------------------------

	ایتمدگ	المدگ
	ایتمدی	المدی
<i>Pl.</i>	ایتمدک	المدی
	ایتمدگزر	المدگزر
	ایتمدیلر	المدیلر

*Praeteritum II.*

oder

*Perfectum.*

<i>Sg.</i>	ایتممیشم <i>etmèmişem</i> , ich habe schon nicht gemacht etc.	الممیشم <i>almàmişem</i> etc.
------------	---	-------------------------------

	ایتممیشسن	الممیشسن
	ایتممیشدر	الممیشدر
	ایتممیش	الممیش
<i>Pl.</i>	ایتممیشز	الممیشز
	ایتممیشسز	الممیشسز
	ایتممیشلر	الممیشلر

*Plusquamperfectum I.*

[Wird selten gebraucht.]

<i>Sg.</i>	ایتممیش اولدم <i>etmemiş oldüm</i> , ich hatte nicht gemacht [wörtl. war nicht gemacht habend].	الممیش اولدم <i>almamış oldüm</i> .
------------	---	-------------------------------------



*Plusquamperfectum II.*

<p>verkürzt  <i>etmemiş idim</i>, oder <i>etmemişdim</i>,          ich habe schon nicht gemacht          bis .... etc.</p>	<p><i>etmemişdim</i> oder <i>almamış idim</i>  <i>almamış idim</i> oder <i>almamışdim</i> etc.</p>
--	--

*Praeteritum in der Zukunft.*

<p><i>etmemiş-olurum</i>, ich          werde nicht gemacht haben etc.</p>	<p><i>almamış-olurum</i> etc.</p>
---	-----------------------------------

*Futurum I.*

wie das *Praesens*.

<p><i>etmem</i>, ich werde machen etc.</p>	<p><i>almam</i> etc.</p>
--	--------------------------

*Futurum II.*

<p><i>Sg.</i> <i>etmejegegim</i> oder <i>etmejege'im</i>, ich werde gewiss nicht machen.  <i>aitemijegekim</i>  <i>aitemijegekim</i>  <i>aitemijegekim</i>  <i>aitemijegekim</i></p>	<p><i>almajagagim</i>.  <i>almijegekim</i>  <i>almijegekim</i>  <i>almijegekim</i>  <i>almijegekim</i></p>
<p><i>Pl.</i> <i>aitemijegekim</i>  <i>aitemijegekim</i>  <i>aitemijegekim</i>  <i>aitemijegekim</i></p>	<p><i>almajagagim</i>.  <i>almijegekim</i>  <i>almijegekim</i>  <i>almijegekim</i>  <i>almijegekim</i></p>

*Futurum III.*

<p><i>Sg.</i> <i>etmemeli-im</i>, ich muss, darf nicht machen.  <i>aitemelosin</i>  <i>aitemelosin</i>  <i>aitemelosin</i></p>	<p><i>almamaly-im</i>.  <i>almelosin</i>  <i>almelosin</i>  <i>almelosin</i></p>
<p><i>Pl.</i> <i>aitemelosin</i>  <i>aitemelosin</i>  <i>aitemelosin</i>  <i>aitemelosin</i></p>	<p><i>almamaly-im</i>.  <i>almelosin</i>  <i>almelosin</i>  <i>almelosin</i>  <i>almelosin</i></p>

*Imperativ.*

<p><i>Sg.</i> <i>etme</i>, mache nicht,  <i>etmesin</i>, er mache nicht,  <i>etmejelim</i>, machen wir nicht.</p>	<p><i>alma</i>,  <i>almasyn</i>,  <i>almajalym</i>.</p>
---	---



Pl.  $\left. \begin{array}{l} \text{آیتمنگنر } etmeñiz, \\ \text{آیتمنگن } etmèn, \end{array} \right\} \text{machtet nicht,}$   $\left. \begin{array}{l} \text{المگنر } almañiz, \\ \text{المگن } almàn, \end{array} \right\}$   
 آیتمهسونلر *etmesinlèr*, machen sie nicht. المسونلر *almasynlèr*.

*Conditionalis* oder *Suppositivus*.

*Praesens* fehlt.

*Praeteritum*, wie das verkürzte *Imperfectum I.* des *Indicativs*.

آیتمزدم *etmèzdim*, ich hätte nicht gemacht etc. المزدم *almàzdym* etc.

*Plusquamperfectum*

ist ungebräuchlich.

آیتمیمش اولوردم *etmemiş-olurdùm*, ich hätte nicht gemacht. الممیمش اولوردم *almamış-olurdùm*.

*Futurum*.

آیتمزم *etmèzim*, wenn ich nicht machte, machen würde. المزم *almàzım*.

*Explicativus*.

*Praesens in der Vergangenheit*.

آیتمزمشم *etmèz-mişim*. المزمشم *almàz-mişim*.

*Praeteritum*.

آیتمزمشیدم *etmèz-miş-idim*. المزممشیدم *almàz-myş-idim*.

*Perfectum*.

آیتمیمش ایمشم *etmemiş-imişim*. المامیش ایمشم *almamış-imişim*.

*Plusquamperfectum*.

آیتمیمش ایمشدم *etmemiş-imışdım*. المامیش ایمشدم *almamış-imışdım*.



*Optativ.*

*Praesens und Futurum.*

<i>Sg.</i>	ایتمیم	} <i>keški etme'èm</i> etc.	المیم	} <i>keški almajòm.</i>
	ایتمیه سن		المیه سن	
	ایتمیه	} بولایکه oder کسکه -	المیه	} بولایکه oder کسکه
<i>Pl.</i>	ایتمیه یز		المیه یز	
	ایتمیه سنر		المیه سنر	
	ایتمیه لر		المیه لر	

*Praeteritum.*

<i>Sg.</i>	ایتمییدم	} <i>keški etmèje-idim.</i>	المییدم	} <i>keški almàja-idim.</i>
	ایتمییدک		المییدک	
	ایتمییدی	} بولایکه oder کسکه	المییدی	} بولایکه oder کسکه
<i>Pl.</i>	ایتمییدک		المییدک	
	ایتمییدگر		المییدگر	
	ایتمییدیلر		المییدیلر	

*Perfectum.*

بولایکی oder کسکه ایتمیش اولام	<i>keški etmemi's olàm.</i>	بولایکی oder کسکه المیش اولام	<i>keški almami's olàm.</i>
--------------------------------	-----------------------------	-------------------------------	-----------------------------

*Plusquamperfectum.*

بولایکه oder کسکه اینتمیش اولایدم	<i>k. etmemi's ola'idim.</i>	بولایکی oder کسکه المیش اولایدم	<i>keške almami's ola'idim.</i>
-----------------------------------	------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

*Subjunctiv.*

*Praesens.*

اکر ایتمز ایسم	<i>e'er etmez-isèm.</i>	اکر المز ایسم	<i>e'er almaz-isem.</i>
----------------	-------------------------	---------------	-------------------------

*Imperfectum.*

اکر اینتمز سیدم	<i>e'er etmez-se'idim.</i>	اکر المز سیدم	<i>e'er almaz-se'idim.</i>
-----------------	----------------------------	---------------	----------------------------

*Praeteritum.*

اکر اینتمسیدم	<i>e'er etmese'idim.</i>	اکر المسیدم	<i>e'er almase'idim.</i>
---------------	--------------------------	-------------	--------------------------

*Perfectum.*

اکر ایتمیش ایسم	<i>e'er etmemi's-isèm.</i>	اکر المیش ایسم	<i>e'er almami's-isèm.</i>
-----------------	----------------------------	----------------	----------------------------



*Plusquamperfectum.*

اکر ایتتمش اولسیدم *e'er etmemîs* اکر ایتتمش اولسیدم *e'er almamîs-ol-*  
*olsaidim.* *saidim.*

*Futurum.*

ایتتمسم *etmesim.* ایتتمسم *almasym.*

*Praeteritum in der Zukunft.*

اکر ایتتمش اولورسم *e'er etmemîs-* اکر ایتتمش اولورسم *e'er almamîs-olur-*  
*olursam.* *sam.*

*Infinitiv.*

ایتتمک *etmemèk.* ایتتمک *almamàk.*

*Gerundium.*

ایتتمز ایکن <i>etmèz-iken.</i>	ایتمز ایکن <i>almàz-iken.</i>
ایتتمیوبن } <i>etmèiben</i> oder	ایمیوبن } <i>almà-iben,</i>
ایتتمیوب } <i>etme'ib.</i>	ایمیوب } <i>almajüp.</i>
ایتتمیه رک <i>etme'erèk.</i>	ایمیهرق <i>almaràk.</i>
ایتتمیناچه <i>etmei'ngè.</i>	ایمیناچه <i>almài'nce.</i>
ایتتمدکجه <i>etmedig'ce.</i>	ایمدقکجه <i>almadyk'ce.</i>
ایتتمدکده } <i>etmed'ùkte.</i>	ایمدقکده } <i>almadyk'te.</i>
ایتتممکده } <i>etmemèkte.</i>	ایتممکده } <i>almamàkte.</i>
ایتتممگین <i>etmemegin.</i>	ایتممگین <i>almamagin.</i>

*Participium.**Praesens.*

[indeclinabel].

ایتتمز *etmèz.* ایتمز oder ایتمز *almàz.*

*Praesens.*

[declinabel].

ایتتمین *etme'en.* ایتمین *almajàn.*

*Praeteritum.*

[indeclinabel].

ایتتمش *etmemîs.* ایتمش *almamîs.*



## Unbestimmtes Verbalnomen.

[declinabel].

ایتهدک *etmed'uk.*المدق *almadyk.*

## Futurum I.

ایتهمیه جک *etmejeg'ek.*المیه جق *almajag'ak.*

## Futurum II.

ایتهمیلو *etmemeli.*المملو *almamaly.*

## Anmerkungen über die Bildung der Tempora und Modi.

## Indicativ.

275. CXLVI. Das *Praesens* des *Indicativs* wird aus dem undeclinirbaren *Particip* des *Praesens* [سور *sewer*, liebend] gebildet, indem man demselben das *Praesens* des unregelmässigen Hilfszeitwortes *ایم im*, ich bin, *سن sen*, du bist u. s. w. anhängt. Die Türken setzen vor dem *ر* noch ein *یو* [ausgespr. *ju* oder *i*] und sagen *سویورم sewè-i-rim*, ich liebe jetzt, oder ich befinde mich in dem Zustande des Liebens, [s. Nr. 216.]. Diese Form, welche wir in der Tabelle das zweite oder bestimmte *Praesens* [Determinativum] nennen, wird mehr in Konstantinopel und von den gebildeten Türken Kleinasiens gebraucht. Bei den nördlichen Tataren ist sie fast ganz unbekannt.

276. *Anm.* 1. Im aderbidschanischen Dialecte jedoch hat sich diese Form erhalten, in den Verben nämlich welche vor der Infinitivendung ein *ا*, *و* oder *و* oder die Laute *e* oder *é* haben. Diese Form existirt bis jetzt; man bemerke jedoch, dass in dem *Futur. I.*, welches im Türkischen dem *Praesens I.* vollkommen gleich ist [vergl. Nr. 277. u. die Tabelle der Conjugation], im Aderb. der Laut *ju* oder *i*, welcher im *Praesens* zur Bestimmung der Zeit der Handlung zugesetzt ist, gänzlich verschwindet; z. . von *ایلمک eilemek*, machen, *بسلمک beslemek*, ernähren, *اوینمک uınemek*, spielen, *اوقومق ukumak*, lesen, *توله مک t'ulemek*, Schaden leiden, ist das *Praesens* *ایلیورم eileirem*, *بسلیورم besleirem*, *اوقیورم okujurem*, *توله یورم t'ulejurem*; das *Futur. I.* *ایلرم eilerem*, *بسلمرم beslerem*, *اوینرم uınerem*, *اوقورم ukuram* und *توله رم t'ulerem*.



**277. Ann. 2.** Die Aussprache des indeclinabeln Particips, aus dem die Türken sowohl das *Praesens* als das *Futurum* des Indicativs bilden [s. Nr. 286.], wird von den Aderbidschanern in diesen beiden Fällen unterschieden. Wenn dieselben die gegenwärtige Zeit einer Handlung ausdrücken wollen, so geben sie dem Buchstaben welcher dem *y* vorangeht den Vocal *i* oder *y*, ausser in den Verben welche ein *y* oder *s* oder den Laut *e* oder *é* vor der Infinitivendung *مک* oder *مق* haben; z. B. *اتمق* *atmak*, werfen. *Praes.* *اتم* *atirem*; *باتمق* *bakmak*, *Praes.* *باقرم* *bakyrem*; wenn sie aber die Zukunft der Handlung ausdrücken wollen, so verändern sie *i* oder *y* in *a* oder *e*; z. B. *sew er em*, *bak ar am*. Hieraus kann man mit Sicherheit schliessen, dass im aderbidschanischen Dialecte das *Praesens* nichts anderes ist als das verkürzte *Praes. II.* oder bestimmte *Praes.* [Determinativum] der türkischen Verba [vgl. die Tabelle der Conjugation].

Aus dieser verkürzten Form sind nach unserer Meinung alle *Imperfecte* des Indicativs der Verba des aderbidschanischen Idioms gebildet [s. die Tabelle unten], und so verhalten sich *سوردیم* *sewirdim*, *باقردم* *bakyrdim* eben so zu *سویوردیم* *sewejurdüm*, *باقیوردیم* *bakejurdüm* [Nr. 281.] wie *سورم* *sewirem*, *باقرم* *bakyrem*, zu *سویورم* *sewejurum*, *باقایورم* *bakajurum*.

Aus diesen beiden Bemerkungen kann man schliessen, dass das *Praesens* der aderbidschanischen Verba überall nichts anderes ist als das zweite oder bestimmte *Praes.* des Türkischen, und immer von dem ersten *Futurum* verschieden ist, obgleich man an den Grenzen von Kleinasien allmählig die Aussprache der Türken angenommen hat.

**278.** Die dritte Person beider *Praesens* aller regelmässigen Verba erhält im Türkischen eigentlich keine charakteristische Bezeichnung der dritten Person; sie ist das indeclinable Particip und kann als Wurzel zur Bildung dienen. In einigen Formen des Präsens aber, in einzelnen Dialecten der nördlichen Tataren und Aderbidschans, nimmt die 3. Pers. des *Praes.* die Personalendung *در* *dir* an, welche in *دی* *di*, oder auch bisweilen in *ی* *i* verkürzt wird; z. B. *یازادر* *jazadir* oder *jazadi*, er schreibt, auch *یازیری* *jaziri* [vgl. die Tabelle der Conjug. der tatarischen Verba].

**279. CXLVII.** Das *Imperfectum I.* wird aus dem *Partic. Praes.* [*سور* *sewer*] und dem *Praeteritum* des Substantivverbums [*ایدم* *idim* oder verkürzt *دم* *dim*, ich war] gebildet.

**280. CXLVIII.** Die Bemerkung welche wir zu dem *Praesens II.* gemacht haben [Nr. 275.], findet auch bei dem *Imperfectum II.* An-



wendung. So sagt man *سویوردم sewejurd'um*, ich war in der Handlung [dem Zustande] des Liebens, ich liebte u. s. w.

**281. CXLIX.** Das *Praeteritum I.* wird aus der 2. *Sing. Imperat.* und den Partikeln *دم dim*, *دک diñ*, *دی di* u. s. w. des Substantivverbiums gebildet.

**282. CL.** Das *Praeteritum II.* und das *Plusquamperfectum I.* [*prét. antérieur*] werden aus dem Particip des *Perfects* [*سومش sew-miś*] gebildet; ersteres durch Zusatz der Endungen des *Praesens Indicat.* des Substantivverbiums [*در, سن, م*], letzteres durch Zusatz des regelmässigen *Perfects* des Substantivverbiums [*اولدم u. s. w.*].

**283.** Das *Plusquamperfectum II.* wird aus dem *Praeteritum* des zu conjugirenden Verbiums und dem *Praeteritum* des Substantivverbiums [*ایدم*] gebildet; das *Plusquamperfectum III.* aus dem *Participium* des *Praeteritum* und demselben Tempus des Substantivverbiums.

**284.** Aus demselben Participium auf *مش*, verbunden mit dem *Futurum* des Verbiums *اولمق*, wird das *Praeteritum in der Zukunft* [*Futurum exactum*] gebildet, welches eine zukünftige Handlung, die einer andern zukünftigen Handlung untergeordnet ist, als vergangen setzt; z. B. *سن کلناجه بن یازمش اولورم sen gelinge ben jazmiś olurum*; wenn du kommen wirst, werde ich geschrieben haben [mein Schreiben beendigen].

**285. CLI.** Das *Futurum I.* wird wie das *Praesens* gebildet, und bezeichnet das Geschehen einer Handlung in der nächsten Zukunft.

**286. CLII.** Das *Futurum II.*, welches die Wahrscheinlichkeit einer Handlung in einer entfernten Zeit setzt, wird aus dem Participium des *Futurum* [*سوجهک sewegek*] gebildet, durch Zusatz der Endungen des *Praesens Indicat.* des Substantivverbiums.

In den Verben welche die Infinitivendung *مق* haben wird, wenn die Personalendung in der Schrift mit diesem Participium verbunden ist, in der 1. *Pers.*, sowohl des Singulars, als des Plurals, die Endung *ق* dieses Particips in *غ* verändert.

**287.** Die Form des *Futurum*, mit dem regelmässigen, wie mit dem unregelmässigen Hilfsverbum verbunden, bildet eine besondere Art zusammengesetzter Verba, und wird nach allen Tempora und Modi des Hilfszeitwortes conjugirt; z. B. *کلجک ایم gelegeg-im* u. s. w. *کلجک ایدم gelegeg-idim*, ich wollte kommen, *کلجک ایمنیم gelegeg-imiśim*, ich musste [ja] kommen, *کلجک ایسم gelegeg-istem*, wenn ich gezwungen würde zu kommen; *کلجک ایسیدم gelegeg-iseidim*, wenn ich gezwun-



gen wäre zu kommen; کلجک اولورسم *geleğek olursam*, wenn es mir nothwendig wäre zu kommen u. s. w.

288. CLIII. Das *Futurum III.*, welches die Nothwendigkeit einer Handlung bezeichnet, wird mit denselben Personalendungen aus dem Particip auf ملو *melu* oder *meli*, gebildet.

#### *Imperativ.*

289. CLIV. Der *Imperativ* wird oft als *Optativ* gebraucht. Die 2. *Sing.* dieses Modus dient als Wurzel zur Bildung aller Tempora des Verbuns.

#### *Conditionalis* oder *Suppositiv.*

290. CLV. Das *Praeteritum* dieses Modus wird wie das verkürzte *Imperfectum I.* des Indicativs gebildet; das *Plusquamperfectum* ist aus dem *Participium* auf مش und dem *Imperfectum I.* des regelmässigen Hilfszeitwortes zusammengesetzt.

291. Das *Futurum* dieses Modus ist dasselbe wie das *Futurum I.* des Indicativs.

#### *Explicativ.*

292. In allen türkischen Dialecten giebt es eine besondere Art Verba welche durch Verbindung des *Perfects* und *Plusquamperfects* des unregelmässigen Hilfszeitwortes mit dem *Particip. Praes.* auf ى, oder dem *Partic. praeter.* auf مش gebildet werden. Aus der Tabelle der Conjugation der türkischen Verba wird der Leser die Zusammensetzung der Tempora dieses Modus auf den ersten Blick erkennen.

Das *Praesens* dieses Modus bezeichnet im Allgemeinen eine Handlung welche zu einer Zeit vollendet wird, oder vollendet worden sein muss, wo ihre Vollendung noch unbekannt oder ungewiss war. Ersteres kann der Fall sein in einem erzählenden Satze, wo die Handlung des Verbuns dieses Modus durchaus keine Beziehung auf andere Verba hat oder, besser gesagt, von keinem derselben abhängt; z. B.

سز لندرده اولان وقتنده بن پاریزده تعلم ایدرمشم  
 als ihr in London waret, war ich in Paris mit lehren beschäftigt. [Damals wusstet aber weder ihr dass ich in Paris lehrte, noch ich dass ihr euch in London auf-

هارون الرشید اخر خلافتنه دک هر ایکی یلده بر کره پیاده حج  
 hieltet]. Harun arraschid machte bis an das Ende seines Chalifats alle zwei Jahre einmal eine Wallfahrt zu Fuss nach Mecca. [Man wusste dieses aber damals noch nicht, sondern erst später ist es



bekannt geworden]. Wollte man hier *حج آیدردی* und *تعلم آیدردم* [im Indicativ] sagen, so würde es einfache Erzählung sein.

Das andere, nämlich die Bezeichnung einer Handlung, welche zu einer Zeit vollendet worden sein muss, wo ihre Vollendung ungewiss und zweifelhaft war, findet dann statt, wenn in dem Satze, in welchem ein Verbum dieses Modus gebraucht wird, die Handlung desselben in Abhängigkeit von einem andern Verbum steht; z. B. *اکر بیورسیدک* wenn du es befohlen hättest, so würde er gekommen sein, d. h. sein Kommen war für uns ungewiss, es wäre aber bestimmt geschehen, wenn du es befohlen hättest, aber wir wussten dieses damals nicht; wollte man aber *کلوردی* [im *Conditionalis* oder *Suppositiv*] setzen, so würde diese Ungewissheit für den Sprechenden nicht stattgefunden haben.

**293.** Die *Tempora* dieses Modus sind: 1) das beziehende *Praesens* oder *Praesens* in der Vergangenheit; 2) *Praeteritum*; 3) *Perfectum* und 4) *Plusquamperfectum* [*prétérit antérieur*]. Die Eigenthümlichkeit dieses Modus lässt keine andern *Tempora* zu, weil er immer die Handlung erklärt, welche in der vergangenen Zeit geschehen ist oder geschehen musste.

Die beiden ersten *Tempora* sind den beiden Fällen eigen die in Nr. 292. erklärt worden sind, die beiden andern aber können nur auf eine Handlung hindeuten welche wirklich geschehen ist.

**294.** Wenn in einem Satze das *Perfectum* *ایمش* oder das *Plusquamperfectum* *ایمش آیدی* zur Verbindung dienen, so gelten sie als *Praeterita* des *Suppositivs* des Substantivverbums; z. B. *زید حقیقتده*

*Zeid* war in der That ein grausamer Mann [obgleich er übrigens verständig war]. *منصور ابومسلمه ظلم آیتمش اولسه ده اما* *Mansur*, obgleich er grausam gegen *Abu muslim* handelte, war doch [im Ganzen] ein gerechter Chalif.

### *Optativ.*

**295.** CLVI. Alle *Tempora* des *Optativs* müssen mit irgend einem der folgenden Wörter oder Redensarten von vorn verbunden sein: *که ki*, dass, *اولا که ol'aki*, damit, *نه اولا که* oder *نولا که n'ol'aki*, damit wenn, *کشکه keški* oder *کاشکه k'aški*; *بولایک bul'aiki*, *الله ویرسن که allàh wirsin ki*, o dass doch! Gott gebe! *نه اولایدی* oder *نولایدی n'ol'aïdi*, wenn doch! *الله ویریدی allàh wireïdi*, gebe Gott!

**296.** CLVII. Die 3. *Praes. Opt.* dient zur Bildung der verschiedenen Personen dieses Tempus, welche durch Zusatz der Partikeln *م* oder *یم* und *سز*, *یز*, *سن* gebildet werden.



297. Die dritte Person, verbunden mit dem *Praeteritum* des Substantivverbums, bildet das *Praeteritum* dieses Modus.

298. CLVIII. Das *Perfectum* und *Plusquamperfectum* werden aus dem *Particip* auf *مش* gebildet, das erstere mit dem *Praesens* [oder *Futurum*], das andere mit dem *Praeteritum* des *Optativs* des regelmässigen Hilfszeitwortes *اولمف*.

### *Subjunctiv.*

299. CLIX. Alle Tempora dieses Modus haben die conditionale Partikel *اكر* *e'er*, wenn, vor sich. Das *Praesens* wird mit dem verkürzten *Praes.* des Subjunctivs des Substantivverbums gebildet, welches an das undeclinirbare *Particip* [*سور sewer*] angesetzt wird.

300. CLX. Das *Imperfectum* wird aus dem undeclinirbaren *Particip* [*سور*] und dem *Imperfectum* des Subjunctivs des Substantivverbums gebildet; das *Praeteritum* aus der zweiten Person des *Imperativs* und dem verkürzten *Imperfectum* des Subjunctivs des Substantivverbums.

301. CLXI. Das *Perfectum* und das *Plusquamperfectum* werden aus dem *Particip* auf *مش* gebildet, ersteres mit dem *Praes. Subjunct.* des Substantivverbums, letzteres mit dem *Imperfect. Subj.* des Hilfszeitwortes *اولمف*.

302. CLXII. Das *Futurum* wird aus der 2. *Imperat.* gebildet, mit dem verkürzten *Praes. Subj.* des Substantivverbums.

303. CLXIII. Das *Praeteritum* in der Zukunft [*prétérit postérieur*] ist aus dem *Particip* auf *مش* und dem *Futur. Subj.* des regelmässigen Hilfszeitwortes *اولمف* zusammengesetzt.

### *Infinitiv.*

304. CLXIV. Der *Infinitiv* ist im Türkischen und in allen türkischen Dialecten das eigentliche Nomen der Handlung und wird als *Singular* declinirt; z. B. *Nom.* *كورمك* *g'urmek*, die Handlung des Sehens, das Sehen, *Gen.* *كورمكڭ* *g'urmegiñ*, *Dat.* *كورمكه* *g'urmege*, *Acc.* *كورمكي* *g'urmegi*, *Abl.* *كورمكدن* *g'urmekden*, *Loc.* *كورمكده* *g'urmekde*.

305. CLXV. Der *Infinitiv* kann die charakteristischen Partikeln aller *Pronomina affixa* annehmen; z. B. *كلمكم* *gelmegim*, meine Ankunft; *هر اغلامگڭ كولمكي وار* *her aglamagiñ g'ulmegi war*, Jedes Weinen hat sein Lachen.

306. CLXVI. Im Mongolischen sind die charakteristischen Zu-



sätze des Infinitivs *chu* und *k'u*, die nach denselben Gesetzen des Wohl- lautes gebraucht werden wie مق und مک [S. Schmidt, *mongol. Gramm.* §. 115. u. §. 8.].

**307. CLXVII.** Das Tschuwaschische hat diese Zusätze [*mak* und *chu* oder *mek* und *k'u*] nicht, sondern die entsprechenden Endungen sind dort *mas* und *ma* \*). In den tatarischen Dialecten finden wir das mongolische *chu* und *k'u* in den Partikeln غو *gu* oder کو *g'u* wieder, welche die nördlichen Tataren, ebenso wie die Tschagataier, in einigen Formen des Wohl- lauts wegen gebrauchen, und die in vielen Fällen die Bedeutung des Infinitivs haben; z. B. بولغو *bulgu* bedeutet das Zukünftige und das Sein in der zukünftigen Zeit. Wir finden es in den zusammengesetzten Formen; z. B. بولغودای من *bulgudaïmen*, mir ist es möglich zu sein. [S. unten die Tabelle der Conjug. der tatar. Verba, *Futur. V.*]. In den tschuwaschischen Endungen *as* und *ma* kann man in ersterem das tatarische كاج oder غاج erkennen, welches im Norden *gas* ausgesprochen wird [s. Nr. 17.]. Der Laut *ga* ist nur ein willkürlicher Zusatz, der zur Bildung des Gerundiums gebraucht wird [s. unten Nr. 340]; in dem anderen erkennen wir das Affix des Verbalnomens welches man den verkürzten Infinitiv nennen kann [s. Nr. 114. b.]; z. B. *isl'ama* [tschuw.] und ایشلمه *isleme* [türk. und tatar.] haben dieselbe Bedeutung, arbeiten.

**308. CLXVIII.** Die Geleuten und überhaupt die sibirischen Tataren haben anstatt des allen türkischen Dialecten gemeinsamen Infinitivs مک oder مق eine besondere Form auf *erga* oder *arga*, welche eigentlich der Dativ des Particips auf *er* oder *ar* ist; z. B. anstatt يازمق schreiben, *jazar-ga* [s. unten die allgem. Bemerkungen über die Participien. Nr. 372.].

**309. CLXIX.** Einige Grammatiker nehmen ein *Praeteritum*, *Plusquamperfectum*, *Praeteritum* in der Zukunft [*prétérit postérieur*] und *Futurum* des Infinitivs an. Nach unserer Meinung hat der Infinitiv diese Tempora nicht; er ist, wie wir bereits bemerkten, nur das Nomen der Handlung und wird, eben so wie das Particip oder Verbalnomen auf

\*) *Anm.* Ausser diesen Affixen finden wir im Tschuwaschischen *malla* und *ma'skin* für das *Praesens* des Infinitivs, *assy* für den Infinitiv des *Futurum* [vgl. начерпание Чув. языка. Kasan 1836. p. 43.]. Ich zweifle jedoch nicht, dass das erste, *malla*, nichts anderes sei als das türkische ملو, das *Affix.* des *Particip.* des *Futurum.* [s. Nr. CLXXIX.], welches wir auch im Tschuwaschischen *maly* wiedererkennen [s. am angef. Orte p. 44.], dass *ma'skin* aus dem türkischen مش ايکن oder مش کن verdorben sei, so wie *assy* aus dem tatarischen *asi*, um so weniger da, wie oben gesagt, der Infinitiv bei den türkischen Stämmen das Nomen der Handlung ist [s. Nr. 130. A, c.].



دک und دق, regelmässig declinirt. Folglich sind سود کردن اول und سوم کردن اول [eher als Lieben und vor dem Lieben] ganze Sätze, die man eben so gut einer grammatischen Analyse unterwerfen kann wie die Sätze بوندن اول vor diesem und بندن اول vor mir, u. a., und sie sind eben so wenig *Praeteritum* wie im Deutschen ihre wörtliche Uebersetzung. Dasselbe gilt von dem *Praeteritum* in der Zukunft [*pré-térit postérieur*] سود کردن صکره nach dem Lieben u. s. w. Das *Praeteritum* aber, سوجک اولف *sewmis olmak*, und das *Futurum*, سوجهک اولف *sewegek olmak*, gehören nach unserer Meinung zu den zusammengesetzten Verben [siehe Nr. 240—242.] und dürfen gar nicht als Tempora des Infinitivs gezählt werden, ausser etwa um den Indicativ oder einen anderen Modus nachzuahmen, wo eine ähnliche Zusammensetzung der Worte zur Bildung der Tempora unumgänglich nothwendig ist. Die Uebersetzung dieser Sätze, geliebt haben und lieben werden, könnte man dann eben so gut *Praeteritum* und *Futurum* des Infinitivs lieben nennen.

#### *Gerundium.*

310. CLXX. Die Gerundien haben, wie die lateinischen Gerundien auf *do* und *dum*, vieles mit dem Infinitiv gemein und werden oft mit diesem verwechselt, weshalb hier einige Bemerkungen nöthig sind.

311. CLXXI. Das Gerundium سورایکن *seweriken* ist aus dem undeclinirbaren *Participium* des *Praesens* und dem Gerundium des unregelmässigen Substantivverbuns zusammengesetzt, und bedeutet buchstäblich, liebend seiend.

312. CLXXII. Das Gerundium سوپ *sewup* wird aus der 2. *Imperat.* gebildet, durch Anhängung der Silbe وپ *up, 'up, ip*, die, wenn die 2. *Imperat.* auf *s* endigt [wie in den negativen Verben], in یوپ *jup* verändert wird. Dieses Gerundium kann zuweilen durch das *Praesens* übersetzt werden, gewöhnlich aber drückt es eine vergangene Handlung aus; z. B. کاملک بودر که بر سوپلیوب ایکی دینه یه سن *k'amillik bu d'ur ki bir s'uileip iki-dineje-sen*, die Vollkommenheit besteht darin, dass du einmal sprichst und zweimal hörst [eins gesagt, zwei hörst].

313. Dieses Gerundium bezeichnet die Handlung eines Subjectes welche unmittelbar vor dem Beginn einer andern Handlung desselben Subjectes stattfindet; z. B. او وقتده شیخ مذکور ادرنه یه ورود ایدوپ *als der bewusste Scheich nach Adrianopel kam [sich niederliess], hielt er sich dort beinahe zwei Jahre lang auf.* پادشاه عالم پنا بر فروه سمور وایکی قطعه شمشیر مرصع خان عالیشانه



اهدأ ایدوپ سلاطین جنکز نژادی فردا فردا علی الاستعداد انعامات  
 ھمایون ایله سرافراز بیوردیلر der Kaiser, der Schutz der Welt, hat den  
 Chan [der Krim] mit einem Zobelpelze und zwei mit Edelsteinen ver-  
 zierten Säbeln beschenkt, hierauf die übrigen Sultane aus Dschengis  
 Stamme [welche das Gefolge des Chans bildeten] nach ihren Verdiensten  
 einzeln mit hohen Geschenken begnadigt.

**314.** Die Türken sind nicht sehr genau in Beobachtung der Or-  
 thographie dieser Form. Bisweilen folgen sie nur der Aussprache und  
 schreiben, wie sie sprechen, *یپ* *ip* anstatt *وپ* *up*. So findet man z. B.  
 oft in Handschriften *اغلیب* anstatt *اغلیوب* *agleip*, geweint habend;  
*یغلیپ* anstatt *یغلیوب* *jigilip*, sich versammelt habend. Die Tataren  
 schreiben immer wie sie sprechen.

**315.** In Verben deren Wurzel aus mehr als einer Silbe besteht  
 und deren letzter Buchstabe das Vocalzeichen *e* [استون] oder *a* [الف]  
 hat, sprechen und schreiben die Tataren *اب* *ab* anstatt *وب* oder *یب*,  
 z. B. *یغلاب* *giglab*, geweint habend, *باقلاب* *baklab*, gebunden habend,  
*کیناب* *kinab*, zu kochen angefangen habend, von *یغلامق*, *یغلامق* und  
*کینمک* *kynemek*.

**316.** Aus diesem Gerundium, dessen Bedeutung wir oben [313]  
 auseinandergesetzt haben, wird das *Plusquamperfectum IV.* der tatarischen  
 Verba gebildet [s. unten die Tabelle in den Anmerkungen von den  
 Abweichungen in den tatarischen Dialecten], welches sich nur dadurch  
 von jenem unterscheidet, dass es die Handlung eines von der Handlung  
 des nachfolgenden Verbums verschiedenen Subjectes bezeichnet; z. B.  
*کاوم وولتہ ایش کرین کلدنک* kaum wollte ich schreiben als du kamest.  
 Das gemeine Volk bedient sich dieses Tempus oft anstatt des *Plusquam-*  
*perfectum II.* *یازمش ایدم*.

**317.** Die Gerundien auf *وب* und *یب* nehmen im Tatarischen oft  
 die Endung *ن* und *ان* *an*, und bezeichnen die gänzliche Vollendung einer  
 vergangenen Handlung. Am gewöhnlichsten ist diese Art der Gerundien  
 im tschagataischen Dialecte; z. B. *کوروبان*, *ایلابان*, *قیلیبان* anstatt  
*کوروب*, *ایلیوب*, *قیلوب* u. s. w.

**318.** CLXXIII. Das Gerundium *سوه* *sewe-* wird aus der 2. *Im-*  
*perat.* durch Zusatz der Endung *ه* gebildet [s. unten das Gerundium der  
 tatar. Dial. in den Anmerkungen über die Abweichungen in den tatar.  
 Dial.], und aus diesem, durch Hinzufügung der Comparativpartikel [s.  
 Nr. 97.], das Gerundium auf *ک* oder *ق*. Dieses Gerundium bezeichnet  
 im Türkischen die Dauer einer Handlung; z. B. *سوره رک یتشتم* *s'urerek*  
*etiştım*, fortfahrend im Treiben [d. i. nach langem Treiben] kam ich an;



oder, wenn es wiederholt wird, die stufenweise, allmähliche Verlängerung einer Handlung; z. B. *واره رق واره رق بولنور اراق* allmählig kommt man weit [wörtl. gehend gehend wird gefundene Entfernung].

**319. CLXXIV.** Vier Arten des Gerundiums werden durch Zusatz der Partikeln *یجف igak* oder *یجک igek* [nur von positiven Verben], *ینجه inge*, *دقجه dykçe* oder *دیجه digçe-*, *دقدہ dykda* oder *دکده dik-de-* gebildet und dienen zur Bezeichnung der verschiedenen Stufen einer Handlung.

1) Das Gerundium auf *یجک* oder *یجف* drückt die Handlung eines Gegenstandes aus welche der Handlung eines andern Gegenstandes unmittelbar vorausgeht; z. B. *اوکلیجک بن کندم o geligek ben gidtim*, als er kam, ging ich; *و صدای طوپ صاعقه کردار عزل وادبار کوش محمد کرایه واصل اولیجف آتش حقد و حسد باروت خانه واران سوزان ایندی* kaum hatte die Stimme der lärmenden Kanone der Absetzung und Ungnade das Ohr der Mohammed Gerai erreicht, als das Feuer der Bosheit und des Neides das Pulvermagazin seiner Geduld und Ruhe entzündete. [*Seid Riza. S. ۱۳۱*].

2) Das Gerundium auf *ینجه* bezeichnet eine Handlung die noch nicht vor sich gegangen oder noch nicht vollendet ist, und die durch den Anfang oder die Vollendung einer andern Handlung unterbrochen wird; oder eine Handlung bis zu deren Vollendung eine andere Handlung vor sich geht; z. B. *سن دونناجه صبر ایدرم sen d'un'unge sebr ederim*, bis zu deiner Zurückkunft werde ich mich gedulden; *سن کلناجه بن کیدریم sen gelinge ben giderem*, bevor du kommst, werde ich abreisen.

3) Das Gerundium auf *دیجه* oder *دقجه* drückt eine stufenweise Verlängerung der Handlung aus, z. B. *کیتکجه بیور kitikçe-b'ujur*, nach dem Masse wie er vorrückt, vergrößert er sich.

4) Das Gerundium auf *دکده* oder *دقدہ* bedeutet während der Handlung, oder während ihrer Vollendung; z. B. *قسطنطنیه وصولی قسطنطنیه* als er näher nach Constantino-pel kam [wörtl. während seiner Annäherung und seiner Ankunft in Constantinopel], kam man ihm entgegen. Dieses Gerundium ist nichts anderes als der Locativ des unbestimmten Verbalnomens.

**320.** Dem Türkischen eigenthümlich ist ein Gerundium welches den Grund oder die Ursache einer andern Handlung in sich enthält und aus den Infinitiv durch Zusatz der Silbe *ین* gebildet wird; z. B. *اولمغین olmagin* seiend [weil er war]; *بازمغین* geschrieben [weil er geschrieben hat]. Diese Form ist, wie es scheint, ein verkürzter Ablativ des Infinitivs, mit dem *Pronom. possess.* der 3. Pers. *ی*, welcher im



Türkischen, wie in vielen andern Sprachen, die Ursache oder den Grund einer Sache ausdrückt; z. B. *اوسفرده کشتی پربار لرینه شدت روزکار مانع* auf dieser Reise, weil die Heftigkeit des Windes ihr schwer beladenes Schiff hinderte, standen sie fast zehn Tage, indem sie Anker geworfen hatten, in dem Hafen der Rettung. Man könnte auch sagen *مانع اولمغندین* oder *مانع اولمغیندین*.

**321.** In türkischen Werken, welche vor der Entwicklung des ottomanischen Dialectes geschrieben sind, findet sich die Form eines Gerundiums auf *جگر* *gigiz*, z. B. in der *Mohammedije* [ed. *Rasembeg. pag. ۱۴۶ lin. 29.*].

اورج طوتسه اولماسه مقبول پس اولیجگر  
اوده یانسون اول دیدی کورسون اشد عذاب

Er [der Engel Gabriel] sagte [zu Mohammed]: wenn jemand fastet und sein Fasten Gott nicht angenehm ist, so soll er nach dem Tode den Flammen übergeben werden und eine strenge Strafe erleiden.

Diese Form scheint aus dem Gerundium auf *جک* oder dem Verbalnomen auf *جک* [s. Nr. 130, b.] und dem Worte *کز* *Zeit*, zusammengesetzt zu sein; mit der *Zeit* ist das eine *ک* verschwunden und anstatt *اولیججگر* *uligeg-gez* ist geblieben *اولیجگر* *uligegez*.

**322. CLXXV.** Die Form *سومکده* *sewmege-* ist der Locativ des Infinitivs; sie wird im Türkischen sehr häufig gebraucht und entspricht dem lateinischen Gerundium auf *do*.

Obgleich eine solche Mannichfaltigkeit der Formen auf den ersten Anblick unbequem erscheinen mag, so bietet sie doch in der That wirkliche Vortheile und ein sicheres und leichtes Mittel zum Verständniss des Sinnes; denn da die Türken keinen Begriff von unserem Systeme der Interpunction haben und ihre Perioden in der Regel sehr lang sind, so dienen die Gerundien zur Begrenzung des Sinnes.

### *Participien.*

**323. CLXXVI.** Die Participien haben eine zweifache Bedeutung, indem sie entweder eine Handlung oder einen Zustand bezeichnen. Im ersten Falle können sie nicht declinirt werden und dienen als nothwendige Bestandtheile in der Conjugation verschiedener Tempora des Verbums. Das Particip des *Praesens*, *سور* *sewer*, in Verbindung mit verschiedenen Modi und Tempora des Substantivverbums, dient zur Bildung aller *Praesens*, *Imperfecte* und des *Futurum I.* des Indicativs, Suppo-



sitivs und Subjunctivs, und das *Participium* des Perfects, سومش *sew-mis*, in gleicher Verbindung mit andern Modi und Tempora desselben Substantivverbuns, zur Bildung aller *Praeterita* \*).

**324. CLXXVII.** Die declinirbaren Participien hingegen werden als *Adjectiva* gebraucht und können folglich die Casusendungen des Singulars und des Plurals annehmen, so wie auch die *Pronomina affixa* und die Partikeln, welche gewöhnlich dem Nomen folgen; z. B. سوسنی سونی *sew seni seweni*, liebe den welcher dich liebt; سودکم کلدی *sewd'ug'um geldi*, der welchen ich liebe [mein Geliebter] ist gekommen. Der Grund dieser Regel ist sehr einfach. Im Türkischen nämlich giebt es, wie in vielen andern Sprachen, wirklich Nomina, welche sowohl an der Natur des Verbuns als an der des Nomens Theil haben, und die nach der Verschiedenheit ihrer Endungen entweder die verschiedenen Abänderungen der Tempora und Numeri des Verbuns, oder die Casus und Numeri des Nomens ausdrücken und folglich eben sowohl die Eigenschaft der Worte haben welche eine Handlung bezeichnen, als derer die eine Eigenschaft oder einen Zustand ausdrücken. Im ersteren Falle können sie nicht declinirt werden und dienen, mit dem Substantivverbum verbunden, zur Bildung der Tempora und Modi, im zweiten Falle werden sie declinirt und können als Nomina gelten, als welche man sie auch in den meisten Wörterbüchern angeführt findet.

**325. CLXXVIII.** Das declinirbare Particip oder unbestimmte Verbalnomen auf دك oder دق scheint ursprünglich von der dritten Person des Perfects mit darauf folgender Relativ-Partikel کی oder غی welcher, welche, welches, gebildet zu sein. [S. Nr. 163.].

**326. CLXXIX.** Die Participien des *Futurum* endigen auf جک *geg* oder جف *gak* und auf ملو *meli*, und können beide declinirt werden, namentlich das erste auf جک oder جف, welches häufig die charakteristischen Partikeln der *Pronomina affixa* annimmt [s. oben Nr. 130. A, b. und unten die allgem. Bemerkungen über die Participien]; z. B. انک *anyñ* gelegegi belli de'il, seine Ankunft ist nicht bekannt. So sagt man کلاجکی الله بلور *gelegegi allah bilir*, Gott weiss die Zukunft; تقدیردن اولمه لونی تبدیل اینمک ممکن دکل در *takdirden*

\*) S. Nr. CXLVI. CXLVII. CL. CLI. CLV. und CLX. und die Tabelle der Conjug. Wenn man die Tabelle der Conjugation der tatarischen Verba vergleicht, so wird man bemerken, dass in einigen Tempora das undeclinirbare Particip auf ı durch das Gerundium auf ı ersetzt wird. S. unten die Anmerkungen über die Abweichungen in den tatarischen Dialecten.



*olma-lini tabdil itmek m'umkin de'ildir*, es ist unmöglich das zu ändern was vom Schicksal bestimmt ist.

**527. CLXXX.** Das Particip auf *مەلو* wird aus einem Verbalnomen gebildet [vgl. Nr. 114. b.] und drückt immer die Nothwendigkeit einer Handlung aus; z. B. *هیچ کسسهیه معلوم اولمەلو* *hiç kimse-ie ma'alum olmamalı*, das was Niemanden bekannt sein muss oder darf.

**528. CLXXXI.** Die Türken haben noch ein Particip welches aus dem Gerundium auf *س* oder *ل* und der Partikel *لو* gebildet ist und das den Besitz und Zubehör anzeigt [Nr. LXIII.]. Es drückt, wie das unbestimmte Verbalnomen, die Handlung selbst aus und wird folglich als Nomen Substantivum gebraucht; z. B. *اوچ ییل وار بیز کله لو* *üç il war biz gele-li*, drei Jahre ist [dass] wir Ankunft habend, d. h. seit drei Jahren sind wir angekommen. Da aber dieses Particip sich durchaus nicht vom Adjectiv unterscheidet, so haben wir nicht für nöthig gehalten es in der Tabelle anzuführen, welche nur die hauptsächlichsten Abänderungen des Verbuns durch die Conjugation zeigen soll \*).

### Anmerkungen über die Abweichungen in den tatarischen Dialecten.

**529.** Die Abweichungen in den tatarischen Dialecten sind in der Conjugation der Verba eben so mannichfach wie die Dialecte selbst. Da wir dieselben hier nicht alle anführen können, so verweisen wir, in Ermangelung anderer Grammatiken, auf die von Giganow und Trojanski. Wir geben hier die Tabelle der Conjugation des Indicativs im tatarischen und aderbidschanischen Dialecte. Der Leser wird bei der Vergleichung mit der türkischen Conjugation die hauptsächlichsten Abweichungen bemerken können \*\*).

\*) Im ottomanischen Dialecte findet sich diese Form sehr selten, in den tatarischen Dialecten hingegen bildet sie die 1. Sing. des Imperativs. S. unten Nr. 334.

\*\*\*) In der Tabelle der Conjugation der Verba des aderbidschanischen Dialectes sind die nur in einigen Provinzen gebräuchlichen Formen mit \* bezeichnet.



Tabelle der Conjugation der tatarischen Verba  
welche auf مك endigen.

*Praesens I.*

Sg. سوهمن *sewemen* oder سيامن *s'ujaman*, ich liebe.

سياسن *s'ujasan*,

سيادر *s'ujadir*.

Pl. سوهمنز *sewemiz* oder سيابز *s'ujabiz*,

سياسز *s'ujasiz*,

سيالار *s'ujalar*.

*Praesens II.* fehlt.

*Imperfectum.*

Sg. سيارايدم *s'ujaidim* od. سيارايدم *s'ujaridum*,

سيارايدونك *s'ujariduñg*,

سيارايدى *s'ujaridi*.

Pl.

سيارايدوك *s'ujariduk*,

سيارايدونكز *s'ujariduñgiz*,

سيارايديلار *s'ujaridi'ar*.

*Praesens I.*

Im südlichen Aderbidschan.

Sg. سورم *sewirem*,

سورسن *sewirsen*, *sewiren* \*,

سور *sewir*, *sewiri* \*.

Pl. سورك *sewirik*, —

سورسز *sewirsiz*, —

سورلر *sewirlar*, —

Im nördlichen Aderbidschan.

*sewedem*,

*sewesen*,

*sewedi*.

*sewedik*,

*sewesiz*,

*sewediler*.

*Praesens II.* fehlt.

*Imperfectum.*

Sg. سوردم *sewirdim*,

سوردك *sewirdün*,

سوردي *sewirdi*.

Pl. سوردك *sewirdik*,

سوردوز *sew'urdüz*,

سورديلر *sewirdiler*.

*seweïdim*,

*seweïdü*,

*seweïdi*.

*seweïdik*,

*seweïdüüz*,

*seweïdiler*.



*Praeteritum definitum.*

<i>Sg.</i>	سیودم oder سیدم <i>s'uidüm</i> , ich liebte, habe geliebt.
	سیدونک <i>s'uidung</i> ,
	سیدی <i>s'uidi</i> .
<i>Pl.</i>	سیدوک <i>s'uiduk</i> ,
	سیدونکر <i>s'uiduñgiz</i> ,
	سیدیلر <i>s'uidiler</i> .

*Perfectum I.*

<i>Sg.</i>	سومش من oder سیمش من <i>s'uimışmen</i> , ich habe [bereits] geliebt.
	سیمش سن <i>s'uimışsen</i> ,
	سیمش در <i>s'uimışd'ur</i> .
<i>Pl.</i>	سیمش بز <i>s'uimışbiz</i> ,
	سیمش سز <i>s'uimışsiz</i> ,
	سیمش لر <i>s'uimışlar</i> .

*Praeteritum definitum.*

Im südlichen Aderbidschan.

Im nördlichen Aderbidschan.

<i>Sg.</i>	سودم <i>sewd'um</i> ,	—
	سودک <i>sewdüñ</i> ,	<i>sewdü.</i>
	سودی <i>sewdi</i> .	—
<i>Pl.</i>	سودک <i>sewdük</i> ,	—
	سودوز <i>sewdüz</i> ,	<i>sewdu'üz</i> ,
	سودیلر <i>sewdiler</i> .	—

*Perfectum I.*

<i>Sg.</i>	سومشم <i>sewmişem</i> ,	—
	سومش سن <i>sewmişsen</i> , <i>mişen</i> *,	—
	سومش در <i>sewmişdir</i> .	<i>mişdi</i> .
<i>Pl.</i>	سومشک <i>sewmişik</i> ,	—
	سومش سز <i>sewmişsiz</i> ,	—
	سومش لر <i>sewmişler</i> .	—

*Perfectum II.*

<i>Sg.</i>	سیوکان من <i>s'uigan-men</i> , ich habe schon geliebt.
	سیوکان سن <i>s'uigan-sen</i> ,
	سیوکان در <i>s'uigan-d'ur</i> .
<i>Pl.</i>	سیوکان مز <i>s'uigan-miz</i> ,
	سیوکان سز <i>s'uigan-siz</i> ,
	سیوکان لار <i>s'uigan-l'ar</i> .



*Praeteritum in der Vergangenheit I. \*)*

سیدم ایدوم *s'uid'um-idum*, ich habe damals schon geliebt.  
 سیونک ایدونک *s'uid'ung-idung*.  
 سیودی ایدی *s'uidi-idi*.

u. s. w.

350. In einigen tatarischen Dialecten wird das Substantivverbum nach allen Personen beider Numeri nur in der 3ten Person des Singulars gebraucht; z. B. سیوم ایدی *s'uidim-idi*, سیونک ایدی *s'uiding-idi*, سیونک ایدیک *s'uidik-idi*, سیونکر ایدی *s'uidingiz-idi*, u. s. w.

*Perfectum II.*

findet sich weder im Aderbidschanischen noch im Türkischen.

*Praeteritum in der Vergangenheit I.*

findet sich im Aderbidschanischen nicht.

*Praeteritum in der Vergangenheit II.*

Tatarisch.

Sg. سومش ایدوم *s'uimis-idum*, ich war liebend.  
 سومش ایدونک *s'uimis-idung*,  
 سومش ایدی *s'uimis-idi*.  
 Pl. سومش ایدیک *s'uimis-idik*,  
 سومش ایدونکر *s'uimis-idungüz*,  
 سومش ایدیلر *s'uimis-idiler*.

*Praeteritum in der Vergangenheit III.*

Sg. سوکان ایدوم *s'uigan-idum*, liebend war ich.  
 سوکان ایدونک *s'uigan-idung*,  
 سوکان ایدی *s'uigan-idi*.  
 Pl. سوکان ایدوک *s'uigan-iduk*,  
 سوکان ایدونکر *s'uigan-idungüz*,  
 سوکان ایدیلر *s'uigan-idiler*.

\*) In der Tabelle der Conjugation des türk. Verbuns haben wir dieses Tempus *Plusquamperfectum II.* genannt.



*Praeteritum in der Vergangenheit II.*

Im südlichen Aderbidschan.

Im nördlichen Aderbidschan.

<i>Sg.</i>	سومش ایدیم <i>sewmis'idim,</i>	—
	سومش ایدک <i>sewmis'idün,</i>	- <i>idü.</i>
	سومش ایدی <i>sewmis'idi.</i>	—
<i>Pl.</i>	سومش ایدیک <i>sewmis'idik,</i>	—
	سومش ایدکز <i>sewmis'idu'z,</i>	- <i>idüüz.</i>
	سومش ایدلر <i>sewmis'idiler.</i>	—

*Praeteritum in der Vergangenheit III.*

findet sich im Aderbidschanischen nicht.

*Praeteritum in der Vergangenheit IV.*

Tatarisch.

<i>Sg.</i>	سویب ایدیم <i>sewib'idim,</i>	liebend war ich schon.
	سویب ایدینک <i>sewib'iding,</i>	
	سویب ایدی <i>sewib'idi.</i>	
<i>Pl.</i>	سویب ایدیک <i>sewib'idik,</i>	
	سویب ایدینکز <i>sewib'idingiz,</i>	
	سویب ایدیلر <i>sewib'idiler.</i>	

*Plusquamperfectum I.*

<i>Sg.</i>	سومش اولدوم <i>s'uimis'uldum,</i>	liebend war ich.
	سومش اولدونک <i>sewmis'uldung,</i>	
	سومش اولدی <i>s'uimis'uldi.</i>	
<i>Pl.</i>	سومش اولدوق <i>s'uimis'ulduk,</i>	
	سومش اولدونکز <i>sewmis'uldungiz,</i>	
	سومش اولدیلار <i>s'uimis'uldil'ar.</i>	

*Plusquamperfectum II.*

	سوکان اولدوم <i>s'uigan'uldum</i>	[eben so].
	سوکان اولدونک <i>s'uigan'uldung,</i>	u. s. w.

Diese Formen werden in den tatarischen Dialecten überhaupt wenig gebraucht.

*Praeteritum in der Vergangenheit IV.*

wird im Aderbidschanischen sehr selten gebraucht.



*Plusquamperfectum I.*

Im südlichen Aderbidschan.

Im nördlichen Aderbidschan.

<i>Sg.</i>	سومش اولدم <i>sewmiš-oldüm,</i>	—
	سومش اولدک <i>sewmiš-oldüñ,</i>	- <i>oldü.</i>
	سومش اولدی <i>sewmiš-oldi.</i>	—
<i>Pl.</i>	سومش اولدق <i>sewmiš-olduq,</i>	—
	سومش اولدوز <i>sewmiš-oldüz,</i>	<i>oldüüz.</i>
	سومش اولدیلر <i>sewmiš-oldiler.</i>	—

*Plusquamperfectum II.*

findet sich im Aderbidschanischen nicht.

Das *Praeteritum in der Zukunft* [*prétérit postérieur*] wird in allen nördlichen Dialecten genau ebenso gebildet wie im Türkischen, nur mit Veränderung des Particips und des Verbums سیوکان بولورمن; z. B. سیوکان بولورمن. Im Aderbidschanischen wird es eben so conjugirt wie im Türkischen.

*Futurum I.*

<i>Sg.</i>	سیارمن <i>s'ujar-men,</i>	ich werde lieben.
	سیارسن <i>s'ujar-sen,</i>	
	سیار <i>s'ujar.</i>	
<i>Pl.</i>	سیارمیز - بیتر <i>s'ujar-miz</i>	oder <i>biz,</i>
	سیارسیز <i>s'ujar-siz,</i>	
	سیارلار <i>s'ujar-l'ar.</i>	

*Futurum II.*

findet sich in den tatarischen Dialecten nicht.

*Futurum III.*

<i>Sg.</i>	سوملو من <i>s'uimel'u-men,</i>	ich muss lieben.
	سوملوسن <i>s'uimel'u-sen,</i>	
	سوملودر <i>s'uimel'u-d'ur.</i>	
<i>Pl.</i>	سوملومیز <i>s'uimel'u-miz,</i>	
	سوملوسیز <i>s'uimel'u-siz,</i>	
	سوملودرلار <i>s'uimel'u-d'ur'ler.</i>	

*Futurum IV.*

<i>Sg.</i>	سوکای من <i>s'uigaj-men,</i>	es scheint als ob mir bevorstände
	سوکای سن <i>s'uigaj-sen,</i>	zu lieben.
	سوکای در <i>s'uigaj-dir.</i>	



- Pl. سوکای بز *s'uigaj-biz*,  
 سوکای سبز *s'uigaj-siz*,  
 سوکای لار *s'uigaj-l'ar*.

*Futurum V.*

- Sg. سوکودای من *seügüdaj-men*, mir ist es möglich zu lieben [in der  
 سوکودای سن *seügüdaj-sen*, Zukunft].  
 سوکودای در *seügüdaj-dir*.  
 Pl. سوکودای منز *seügüdaj-miz*,  
 سوکودای سبز *seügüdaj-siz*,  
 سوکودای لار *seügüdaj-l'ar*.

*Futurum I.*

[im Türkischen wie das *Praesens*].

Im südlichen Aderbidschan,

Im nördlichen Aderbidschan.

- |     |                           |                    |
|-----|---------------------------|--------------------|
| Sg. | سورم <i>sewer-em</i> ,    | —                  |
|     | سورسن <i>sewer-sen</i> ,  | —                  |
|     | سور <i>sewer</i> .        | —                  |
| Pl. | سورک <i>sewerik</i> ,     | —                  |
|     | سورسبز <i>sewer-siz</i> , | <i>sewersu'z</i> . |
|     | سورلر <i>sewer-ler</i> .  | —                  |

*Futurum II.*

Im Aderbidschanischen eben so wie im Türkischen, nur mit dem Unterschiede dass die 1. *Plur.* *سوه جکک* anstatt *جغیز* hat; z. B. *سوه جکک* *sewegekik*.

*Futurum III.*

Im südlichen Aderbidschan.

Im nördlichen Aderbidschan.

- |     |                                   |                       |
|-----|-----------------------------------|-----------------------|
| Sg. | سوملویم <i>sewmele-em</i> ,       | —                     |
|     | سوملوسن <i>sewmele-sen</i> ,      | —                     |
|     | سوملودر <i>sewmele-d'ur</i> ,     | <i>sewmeledi</i> .    |
| Pl. | سوملویف <i>sewmele-ik</i> ,       | —                     |
|     | سوملوسبز <i>sewmele-siz</i> ,     | —                     |
|     | سوملودرلر <i>sewmele-dirler</i> . | <i>sewmelediler</i> . |

*Futurum IV.* und *Futurum V.*

finden sich weder im Aderbidschanischen noch im Türkischen.



**331.** In den übrigen Modi sind die Abweichungen nicht so bedeutend und beschränken sich auf die verschiedene Aussprache gleichlautender Buchstaben. Wir geben hier noch einige Bemerkungen über die Bildung einzelner Formen, in denen die Abweichungen etwas bedeutender sind.

**332.** Der Optativ wird bei den Tataren oft mit dem Suppositiv und dem Subjunctiv verwechselt. Ausser den in der Tabelle angeführten Perfecten wird in den nördlichen Dialecten noch das folgende gebraucht, welches aus dem Futurum des Subjunctivs gebildet wird, indem man am Ende, d. h. hinter den Personalendungen, die Partikel چی ansetzt.

*Sing.* سوسامچی *s'ujsam'ci*, es wäre besser wenn ich geliebt hätte.

سوسانگچی *s'ujsang'ci*,

سوساچی *s'ujsa'ci*.

*Plur.* سوسابزچی *s'ujsabiz'ci* oder سوساکچی *s'ujsak'ci*,

سوسانگزچی *s'ujsangiz'ci*,

سوسالرچی *s'ujsaler'ci*.

**333.** Dieses Tempus findet sich weder im Türkischen, noch im Aderbidschanischen oder andern Dialecten, wie im Krimmischen und überhaupt im Nogaischen. Die Partikel چی welche dasselbe charakterisirt, ist den nördlichen Dialecten und dem Tschuwaschischen eigen. In letzterem bildet dieselbe das einzige *Praeteritum* des Subjunctivs. [Vgl. Начерт. правилъ Чув. языка. S. 35.].

**334.** Die 1. *Sing.* des *Imperativs* findet sich im Türkischen nicht, im Tatarischen aber wird sie durch die Zusätze لو, یین oder لی zu der 3. *Sing. Praes. Optat.* gebildet; z. B. باقالی dass ich sehe, سوہلی dass ich liebe, یازاین dass ich schreibe u. a. m.

**335.** Die 1. *Plur. Imperat.* ist im Türkischen باقدهلم, سوہلم, in den tatarischen Dialecten باقالک, سوالک; im Aderbidschanischen باقدهیف, سوہیک. Die Form auf لی wird von den Tataren ebenfalls zuweilen zur Bildung des Plurals gebraucht.

**336.** غیل ist die eigentliche tatarische Endung der 2. *Sing.* des *Imperativs*. Im Aderbidschanischen findet sich dieses Wort nicht, und wird dort in der Umgangssprache durch den Zusatz کنن *genin* ersetzt; z. B. jaz-*genin*, anstatt jaz-*gil*.

**337.** Das Gerundium in 8 haben alle türkischen Dialecte. Im Tatarischen geht 8 oft in 1 über; z. B. aus یاز8 wird یازا. Aus dieser Form werden die Tempora des Indicativs der tatarischen Verba gebildet, und sie entspricht in dieser Hinsicht dem türkischen undeclinirbaren Particip auf 9.



338. Das Gerundium auf *ایکن* oder *کن* [z. B. *سورکن* s. Nr. 311.] wird von den nördlichen Tataren nicht in derselben Bedeutung gebraucht wie von den Türken, Aderbidschanern und den Tataren der Krimm. Sie verbinden *ایکن* oder *ایکان* mit andern Verben, oder den Participien anderer Verba, ohne denselben die Personalendungen *من*, *سن*, *در* anzuhängen, und gebrauchen es in der Bedeutung, es ist, man sieht dass ist, als wenn, es scheint als ob; z. B. *یازغان ایکن* *jazgan iken*, er ist schon geschrieben habend, d. h. er hat schon geschrieben; *کلور ایکن* *gel'ur iken*, es scheint dass er kommt, oder man sieht dass er kommt; *الصدان کورنه تورغان اتلوا ایکن* *alysdan g'ur'une turgan atly iken*, von Weitem gesehen, scheint es ein Reiter zu sein.

339. Ausser den in der Tabelle angeführten Gerundien finden sich in den nördlichen tatarischen Dialecten noch Gerundien mit der Endung *غاج* oder *کاج* welche bedeuten: vor der Handlung oder gleich nach der Handlung, ferner mit der Endung *غودای* oder *کودای*, welche die Möglichkeit einer zukünftigen Handlung ausdrückt, und mit der Endung *غونچه* *gunce*; z. B. *سوکاج* vor der Handlung des Liebens, oder gleich nach der Handlung des Liebens, *یازغودای* *jazgudaj*, im Stande seiend [die Möglichkeit habend] zu schreiben, *یازغونچه* *jazgunge*, vor dem Schreiben.

340. *Anm.* Das Wort *یازغو*, in dem Gerundium *یازغودای* und *یازغونچه*, ist nach unserer Meinung nichts anderes als eine Form des Verbalnomens [s. Nr. 131. c.] und würde sonach die Schrift oder das Schreiben bedeuten [den Zusatz *دای* *daj*, s. oben Nr. 199. b.]. *یازغودای* müsste folglich ursprünglich heissen *یازغودک*, passend, bequem zum Schreiben. In dem zusammengesetzten tatarischen Verbum [s. oben in der Tabelle. *Futur. V.*] bedeutet es, sich in der Möglichkeit befinden etwas in zukünftiger Zeit zu thun.

341. Die Participien sind dieselben wie im Türkischen, jedoch, wie sich von selbst versteht, mit einigen Abweichungen in der Orthographie; z. B. *باقر* sehend, fortfahrend im Sehen, anstatt *باقر* — *یازان* schreibend, anstatt *یازن*. Der Locativ dieses Participiums bildet im Aderbidschanischen, wie überhaupt in den tatarischen Dialecten [auch das Participium auf *غان* und *کان*], das Gerundium; z. B. *یازانده* oder *یازاندا* *jazanda*, während der Zeit des Schreibens. Ausser diesen Participien giebt es noch andere welche sich endigen:

a) auf *غان* oder *کان* [dieselbe Endung findet sich im Tschuwaschischen] für das *Praeteritum*; z. B. *سوکان* geliebt habend, *یازغان* geschrieben habend. Diese Endung wird in den tatarischen Dialecten oft bei dem Verbum *دیمک*, sagen, als charakteristische Endung des Passi-



vums gebraucht; z. B. دیکان was gesagt ist, was genannt ist, anstatt des türkischen دینلن;

b) auf غالی, z. B. یازغالی und سوکالی; diese entsprechen wahrscheinlich dem türkischen سوهلو und یازهلو [s. oben Nr. 328.];

c) auf چی, welches an den Infinitiv angesetzt wird [s. oben Nr. 113.]; z. B. یازماچی *jazmakçı*, der welcher schreiben muss; بیرمکچی بولدی *birmekçi buldy*, er ist nothwendig der Geber geworden, d. h. er hat sich verpflichtet zu geben.

Was die Tempora der tatarischen Participien anbelangt, so ist ان— das charakteristische Particip für das *Praesens*; z. B. یازان schreibend. Ziemlich häufig wird dieses Particip gebildet indem man تورغان [das *Partic. praet.* von تورمق s. Nr. 350.] an das Gerundium auf ا anhängt, zur Bezeichnung der Fortdauer einer Handlung; z. B. یازاتورغان fortfahrend im Schreiben; غان oder کان für die Vergangenheit und ر— یازار für die Zukunft; z. B. یازار geschrieben habend, بولور seiend in der Zukunft. Im Tschagataischen hat sich die ursprüngliche Bedeutung dieser letzteren Partikel eben so wie im Türkischen erhalten, d. h. sie bezeichnet den Zustand der Handlung eines Gegenstandes.

342. Wenn man die Conjugation des tatarischen Zeitwortes mit der des türkischen vergleicht, so wird man nur wenige Formen bemerken die dem einen oder dem anderen Idiome allein und eigenthümlich angehören. Die eigentlich türkischen Formen sind oben in den Anmerkungen über die Bildung der Tempora erklärt worden. In den folgenden Nummern wollen wir die Zusammensetzung und Bildung der dem Tatarischen eigenthümlichen Formen betrachten die in der vorstehenden Tabelle aufgeführt sind.

343. Das *Praesens* des Indicativs wird, gegen die Regel in Nr. CXLVI. aus dem *Gerundium* auf ا mit den Personalendungen در, سن, من u. s. w. gebildet.

344. Das *Perfectum II.* wird aus dem Particip des *Praeter.* auf غان *gan* oder کان *gan* und den Personalendungen des Substantivverbiums gebildet. Diese Form bezeichnet eine nähere Vergangenheit der Handlung als das *Perfectum I.* auf مش من *mişmen*.

345. Das *Praeteritum* in der Vergangenheit *III.* wird aus dem Particip auf غان oder کان und dem *Praeteritum* des Substantivverbiums gebildet.

346. Das *Praeter.* in der Vergangenheit *IV.* wird aus dem Ge-



rundium auf **وب** oder **يب** und dem Praeteritum des Substantivverbums gebildet. Diese Form bezeichnet die Vergangenheit einer Handlung welche bereits vor Beginn einer anderen Handlung gänzlich vollendet ist; z. B. **سين كيلكاندا بن يازيب ايدم** *sin gilganda bin jazyb-idim*, als du kamst, hatte ich bereits geschrieben.

**347.** Das *Plusquampf. II.* wird aus dem Particip auf **غان** oder **اولف** und dem *Praeteritum* des regelmässigen Hilfszeitwortes **كان** gebildet. Der Unterschied zwischen *Plusquampf. I.* und *Plusquampf. II.* ist derselbe wie zwischen *Perf. I.* und *Perf. II.*

**348.** Das *Futurum IV.* wird aus der 2. *Sing. Imperat.* gebildet, der man die Partikeln **كاي** oder **غاي** mit den Personalendungen **من, در, سن, و** u. s. w. ansetzt. Es bezeichnet, wie es scheint, die Wahrscheinlichkeit einer zukünftigen Handlung. In den einfachen Conjugationen der Verba wird diese Form selten gebraucht; am häufigsten findet man sie in dem Hilfsverbum **بولف**, und nicht selten ohne Personalendungen, z. B. **اول بولغاي; سن بولغاي; من بولغاي** u. s. w.

**349.** Das *Futurum V.* wird aus der 2. *Sing. Imperat.* mit dem Zusatze **كوداي** oder **غوداي** [s. Nr. 339.] und den Personalendungen des Hilfszeitwortes gebildet. Diese Form drückt die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit einer zukünftigen Handlung aus.

**350.** Zum Schlusse bemerken wir noch, dass die nördlichen Taren eine besondere und gemeinsame Form für die Bildung der Iterativverba haben, welche aus dem Gerundium auf **ا, و**, zuweilen auch auf **وب** oder **يب** des conjugirten Zeitwortes und dem Verbum **طورماق** oder **تورماق** stehen, dauern, fortfahren u. s. w. zusammengesetzt ist; z. B. **باراتورماق** fortfahren zu gehen, **يازاتورماق** fortfahren zu schreiben u. a. m. Diese Form gehört zu den zusammengesetzten Verben und wird diesen ähnlich conjugirt; z. B. *Infinitiv* **باراتورمق**, *Indicativ* **باراتورامن** ich fahre fort zu gehen, **باراتورا ايدم** ich fuhr fort zu gehen, **باراتورورمن** auch **باراتورمش من**; u. s. w. [S. oben die Bemerkung über die dritte Person **در** in Nr. 262. am Ende].

## Allgemeine Bemerkungen über die Conjugation der Verba zweiter Stammbildung.

### 1. *Negativum.*

**351.** CLXXXII. Wir haben oben bemerkt [Nr. CXXVII.], dass mit Ausnahme der negativen Verba alle Verba zweiter Stammbil-



dung auf eine und dieselbe Weise regelmässig conjugirt werden. Wir müssen nun noch untersuchen, worin diese Ausnahme besteht und wie weit die oben gegebenen Regeln auf die negativen und auf die Unmöglichkeitserba anwendbar sind.

352. CLXXXIII. Das charakteristische Zeichen des negativen Zeitwortes ist ein unmittelbar nach der Wurzel eingeschobenes م, welches durch alle Modi und Tempora bleibt. Wenn das undeclinirbare Particip des *Praesens* regelmässig vermittelt dieser Einschubung gebildet wäre, so würden wahrscheinlich alle Tempora in denen dieses Particip des *Praesens* entweder wirklich ausgedrückt ist, oder ergänzt werden muss, ebenfalls der gemeinschaftlichen Regel folgen. Das undeclinirbare Particip endigt aber im Negativum nicht, wie im positiven Verbum, auf ر, sondern auf ز dem das charakteristische Zeichen des Negativs م vorausgeht, welches in einigen Verben, die im *Infinitiv* die Endung مق *mak* haben, *ma* ausgesprochen wird. Aus dieser Abweichung entspringen alle übrigen Unregelmässigkeiten.

353. CLXXXIV. Bei dem ersten Blicke auf das oben gegebene Paradigma des negativen Zeitwortes kann man bemerken, dass die Tempora welche eine vergangene Handlung bezeichnen, vollkommen regelmässig conjugirt werden; z. B. ایتمدم *itmedim*, ich habe nicht gemacht, unterscheidet sich von ایتدم *ittim*, ich habe gemacht, nur durch die zur Bezeichnung der Negation eingeschobene Silbe *me*. Dasselbe gilt vom *Futurum* und *Imperfectum* des *Subjunctiv* ایتمسسم *itmesem*, ایتمسیدم *itmeseïdim*, den Participien ایتمش *itmemis*, ایتمدک *itmedik*, u. s. w.

354. CLXXXV. Alle übrigen Tempora der negativen Verba hingegen, welche aus dem undeclinirbaren Particip des *Praesens* gebildet sind, werden unregelmässig conjugirt; z. B. ایتمزیم *itmezim* oder verkürzt ایتمم *itmem*, müsste eigentlich heissen ایتمرم, wie man wirklich in einigen Gegenden an den südlichen Grenzen von Aderbidschan spricht. Man kann auch sagen ایتمزایسم *itmez isem*, wenn ich nicht mache; ایتمزایکن *itmez iken*, nicht machend u. s. w. In den nördlichen Provinzen Aderbidschans wird dieses ز im *Futurum* des *Indicativ* durch ن ersetzt [s. Nr. 214.]. So sagt man im südlichen Aderbidschan بن یازمرم *ben jazmaram*, im nördlichen بن یازمانم *ben jazmanam*, ich werde nicht schreiben.

355. CLXXXVI. Es könnte scheinen als ob diese Regel im Optativ eine Ausnahme erleide, weil das *Praesens* ی anstatt ز hat, wie z. B. ایتمیم *itmeim*; wir haben jedoch die ursprüngliche Bildung dieses Modus bereits erklärt und gesehen [in Nr. CLVII.] dass die 3. *Sing.*



des *Praesens Optat.* den übrigen Personen dieses Tempus zum Grunde liege. Wir bemerkten jedoch nicht, dass dieselbe 3. *Pers. Sing.* des *Optativs* durch Zusatz des Buchstabens *س* oder *ا* oder der Silbe *يه* [wenn der *Imperativ* auf einen Vocal endigt] aus der zweiten Person des *Imperativs* gebildet ist. So ist *ايتمهيم* *itmeim* aus *ايتمه* [ *ايتمه يه* ] *itme-je* und dieses regelmässig aus *ايتمه* *itme-* gebildet.

**356. CLXXXVII.** Vorstehende Bemerkungen finden buchstäblich Anwendung in der Conjugation der Unmöglichkeitverba.

**357.** Nach der Tabelle der Conjugation des türkischen negativen Zeitwortes und mit Hülfe der Anmerkungen über die Abweichungen in den tatarischen Dialecten, kann man die tatarischen Verba durch alle Modi und Tempora bilden, da durchaus keine Abweichungen von den Regeln stattfinden die in Nr. CLXXXII — CLXXXVII. und den Anmerkungen gegeben sind.

**358.** Man muss jedoch hier noch bemerken, dass alle Tempora und Modi zu deren Zusammensetzung das Particip auf *مز* *mez*, *مس* *mes*, *ماز* *maz* und *ماس* *mas* [oder auf *ر* im positiven Verbum] in den tatarischen Dialecten nicht gebraucht wird, regelmässig gebildet werden. Sonach ist das *Praesens* des *Indicativs* [s. Nr. 343.] z. B. aus *يازامن* *jaza-men*, ich schreibe, *يازمايمن* oder richtiger *يازمايامن* *jazmajaman*, ich schreibe nicht.

**359.** Das *Futurum V.* der tatarischen Verba hat das charakteristische Zeichen des Negativs nicht, sondern statt dessen *دکل* oder *داکول* [s. Nr. CXXXIX.] z. B. *سوکودای دکل سن*; *سوکودای دکل من* u. s. w.

## 2. *Passivum.*

**360. CLXXXVIII.** Die passiven Verba werden eben so conjugirt wie die activen, wir bemerken aber, dass das charakteristische *ل* des *Passivums* durch die ganze Conjugation in *ن* verändert wird: a) wenn der letzte Stammbuchstabe des Verbuns einer von den Vocalen *ی* و *ا* ist; z. B. *ارامق* *aramak*, suchen, *ارانمق* *aranmak*, gesucht werden; *اوقومق* *okumak*, lesen, *اوگونمق* *okunmak*, gelesen werden; *دیمک* *dimek*, sagen, *دینمک* *dinmek*, gesagt werden; b) wenn der letzte Stammbuchstabe ein *ل* oder *ر* ist; z. B. *بلمک* *bilmek*, wissen, *بلنمک* *bilinmek*, gewusst werden; *گورمک* *g'urmek*, sehen, *گورنمک* *g'ur'unmek*, gesehen werden, und c) wenn der letzte Stammbuchstabe vor dem Vocale *ë* oder *é* steht, welcher zuweilen durch *س* ausgedrückt wird [in der 2. *Imperat.*]; z. B. *ایلمک* *eilemek*, machen; *ایلنمک* *eilenmek*, wer-



den; *beslemek* بسلامك, ernähren, erziehen; *beslenmek* بسلامك, erzogen werden; *beñsenmek* بئزئمك, ähnlich sein u. s. w.

**361.** Die Verba deren Stamm nur aus einer Silbe besteht welche auf *ی* endigt, besonders wenn der erste Buchstabe einer von denen ist welche mit Hülfe der Zungenspitze ausgesprochen werden, können im Passivum *ن* und *ل* zusammen annehmen; z. B. *dimek* ديمك, sagen; *dinilmek* دينلمك, gesagt werden; *jimek* ييمك, essen; *jinilmek* يينلمك [oder *ïilmek*] gegessen werden; *kimek* قيمك, bedauern etwas zu geben; *kinilmek* کينلمك. Man sagt *fil'an sei benden kinildi*, eine Sache ist von mir bedauert worden zu geben [d. i. ich habe bedauert sie gegeben zu haben].

### 3. *Transitivum.*

**362. CLXXXIX.** Eine analoge Bemerkung findet bei der Conjugation der transitiven Verba Anwendung. Die Silbe *در* welche diese Verba charakterisirt, geht in Verben, deren Wurzel aus mehr als einer Silbe besteht, in allen Fällen die wir in Nr. CLXXXVIII. gesehen haben in *ت* über; z. B. *aratmak* اراتمق, nicht *arad'urmak* ارادرمق, suchen lassen; *semirtmek* سمرتمك, fett machen, mästen; *otlatmak* اولاتمق, weiden lassen; *bijutmek* بيوتتمك, gross werden lassen; *udetmek* اولدوئتمك, bezahlen lassen; *beñzetmek* بئزئتمك, ähnlich machen lassen. Die Partikel *در* findet sich jedoch in dem indeclinabeln Particip des *Praesens* und in allen mit diesem Particip zusammengesetzten Tempora [s. Nr. CLXXVI.] nach denselben Wohllautsgesetzen [s. Nr. X.] welche in den Verben gelten die mit *ت* endigen, wie *itmek* ايتتمك, machen; *gitmek* گيتتمك, gehen.

**363. CXC.** Die vorstehende Regel bezieht sich nur auf Verba deren Stamm aus mehr als einer Silbe besteht, im entgegengesetzten Falle findet diese Regel keine Anwendung, besonders bei Verben deren Stamm auf *ل* oder *ی* endigt; z. B. man muss sagen *aldyrmak* الديرمق, nehmen lassen; *bildirmek* بلديرمك, wissen lassen. Im Tatarischen *geldirmek* گلديرمك oder *geltürmek* گلتورمك, kommen lassen [woraus das türkische und aderbidschanische *getürmek* گتورمك, bringen, gebildet ist]; *didirmek* ديديرمك, sagen lassen; *jidirmek* يديرمك, essen lassen; *judurmak* يودرمق [auch *juütmaq* يووتتمق], waschen lassen; *wurdurmak* وودرمق [auch *wurutmaq* ووروتتمق], schlagen lassen u. s. w.

**364. CXCI.** In den Verben *şaşmak* شاشمق, fehlen, sich irren, verlieren; *kećmek* كچمك oder *gećmek* گچمك, vorbeigehen; *itmek* ايتتمك, verloren gehen; *bitmek* بيتتمك, endigen, *ićmek* ايجمك, trinken; *pişmek* پيشمك,



kochen; جقیق *cikmak*, hinausgehen, und einigen anderen, deren Stamm aus einer Silbe besteht die auf چ, ش, ت und ق endigt, wird در in ر verwandelt, um das Zusammentreffen von zwei zu harten Buchstaben zu vermeiden; z. B. شاشیرمق *śasirmak*, aufwiegeln, empören; کچیرمک *geçirmek*, übergeben, übergehen lassen; بشیرمک *bişirmek*, kochen lassen; بترمک *bitirmek*, endigen lassen u. s. w. Diese Fälle sind jedoch selten und die regelmässige Bildung ist, besonders in den tatarischen Dialecten, die gewöhnlichere; z. B. اچدرمق *açtırmak*, öffnen lassen, کچدرمک *keçtirmek*, u. s. w.

**365.** Im Türkischen giebt es noch einige Verba die im Transitivum anstatt در, ر, ت, die Silbe غز *giz* oder *guz*, کز *kiz* oder *küz* und ز annehmen. Es sind folgende: دورمق *durmak*, stehen, کورمک *g'urmek*, sehen, طامیق *dammak*, graben, ایمک *imek*, saugen, und طوغیق *tugmak*, gebären, welche im Transitivum دورغوزمق *durguzmak*, کورکوزمک *g'urkezmek* [zuweilen کورسیزمک *g'ursizmek* aus dem ursprünglichen کوزدرمک] *damizmak*, ایمیزمک *imizmek* und [oder طوغرمق *tuguzmak*] haben. In den tatarischen Dialecten findet man diese Form noch in vielen andern Verben, im Türkischen aber ist es rathsam sich, ausser in den hier angeführten Fällen, an die allgemeine Regel zu halten.

**366.** Der Grund dieser Veränderung des ر in ز ist aus *Anm.* Nr. 27. deutlich. Für die Einschreibung des Lautes *gu, ku, gi, ki* vor dem ز lässt sich kein anderer Grund anführen als der, dass sie des Wohllauts wegen und immer in solchen Verben geschieht, die auf *ur* oder *ür* endigen. Aus demselben Grunde nehmen auch im tschagataischen Dialecte fast alle doppelt transitiven Verba [s. d. folg. Nummer] am Ende غوز oder غز an; z. B. اولتورتمک *an* statt اولتورغوزمق u. a. Im Mongolischen ist der charakteristische Zusatz dieser Verba **چү** *chul* oder **кү** *kül*, der eine deutliche Verwandtschaft mit dem ursprünglichen türkischen *gur* oder *kur* zeigt.

**367.** Die Tataren haben ausserdem noch doppelt transitive Verba, welche aus dem einfachen Transitivum durch Zusatz eines در, ت und تر, nach der allgemeinen Regel gebildet werden; z. B. aus یازدرمق *jazdyrtmak* [tschagat.: *jazdurguzmak*], befehlen dass man schreiben lasse; بترمک *bitirmek*, endigen, بترتمک *bitirtmek*; اولدیرمک *öldürmek*, tödten, اولدیرتمک *öldürtmek*, tödten lassen; باقلاتمق *baklatmak*, binden lassen, باقلاتمدیق *baklatdyrmak*, befehlen dass man binden lasse u. s. w.



4. Ueber einige Verba welche unseren unpersönlichen Zeitwörtern entsprechen.

368. CXCII. Im Türkischen giebt es keine unpersönlichen Zeitwörter, wohl aber zusammengesetzte, wie *گرددیر* *gerekdir*, *لازمدر* *l'azemdir*, es ist nöthig; *واجبدر* *wagibdir*, es ist nothwendig, welche dem französischen *il faut* entsprechen. Man sagt jedoch auch *گرم* *gerim*, *لازم ایم* *l'azim-im*, ich muss, *گرددسن* *gereksen*, du musst, *لازمسن* *lazimsen*, *واجبسن* *wagibsen*, du musst u. s. w. So sagt man auch, jedoch selten, in den zusammengesetzten Verben *گردد ایدم*, *گردد ایدگ* u. s. w. *گردد اولدم*; *گردد اولدگ* u. s. w. *گردد اولسون* u. s. w. In der Umgangssprache wird oft der Personalzusatz der dritten Person weggelassen und das so verkürzte Zeitwort steht dann als Adverbium in der Bedeutung nothwendig, nöthig.

369. CXCIII. Ausser diesen giebt es noch andere Verba die nur in der dritten Person gebräuchlich sind, und die man deshalb besser einpersönliche als unpersönliche nennt. Es sind folgende: *جگمک* *jagmak*, fallen [vom Regen, Schnee, Hagel]; *گورمک* *g'urlemek* [in einigen Dialecten *گورمک* *g'ug'urlemek* und *گورلدمک* *g'ur'uldemek*], donnern; *اسمک* *ismek*, wehen [vom Winde]; *اقمک* *akmak*, liessen; *بتمک* *bitmek*, wachsen [von Pflanzen]; *طاممک* *dammak*, graben u. a. m. Man sagt *جگمیر یغر* *jagmyr jag'er*, es regnet; *قار یغر* *kar jag'er*, es schneiet; *گور لیور* *g'uk g'urlej'ur*, der Himmel donnert, d. i. es donnert.

370. CXCIV. Das unbestimmte man wird im Türkischen durch die dritte Person des Plurals ausgedrückt, seltener durch das *Passivum* im *Singular*; z. B. *دیرلر* *de'rler* oder *دینلور* *dinilir*, man sagt *ساترلر* *satarler* oder *ساتلور* *satilir*, man verkauft.

### Allgemeine Bemerkungen über die Participien.

371. Die Participien auf *ر* werden nie allein gebraucht, sondern immer in Verbindung mit andern Worten oder Zusätzen zur Bildung eines vom Verbum abgeleiteten Wortes. Es ist daher nicht richtig wenn man sagt *سور کنشی* ein liebender Mensch, obgleich das Particip sich zuweilen in der Umgangssprache und in einigen alten Schriften so gebraucht findet. — Die Gebirgstataren sagen: *نه الور مالی بارنه بیورور* *ne alur maly bar, ne bir'ur ak'ca si*, er hat kein Geld zu erhalten und kein Geld um zu geben; *هر آدمی سر صقلا صانه* *her adami*



*sir saklar sanma*, glaube nicht jeden Menschen einen Geheimnissbewahrenden, d. h. dass er im Stande sei ein Geheimniss zu bewahren.

**372.** Die nördlichen Tataren gebrauchen diese Form, gegen die Regel, als Verbalnomen und sagen *jazarga* يا زارغه im Dativ, eben so wie *jazmaga* يا زماغه; z. B. *jazarga baraman* يا زارغه بارامن, ich gehe [um zu] schreiben; *alurga saï kildi* الورغه سعي قيلدي, er gab sich Mühe zu nehmen, wörtl. zum Nehmen machte er Mühe. Ein solcher Dativ des Particips wird von einigen nördlichen tatarischen Stämmen als Infinitiv gebraucht [s. oben Nr. 308.]. Im Tschagataischen finden wir dieses Particip oft, eben so wie andere Participien auf *ن*, *جک* und *دک*, mit den Zusätzen des Possessivpronomens verbunden und mit diesen zusammen declinirt, in der Bedeutung des Verbalnomens; z. B. *iazarנקنى بلام* ich wusste dein Schreiben, oder dass du schreiben wirst; *biurمنى بيلدي* er wusste mein Wissen, oder dass ich weiss.

**373.** Das Particip auf *ن* ist selbstständig, kann allein gebraucht werden und wird durch alle Casus declinirt. Man bemerke, dass dieses Particip sich logisch auf das handelnde Subject beziehen muss, wie *sewen kiši* سون كشي, der liebende Mensch; im Aderbidschanischen und in andern türkischen Dialecten bezieht es sich in den wirklichen Verben bald auf das handelnde Subject, bald auf das der Handlung unterworfenene Object; z. B. *ukujen kitabim* او قوين كتابم, mein zu lesendes Buch [d. B. welches meinem Lesen unterworfen ist, d. h. welches ich lese]; *aniñ bu beş ilde hiç bir kilen işi jokdur* انك بوبش ايلده هيچ بر قيلن ايشي يوقدور, er hat während dieser fünf Jahre keine gethane Sache [keine Sache die seiner Handlung unterworfen ist, d. h. er hat nichts gethan]. In der gebildeten Umgangssprache jedoch, und in rhetorischen Schriften, wird dieser Gebrauch vermieden.

**374.** Das tatarische Particip auf *غان* oder *كان* wird von activen und passiven Verben gebraucht: 1) zur Bezeichnung der handelnden Person, z. B. *iazrgan kishi* يا زrgan كشي der schreibende Mann; 2) zur Bezeichnung der Existenz einer Handlung, ähnlich dem Particip auf *دک* und *دق* [s. d. f. Nr.]; z. B. *aul kitabini aqoganam yuq* اول كتابيني او قوغانم يوق, mein Lesen dieses Buch ist nicht, d. h. ich habe es nicht gelesen. Von activen Verben drückt es das der Handlung unterworfenene Object aus; z. B. *iazrgan kitabim* يا زrgan كتابم das von mir geschriebene Buch.

**375.** Das Particip auf *دک* und *دق* kann man ein verbundenes unbestimmtes Verbalnomen nennen, weil es in keinem Falle durch sich selbst eine Zeit bestimmt und nie ohne Zusatz gebraucht wird. Dieses Particip hat mehr als alle übrigen die Eigenschaft, dass es bald die Ex-



istenz der Handlung [von activen und intransitiven Verben], bald das der Handlung unterworfenene Object bezeichnen kann [von activen Verben], z. B. یازدقمدن برو یازدغم کتاب ein von mir geschriebener Brief; seit meinem Schreiben, d. i. seitdem ich schrieb; کلدکنی بلمدم ich habe sein Kommen nicht gewusst, d. i. ich habe nicht gewusst dass er kam.

376. *Anm.* In einigen alten Schriften finden wir die Endung dieses Particips unmittelbar an ein Nomen angesetzt; z. B. کوزل دغی seine Schönheit, اودیکی eigentl. seine Hausheit, d. i. sein Sein in der Eigenschaft eines Hauses u. a. In der *Mohammedije* [pag. 10. ed. *Kasemb.*], آنک جمله اصحابدن افضل دغینه دلیل ein Zeugniß seiner Vorzüglichkeit vor allen seinen Genossen ist u. s. w. Nach unserer Meinung ist in solchen Fällen der Zusatz ایدق aus ایدق oder ایدک, dem Particip des Substantivverbuns, verkürzt, d. h. anstatt دغی, دیکی und دغینه muss man lesen ایدغی, ایدیکی und ایدغینه.

377. Die Participien auf جک oder جق, sind hauptsächlich dem Türkischen und Aderbidschanischen eigen, im Tatarischen finden sie sich selten. Diese, so wie das Particip auf ملو, sind selbstständig und werden durch alle Casus declinirt. Ersteres, das Partic. auf جک oder جق, drückt bald eine Handlung aus, bald das Object einer Handlung; z. B. ایدجک علم meine zu thuende Handlung [welche meinem Handeln unterworfen ist, d. i. die ich verrichten muss]; ویرجکم mein zu Bezahlendes in der Zukunft, oder mein Bezahlen-werden, d. i. die Schuld welche ich zu bezahlen habe; کلجکٹی بیلدم ich wusste dein Kommen-werden oder dein Kommen in der zukünftigen Zeit, d. h. ich wusste dass du kommen würdest.

378. Zum Schlusse dieser Bemerkungen richten wir die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Eigenthümlichkeit der declinirbaren türkischen und tatarischen Participien, die bald die Handlung der handelnden Person ausdrücken, bald den Zustand oder die Eigenschaft derselben, bald den der Handlung unterworfenen Gegenstand [das Object der Handlung]. Eine ähnliche Bemerkung lässt sich bei dem handelnden Particip [*Particip. praes.*] des Englischen machen; z. B. *J saw Peter riding on a horse*, ich sehe Peter reiten; *Peters riding horse*, Peters Reitpferd; *A horse for riding*, ein Pferd zum Reiten. Das Particip des Verbuns *to ride* drückt in dem ersten Beispiele die Eigenschaft oder den Zustand der handelnden Person aus, im zweiten den der Handlung unterworfenen Gegenstand [das Object der Handlung], im dritten die Handlung selbst, wo es als Nomen Substantivum, das Reiten, zu fassen ist.



**ACHTES CAPITEL.**

*Von den Postpositionen.*

**379. CXCIV.** Im Türkischen gibt es durchaus keine Präpositionen. Die Worte welche die gegenseitige Beziehung der Gegenstände bezeichnen, werden von den Türken hinter die Worte gesetzt auf welche sie sich beziehen. Wir nennen sie deshalb Postpositionen.

**380. CXCVI.** Die Buchstaben und Silben welche in der Declination der Nomina und Pronomina die Casus charakterisiren, z. B. دن, دنك, u. s. w. sind Postpositionen der Casus.

**381. CXCVII.** Die übrigen Postpositionen sind entweder undeclinirbare Wörter, oder Nomina welche die charakteristischen Zusätze der Casus und der Possessivpronomina annehmen können.

**382. CXCVIII.** Die hauptsächlichsten Postpositionen sind :

Türk.	Aderb.	Tatar.
اشره <i>asre-</i> , jenseits, hinter.	—	اشا - اري wird in der Bedeutung entgegen gebraucht.
اونرو <i>ütr'u</i> , wegen.	<i>utri</i>	—
اوتته <i>üte-</i> oder <i>ötä</i> , hinter.	—	—
اوزره <i>üzre-</i> , auf.	—	—
اول <i>ewwel</i> ,	} <i>ireli</i>	بورون, ايلك, ايلكاري
اقدم <i>akdam</i> ,		
ايلرو <i>ileri</i> ,		
ايچون <i>icun</i> , für, wegen.	—	—
جه <i>ge-</i> , vor.	—	—
ايچره <i>icre-</i> , drinnen, zwischen.	—	—
ايله <i>ile-</i> , بيله <i>bile-</i> , mit.	—	بلان und بيله, برله, برلن
برو <i>beri</i> , von da an, seit [von der Zeit und dem Orte].	—	—
تك <i>tek</i> ,	} —	تيكلى
دك <i>dek</i> ,		
دكين <i>degin</i> ,		
سىز <i>siz</i> , ohne.	—	تيكرو
ياقین <i>jakin</i> , nahe.	<i>jahin</i>	ياقن



Türk.	Aderb.	Tatar.
قريب <i>kerib</i> , nahe.	—	ungebräuchlich.
صنكرة <i>soñra</i> , nach, nachdem.	<i>saūra</i>	صونكرة
غیری <i>gairi</i> , ausser.	—	—
ماعدا <i>ma'ada</i> , ausser [wird selten gebraucht].	—	—
کبی <i>gibi</i> *), wie.	کمی <i>kimi</i>	تیک, داین
کوره <i>g'ure-</i> , nach, jenach.	—	—
طوغرو <i>dogru</i> , zu, auf.	<i>sary.</i>	—
خالی <i>hali</i> , ohne [selten gebr.]	—	—
باشقه <i>baška</i> , ausser.	—	—
نسبت <i>nisbet</i> , in Beziehung.	—	—
ماسوا <i>masiwa</i> oder سوا <i>siwa</i> , ausser [wird selten gebraucht].	—	—

**383.** Von diesen sind eigentliche Postpositionen die nicht declinirt werden können die folgenden: تیکلی, دکیں, دک, تک, بله, ایله, جه, ایچون, تیکرو, تیکری, کبی, دای, داین, تیک, کوره, سنز. Die übrigen sind entweder Nomina oder Adverbia und können nur dann nicht declinirt werden wenn sie als Postpositionen gebraucht sind. Solcher Worte giebt es im Türkischen sehr viele, weil die Türken ausser ihren eigenen noch viele aus dem Arabischen und Persischen aufgenommen haben, von denen wir hier nur die gebräuchlichsten angeführt haben.

**384.** CXCIX. Es giebt noch eine Postposition die unmittelbar nach allen Arten der Nomina, Pronomina und Verba gesetzt wird, nämlich die Partikel می *mi*, welche immer eine Frage anzeigt; z. B. کیفکز ایومی *ewwiñ mi jandi*, ist dein Haus abgebrannt? *keifeñis ei-mi*, befindet Ihr euch wohl? سن می سن *sen mi sen*, bist du es? شاهدلری وارمی *sa'idleri warmi*, hat er Zeugen?

**385.** CC. Die Postpositionen welche die charakteristischen Zusätze der Casus und die abgekürzten Possessivpronomina annehmen können sind eigentliche declinirbare Nomina.

#### Postpositionen.

آرا *ara*, zwischen.

آرد *ard*, hinter.

آشاغا *ašaga*, unter, herunter.

#### Beispiele.

آرامزده *aramizde-*, zwischen uns.

دشمنک آردنده *d'ušmeniñ ardende-*, hinter dem Feinde.

آغاجک آشاغاسنده *agagiñ ašaga-sinde-*, unter dem Baume.

\*) In älteren Schriften findet man oft بیکی statt کبی.



الت <i>alt</i> , unter [tatar. است].	اڤاق التندە <i>ajak altynde</i> , unter den Füßen.
اورتە <i>orta-</i> , mitten.	چای اورتە سندن <i>cai ortasinde</i> , mitten aus dem Flusse.
اوست <i>üst</i> , auf.	باش اوستنە <i>baş üstüne-</i> , auf dem Kopfe [in der Umgangssprache s. v. a. gern, sehr gern, zu Befehl].
اکن <i>egn</i> , auf, an.	اکنمده <i>egnimde</i> , auf mir, an mir, [von Kleidungsstücken].
ایچ <i>ic</i> , in, drinnen.	صندوق ایچنە <i>sandyk icine-</i> , in dem Koffer.
ایلرو <i>ileri</i> , vor [tatar. ایلکاری <i>ilgari</i> , adverb. ایرلو <i>ireli</i> ].	کر وانگ ایلروسندن <i>kärwaniñ ilerisinden</i> , vor der Karawane.
ایچری <i>iceri</i> , drinnen [tatar. ایچکاری <i>icgari</i> ].	اوڭ ایچرسینه کیرمک <i>ewwiñ iceri sine girmek</i> , in das Innere des Hauses hineingehen.
گیرو <i>geri</i> , hinter.	شهرک کیروسندە <i>se'eriñ gerisinde-</i> , hinter der Stadt.
اوک <i>üg</i> , vor.	سنک اوکئده <i>sen'uñ ügüñde-</i> , vor dir.
بین <i>bein</i> u. ما بین <i>ma-bein</i> , zwischen.	ایکی دولت ما بینندە <i>iki dewlet ma beininde-</i> , zwischen zwei Herrschaften.
دیب <i>dip</i> , unten, am Fusse [tat. توب <i>tüb</i> ].	طاغئ دیندە <i>dagiñ dibinde-</i> , am Fusse des Berges.
طشقاری <i>disre</i> , ausser [tat. طشکاری <i>tişkari</i> , darüber hinaus].	حددن طشره <i>hadden disre-</i> , ausser der Gränze [über alle Massen].
طرف <i>taraf</i> , zur Seite.	طرفئدن <i>tarafeñizden</i> , von eurer Seite.
قارشى <i>karşı</i> , entgegen [tat. قاش].	قارشیه کچمک <i>karşıje-gicmek</i> , entgegen gehen.
یان <i>jan</i> , neben, bei [tat. قاق].	کبارئ یانندە <i>kibariñ janinde-</i> , [oder قاتندە] bei den Grossen.
یوقردو <i>jokari</i> , oben.	یوقردن دوشمک <i>jokariden d'uşmek</i> , von oben herab fallen.
چورە <i>caure-</i> , herum.	حصارئ چورە سندنە <i>hisariñ caure-sinde-</i> , rund um die Festung herum.



## NEUNTES CAPITEL.

### Von den Adverbien.

**386. CCI.** Die Türken bilden ihre Adverbia *a)* aus Adjectiven; *b)* aus Substantiven, arabischen sowohl als türkischen, die entweder allein stehen oder mit einer Postposition verbunden sind; *c)* aus arabischen und persischen Nomina die als undeclinirbare Adverbien angenommen werden; *d)* aus gewissen Nomina durch Zusatz der Partikel *جه* *ge-*, *چه* *ce-*, *نجه* *inge-* oder *ینگه-*.

**387. CCII.** Undeclinirbare Adverbien sind *اوت* *ewwet*, oder *بلی* *beli*, ja, wirklich; *جوق* *jok*, nein; *پک* *pek* [tatar. *بیك*] sehr; *دمین* [wahrscheinlich ein *Casus obliquus* des Persischen *دم* *Athem*] *demin*, augenblicklich, sogleich; *هنوز* *henuz*, schon, sogleich; *بله* *bile* [tatar. *برله* oder *له*] zugleich; *دخی* *daha* [tatar. *تقی*] noch.

**388. CCIII.** Ausser den ursprünglich türkischen Adjectiven gebrauchen die Türken ohne Unterschied eine Menge arabischer und persischer Adjectiva als Adverbien, deren Zahl daher sehr gross ist. Diese Adjectiva werden Adverbia, sobald hinter ihnen ein Verbum wirklich gebraucht wird oder zu ergänzen ist. Solche als Adverbia gebrauchte Adjectiva sind folgende.

#### Der Qualität.

Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>از</i> <i>az</i> , wenig.	—	—
<i>چوق</i> <i>çok</i> , viel.	—	کوپ -
<i>ارتق</i> <i>artyk</i> , mehr.	—	ارتوق -
<i>اکسک</i> <i>eksik</i> , weniger.	—	<i>iksik</i> .
<i>صف</i> <i>syk</i> , oft.	<i>syh</i> ,	—
<i>نادر</i> <i>nadir</i> , selten.	—	—
<i>سیرک</i> <i>seïrek</i> , selten.	—	<i>sirak</i> .
<i>ایو</i> <i>eï</i> ,	ungebr.	—
<i>خوش</i> <i>hoş</i> ,	—	—
<i>گوزل</i> <i>guzel</i> ,	—	—



Türk.	Aderb.	Tatar.
بد <i>bed</i> , فنا <i>fena</i> ,	schlecht, schlimm. ungebr.	—

*Der Zeit.*

تیز <i>tiz</i> , <i>tez</i> , bald, schnell.	—	—
چاپوق <i>çapuk</i> , rasch, bald.	چاپک	—
یاواش <i>jawaş</i> , langsam.	—	—
ارکن <i>erken</i> , früh.	ungebr.	ارته
کچ <i>geç</i> , spät.	<i>geç</i> .	—

*Des Ortes.*

یقن <i>jaken</i> , nahe.	<i>jahyn</i> ,	<i>jagyn</i> ,
اوزاق <i>usak</i> , weit.	ایراق	<i>irak</i> ,
طوغرو <i>dogru</i> , gerade.	<i>dugru</i> ,	<i>tugru</i> ,
اکری <i>egri</i> , quer.	—	—

*Der Bejahung.*

کرچک <i>gercek</i> , wirklich, wahr.	<i>kercek</i> .	درست, راست
--------------------------------------	-----------------	------------

*Der Verneinung.*

یا لان <i>jal'an</i> , falsch.	—	یا لغان
--------------------------------	---	---------

389. CCIV. Nomina Substantiva die entweder allein, oder mit Postpositionen verbunden als Adverbia gebraucht werden, sind folgende:

*Der Zeit.*

بوکون <i>bugün</i> , heute.	—	—
دون <i>dün</i> , gestern.	—	<i>t'un</i> ,
یارین <i>jarin</i> , morgen.	ungebr.	ایرته
شمدی <i>şimdi</i> , heute.	همدی	<i>imdi</i> .
صباح <i>sabà</i> , des Morgens.	—	ungebr.
حیکت صباح <i>ciñ sabà</i> , frühmorgens.	—	ungebr.
اخشام <i>aşam</i> , des Abends.	—	—
اویلن <i>uñ'an</i> , des Mittags.	کون اورتہ	اویله
کیچه <i>gice-</i> , bei Nacht.		
سحر <i>sehar</i> ,	} am frühesten Morgen.	
ارته <i>erte-</i> ,		



Türk.	Aderb.	Tatar.
<i>gig'e-gunduz</i> , Nacht u. Tag [einen ganzen Tag lang].		
<i>jazyne-</i> oder <i>jazin</i> , im Sommer.		
<i>kis'ine-</i> oder <i>kis'in</i> , im Winter.		
<i>jatsin</i> , zwei Stunden nach Sonnenuntergang.		
<i>kušlykyn</i> , drei Stunden nach Sonnenaufgang.		
<i>bildir</i> , voriges Jahr.	بیلدر	
<i>ikindin</i> , gegen Abend.	ایکندی	—
<i>ge'cenlerde-</i> , einst, sonst.	—	—
<i>jakenlerde-</i> , unlängst, dieser Tage.	—	—

*Des Ortes.*

<i>buradä</i> , } <i>bundä</i> , } <i>šundä</i> , } hier.	— موندە	بویردە —
<i>anda-</i> , dort.	ungebr.	—
<i>beride-</i> , von dieser Seite.	—	—
<i>üte-de-</i> , von jener Seite.	ungebr.	—
<i>her jerde-</i> , überall.	—	—
<i>hi'c bir jerde-</i> , nirgends.	—	—
<i>sag'dä-</i> , rechts.	—	اونکدە
<i>soldä</i> , links.	—	—
<i>icrede-</i> , drinnen.	—	ایچدە
<i>dišerde-</i> , draussen.	—	طشدە

*Der Frage.*

<i>ne-</i> , was?	—	نی
<i>ni'cin</i> , warum?	—	—
<i>ni'ce-</i> , wie?	—	نیچک
<i>ne šikl</i> , wie?	—	—
<i>nere-je</i> [aus <i>ner'e</i> ] wohin?	هاریه	قاندە
<i>nerede</i> , wo? [an welchem Orte?].	هارادە	قایردە



Türk.	Aderb.	Tatar.
قنيه <i>kanië-</i> , wo?	ungebr.	قانيه
قچ <i>kaç</i> , wieviel?	ungebr.	قاچ
قچان <i>kaçan</i> , wann?	هاچاق <i>haçaq</i>	قاچان

*Des Zweifels.*

بلكى - بلکه *belki*, vielleicht.

—

—

*Der Bejahung.*

اويله *öyle*, بويله *böyle*, بله *bele-*, شويله *şuile*, so [in allen drei Dial.].

Aus dem Arabischen aufgenommene Adverbia sind \*):

*Der Quantität.*

افراط *ifrat*, über alle Maassen.

غايت *gaiet*, ausserordentlich.

وافرا *wafiren*, reichlich.

*Der Qualität.*

اعلا *a'l'a*, sehr gut.

اكراما *ikramen*, ehrerbietig.

رايتنا *re'aieten*, unterthänig.

مرحمتنا *merhemeten*, mitleidig.

معقولا *ma'akul'an*, schicklich, anständig.

*Der Ordnung.*

اولا *ewwel'an*, *ewwel'a*,  
ابتدا *iptida*,  
مقدما *mükdamen*,  
} zuerst.

اقبنا *akibeten*, endlich, zuletzt.

نوبتا *n'ubeten*, wechselsweise.

*Der Zeit.*

حالا *hal'a* [tat. *حالى* *hali*, aderb. *heli*, *hele*], jetzt.

دايما *däimen*, immer.

ابدأ *abeden*, immer.

أصلا *asl'an*, durchaus niemals.

اتفاقا *ittifakan*, zufällig.

\*) Viele derselben sind auch im Aderbidschanischen und Tatarischen gebräuchlich.



*Der Bejahung.*

ظاهراً *zahiren*, augenscheinlich, wahrscheinlich.  
 تحقیقا *tahkikan*, sicher, wahrlich.  
 صحیحاً *sahihen*, richtig, sicher.  
 مقررأ *m'ukarreren*, ganz sicher, durchaus.

*Der Verneinung und des Zweifels.*

خیر *heir*, nein [buchstäbl. besser] \*).  
 حاشا *hasa*, Gott bewahre.  
 فقط *fakat*, nur.  
 صورتأ *suretan*, wahrscheinlich, augenscheinlich.

**390. CCV.** Die Partikel *ge-*, *ce-* oder *nge* bildet, in Verbindung mit verschiedenen Nomina, Adverbien welche die Beziehung einer Eigenschaft bezeichnen. Sie wird angesetzt: a) an Namen der Bewohner der Orte, Gegenden, Länder u. s. w.; z. B. فرانسزجه *fransezge*, auf französisch, ندمچهجه *nemcege*, auf deutsch, ترکچه *turkce* auf türkisch; b) an gewisse arabische, persische und türkische Adjectiva; z. B. موجبنجه *mugebinge-*, gemäss; اوغرندجه *ogrunge-*, leise, verborgen; خوشاچه *hosge*, gut, angenehm; c) an gewisse zusammengesetzte Nomina, wie فارسی دلنجه *farsi dilinge-*, nach der persischen Sprache [d. i. auf persisch], عثمانلی عادتنجه *osmanli a'detinge*, nach osmanischer Sitte.

**391. CCVI.** Ausserdem giebt es im Türkischen Adverbia welche durch Anhängung der Ablativ-Postpositionen *ayla*, *den* gebildet werden; z. B. نوبت ایله *nohut ayile* zur See, قورودن *quruden* zu Lande, نوبت ایله *nohut ayile* von früh an, دریا دن *deriaden* der Reihe nach, رعایت ایله *ra'ayat ayile* aufmerksam, گیتیم ایله *gitem ayile* gütig, wohlwollend, بوردن *burden* auf einmal.

**392.** Die gebräuchlichsten Adverbia der tatarischen Idiome sind:

1) der Zeit: *tangla* تانگلا, morgen; *hazir* حاضر, gleich, jetzt; *gicau* کجاو, spät; *birsi-g'un* برسی کون, übermorgen; *burnagi g'un* بورناغی کون [بورونغی], vorgestern; *inis-il* اینیش ییل, vor drei Jahren; *her kacan* هر هاجن [ادرب. هر هاجن], zu jeder Zeit; *hiç kacan* هیچ قچان, niemals; *k'upten* کوپدن, seit langer Zeit;

2) des Ortes: *munda* موندأ, hier; *kaida* قایدأ und *kanda* قاندأ,

\*) Die nördlichen Tataren, eben so die Bucharen und die Tataren des unabhängigen Asiens, gebrauchen *heir* in der affirmativen Bedeutung ja.



wohin, wo; *هیبچ قایدان* *mundan* [adverb. *munnan*], von hier; *هیچ قایدان* *hiç kaïdan*, von keiner Seite, nirgends her;

3) der Frage: *ننّاك* *nitak*, wie? *نیچون* *neïcin*, warum? *الای مو* *alaimu*, *شولای مو* *šulaïmu*, ist es so?

4) der Qualität: *چبر* *çiber*, schön; *هیببت* *heïbet*, vorzüglich; *ایق* *aik*, hell, klar; *یامان* *jaman*, übel;

5) der Bejahung: *الای* *alai*, *شولای* *šulai*, *بولای* *bulai*, so; *ایبی* *ei*, ja;

6) der Verneinung: *الای توکل* *alai tugul*, *شولای توکل* *šulai tugul*, nicht so; *الایغنه توکل* *alaiğine tugul*, nicht nur so.

## ZEHNTES CAPITEL.

### *Von den Conjunctionen.*

393. CCVII. Die Conjunctionen dienen zur Verbindung der verschiedenen Theile der Rede, oder besser gesagt, zur Verbindung der verschiedenen von einander abhängigen Sätze. Diese Eigenschaft haben im Türkischen einige Partikeln und selbst zusammengesetzte Sätze.

394. CCVIII. Hieraus folgt, dass es im Türkischen sowohl einfache als zusammengesetzte Conjunctionen giebt. Erstere kann man verbindende Wörter nennen, letztere verbindende Sätze.

395. CCIX. Unter den einfachen sind die wichtigsten:

Türk.	Averb.	Tatar.
<i>ارتق</i> <i>artyk</i> , noch.	—	—
<i>اگر</i> <i>eger</i> , <i>e'er</i> oder <i>ejer</i> , wenn.	—	—
<i>اما</i> <i>amma</i> , jedoch.	—	—
<i>انجق</i> <i>angak</i> , nur.	—	کنه — غنه
<i>ایندی</i> <i>indi</i> , und so, jetzt.	<i>indi</i> .	—
<i>پس</i> <i>pes</i> , folglich, ferner.	—	—
<i>بله</i> <i>bile-</i> , so, selbst, urspr. aus <i>بويله</i>	—	—
<i>تا</i> <i>ta</i> , damit, um.	—	—
<i>حتی</i> <i>hatta</i> , auch.	—	—
<i>داهی</i> <i>daha</i> , und, noch, aber, ferner.	—	ده — تاقی



Türk.	Aderb.	Tatar.
زیرا <i>zira</i> , weil.	—	<i>ziré.</i>
گاه <i>g'ah</i> , so.	—	—
گerek <i>gerek</i> , obgleich, oder.	—	<i>girek.</i>
استر <i>ister</i> , oder.	—	ungebr.
گنه <i>gene-</i> , noch.	—	ینه
گویا <i>guja</i> , als wenn.	—	ungebr.
که <i>ki</i> , dass, damit.	—	کم
مگر <i>meger</i> oder <i>mejer</i> , als wenn.	—	ungebr.
نه <i>ne-</i> , nicht.	—	نی
و <i>we</i> , und.	—	—
یا <i>ja</i> , oder.	—	—

396. CCX. Die Zahl der zusammengesetzten Conjunctionen, oder der verbindenden Sätze, ist zu gross als dass wir dieselben hier alle anführen könnten, wir geben deshalb nur die gewöhnlichsten.

اگرچه *e'erçe-*, obgleich.

الا *ill'a*, ausser, wenn nicht.

بویلا *boile* und شوپله *suile*, so.

چونکه *čunki*, wie.

سانکه *sanki*, als wenn.

فرضاکه *ferezaki* oder *ferzaki*, angenommen dass.

گویاکه *gujaki*, als wenn.

مادام که *madam-ki*, so lange als.

یوخسه *juhsa*, anders.

یاخود *jah'ud*, oder.

طوتکه *tut-ki*, angenommen dass.

تاکه *taki*, um dass, damit.

### Anmerkungen über die einfachen Conjunctionen.

397. CCXI. Das adverbiale Adjectiv ارتف *artyk*, mehr, wird oft als Conjunction gebraucht, in der Bedeutung jedoch, noch, mit einem Worte; z. B. ارتف سن بندن ایو بلورسن *artyk sen benden ei bilirsen*, jedoch du weisst es besser als ich.

398. CCXII. Die Conjunction اگر *eger* [*e'er*] ist conditionell und hat immer ein Verbum im Subjunctiv nach sich; z. B. اگر هر استدکگی دیرسک سندن اوترو استمدکگی دیرلر *e'er her isted'ug'uñü dierseñ senden üt'ur'u istemed'ug'uñü derler*, wenn du alles sagst [von



ändern] was du [sagen] wolltest, so würde man von dir sagen was du nicht wolltest [dass man von dir sage].

399. CCXIII. Die Conjunctionen اما *amma*, انجف *angak* und لكن *l'akin* sind adversativ und bedeuten aber, nur; z. B. سويلمز اما بلور *s'ujlemez amma bilir*, er sagt es nicht, aber er weiss es; انجف شو شرطيله كه *angak šu šartile-ki*, aber mit der Bedingung dass.

400. CCXIV. Die Conjunction ايمدي *imdi* kann man conclusiv nennen und übersetzen doch, so — doch; sie wird ohne Unterschied dem Verbum bald vor- bald nachgesetzt; z. B. ايمدي كل *imdi gel*, so komme doch, oder بقلم ايمدي *bakalim imdi*, wir wollen doch sehen.

401. CCXV. Die persische Conjunction پس *pes*, folglich, also, nun, wird selten gebraucht und oft in Verbindung mit der vorhergehenden Conjunction ايمدي; z. B. پس ايمدي نه وجهيله يازملواينز *pes imdi ne-weg'ile-jazmali iz*, wie also sollen wir schreiben.

402. CCXVI. Das Adverbium بله *bile-* wird im eigentlich Türkischen zuweilen als Conjunction gebraucht und giebt der Rede mehr Nachdruck; z. B. تجربه ايتمدكك آدميله بله طورمه *tegribe-etmedüg'uñ adamile bile durma*, bleibe ja nicht mit einem Menschen den du nicht kennst [nicht erprobt hast].

403. CCXVII. تا *ta* ist eine persische Conjunction die mehr in der Schrift- als in der Umgangssprache gebraucht wird; sie bedeutet bis dass, damit, um, zu; z. B. والدينكه احترام قيل تا عمرک *walidein'uñe- ihtiram kyl ta ümr'uñ tawil ola wa h'urmet'uñ kesir*, deinen Eltern bezeuge Ehrerbietung, damit dein Leben lang sei und deine Achtung gross.

404. CCXVIII. حتی *hatta* ist eine arabische Präposition und wird als Conjunction gebraucht, in der Bedeutung von und selbst, so dass, auf dass, dass; z. B. حتی بر آدم ده قالمادی *hatta bir adamda kalmady*, so dass auch nicht Einer übrig blieb; حتی معلوم اوله *hatta māl'um ola*, auf dass dieses bekannt sei. In letzterer Bedeutung wird diese Conjunction selten gebraucht und gewöhnlich durch تا ersetzt.

405. CCXIX. Die Conjunctionen دخي *dahi* [auch *daha* ausgesprochen], ده *de-* [gleich dem persischen هم *hem*] sind copulativ und steigernd und bedeuten und, noch, auch, selbst u. s. w.; z. B. بودخي مناسب در *bú daha m'unasib dir*, auch das ist anständig\*);

\*) Man kann diese Redensart auch übersetzen „das ist noch anständiger.“ Dann ist دخي das undeclinirbare Adverbium der Comparation [s. Nr. 99 und 297] noch,



بلمدیکٹی سویلرسن بلدکٹی دخی هریرده سویلمه *bilmed'ug'unü s'uï-*  
*lersen bild'ug'unü dahà her jerde- s'uïleme-*, du sagst was du nicht  
 weisst; sage nicht auch überall das was du weisst; سن قلم طوتدک *sen kalem tuttuñ bën de-*  
*rakam ittim*, du hast die Fe-  
 der genommen, ich habe die Rechnung gemacht; اول بیورسه ده ایلمم *ol bujursä-*  
*dä- eïlemem*, auch wenn er es befiehlt werde ich es  
 nicht thun.

406. CCXX. زیرا *zira* ist eine persische Conjunction welche auch im Türkischen oft gebraucht wird und weil bedeutet.

407. CCXXI. Die Conjunctionen گاه *g'a-* und گرهک *gerek* sind alternativ; die erstere ist persisch, die andere türkisch und beide bedeuten: bald — bald; z. B. گاه روانی و گاه کرکوک طرفنده اولان بعض *g'a- rewāni we g'a kerkuk tarafinde-*  
*ol'an ba'az mahalleri gāret eï'ardi*, er machte bald in Eriwan, bald in den Ortschaften in der Nähe von Kerkuk Einfälle; گرهک سزگ حضورگزده گرهک *gerek sizin h'uzur'un'üzde-*  
*gerek allahin h'uzurinde-*, sei es in euerer Gegenwart, sei es in der Gegenwart Gottes.

408. CCXXII. Die Conjunction استر *ister* ist alternativ und aus dem Verbum استمک *istemek*, wollen, abgeleitet und bedeutet: es sei — oder; z. B. استر وزیر اولسون استر وکیل انا احتیاجم یوقدر *ister wezir olsun ister wekil, ana ihtijagim jokdur*, sei er Vezir oder Wekil, ich brauche ihn nicht.

409. CCXXIII. Die steigernde Conjunction کنه [in den Dialecten der sibirischen Tataren ینه *ine-*] bedeutet: noch, und noch; z. B. او وقتده دولت علیه دن کنه بر ایلیچی روانه صوب ایران اولدی *o wakātdā- dewleti 'alije-den gene bir ilci rewanēi seubi irān oldū*, zu dieser Zeit wurde noch ein Gesandter von der hohen Pforte nach Persien geschickt.

410. CCXXIV. Die Partikel که *ki*, tatar. کم oder کی, wird als verbindendes [relatives] Adjectiv und als bestimmende oder indicative Conjunction gebraucht. Wir haben oben, in Nr. 162 und 163, die Fälle angegeben in denen sich dieses Wort in der ersten Bedeutung findet, in

noch mehr. Um das Eine von dem Andern zu unterscheiden, verändern die Türken den Accent auf folgende Weise. Wenn دخی das Adverbium der Comparation ist, so betonen sie die letzte Silbe, *dahà*; z. B. *bu dahà m'unasib*, dieses ist noch anständiger; wenn es die Conjunction ist, so betonen sie das vorhergehende Wort; z. B. *bú dahà m'unasib*, auch das ist anständig.



den folgenden Beispielen ist es als Conjunction gebraucht: *آخرت تدارکینی* *ahiret tedarikini dünjada* *ahiret tedarikini dünjada hazir eile- ki ahiretde- zehmet çekmeje- sen*, mache in dieser Welt die Vorbereitungen zum künftigen Leben, damit du in der andern Welt keine Qualen erduldest; *نمودهٔ محبانہ من بودر کہ* *n'umudëi mühibbane-miz budür ki*, unser freundschaftliches Vorhaben besteht darin dass ...; *اندان سونگرا کوردوم کم* *andan songra g'urd'üm kim*, nach diesem habe ich gesehen dass ....; *جبرایلدن سوردوم کہ* *gebrailden surdum ki*, ich fragte Gabriel ob u. s. w. Wenn dieser Conjunction Adverbien oder Nomina in der Bedeutung von Adverbien vorangehen, so dient sie zur Bildung zusammengesetzter Redensarten, wie z. B. *وقتیی کہ* *waktiki*, *او وقتدہ کہ* *o wakåtda ki*, damals, als. [S. Nr. 396.].

411. CCXXV. Die Conjunction *مکر* *mejer* ist conditionell und bedeutet: nicht anders als, ausser wenn; z. B. *اسکی عادت* *eski 'adet kesilmez mejer zehmet ile-*, die alte Sitte [Gewohnheit] verschwindet nicht anders als mit Mühe. Als Adverbium bedeutet *مکر* auch zufällig, einmal.

412. CCXXVI. Die Conjunction *نه* *ne* ist negativ und disjunctiv, sie wird immer in der Rede wiederholt und bedeutet: nicht — nicht, weder — noch; z. B. *نه فقر گندن شکایت ایله نه زکینلگندن حکایت* *ne fakründen şekajet eile ne- zenginligünden hekajet*, klage nicht über deine Armuth und erzähle nicht von deinem Reichthume. Man hüte sich diese Conjunction mit dem verbindenden Adjectiv *نه* zu verwechseln, dessen Gebrauch wir in Nr. 166 und 168 erklärt haben.

413. CCXXVII. Die verbindende Conjunction *و* *we* wird von den Türken und Tataren in der Volkssprache wenig gebraucht und durch Wiederholung der Gerundien ersetzt, welche eine Abhängigkeit der Sätze von einander, oder einen Zusammenhang derselben bezeichnen; z. B. *گیدوپ کلمک* *gidip gelmek*, gehend und kommend [ich, du, er, ging und kam, *اچوپ باقدقدہ* *acıp baktykda-*, aufdeckend und sehend, [ich, du, er, deckte auf und sahe]; *بونلار بنی کوروپ سلام قیلدیلار* *bunlar beni g'ur'up sel'am kildil'ar*, diese sahen mich und begrüßten mich.

414. CCXXVIII. Die disjunctive Conjunction *یا* *ja* und das zusammengesetzte *یا خود* *jah'ud* bedeuten: oder, entweder — oder; z. B. *یا هپسینی بردن ویرم یا خود بر اچچه ویرم* *ja hepsini birden wirim, jah'ud bir akça-wirmem*, ich gebe entweder alles auf einmal, oder ich gebe nicht einen Pfennig. Diese disjunctiven Worte werden vor den Zahlwörtern weggelassen, wenn es ohne dass der Sinn verän-



dert wird geschehen kann; z. B. *باش اون یکر می کشی* *beš, on, i'irmi kiši*, fünf, zehn, oder zwanzig Menschen.

### Anmerkungen über die zusammengesetzten Conjunctionen.

415. CCXXIX. Die Conjunction *اگرچه* *e'erče* ist aus der conditionalen Conjunction *اگر* wenn und der Partikel *چه* was zusammengesetzt, die beide aus dem Persischen aufgenommen sind. Zusammengesetzt bedeuten sie: obgleich, ungeachtet dass, wenn selbst; z. B. *زید عقلو ایم ظن ایدر سه* *e'erče- Zeid 'akylly im zann iderse-*, obgleich Zeid sich für klug hält.

416. CCXXX. Die exceptionelle Conjunction *آلا* *illa* ist ein arabisches Wort und aus der Conjunction *أَنَّ* und dem negativen Adverb *لَا* zusammengesetzt; sie wird übersetzt: ausgenommen, ausser, wenn nicht, es sei denn.

417. CCXXXI. *بو ایله* *buile* und *شو ایله* *šūile* sind aus dem Demonstrativpronomen *بو* *bu* und *شو* *šū* und der Postposition *ایله* *ile-* zusammengesetzt und bedeuten buchstäblich: mit diesem, mit dem, auf solche Art.

418. CCXXXII. Ersteres wird in *ایله* verkürzt welches, in *ایله* oder *هله* verderbt, von den Aderbidschanern häufig gebraucht wird.

419. CCXXXIII. Die causative Conjunction *چونکه* *čunki* bedeutet: weil, dass, wie, sintemalen; z. B. *چونکه میلکتلرینک* *čunki memleketleriniñ nizami perišan idi*, weil die Verwaltung seiner Länder in schlechtem Zustande war.

420. CCXXXIV. Die zusammengezogenen Sätze *صانکه* *sanki*, *طوتکه* *tutki*, *فرضا که* *farezaki*, *گویا که* *gujaki*, von den türkischen Verben *صانمق* *sanmak*, denken, *تutmak*, halten, dem arabischen Adverb *فرضا* *farzan*, vermuthlich, und dem persischen Verbum *گفتن* *g'uften*, sprechen, mit folgender erklärender Conjunction *که* *ki*, kann man übersetzen: denke dass, nimm dass, nehmen wir an dass, als wenn u. s. w. Im gewöhnlichen Gebrauche bedeuten sie: wie, vermuthlich, als.

421. CCXXXV. Der zusammengezogene Satz *مادام که* *mādam-ki* besteht aus zwei arabischen Worten, *مادام* und der erläuternden Conjunction *که* *ki*. Man übersetzt es: so, so viel, während der



Zeit als, während; z. B. مادام که بودنیاده اینر بلادن وتجر به دن *mādām ki bu dūnjade- iz bel'aden we tecribe-*  
*den hali olmak m'umken de'il dir*, so lange wir in dieser Welt sind,  
ist es nicht möglich sich von Unglück und Versuchung frei zu machen.

422. CCXXXVI. *johsa*- ist eine disjunctive Conjunction  
und bedeutet: wenn nicht, anders; z. B. کوزمزی اچالم یوخسه  
*g'uz'um'uzü acalim johsa acarler*, öffnen wir unsere Augen;  
wo nicht, so wird man sie uns öffnen.

## EILFTES CAPITEL.

### Von den Interjectionen.

423. CCXXXVII. Im Türkischen giebt es nur sehr wenige Inter-  
jectionen, da man solche Wörter wie *aferin*, bravo! *hasa*,  
Gott bewahre! *jazik*, schade! u. a. m. welche mehr eine Bewe-  
gung des Verstandes und des Gefühls zugleich, als des Gefühls allein  
ausdrücken, nicht wohl so nennen kann.

424. Aehnliche Wörter und Ausdrücke giebt es im Türkischen  
sehr viele, welche zum grössten Theile aus dem Arabischen und Persi-  
schen aufgenommen sind. Die gebräuchlichsten sind *driga*, ach!  
*heif*, schade! *behi*, *zehi*, o was! *zinhar*, hüte  
dich! *ora*, schlage [s. d. folg. Numm.]! Letzteres wird im Aderbi-  
dschanischen sehr oft gebraucht, auch in einem andern Sinne, wie unser  
hurrah! *anasini babasini* [verbrenne] seinen Vater und  
seine Mutter! *haraj*, zu Hülfe! *meded*, Hülfe! *aman*,  
rettet! *agaib*, o Wunder! *üf*, ach! als Ausdruck des  
Schmerzes und der Betrübniß.

425. CCXXXVIII. Die Interjection *أ* ist fast gewöhnlich ergän-  
zend und wird immer am Ende des Wortes gesetzt; z. B. *باق سنأ*  
*bak sen-a*, sieh' doch! *انك قولاي وارأ* *anyñ kulai war-a*, ha! dafür  
giebt es ein Mittel.

426. Dieses *أ* wird nach der 2. *Imperat.* oft durch *o* ersetzt;  
z. B. *باق سنه* oder *باقه* *o* *sieh doch!* *كله* *o* *komm doch!* u. s. w.



427. Die Interjection ها *ha* hat eine Bedeutung welche dem deutschen nun, wohlan, u. a. entspricht; z. B. کتابی یازها *kitabi jaz-ha*, nun, schreibe das Buch; ها دیدگده یوز بیکن عسکر جمع آیدر *ha didigde juz biñ 'esker gema ider*, er wird nur sagen: nun! und wird ein Heer von hunderttausend versammeln.

428. CCXXXIX. Die Interjectionen اخ *ah*, ا *a-*, وا *wa-*, وای *wai*, های *hai* drücken eine Trauer aus; man kann sie durch ach! o! o weh! wiedergeben.

429. CCXXX. Die Interjectionen بره *bre-*, بکه *bākā*, یا *ja* und ای *eï* dienen als Ruf; letzteres hat zuweilen die Bedeutung einer Affirmation, z. B. ای والله *eï walla-*, ja, ich schwöre bei Gott. Dieser Ausdruck muss ursprünglich aus ایو *eï*, gut, und والله bei Gott! zusammengesetzt sein und wird von den aderbidschanischen Türken oft in dieser affirmativen Bedeutung gebraucht. Es ist, so zu sagen, als Terminus des Geständnisses angenommen; z. B. اگر او من دکل منم شما کردمه غالب *ejer u, men degil, menim şagirdime galib ulsa eï walla diegegem*, wenn er nicht nur mich, sondern auch meinen Schüler überwinden wird, so werde ich sagen: *eï walla*, d. h. ich werde seinen Vorzug über mich anerkennen. Dieser Ausdruck wird, eben so wie das persische بلی *ja*, von den Derwischen zuweilen als Fragewort gebraucht, wie? was? was beliebt?

430. CCXXXI. په *pe* drückt eine Verwunderung aus.

431. CCXXXII. سوس *sus* bedeutet: still! ruhig! st!

432. CCXXXIII. هایده *haïde-*, wird gebraucht um den Gang der Thiere und Menschen anzutreiben, bisweilen drückt es auch eine Verwunderung aus.



## DRITTER THEIL.

---

### Syntax.

---

Die Syntax einer jeden Sprache ist eigentlich eine Verbindung der Logik mit der Formenlehre und enthält sonach die Regeln für eine deutliche Darstellung der Gedanken durch die Sprache, oder der grammatischen und logischen Verbindung der Wörter und Sätze untereinander. Hieraus folgt, dass die Syntax ebensowohl in grammatischer als in logischer Beziehung zu betrachten ist. In letzterer Beziehung ist sie in allen Sprachen denselben Grundregeln unterworfen, in jener hingegen hat die Syntax jeder Sprache besondere Eigenthümlichkeiten, je nach der stufenweisen Verschiedenheit welche zwischen dieser und den übrigen Sprachen stattfindet.

Dieser Bemerkung zufolge handeln wir in der türkischen Syntax a) von der Zusammenstimmung der Wörter hinsichtlich der Form [Congruenz]; b) von der Verbindung der Wörter und c) von der Verbindung und dem Baue der Sätze, oder dem allgemeinen Systeme der Construction.

### ERSTES CAPITEL.

---

#### *Von der Zusammenstimmung der Wörter.*

[Congruenz].

Bevor wir an die Sache selbst gehen, müssen wir einige Kunstausdrücke erklären, deren Kenntniss für das Studium dieses Theiles der Grammatik orientalischer Sprachen unumgänglich nothwendig ist.

§. 1. Das einzelne Wort, oder das was einen einzigen Begriff



ausdrückt, wird von den orientalischen Grammatikern كلمه genannt; z. B. زيد *Zeid*, Eigennamen eines Mannes, باش Kopf, قول Arm.

§. 2. Eine Verbindung mehrerer Wörter, welche eine Aussage enthält, nennt man جمله, d. i. Phrase.

§. 3. Die Phrase [جمله] ist entweder vollständig oder unvollständig. Die vollständige Phrase besteht aus zwei oder mehr Wörtern die einen Gedanken ausdrücken und wird auch كلام, d. i. Satz, genannt; z. B. زيد متلده مشهور در *Zeid ist im Sprüchworte*, oder in Beispielen, berühmt.

§. 4. Die unvollständige Aussage, جمله ناقص, ist eine Verbindung von Wörtern die noch keinen vollständigen Sinn giebt; z. B. زيد اشتغالی *Zeids Beschäftigung*.

§. 5. Das Subject, d. i. der Gegenstand von dem in einem Satze etwas ausgesagt wird, heisst المبتدأ oder مبتدأ das was den Anfang der Rede bildet, oder der Grund, die Stütze der Rede, auch المسند المسند اليه oder مسند اليه, d. i. der Hauptgegenstand im Satze, auf welchen wir eine positive oder negative Aussage beziehen.

§. 6. Wenn dieser Gegenstand sich als handelnd darstellt, so wird er الفاعل oder فاعل der Handelnde [*agens*] genannt, d. i. Subject des Verbums.

§. 7. Das Praedicat, oder derjenige Theil des Satzes durch welchen wir dem Subjecte eine Qualität oder einen Zustand zuschreiben, nennt man الخبر oder الخبر *Nachricht*, auch المسند oder مسند das Gestütze, Bezogene, das was einem anderen zugeschrieben wird.

§. 8. Die Copula oder das was diese beiden Theile des Satzes verbindet, nennt man اسناد oder الاسناد die Stützung, Beziehung.

§. 9. *Ann.* Diese Verbindung wird entweder durch das Substantivverbum ausgedrückt, oder ist in dem conjugirten Verbum enthalten welches das Praedicat des Satzes bildet; z. B. in dem Satze الله بر در

Gott ist Eins, ist الله das مبتدأ [Satzsubject], بر das خبر [Prädicat] und در drückt den اسناد oder die Copula aus. In dem Satze الله بيلور

Gott weiss, ist الله sowohl مبتدأ [Satzsubject] als فاعل [Verbalsubject] und بيلور ist das Verbum welches, weil es den اسناد in sich schliesst, den خبر [das Prädicat] bildet.

§. 10. Wenn das Subject, oder das Prädicat, aus mehr als einem Worte besteht, so wird es جمله genannt, und zwar das Subject جمله ابتدائية, das Prädicat جمله خبريه.



§. 11. Ein ausgelassener Theil eines Satzes wird محذوف, ausgelassen, genannt, ein nicht ausgedrückter aber gedachter مضمّر, verborgen, ein vorausgesetzter مقدر, und jeder Theil des Satzes, der in der Schrift oder der Sprache ausgedrückt wird, heisst ظاهر d. i. sichtbar.

§. 12. Ein ganzer Satz, oder der Theil eines Satzes, der eine Bejahung, eine positive Aussage ausdrückt, wird موجبہ genannt; ein Satz oder Satztheil der eine Verneinung ausdrückt heisst صالبہ. Wenn in einem Satze etwas erzählt wird, so nennt man ihn نقلیہ oder حدیثیہ, wenn er eine Frage enthält استفہامیہ, wenn er eine Bedingung enthält شرطیہ.

### *Von der Zusammenstimmung des Verbums mit seinem Subjecte.*

§. 13. Hinsichtlich der Person stimmt das Verbum im Türkischen mit seinem فاعل [Subjecte] überall zusammen, gleichviel ob dieses ein Nomen, Pronomen, oder ein Infinitiv ist [s. Nr. 304.]; in der ersten und zweiten Person stimmt das Verbum auch im Numerus mit seinem Subjecte zusammen; z. B. وزیر بیوردی der Vezir hat befohlen; بزواردیق ich habe geschrieben; سن کلدی du bist gekommen; جوق او قومق wir sind weggegangen; انلر دیدی sie haben gesagt; چوق او قومق viel Lesen klärt den Geist des Menschen auf.

### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 14. In der dritten Person ist im Plural die Zusammenstimmung des Verbums mit seinem Substantiv und dem Pronomen der dritten Person, welches sich auf dieses Substantiv bezieht, nicht überall unumgänglich nöthig. Wir geben hier in den Anmerkungen die Fälle an in denen diese Zusammenstimmung im Türkischen nicht nothwendig stattfindet oder gänzlich vermieden wird.

§. 15. Wenn in einem Satze mehrere ل zusammentreffen, so leidet die Regel von der Congruenz des Verbums mit seinem Substantiv im Plural eine Ausnahme; z. B. اووبای ناکهان ده شهرک تمام ایش während dieser plötzlichen Pest kamen alle geschäftskundigen Leute dieser Stadt um; بنم سوکلوقرنداشرم کلدی meine geliebten Brüder sind gekommen; نچه یوکلودوه لری مال ایله کلور einige seiner beladenen Kameele sind mit Fracht gekommen. In diesen Beispielen sind die Wörter قرلدی, کلدی und کلور im Singular gesetzt, um die unangenehme Wiederholung des l zu vermeiden.



§. 16. Wenn sich das Verbum auf unbelebte Gegenstände im Plural bezieht, so steht es gewöhnlich im Singular; z. B. او زلزله عظیم durch dieses grosse Erdbeben sind viele Gebäude der Stadt zerstört worden; سفاین متعدده عبور viele Schiffe sind vorübergefahren; مقنع بی دین وانک عمال bedäbige Leute, die Ungerechtigkeiten und Gewaltthätigkeiten seiner schlechten Verwalter, ist Blut vergossen und viele Städte islamitischen Landes zerstört worden.

§. 17. Die Possessivpronomina der dritten Person, welche sich auf solche leblose Gegenstände beziehen, stehen ebenfalls vorzugsweise im Singular; z. B. اللهک حکمی ایله اول قیه دن اون ایکی بولاق روان auf den Befehl Gottes strömten aus diesem Felsen zwölf Quellen hervor, von deren Wasser die Stämme [Israels] tranken [aus einem türk. Comment. zu *Sur.* 2. v. 60.]. Hier steht انک im Singular anstatt des Plurals انلرک.

§. 18. Die Verba یوقدر und واردر [s. Nr. 267 und 268.] stehen immer im Singular [s. 269.], auch dann wenn sie sich auf mehrere Subjecte oder auf ein Subject im Plural beziehen; z. B. انک اوی in Ispahan habe ich meine Brüder und Verwandte; او مال و او جاغی وار er hat ein Haus und Vermögen und gutes Herkommen; یتیم در اتاسی و اتاسی یوقدر er ist ein Waise und hat weder Vater noch Mutter.

§. 19. Die dritte Person des Imperativs, Optativs und Subjunctivs steht immer im Singular, gleichviel ob sie sich auf mehrere Substantive bezieht die im Satze ausgedrückt sind, oder auf ein Substantiv im Plural; z. B. زید و عمرو و بکر کلسون دیو امر اولندی es ist befohlen worden dass Zeid, Amr und Bekr kommen sollen [wörtl. *Z. u. A. u. B.* er komme, gesagt, ist befohlen worden]; سن دکل شهرک تمام اعیانی کلسده wenn nicht allein du, sondern auch alle Vornehmen der Stadt kämen, so würde ich doch nicht einwilligen; بر ناخلف که اتاسی ein unwürdiger Sohn, dem Vater und Mutter und alle Verwandte fluchen, wird niemals glücklich werden.

§. 20. Wenn im Satze ein Substantiv nicht ausgedrückt ist, sondern hinzugedacht werden muss, so congruirt in allen Fällen das Verbum mit diesem im Numerus, d. h. das Verbum in der dritten Person des Singulars kann sich unter keiner Bedingung auf ein hinzuzudenkendes Substantiv im Plural beziehen. Von dieser Regel sind die Verba واردر



und **يوقدر** in der Bedeutung ja, nein ausgenommen; z. B. auf die Frage **يوقدر واری و مالی و اوجاگی و ارمی** hat er ein Reich und Geld und ein gutes Herkommen? muss man antworten: **واردر** ja, oder **يوقدر** nein [im Singular]. Wenn hingegen die Verba **واردر** und **يوقدر** etwas zufälliges ausdrücken, oder die Abwesenheit eines Gegenstandes von irgend einem bekannten Orte, so bleibt die Regel in ihrer Kraft; z. B. auf die Frage: **شاگردلر و خلیفه لر مکتب ده درلر مو** sind die Schüler und die Lehrer in der Schule? kann man nicht antworten **يوقدر**, sondern man muss antworten **يوقدرلر** sie sind nicht da; oder einfach mit dem negativen Adverbium **يوق** nein. Wir werden unten weitläufiger über den Gebrauch von **واردر** und **يوقدر** handeln.

§. 21. Wenn der 3ten Person des Imperativs, Optativs oder Subjunctivs ein Gerundium auf **وب** vorangeht, welches sich auf dasselbe Substantiv bezieht wie das Verbum, so muss dieses [die 3te Person] mit jenem im Numerus congruiren, als ob es sich auf ein hinzuzudenkendes Substantiv bezöge; z. B. **سن دکل شهرک تمام اعیان و اشخاصی کلوب** wenn nicht allein du, sondern auch alle Vornehmen der Stadt kämen und Vorstellungen machten, so würde ich doch nicht einwilligen [vgl. §. 19 u. §. 20.].

§. 22. Das persönliche und possessive Pronomen wird zur Bezeichnung der Würde und des Ranges [in der ersten Person] oder aus Höflichkeit [in der zweiten und dritten Person], wenn es sich auf be-seelte Gegenstände im Singular bezieht, im Plural gesetzt; z. B. **انلر تشریف** ihr habt befohlen, anstatt du hast befohlen; **کتوردیلر** sie sind gekommen [wörtl. sie haben die Erhabenheit gebracht]; **بیز بو امرده طرفکیردکلر** wir sind in dieser Sache nicht partheiisch; **او جنابک تشریف کتوردکلر ندن صکره** nachdem seine Herrlichkeit angekommen waren u. s. w.

§. 23. In der Umgangssprache wird oft, wie im Deutschen, die dritte Person des persönlichen oder des possessiven Pronomens anstatt der zweiten Person gesetzt; z. B. **نه بیوررلر** was befehlen Sie? was sagen Sie? Uebrigens ist hier immer ein Wort oder ein Ausdruck wie etwa **حضرت ایشان, مخدوم والا, مخدوم, جناب, حضرت** u. dgl. hinzuzudenken, wie etwa im Französischen *monsieur* oder *monseigneur*, welche Worte und Ausdrücke an und für sich das Verbum in der dritten Person fordern.



## I.

*Von der Zusammenstimmung des Prädikates mit seinem Subjecte.*

§. 24. Das Prädikat congruirt mit seinem Subjecte im Numerus und in der Person; z. B. *علماء خلقك پیشوالری در* die Gelehrten sind die Führer des Volkes; *مملکتتک اعیانی پادشاهتک مقربلری در* die Vornehmen des Reiches sind die Nächsten des Herrschers.

*Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 25. Wenn das Subject ein Collectivum ist, so steht das Prädikat der Regel nach im Singular; z. B. *عسکر نصرت هوسر محرم الحرامتک* das Heer, welches der Sieg begleitet, brach am zwanzigsten des Monats Muharrem nach dem Nachmittagsgebete von Adrianopel auf. Wird aber dem Collectivum noch ein anderes Wort, welches eine Vielheit ausdrückt, hinzugefügt, so setzt man das Prädikat gewöhnlich lieber im Plural; z. B. *کروه انبوه موضع مذکوره جمع اولوب کریم خانتک قتانی طالب اولدیلم* nachdem sich der grosse Haufe an dem genannten Orte versammelt, forderten sie [anstatt forderte er] den Tod des Kerim-khan. In den tatarischen Dialecten wird diese Regel nicht streng beobachtet.

§. 26. Das Gerundium auf *دکده*, von Verben die sich auf Collectivnomina beziehen, steht in allen Dialecten gewöhnlich im Plural; z. B. *او کروهتک جمع اولوب فتح کرایتک انتقامنی ادعا ایلدکلرند* als dieser Haufe sich versammelt hatte und Rache an Fath Geraï forderten; *عسکر ظفر رهبرتک موضع مذکوره یتشدکلرند* als das siegreiche Heer an den erwähnten Ort kamen.

## II.

§. 27. Wenn ein Satz mehrere Subjecte enthält, so steht das Prädikat und die Verba welche sich auf dieselben beziehen im Plural; z. B. *امام اعظم و امام مالک و امام حنبل و امام محمد اهل سنتتک مجتهدلری در* der Imam Azim, der Imam Malik, der Imam Hanbal und der Imam Mohammed [esch-Schafeï] sind die Rechtslehrer der Sunniten; *طونه واتیل و تنایس* die Donau, die Wolga und der Don sind berühmte Flüsse; *امام ابویوسف و امام محمد و امام زفر علم شریعتده نیچه نیچه تصانیف* der Imam Abu Jusuf, der Imam Mohammed und der Imam Zafar haben viele Bücher über die Rechtswissenschaften geschrieben.



*Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 28. Wenn sich das Verbum auf mehrere Subjecte [فاعل] bezieht, oder auf Subjecte welche unbelebte Gegenstände und Abstracta ausdrücken, so steht es, auf Grund der Anm. §. 16., vorzugsweise im Singular; z. B. *علم و تحصیل عقله صیقل و یرر* Lernen und Studium giebt dem Verstande Glätte; *دولت و نعمت انسانی مغرور ایدر* Glück und Reichthum macht den Menschen stolz; *اوزی صوی و تنایس وایتل روسیه* der Dnieper, der Don und die Wolga fließt durch die südliche Hälfte Russlands.

§. 29. Wenn zwei oder mehrere Subjecte abstracte Begriffe ausdrücken, so steht das Prädikat im Singular; z. B. *سخاوت و مروت* Freigebigkeit und Güte ist ein Zeichen des Adels; *نجابتک اثری در* Schmähsucht und Falschheit ist verboten [durch das Gesetz]; *کاهلک و اسراف مضر در* Faulheit und Verschwendung ist schädlich. In den beiden letzten Beispielen ist nach *حرام* und *مضر* noch *عمل* That, Handlung, oder *نسنه* Etwas, Ding, in dem Sinne von Eigenschaft, hinzuzudenken.

§. 30. Wenn das Prädikat die ganze Art eines im Plural oder mehrerer im Singular gesetzter Subjecte bezeichnet, so steht es im Singular; desgleichen wenn die Subjecte Theile eines Ganzen sind oder zusammengenommen dieses Ganze ausdrücken, und wenn dieses Ganze in dem Prädikate enthalten ist, so steht letzteres im Singular; z. B. *زید و عمرو انساندر* Zeid und Amr sind Menschen [wörtl. ist Mensch]; *بونلر انساندر* diese sind Menschen; *بیر آدم اینر* wir sind Menschen; *ارسلان و پیلنک حیوان مفرسدر* der Löwe und der Tiger sind Raubthiere [wörtl. ist Raubthier]; *عبادت و پرهیزکارلق نجاتک یولی در* Gottesfurcht und Enthaltbarkeit sind [ist] der Weg des Heiles.

§. 31. Wenn das Prädikat an und für sich eine ganze Art von zwei oder mehreren Subjecten ausdrückt, im Satze aber in dem Sinne eines Theiles oder eines Individuums genommen wird, so steht es im Plural; z. B. *زید و عمرو کوزل آدملر در* Zeid und Amr sind schöne Leute; *بیلدر کورد کمز ارسلان و پیلنک پک مهابتلو حیوانلر ایدی* der Löwe und der Tiger welche wir voriges Jahr gesehen haben sind sehr schreckliche Thiere. In diesen Beispielen sind *ادم* und *حیوان* im Sinne eines Individuums aus der ganzen Art Mensch und Thier genommen.

## III.

§. 32. Wenn zwei oder mehrere Subjecte durch disjunctive Conjunctionen getrennt sind, so steht das Prädikat immer im Singular, das



Verbum aber und die Copula nur dann, wenn diese Conjunctionen keine Verneinung enthalten; z. B. *يا زيد يا عمرو بونی اینمشدر* Zeid oder Amr hat dieses gethan; *يا مفتی ویا قاضی عسکر بونی بیورمش* der Mufti oder der Kazi-asker hat dieses befohlen; *نه مفتی و نه قاضی عسکر بنم حاکم* weder der Mufti noch der Kazi-asker können mein Richter sein.

#### IV.

§. 33. Wenn zwei oder mehrere Personalpronomina als Subjecte stehen, so congruirt im Singular das Verbum in der Person mit dem ihm zunächst stehenden, im Plural aber wird die erste Person der zweiten, die zweite der dritten vorgezogen; z. B. *یا سن ویا او وارملودر* du oder er muss gehen; *یا سن ویا بن تنبیه اولنسم کرک* du oder ich muss belehrt werden; *یا بن ویا سن بوایشی اینملوسن* ich oder du musst diess thun; *هم سن و هم بن و هم سن انی کوردک* sowohl ich als du [wir] haben ihn gesehen; *سن ویا بن ویا کلمه لواینر* ich und er [wir] müssen kommen; *سن ویا او کلمه لواینر* du und er müsst kommen.

#### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 34. In negativen Sätzen steht sowohl das Verbum als die Copula gewöhnlich im Plural; z. B. *نه پادشاه و نه وزیر بو عمله رضا ویرمنزلر* weder der König noch der Vezir geben dieser That ihre Zustimmung; *نه مفتی ویا قاضی عسکر بوٹا فتوی ویرمنزلر* weder der Mufti noch der Kazi-asker geben hierüber ein Gutachten.

§. 35. Obige Regel wird jedoch in der gewöhnlichen Umgangssprache, namentlich im Aderbidschanischen, nicht streng beobachtet und man sagt z. B. *نه فرهاد و نه رستم انکله هنرده دم اوره بلمزیدی* weder Ferhad noch Rستم konnte an Geschicklichkeit mit ihm wetteifern; *نه زید و نه عمرو بٹا بورجلودکل* weder Zeid noch Amr ist mir schuldig.

§. 36. Wenn die Negation nicht in dem Verbum selbst enthalten ist, d. h. wenn man das Verbum nicht in der negativen Form gebraucht, sondern durch die negative Partikel *نه* oder eine Wiederholung derselben ausdrückt, so steht das Verbum im Singular; z. B. *نه پادشاه ویا وزیر* weder der Padischah noch sein Vezir wird in dieses einwilligen und weder der Mufti noch der Nakib wird dieses sagen.

§. 37. Wenn das Prädikat ein Nomen Substantivum, Adjectivum oder Participium ist, so steht es immer im Singular; man kann z. B. nicht sagen *نه معاویه و نه اولادی خلیفه لمر دکل ایدیلر* weder Moawia noch



نه زیدونه عمرو بنم قزند اشلم ; seine Nachkommen waren [nicht] Khalifen ;  
 بنگا دیدیلر کم بوشهرک بکلر ; weder Zeid noch Amr ist mein Bruder ;  
 انک قزند اشلمی در بکیسی ویا حاکمی man hat mir gesagt dass entweder  
 der Gouverneur oder der Hauptverwalter dieser Stadt sein Bruder ist,  
 قزند اشلی und قزند اشلم , خلیفه , sondern man muss sagen

### *Zusammenstimmung des Substantivs mit seinem Adjectiv.*

§. 38. Das Adjectiv und alles was im Sinne eines Adjectivs steht stimmt im Türkischen, wie im Persischen, nicht mit seinem Substantiv zusammen, sondern steht immer im Singular; z. B. ایوادم der gute Mann; کوزل جوانلر die schönen Jünglinge; او قوین کشیلره den lesenden Leuten.

### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 39. Die Adjectiva können, nach ihrem Gebrauche in den türkischen Dialecten, als beschreibende und schildernde unterschieden werden. Erstere sind solche welche in der Rede, besonders im Anfange des Satzes, nicht ohne Substantiv gebraucht werden können. Hieher gehören alle Adjectiva die in der Form von Adverbien gebraucht werden [s. Nr. 388.] wie z. B.: ایو خوشی gut, کوزل schön, ظوغرو gerade, یواش sanft, leicht, خوش angenehm, بد, یمان, فنا schlecht, schief u. s. w. Solche werden nie ohne Substantivum gebraucht und müssen im Satze entweder als Adjectiva oder als Adverbia aufgefasst werden. Zur zweiten Classe [den schildernden] gehören alle übrigen Adjectiva, insbesondere aber die arabischen Participien und die persischen und türkischen zusammengesetzten Adjectiva [s. Nr. 108. 115. 137.]. Diese werden meist als Substantiva gebraucht und in andern Sprachen als Substantiva übersetzt; z. B. اتلو Reiter, تیکوچی Schneider, حاکم Weiser, حاکم Gouverneur u. s. w. Man kann daher nicht sagen بر بیوک بیوردی oder بر راست دیدی in der Bedeutung, ein Großer, oder ein Rechtschaffener [Mann] hat gesagt, wie man hingegen sagt بر فاضل بیوردی und بر حکیم دیدی ein Gelehrter oder ein Weiser hat gesagt.

§. 40. Wenn jedoch die beschreibenden Adjectiva im Plural gebraucht werden, oder wenn sie das Affix des persönlichen Fürwortes annehmen, oder wenn der Sinn des Satzes überhaupt deutlich und kein Missverständniss möglich ist, so werden die beschreibenden Adjectiva in schildernde verwandelt; z. B. بیوکم بیوردی mein Vor-



gesetzter hat befohlen; *بیوکلر دیمشلم* grosse Leute haben gesagt; *بر کوزل* eine Schöne hat mich bezaubert.

§. 41. Im Sinne von Adjectiven gebraucht man im Türkischen  
*a)* alle arabischen und persischen Adjectiva; *b)* die türkischen, persischen und arabischen Participien, wie *کیدن* ein Weggehender, Abreisender, *کلن* ein Kommender; *عالم* ein Wissender, Gelehrter, *عارف* ein Aufgeklärter, *خندان* ein Lachender, sich Freuender, *دانا* ein Wissender, Gebildeter u. s. w.; *c)* alle von Verben abgeleiteten Nomina, s. Nr. 108 — 116. 119 — 122. 130. *A.*; *d. f. Ann.* 2. und *B.* 131; *a* u. *e.*; *d)* alle zusammengesetzten Nomina, s. Nr. 128.; *e)* alle Wörter welche das relative Fürwort *غی* oder *کی* haben, s. Nr. 163.; *f)* alle Adjectivpronomina die mit ihrem Substantiv zusammengebraucht sind, ausgenommen *بنمکی*, *کمنکی* u. s. w. s. Nr. 197.; *g)* alle Nomina Substantiva die in Verbindung mit andern Wörtern die Bedeutung von Adjectiven annehmen, s. Nr. 129. z. B. *التون زنجیر* die goldene Kette [Gold-Kette]; *کמוש قاشق* die silberne Schale [Silber-Schale]; kurz alle Wörter welche die Eigenschaft eines Nomen Substantivum bezeichnen.

§. 42. Wir werden unten sehen [in dem Cap. über die Construction der Sätze], dass die Türken zuweilen Adjectiva mit ihren Substantiven aus dem Arabischen und Persischen entlehnen, welche sie nach den Regeln der Grammatik dieser Sprachen im Satze ordnen, d. h. indem sie das Adjectiv nach seinem Substantiv setzen. In solchen Fällen muss man folgende Regeln der persischen Grammatik beobachten: 1) wenn das Substantiv ein persisches [oder türkisches] Wort ist, das Adjectiv aber ein arabisches, oder wenn sowohl Substantiv als Adjectiv persisch sind, so findet hinsichtlich des Numerus keine Congruenz statt, sondern das Adjectiv steht immer im Singular; z. B. *بندۀ کناکار*, *فقیر کناه کار*, *بندۀ اثم* ein sündiger Knecht; *شہسواران چالاک* *معرکہ تواریخ* ein gewandter Reiter auf dem Felde der Geschichte; *مکالمات فرح انگیز* erheitende Unterhaltung [angenehme Worte] u. s. w. 2) Wenn aber sowohl Substantiv als Adjectiv arabisch sind, so congruiren sie nach den Regeln der arabischen Grammatik im Genus und zuweilen auch im Numerus; z. B. *شرع شریف* das heilige Gesetz; *شریعت محمدیہ* das mohammedanische Gesetz; *احادیث نبویہ* die Traditionen des Propheten [die prophetischen Traditionen]; *آیات بینات* die deutlichen Wunder; *دعوات متواترات* die vielfachen Begrüssungen.

§. 43. Man bemerke: 1) dass im Arabischen die Adjectiva mit ihren Substantiven in Genus, Numerus und Casus congruiren, oder, je



nach ihrer Stellung, nur in Genus und Casus; in den Wörtern aber, welche aus dem Arabischen in das Persische und aus diesem in das Türkische übergegangen sind, findet keine Congruenz statt und das Femininum *ë*, noch öfter aber die Abkürzung desselben *è*, wird in gut stilisirten Werken und in der Schriftsprache überhaupt beibehalten; z. B. in dem Arabischen *أحاديث نبوية* oder *علامات كثيرة* bleibt *أحاديث نبوية* und *علامات كثيرة*. 2) In allen angeführten Fällen wird dem Substantiv nach den Regeln der persischen Grammatik das Zeichen der *اضافه* angehängt, d. i. *كسره* [ـِ] an Wörtern die mit einem Consonanten endigen, *ى* an Wörtern die auf *ا* oder im Arabischen auf *آء*, und *همزه* [ـَ] an Wörtern die mit *è* endigen; z. B. *خان عالیشان* *hani 'alisan*, der erhabene Khan; *خطایای كثيرة* *hetaja-i kesiré*, die vielfachen Vergehen; *علمای مهرة روسیه* *ulema-i mehere-i rusije-*, die ausgezeichneten russischen Gelehrten.

## ZWEITES CAPITEL.

### *Von der Verbindung der Wörter.*

#### Einleitung.

Bevor wir zu diesem Capitel übergehen scheint es nöthig einige Bemerkungen über die hauptsächlichsten Theile des Satzes und ihre gegenseitige Beziehung oder die Beziehungen zwischen ihnen und andern Theilen des Satzes voranzuschicken.

#### A. Subject.

§. 44. Das Subject steht immer im Nominativ und kann sowohl einfach als zusammengesetzt sein [§. 10.]. Einfache Subjecte sind: 1) alle türkischen, arabischen und persischen Nomina Substantiva; z. B. *کوزل لک سزه* die Grammatik ist eine Wissenschaft; *یر اشور* die Schönheit ist Euch eigen. 2) Die Infinitive aller türkischen Verben; z. B. *او قومق ذهن اجمر* das Lesen entwickelt den Verstand. 3) Die schildernden Adjective [§. 39.]; z. B. *ظالم حقن قاپار* der Ungerechte trägt seinen Lohn davon. 4) Die Participien welche im Sinne von Substantiven oder Adjectiven gebraucht sind [s. Nr. 371 — 378];



hieher gehören auch die arabischen und persischen Participien; z. B. باشمه کلن کلدی wörtl.: auf mein Haupt ist das Kommende gekommen, d. h. das mir vom Schicksal bestimmte ist geschehen. 5) Die Zahlwörter; z. B. طقوز مبارک در die Zahl Neun ist glücklich; اون اوج نحس در die Dreizehn ist unglücklich. 6) Die Fürwörter überhaupt, mit Ausnahme der Possessiva und Relativa; z. B. بن یازدم ich schrieb; بوقران در diess ist der Koran; کندوسی کلدی er selbst ist gekommen; بنمکی کوزل در das Meinige ist schön. 7) Die türkischen qualificativen Adverbien unter denen abstracte Substantive verstanden werden; z. B. بگا اسیسی در mir ist warm; سگا صوق در dir ist kalt \*) u. s. w. 8) Jedes Wort und jeder Ausdruck unter dem wir nicht den selbstständigen Begriff verstehen der lexicalisch, grammatisch oder technisch darin liegt, sondern das Wort oder den Ausdruck selbst als Nomen Substantivum; z. B. ضرب در Zerebe ist ein Verbum; هو ضمیر غایب در Er [هو] ist ein Pronomen der dritten Person; کما هو حقہ عرب عبارتیدر کرک اولان کبی kema hua hakku, ist ein arabischer Ausdruck dessen Sinn ist: wie es nothwendig ist.

§. 45. Das zusammengesetzte Subject [جملة ابتدائية] besteht aus mehr als einem Worte und zuweilen aus einer ganzen Phrase, welche das Hauptsubject und die Worte welche dasselbe bestimmen und ergänzen enthält; z. B. اولونسنه das was sein muss; بودنیا diese Welt; جوق او قومق viel lesen, oder das viele Lesen; الاغامر meine Schuldforderung; یوزکشی hundred Leute; عقل یعنی بو عطیه سنیه الهی der Verstand, d. i. diese hohe göttliche Gabe.

§. 46. Das zusammengesetzte Subject ist zuweilen ein ganzer Satz der wiederum einen ganzen Satz mit seinen Ergänzungen und Zusätzen umfasst; z. B. عطیات نامتناهی الهیه نکت افضلی اولان نطق که

---

\*) In solchen Fällen steht das Subject nach dem Prädikate, obgleich es auf den ersten Anblick umgekehrt scheint, d. h. mir, dir als Subject, und warm, kalt als Prädikat, wie ich in der ersten Ausgabe dieser Grammatik angenommen hatte. Eine logische Betrachtung ähnlicher Ausdrücke aber führt uns zu dieser Ansicht, besonders wenn wir dieselbe wörtlich ins Persische übersetzen; z. B. مرا گرم است oder ترا سرد است wo die Abstracte گرم Wärme und سرد Kälte deutlich hervortreten. Zu demselben Resultate kann uns eine analoge Zerlegung fast gleichbedeutender persischer und türkischer Ausdrücke führen, in denen das Subject, obgleich nicht Adverbium, doch durch ein Adverbium übersetzt wird; z. B. pers. ترانافع است, türk. سگانافع در dir ist es nützlich; pers. مرا ضرر است, türk. بگاناضرر در mir ist es schädlich. In diesen Ausdrücken ist das Subject ohne Zweifel ضرر Schaden und نافع Nutzen.



در بیان و تبیانک مفتاحی در, die Gabe der Sprache, d. i. das vorzüglichste von allen den unbegrenzten Gnadengeschenken Gottes, welches den Schlüssel des Verstandes und Begriffes darbietet. Dieser zusammengesetzte Satz ist eine جمله ابتدائیہ, das Hauptsubject ist نطق und das zu diesem gehörige Prädikat ist مخصوصدر in einem andern als Prädikat hinzutretendem Satze, انسانه مخصوصدر ist dem Menschen eigenthümlich.

### B. Prädikat.

§. 47. Das Prädikat kann, ausser wenn es Verbum oder Adverbium ist, in allen Casus stehen. Wie das Subject kann es einfach und zusammengesetzt sein. Einfache Prädikate können sein: 1) alle Nomina Substantiva, sowohl einfache als zusammengesetzte; z. B. کلن زیددر der Kommende ist Zeid; ایراقده کورنن طاغدر das von ferne gesehene ist ein Berg; اصراف کناهدر Verschwendung ist Sünde; مملکتک قوتی عسکردر و رونقی هنردر die Stärke des Reichs ist das Heer, aber sein Glanz ist die Aufklärung; اسرافیل بک دیوانده یازیچیدر Israfilbeg ist Schreiber im Divan; و صاف افندی دفترداردر Wessafefendi ist Defterdar. 2) Alle Adjectiva und im Sinne von Adjectiven gebrauchte Wörter; z. B. الله عظیمدر Gott ist gross; بوجام شربت dieser Becher ist mit süßem Weine angefüllt; بو کتاب بنمدر die Zahl dieser ist Tausend; بونلرک عددی بیکندر dieses Buch ist mein. 3) Persönliche und demonstrative Fürwörter; z. B. کوردکن بن ایدمدر der den du gestern gesehen hast war ich; اقدوغم کتاب بودر das Buch welches ich gelesen habe ist dieses. 4) Die Infinitive aller Verben; z. B. افدینک ایشی بیورمک و قولک die Sache des Herrn ist befehlen, die Sache des Dieners ist gehorchen. 5) Die persischen und arabischen Participien welche im Sinne von Adjectiven und appellativen Substantiven gebraucht werden; z. B. هر جوره احسان الله تعالی قاتنده مقبولدر jede Art von Wohlthat ist Gott angenehm; آنک حکمی رواندر sein Urtheil ist gangbar, d. h. wird überall anerkannt. Der ganze Satz bedeutet: Er ist sehr mächtig.

§. 48. Das zusammengesetzte Prädikat [جمله خبریه] ist zweierlei Art: 1) jedes verbundene Verbum, gleichviel ob erster oder zweiter Stammbildung, abgeleitet oder zusammengesetzt; z. B. بن یازدم ich habe geschrieben; سن کنوردک du hast gebracht; زید قوجلدی Zeid ist alt geworden; پادشاه امر ایلدی der Kaiser hat befohlen. 2) Alle Prädikate die aus mehr als einem Worte bestehen; hieher gehören: a)



alle Verba mit ihren Adverbien, *b*) alle Nomina Substantiva mit den sie bestimmenden Worten, *c*) die Adjectiva mit ihren Adverbien, *d*) die unbestimmten Participien mit ihren Personalzusätzen, *e*) die Adjectiva welche durch Anhängung der Partikel des reciproken verbindenden Pronomen کی oder غی gebildet sind [Nr. 163.]; z. B. سعدی خوش Sadi hat schön gesagt. کورد کتک بو ناموار آدم در der den du gesehen hast war dieser Taugenichts [nichtsützige Mensch]; بو عمارت: این شبویاز دغکت در dieses ist deine Schrift [das was du geschrieben hast]; بو طاش او بنمکی در dieses steinerne Haus ist das Meinige; در کی ده حله د کی در mein Haus ist dasjenige welches in dem niedern Stadtviertel ist.

§. 49. Zu diesem zweiten Capitel gehören noch: 1) die Verbindung der Wörter ohne grammatische Rection und 2) die Verbindung der Wörter mit grammatischer Rection.

### I. Verbindung der Wörter ohne Rection.

§. 50. Alles was das Substantiv bestimmt und schildert hat keinen syntactischen Einfluss auf dasselbe; dieses sind:

*a*) die Adjectiva, welche in dieser Beziehung fast in allen Sprachen derselben Regel folgen.

§. 51. *Anm.* Nur im Persischen giebt es in der Verbindung des Adjectivs mit dem Substantiv eine Art Rection, synonym derjenigen welche zwischen zwei Substantiven statt findet, und namentlich eine Art *Izafe* اضافه, welche die Türken sehr häufig von den Persern entlehnen; z. B. کتاب مرغوب *kitab-i mergub*, das ausgezeichnete Buch; آدم خوب *adem-i hub*, der gute Mensch; خداى اعظم الشان *hudá-i azim 'us-šan*, der grosse allmächtige Gott u. s. w. In diesen Beispielen ist das angehängte *kesre* oder ی am Ende des ersten von zwei Worten das charakteristische Zeichen der *Izafe*. Der Grund dieser ausnahmsweise stattfindenden Rection in der Verbindung des Substantivs mit dem Adjectiv im Persischen ist nach unserer Meinung kein anderer als eine Undeutlichkeit zu vermeiden welche, wenn das Substantiv mit dem Adjectiv nicht verbunden wäre, bleiben würde [s. §. 38.] und die im Persischen überall stattfinden müsste, namentlich aber in vollständigen Sätzen, wo man diesen Zusatz am Substantiv weglassen würde, weil man dann weder das Subject von dem Prädikate, noch das Prädikat von seinen Zusätzen unterscheiden könnte. Wollte man z. B. in dem letzten Beispiele das ی weglassen und das Verbum است hinzusetzen [خدا عظیم است] so könnte man, wenn die *Izafe* zur Verbindung des Sub-



stantivs mit dem Adjectiv wegbleibt, den Satz verstehen: Gott ist allmächtig, d. h. man könnte خدا als Subject annehmen und die Worte عظيم الشأن als Prädikat, oder man könnte glauben dass der Sinn sei: der allmächtige Gott, indem man nämlich خدا als Prädikat für ein hinzuzudenkendes Subject annimmt und عظيم الشأن als Ergänzung des Prädikats. Die Undeutlichkeit tritt in folgenden Sätzen noch schärfer hervor: این کتاب خوب است dieses Buch ist gut, oder: das ist ein gutes Buch; این قبا تازه است dieses Kleid ist neu, oder das ist ein neues Kleid; این شماخی کهنه است dieses Schemacha [eine Stadt] ist alt, oder das ist das alte Schemacha; این گل سرخ است diese Rose ist roth, oder das ist eine rothe Rose.

b) Die Zahlwörter; z. B. این پنج کتاب fünf Bücher; این ده Menschen; این پنجاه Groschen; این هفتاد و یک die siebenzehnte Seite.

§. 52. *Ann.* 1. Die Cardinalia üben weder grammatisch noch logisch einen Einfluss auf ihre Substantiva aus, d. h. sie fordern keinen bestimmten Casus des Substantivs und behalten dasselbe immer im Singular nach sich; z. B. این دو Leute; این پنج Brüder. — Die Ordinalia werden zu den Adjectiven gerechnet. Nach den Eintheilungszahlwörtern folgt das Substantiv oft im Dativ oder im Ablativ, in Folge der Einwirkung des Verbums welches in der Phrase ausgedrückt ist oder hinzugedacht werden muss; z. B. این را برای پنج پارچه بخرتم ich habe es für fünf Para gekauft. S. oben Nr. 142 und unten §. 79.

§. 53. *Ann.* 2. Bei Zusammensetzung der Cardinalia fängt man mit der grössten Zahl an und endigt mit der kleinsten; z. B. این بیست و یک 1846.

§. 54. *Ann.* 3. Wenn die Tataren oder Türken die Cardinalia unbestimmt gebrauchen wollen, so folgen sie dem Beispiele der Perser, d. h. sie setzen zu einer gegebenen Zahl die der Reihe nach folgende; z. B. wenn sie sagen wollen fünf oder sechs Menschen, so sagen sie fünf, sechs Menschen, این پنج تا; eben so این پنج تا bis fünf, zehn, zwanzig, d. h. von fünf bis zwanzig, zwischen fünf und zwanzig. Um aber die Unbestimmtheit zu verstärken, setzen sie vor die Zahl noch das unbestimmte این [Nr. 176]; z. B. این پنج تا etwa fünf Menschen; این پنج تا bis fünf oder sechs Menschen; این ده تا etwa fünf oder zehn Menschen.

c) Substantiva die im Sinne von Adjectiven gebraucht werden [Nr. 129]; z. B. این خانه سنگی ein steinernes Haus; این زنجیر die goldene Kette [vgl. §. 67].



- d) Die türkischen und einige arabische und persische Participien die in der Umgangssprache, nach der allgemeinen Regel, dem Substantiv vorangehen; z. B. *کلن آدم* ein kommender Mann; *روان دل* die fließende Sprache; *حاذق حکیم* der geschickte Arzt u. s. w.
- e) Alles was in der Rede im Sinne von Adjectiven gebraucht wird und dem Substantiv vorangeht [s. §. 38.].

*Anm.* Es kann auffallend erscheinen dass wir die Congruenz der Worte und die Verbindung der Worte ohne Rection trennen, und scheinen als ob wir hier das in §. 38 — 43 gesagte wiederholten. Unter Congruenz der Worte verstehen wir die Verbindung der Haupttheile des Satzes oder der einzelnen Worte untereinander, ohne irgend einen syntactischen Einfluss des einen Theiles auf den andern, welche sich durch eine etymologische Form der Sprache, innerlich unabhängig oder abhängig, kund giebt, d. h. durch eine bezügliche Verbindung welche dieselben in Harmonie bringt. Unter Verbindung verstehen wir die Zusammenfügung der Worte mit syntactischem Einflusse welcher sich in Folge der verschiedenen Beziehungen kund giebt die zwischen den Worten stattfinden; z. B. in dem Satze: Wir bewundern die Schönheiten der Natur unseres gesegneten Vaterlandes, congruiren das Subject wir und das Prädikat bewundern ohne dass ein syntactischer Einfluss des Einen auf das andere stattfindet. Der Accusativ des Wortes die Schönheiten zeigt einen syntactischen Einfluss des mit ihm verbundenen Prädikates bewundern. Die Worte der Natur, des Vaterlandes, das erste mit die Schönheiten, das andere mit dem Worte Natur, zeigen eine andere zwischen ihnen stattfindende Beziehung. Die Adjective unseres gesegneten, verbunden mit dem Worte Vaterlandes, congruiren mit letzterem. Die Congruenz des Subjectes wir mit dem Prädikate bewundern drückt eine innerliche, unabhängige Verbindung der beiden Worte aus; die Congruenz der Worte unseres gesegneten mit dem Worte Vaterlandes drückt eine abhängige und bezügliche Verbindung aus. Man sieht hieraus, dass die Verbindung der Worte bei der Congruenz von einem anderen Standpunkte angesehen werden muss als die Verbindung der Worte bei dem syntactischen Einflusse des Einen auf das andere. Da der Einfluss in vielen Fällen in allen Sprachen auf eine und dieselbe Weise, in andern Fällen in einigen Sprachen wegen Armuth der grammatischen Form oder aus andern Gründen gar nicht dargestellt wird [wie z. B. der äusserliche Einfluss des Adjectivs auf das Substantiv im Persischen durch die *Izafe*, s. §. 51], so theilen wir die Verbindung der Worte in Verbin-



dung ohne Rection, d. h. ohne äusserlichen Einfluss, und Verbindung mit Rection, d. h. mit äusserlichem Einfluss.

§. 55. Die Nomina Substantiva welche ein Maass, Gewicht, Quantität oder einen Theil [gleichviel ob gross oder klein] einer Sache bezeichnen, verbunden mit den Nomen anderer Gegenstände, welche ihnen naehgesetzt werden, regieren keinen Casus; z. B. *بش حلوار نغت* fünf Halwar Nafta \*), *اون قپان بغدادی* zehn Kapan Waizen \*\*), *اوج انبار اریه* drei Magazine Gerste, *بر فنجان چای* eine Tasse Thee, *بر مقدار شراب* ein Maass Wein, *بر قطره صو* ein Tropfen Wasser, *بش ارشبین بتر* fünf Ellen Leinwand, *التي كرونكه بادام* sechs Pfund Mandeln.

§. 56. *Anm. 1.* Wenn diese Nomina der Quantität ohne Angabe des Werthes oder Preises gebraucht werden, so stehen sie nach dem Substantiv mit dem sie verbunden sind und erhalten das Affix der 3. Pers. des Possessivpronomens *ی* oder *سی*, die Substantive aber werden dann im Genitiv regiert; z. B. *بادامکن کرونکه سی* ein Pfund Mandeln, *نغتکن خلواری* ein Halwar Nafta, *قهوه کن فنجانی* eine Tasse Kaffee.

§. 57. *Anm. 2.* Zu dem Nomen der Quantität gehören solche Worte wie *قدر*, *مقدار* Quantität, *دانه* Korn, *پاره* Stück, *عدد* Zahl, Anzahl u. a. die wir oben angeführt haben [Nr. 145.]; z. B. *بش دانه قلم* fünf Stück Federn; *جده قلمکن دانسی* jede Feder; *ایکی عدد صندوق* zwei Koffer; *جده صندوقکن عددی* jeder Koffer u. s. w.

## II. Verbindung der Wörter mit Rection.

### A. Rection des Substantivs.

#### a. Genitiv.

§. 58. Die Beziehung zwischen zwei Substantiven, oder zwischen einem Substantiv und einem Adjectiv in der Bedeutung eines Substantivs, drückt eine Abhängigkeit oder Eigenthum einer Person oder Sache von einer anderen Person oder Sache aus und wird *Izafe* *اضافه* genannt. Diese Beziehung regiert die Person oder Sache, von der eine andere abhängt, oder aus der eine andere hervorgeht, im Genitiv. Dieser

\*) *Halwar* ist verdorben aus dem Persischen *her war*, d. h. eine Quantität oder Gewicht das ein Esel tragen kann. Ein *Halwar* flüssiger Gegenstände hat 7 Centner 20 Pfund bis 8 Centner, ein *Halwar* trockener Gegenstände 8 — 10 Centner.

\*\*) Ein *Kapan* hat ungefähr 160 Pfund. Dieses Maass ist hauptsächlich in Aderbidschan gebräuchlich.



Casus geht in allen türkischen Dialecten dem abhängigen oder hervor-  
gehenden Gegenstande voraus, welcher immer das Affix der 3. Pers. des  
Possessivpronomens, *ی* oder *سی*, annimmt; z. B. *زیدک کتابی* Zeids  
Buch [Zeids sein Buch]; *بکرک دوستی نکت اوغلی* Bekers Freundes Sohn  
[Bekers seines Freundes sein Sohn].

### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 59. Die Türken wenden die *Izafe* [Genitivverbindung] häufiger  
an als andre Völker des Orients, und nicht selten findet man in einem  
Satze eine ganze Kette von Genitiven zusammengedrängt. In solchen  
Fällen ist es am zweckmässigsten bei der Uebersetzung am Ende des  
Satzes anzufangen; z. B. *بو کتابک صفحه لر نکت سطر نکت عدد نکت صانی*  
die Summe der Zahl der Linien der Seiten dieses Buches; *پادشاهک*  
*فرمانک اجرا سی نکت تختمی* die Nothwendigkeit der Ausübung des Be-  
fehles des Kaisers.

*Ann.* Neben der Genitivverbindung ihrer eigenen Sprache wen-  
den die Türken auch die der Perser an, wodurch die Construction des  
Türkischen für Europäer besonders schwierig wird, und obgleich das  
Zusammentreffen so vieler Genitive die Sprache einförmig und unange-  
nehm machen könnte, so ist doch der Gebrauch der persischen *Izafe*  
und die Verflechtung der Adjectiva und adjectivischen Ausdrücke nach  
den Regeln beider Sprachen für das Gehör angenehm und abwechselnd.  
Die einfachen Beispiele welche wir oben gegeben haben würden ohne den  
Schmuck dieser Abwechslung einem gebildeten Türken nicht gefallen.  
Nehmen wir das letzte Beispiel und geben es ohne sein Wesen zu än-  
dern in einer bessern Einkleidung, *پادشاه عالم پناه حضرتلرینک فرمان*  
*مایون میمنت مقرونلرینک اجرای فیوضات ایفاسی نکت تختمی* so wird es  
durch die eingeflochtenen Adjectiva und adjectivischen Ausdrücke um  
Vieles erträglicher. Noch schöner wird dieser Satz durch Anwendung  
der persischen *Izafe*, wodurch die häufige Wiederholung der türkischen  
Genitivpartikel vermieden wird: *فرمان مایون میمنت مقرون حضرت*  
*پادشاه عالم پناهک تختمی اجرای فیوضات ایفاسی* die Uebersetzung beider  
ist gleich: die Nothwendigkeit der Ausübung [des Heil-spendenden] des  
Befehles [des allerhöchsten, von dem Glück seiner Hoheit unzertrennli-  
chen] des Kaisers [des Beschützers der Welt] .... S. unten Cap. III.  
über die Wortfolge im Satze.

§. 60. Die Genitivpartikel *ک* oder *نک* wird ausgelassen, d. h.  
anstatt des Genitivs wird der Nominativ gesetzt, in folgenden Fällen:  
a) wenn zwei Substantiva, oder eines von zwei Substantiven, durch



nichts bestimmt [indeterminirt] sind; z. B. **مملکت نظامی** Reichsverfassung, Landesgesetz; **بر اللہ بندہ سی** Gottesdiener, **اللہ بندہ سی** ein Gottesdiener, Moses; hingegen **اللہک بندہ سی موسی** der Diener Gottes, Moses [der Prophet]. b) Wenn zwei Substantive einen und denselben Gegenstand bezeichnen, doch so dass das zweite zur Erklärung der Existenz oder der Art des ersten dient; z. B. **اصفہان** die Stadt Ispahan; **ایران ولایتی** das Reich Iran [Persien]; in diesen Beispielen können wir die Genitivpartikel nur in dem Falle an das erste der beiden Substantive setzen, wenn wir damit einen abgesonderten Begriff ausdrücken wollen; z. B. **اصفہانک شہری** würde bedeuten: die Stadt Ispahans, d. i. der Haupttheil des Ganzen ohne Inbegriff seiner Umgebung; **ایرانک ولایتی** die Verwaltung von Iran. c) Wenn zwei Substantiva zusammen einen Eigennamen oder eine Benennung bilden; z. B. **خان کوچہ سی** die Khanstrasse [eine Strasse in Derbend die zu dem ehemaligen Schlosse des Khan führt]; **بازار باشی** Bazarkopf [Name einer Gasse in Derbend die am obern Theile des Bazars anfängt]; **یکدیچری اغاسی** Hofminister, **اشیک اغاسی** Seifenmarkt, **صعبون بازاری** Janitscharen-Hauptmann u. s. w.

§. 61. Ueber die Beibehaltung oder Abwerfung der Genitivpartikel kann man noch folgende Regel aufstellen welche zum Verständnisse des unter §. 65 a. und c. gesagten beitragen kann. Wenn das Nomen welches im Genitiv steht, d. i. der Gegenstand von dem der andere abhängt, abstammt, oder zu dem der andere gehört, im Deutschen durch ein Adjectiv auf *isch*, *lich*, *ig*, *er* u. s. w. oder wenn die Beziehung beider Worte durch ein zusammengesetztes Substantiv ausgedrückt werden kann, so fällt im Türkischen die Genitivpartikel weg und der abhängige Gegenstand erhält das Affix der 3ten Person des Possessivpronomens **ی** oder **سی**; z. B. **غازان حاکمی** der kasanische Gouverneur, **انکلیس قرالی** der englische König, **مملکت قوانینی** die Reichsgesetze, **ایلدچیسی** der persische Gesandte. Wenn hingegen im Deutschen diese Beziehung durch den Genitiv oder Ablativ des ersten Wortes ausgedrückt werden muss, so bleibt auch im Türkischen die Genitivpartikel; z. B. **غازانک** der Gouverneur von Kasan, **مملکتنک قوانینی** die Gesetze des Landes u. s. w.

§. 62. Die Pronomina welche bestimmte Gegenstände bezeichnen [wie die persönlichen, reciproken und demonstrativen und im Tatarischen das selbstständige Relativpronomen \*)] oder die den Wunsch ausdrücken

\*) Wir sagen im Tatarischen, weil im Türkischen, wie im Persischen und Arabischen, das selbstständige Relativpronomen nicht declinirt wird, die Tataren aber



dieselben abzusondern [wie die Interrogativpronomina] müssen, wenn sie in der §. 60. angegebenen Verbindung stehen, die Genitivpartikel überall behalten.

§. 63. Die Nomina welche das Affix des Possessivpronomens annehmen [Nr. 186.] unterliegen hinsichtlich der Beibehaltung oder Abwerfung der Genitivpartikel den in §. 60 und 61. gegebenen Regeln; z. B. der Sohn seines Vaters *اتاسینک اوغلی*; des Vaters Sohn *اتاسی اوغلی*; das Vermögen des [eines bestimmten] Hofministers *اشیک اغاسی نک*; das Vermögen des Hofministers überhaupt [das Vermögen welches von der Krone dem Hofminister bestimmt ist] *اشیک اغاسی املاکی*.

§. 64. Die unbestimmten Fürwörter bilden eine Ausnahme von der gegebenen Regel und behalten immer die Genitivpartikel, eben so auch die mit ihnen verbundenen Substantiva [s. Nr. 174 — 180.]; z. B. *هر کسی نک سوزینه قولاق اصمه* höre nicht auf Jeden; *هر کسی نک سوزی* eines jeden Wort wird dir so sein [ein jeder wird dir dasselbe sagen].

#### b. Ablativ.

§. 65. Die Beziehung zwischen zwei Substantiven welche den Ursprung eines Gegenstandes von einem andern als Theil vom Ganzen oder als Einheit von einer Mehrheit ausdrückt, oder welche die Zusammensetzung oder Bildung eines Gegenstandes von einer andern Art anzeigt, fordert das Wort welches die Mehrheit, das Ganze oder die Art ausdrückt im Ablativ und das Nomen, welches den Theil oder die Einheit ausdrückt, erhält das Affix des Possessivpronomens *ی* oder *سی* nur in dem Falle dass bei einem Zahlworte oder einem schildernden Adjectiv, dem ein Zahlwort vorangeht, ein Substantiv zu ergänzen ist; z. B. *انلردن بری* Einer aus dieser Versammlung, *او جماعتدن بر نفر* von diesen. Das Nomen welches die Art eines Gegenstandes ausdrückt aus dem ein anderer gebildet wird erhält das Affix des Possessivpronomens nicht; z. B. *التوندن زنجیر* ein Licht aus Wachs, *مومدن شمع* eine Kette von Gold.

ahmen hierin den Russen nach und decliniren ihr Relativpronomen *قاییسی*. So sagen sie z. B. unrichtig *دون بر کسی کوردم قاییسی ننک ادی محمد در* anstatt *دو انک ادی محمد در* ich habe gestern jemand gesehen dessen Name Mohammed ist [s. Nr. 164.].



*Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 66. Das Affix des Possessivpronomens *ی* oder *سی* [Nr. 186.] zeigt eine directe Abhängigkeit oder einen directen Ursprung eines Gegenstandes [dem es angesetzt wird] von einem andern an. In den Fällen die wir §. 58 und 64. gesehen haben wird dieses Affix jedesmal an den abhängenden Gegenstand gesetzt, gleichviel ob die Genitivpartikel an dem ersten Substantiv beibehalten wird oder nicht [§. 60.]. In den Fällen aber auf die sich §. 65. bezieht wird das Affix *ی* oder *سی* nur an das Wort gesetzt welches einen Theil oder eine Einheit bezeichnet die aus einer Mehrheit entsteht, und zwar nur in dem Falle dass das zweite Substantiv durch ein Zahlwort oder ein unbestimmtes Pronomen *نچه*, *هر*, *هر* u. s. w. ersetzt wird; z. B. *اون آدم دن بری* von zehn Menschen Einer; *دوئلر دن هر بری* drei von den Gelehrten; *هر بری* Jeder von diesen; *بعضی علمدان نچه نچه سی* einige von den Gelehrten u. s. w. Dasselbe gilt von den einfachen schildernden Adjectiven [§. 29.] denen Zahlwörter vorgesetzt sind; z. B. *بعضی ایوسى* fünf gute von ihnen; *بعضی علمدان* fünf angesehene unter den Gelehrten.

§. 67. Hinsichtlich der Beziehung zwischen zwei Substantiven, welche die Zusammensetzung oder Bildung des Einen aus der Art des anderen ausdrückt [s. §. 50. c. §. 65. und Nr. 129.], kann man, was die Beibehaltung oder Abwerfung der Casuspartikel anbelangt, eine dem in §. 61. bemerkten analoge Regel aufstellen. Wenn nämlich das Nomen der Art im Deutschen durch ein Adjectiv, oder die ganze Beziehung durch ein zusammengesetztes Substantiv ausgedrückt werden kann, so wird im Türkischen die §. 50. gegebene Regel befolgt, nämlich: beide Substantiva stimmen mit einander überein, ohne syntactischen Einfluss des Einen auf das andere; z. B. *فولان قلیج* ein stählernes Schwert, *موم شمع* Wachslicht. Wenn aber im Deutschen diese Beziehung durch den Ablativ des Nomens der Art ausgedrückt werden muss, oder durch die Präposition *aus*, so erhält im Türkischen das Nomen der Art die Casuspartikel des Ablativs *دن*; z. B. *فولاد دن قلیج* ein Schwert von Stahl oder aus Stahl, *مومدن شمع* ein Licht aus Wachs.

*B. Einfluss der Adjectiva.*

§. 68. Die Adjectiva überhaupt, vorzugsweise die arabischen und persischen und die arabischen Participien die im Sinne von Adjectiven gebraucht sind, welche ein Ziemen, eine Möglichkeit, Ursache, Uebereinstimmung, Nothwendigkeit, Bezüglichkeit, Wunsch, Würde u. dergl. ausdrücken, fordern das Nomen oder



Pronomen, auf welches sie sich indirect beziehen, im Dativ; z. B. عقوبته مستحق der Strafe werth; سڭا سزاوار oder سڭا لایق oder tatarisch سنکا تیوشلی deiner würdig; عقله موافق dem Verstande angemessen; بوڭا باعث die Ursache dieses [wörtl. zu diesem das Zwingende]; بڭا لازم عمل ein Geschäft welches mir nöthig ist; اڭا متعلق was ihn betrifft [wörtl. ihm anhängig] u. s. w. Die meisten dieser Adjectiva werden von zusammengesetzten Verben gebildet [§. 75.].

### C. Einfluss und Gebrauch der Verba.

#### 1. Rection der Verba.

##### a. Accusativ.

§. 69. Die Verba deren Handlung sich direct oder unmittelbar auf einen Gegenstand bezieht fordern das *مفعول به* (\*), d. i. den Accusativ; z. B. او کتابی او قودم dieses Buch habe ich gelesen; ایتمکنی ییدکن vergiss nicht die Pflicht gegen einen Mann dessen Brod du gegessen hast.

#### Anmerkungen und Ausnahmen.

§. 70. Der Accusativ wird durch den Nominativ ersetzt, in folgenden Fällen: Wenn der Gegenstand der Handlung [das Object] durch nichts bestimmt ist und das Nomen des Gegenstandes dem Verbum unmittelbar vorausgeht; z. B. بو حریف نه کناه ایتمش که انی زنجیره welches Verbrechen hat dieser Kerl begangen dass man ihn in Ketten geworfen hat? سلطانم دیولر که مستکنده برادم اولدرمش mein Herr, man sagt, dass er im Rausche einen Mann getödtet habe. Wenn aber dem Nomen oder dem Verbum irgend ein Wort zugefügt wird auf welches sich die Handlung des Verbuns bezieht, so bleibt die Accusativpartikel; z. B. برادمی ناحق اولدرمش er hat einen Mann ohne Schuld [unvorsätzlich] getödtet.

§. 71. Das interrogative Fürwort نه, oder das Nomen welches demselben folgt [Nr. 168.], hat nie die Accusativpartikel, ausser wenn es gegen die Regel anstatt des interrogativen Fürwortes قنغی welcher?

\*) *Maf'ul bihi* ist der Gegenstand [Object] der dem *Fa'il* [Verbalsubject] unterliegt [s. §. 6.]; mit demselben Ausdrücke bezeichnet man auch den Accusativ [s. Nr. 78.].



[von bekannten Gegenständen] gebraucht wird; z. B. نه کتابی او قودک انstatt ان کتابی او قودک welches Buch [von den bekannten oder bestimmten Büchern] hast du gelesen.

§. 72. Von der in §. 70. gegebenen Regel sind folgende Fälle ausgenommen, in denen der Accusativ nicht durch den Nominativ ersetzt wird: 1) wenn im Satze irgend ein unbestimmtes Nomen seinem Sinne nach beschränkt oder von seiner Art abgesondert und auf irgend eine Weise bestimmt wird; z. B. آدم آدمی یمن der Mensch isst nicht den Menschen [seiner Art]; کامل کاملی بلور der Vortreffliche kennt den Vortrefflichen [seines Standes]; طاش باشی یارر der Stein spaltet den Kopf. 2) Wenn dadurch, dass das Nomen, auf welches sich die Handlung des Verbums bezieht, im Nominativ gesetzt wird, ein Doppelsinn entsteht; z. B. die Worte درویش سونی الله سور können zweierlei bedeuten: zuerst nach der Regel in Nr. 371 — 378, wen die Derwische lieben, den liebt auch Gott, oder wer die Derwische liebt, den liebt auch Gott. Um diese Zweideutigkeit zu vermeiden wird im zweiten Falle درویشی سونی الله سور. Ebenso muss man sagen ازی بلمین جوغی ده بلمر wer das Wenige nicht weiss, der weiss auch das Viele nicht; hingegen از و جوق im Nominativ, würde bedeuten: wenig und viel.

#### b. Dativ.

§. 73. Die Verba welche ein Streben und Trachten nach etwas, eine Handlung zum Vortheil oder Nachtheil eines Gegenstandes, ein Verdienst, eine Verwunderung, Bekanntmachung, Befehl, Zueignung u. s. w. ausdrücken, fordern den Dativ; z. B. و ارمق und کیدمک gehen, بگزمک ähnlich sein, gleichen, اوخشامک [tatarisch] gut finden, billigen, بقمق hinsehen, دوشمک fallen, دکمک werth sein, gelten, دونمک sich umwandeln [in etwas], صغشمق sich verbergen, صغشمق sich an gleichem Orte befinden, طوقنمق sich begegnen, اتاجلنمق tat. اجولنمق zornig werden, قایتنمق sich umwenden, zurückkehren, یاپشمق ankleben, یاقنمق sich den Flammen übergeben, یرامق tauglich, fähig sein zu etwas, قارامق [tat.] nach etwas hinsehen, کچمک übergehen auf etwas u. s. w.

#### Beispiele.

کچن سنه استانبوله وارمش ایدم voriges Jahr bin ich nach Constantinopel gegangen. اوغل اتاسنه بگزمسه کمه بگرسون wenn der Sohn dem Vater nicht gleiche, wem sollte er denn gleichen? بومرورید دیدکئی



دکتر diese Perle hat nicht den von dir angegebenen Werth. احمد خان فرار ایدوب له قرالی نکت حمایتنه صغندی Ahmed-khan hat die Flucht ergriffen und sich unter dem Schutze des Polenkönigs verborgen. fünf Derwische بش درویش بر کلیمه صغشر ایکی پادشاه بر مملکتنه صغشمر können auf einem Teppiche bleiben, aber nicht zwei Könige in einem Reiche. یولده اگا طوقندم ich bin ihm auf dem Wege begegnet. جنابلری بگا اجغلاندیلر ihre Hochwohlgeboren haben sich über mich erzürnt. وطنه قایتدم ich bin in die Heimath zurückgekehrt. خرمین دلی آتش حسد و حقدہ یاقندی klebe nicht an der Welt. یا پیشمه die Scheuer seines Herzens hat sich dem Feuer des Neides und der Bosheit übergeben. هر فقیر درویش لکه یرامز nicht jeder Arme ist zum Derwischstande tauglich. ترازنی اچوب تنکیزکا قرادی ایسه wenn er das Fenster geöffnet und auf das Meer gesehen hätte, so .... او طرفه کچدم ich bin auf jene Seite hinübergegangen.

### Anmerkungen.

§. 74. Die Verba welche den Dativ fordern, nämlich die Activa, wie sich von selbst versteht, regieren noch ein näheres Object im Accusativ, welcher in den §. 72. angegebenen Fällen durch den Nominativ ersetzt wird; z. B. ویرمک geben [einem etwas], کتورمک bringen [Jemanden wohin], صامف herunterlassen [etwas in etwas], اتمف schleudern [etwas wohin oder auf etwas], طاشمف werfen, قوشمف hinzufügen [etwas zu etwas], بیورمف befehlen [einem etwas], صاتمف verkaufen [einem etwas] u. s. w.

### Beispiele.

خان عالیشانه در سعادتدن گیب میر دیزس بوح; بو کتابی بگا ویر خان عاليشانه در سعادتدن; گیب میر دیزس بوح; بو کتابی بگا ویر man hat dem erhabenen Khan von der hohen Pforte ein Handschreiben gebracht; بنی سزه قوشدیلمر sie haben mich Euch zugefügt; فلانه صاتمدم ich habe meine Waare an N. N. verkauft.

§. 75. Die Verba welche den Dativ fordern sind zum grössten Theile zusammengesetzte. Wir geben hier einige Beispiele, die man häufig in türkischen Schriften findet.

### Verba.

اتکا اتمک sich stützen auf etwas.

### Beispiele.

بالش غروره اتکا ایتدی er hat sich auf das Kissen des Stolzes gestützt.



اجازت ویرمک einem Erlaubniss zu etwas geben.

man hat uns die Erlaubniss zu dieser Sache gegeben.

اجلاس اولنمق auf etwas sitzen, erhoben sein.

اریکه ایلخانیه اجلاس اولندی er ist auf den Thron des Ilchan erhoben worden.

احترام ایتمک einem Ehrerbietung erweisen.

سفیر مذکوره احترام تمام ایلدیلر dem genannten Gesandten haben sie vollkommene Ehrerbietung erwiesen.

انعام oder ارزانی بیورمق einem eine Gnade erweisen, etwas schenken.

خان عالیسان قریه برقطعه شمشیر er [der Sultan] hat dem erhabenen Khan der Krimm einen mit Edelsteinen verzierten Säbel geschenkt.

ارتکاب ایلمک sich etwas vornehmen.

بو امر جمیله ارتکاب ایلدی er hat sich diese schöne That vorgenommen.

ارانت اولنمق betrachtet werden.

او قضایایه ارانت اولندوقده معلوم als diese Angelegenheiten betrachtet worden waren, fand es sich dass —.

اراده اتمک sich zu etwas entschliesen.

اوسفر سعادت اثره اراده ایلدیلر sie haben sich zu dieser glücklichen Reise entschlossen.

استعلام oder استخبار ایتمک einen benachrichtigen, mit etwas bekannt machen.

فرمان مایونک معنی سنی عباد اللهه weil man die Diener Gottes [d. i. das Volk] mit dem Inhalte des höchsten Befehles nicht bekannt machte.

استیلا ایلمک wohin eindringen, erobern.

اوسال میمنت فالدّه عسکر ظفر رهبر in diesem glücklichen Jahre drang das siegreiche Heer in Kurdistan ein.

اشتغال اتمک oder ایلمک sich mit etwas beschäftigen, etwas anfangen.

درس اثنا سنده مباحثیه اشتغال ایلمدی während der Schule fing er an zu streiten [disputiren].



ایلمک die Anordnung, den Befehl zu etwas geben.

اولنمق sich ausbreiten, enthalten, allgemein sein.

اظهار اولنمق bekannt sein.

اعتبار اولمک oder اعتماد ایلمک glauben, trauen.

التجاء اتمک Schutz bei etwas suchen, seine Zuflucht zu etwas nehmen.

پادشاه انک قتلنه اشاره ایلمدی der König hat seine Hinrichtung angeordnet.

همان ترکک اسمی تمام اولاد واحفاده der Name des Türk ist für alle seine Nachkommen allgemein [ein allgemeiner Beiname] geworden.

اهالی ولایتک کبیر وصغیرنه اظهار اولنسون که den Grossen und Kleinen [Hohen und Niedern] des Reiches sei bekannt, dass —

مسافرک هم سوزنه اعتبار ایلمه glaube nicht alles was ein Reisender sagt.

استرجای امن وامان ایله استنان معلی یه التجاء ایلمدی in der Hoffnung auf Rettung nahm er seine Zuflucht zu der höchsten Schwelle.

Ebenso regieren alle folgenden Verba den Dativ :

احسان ایلمک wohlthun.

امر اتمک befehlen.

امداد اتمک einem helfen, beistehen.

امتثال اتمک gehorchen.

امر اولمق befehlend sein.

مامور اولمق befohlen sein, bestimmt sein.

انتساب اتمک zueignen, zuschreiben, beziehen auf etwas.

باش قوشمق jemanden hindern, mit jemand anbinden.

تعجب اتمک sich verwundern.

تقلید اتمک nachahmen [jemanden].

جزا ویرمک vergelten.

جور اتمک Unrecht zufügen, bedrücken.

خبر ویرمک benachrichtigen.

حکم ایلمک befehlen.

جلوس اتمک setzen, auf etwas.

حسد ایلمک beneiden.

حسرت اپارمق bedauern, bereuen [etwas].

حیران اولمق sich verwundern, erstaunen.

خدمت کوسترمک einen Dienst erweisen.

داخل اولمق } eintreten, gelangen zu ..

دخول اتمک } ..

دخل اتمک sich einmengen, stören.

دوان اولمق herzueilen, laufen.

دوچار اولمق sich begegnen.

راست کلیمک begegnen.



راغب اولمق verlangen, Neigung haben.	مايل اولمق geneigt sein.
رايت ايلمك Aufmerksamkeit, Wohlwollen erweisen.	مبتلا اولمق gerathen in.
روانه اولمق oder روان gehen, streben nach, wohin.	منحير قالمق sich verwundern.
سبب اولمق Ursache, schuld sein.	متضاد اولمق widerstreben.
سجده اتمك beten [sich verneigen].	متعرض اولمق sich widersetzen, hindern.
سزاوار اولمق werth sein.	منعلق اولمق angehören.
سفارش ايلمك beauftragen.	متوجه اولمق sich wohin wenden.
شاغل اولمق } sich beschäftigen mit.	مراجعت اتمك sich wenden [zu].
شغل اتمك }	مرید اولمق nachfolgen [Anhänger sein].
شکرانه ویرمك danken.	مشغول اولمق sich beschäftigen.
ضرر ايلمك Schaden zufügen.	مصاحب اولمق theilnehmen [Genosse sein].
طاقت کتورمك erdulden, ertragen.	مصرف اولمق nothwendig sein, tüchtig sein.
ظفر بولمق siegen.	مطبع اولمق gehorchen.
ظلم اتمك unterdrücken.	مقابل اولمق Gesicht an Gesicht sein.
عرض ايلمك vorstellen, anmelden.	مفيد اولمق nützlich sein.
عزيمت ايلمك sich vornehmen.	مقلد اولمق nachfolgen.
عهد ایتمك versprechen.	مقید اولمق Sorge tragen.
فایده کتورمك Vortheil bringen.	مماثل اولمق gleichen, ähnlich sein.
قانع اولمق sich begnügen.	ناظر اولمق sehen, Sorge tragen.
گرفتار اولمق ergriffen werden, gerathen in ...	نايل اولمق erreichen.
گومبك begraben.	نظر صالمق den Blick werfen [wohin].
گومك ویرمك helfen.	وارد اولمق ankommen.
مألك اولمق mächtig sein, sich bemächtigen.	واصل اولمق erreichen, erwerben.
مانع اولمق verhindern.	واقف اولمق sich erkundigen.
	وعدة ویرمك versprechen.

§. 76. Diesen könnte man noch viele zusammengesetzte Verba beifügen, wir begnügen uns jedoch mit den oben angeführten und bemerken noch, dass die in §. 75. gegebene Regel alle Verba einschliesst welche aus irgend einer Form der oben angegebenen Form arabischer Worte gebildet werden und ihrer Bedeutung nach zu einer der in §. 73. erwähnten Classen gehören; z. B. وراڊ. Alle Verba die mit den verschiedenen Formen dieses Wortes zusammengesetzt sind, fordern den Dativ, wie z. B. ورود ايلمك ankommen; مورد اولمق zur Stelle sein; ایراد طوتمق widerlegen [eine angeführte Stelle aufgreifen].

§. 77. Die Verba وارد ist, es giebt und یوقدر ist nicht, und die daraus verkürzten وار und یوق [ohne در] fordern ebenfalls den Da-



tiv, wenn sie sich auf Nomina der Würde, Nothwendigkeit, der Eigenschaft, des Wunsches, Vortheils und Nachtheils beziehen, welche durch das verkürzte Possessivpronomen irgend einer Person oder Gegenstände zugeschrieben werden; z. B. *بودرجه عاليه يه* er ist dieses hohen Ranges würdig, d. i. hat die Würde zu diesem hohen Range; *الله الحمد لله هيچ كسه يه حاجتم يوقدر* Gott sei Lob, ich habe Niemand nöthig; *بوعملك بگا ضرري* oder *نفعي وار* ich habe Schaden oder Nutzen an dieser Sache [s. §. 68.].

### c. Ablativ.

§. 78. Die Verba welche eine Vorsicht, Furcht, Hoffnung, ein Streben oder Gehen, von, durch oder vorbei einer Sache, ein Erhalten u. dgl. bedeuten, fordern, wenn es Verba neutra sind, den Ablativ mit *دن*; sind es aber Activa, so fordern sie den Accusativ und den Dativ, d. h. das nähere oder directe Object im Accusativ, das entferntere Object im Ablativ; z. B. *يولدن از منق* vom Wege abkommen; *تپه دن انمك* vom Hügel herabsteigen; *بندن اوتانم* schäme dich meiner nicht; *بني بوبلادن قورتر* er schützt mich vor diesem Unglücke. Eben so regieren den Ablativ folgende Verba:

*از منق* abkommen, sich verirren.  
*اشمنق* hinübergehen.  
*اكر اهلنمك* Abscheu haben.  
*اكر نمك* Widerwillen haben.  
*انمك* hinabsteigen.  
*اوتانمك* überholen, herübergehen.  
*انجمنمك* sich beleidigt fühlen, sich beunruhigen.  
*اوتانمق* sich schämen.  
*اوصانمق* Widerwillen haben.  
*اوتنمك* [tatar.] bitten, flehen.  
*بزمك* einer Sache müde werden, sich langweilen.  
*بوشانمق* ausleeren, verwüsten.  
*بوشانمق* leer sein.  
*بيزارلنمك* sich langweilen, Widerwillen bekommen.  
*چقمق* hinausgehen [von].  
*چقارمنق* hinaustragen, hinausdrängen [aus].  
*چكلمك* entfernen [von].

*چكنمك* sich enthalten.  
*حذرلنمك* sich in Acht nehmen.  
*دونمك* abwenden [von].  
*دوندرمك* abwenden machen, abbringen [von].  
*صقمنق* sich in Acht nehmen, sich bewahren.  
*صورماق* [tat.], bitten [Jemanden um etwas].  
*طاشيمنق* hinübertragen [von wo].  
*طاشمنق* sich hinübertragen, schleppen.  
*قاچمق* fliehen [vor] vermeiden.  
*قاچمنق* sich zurückziehen, meiden.  
*قويمق* mit Hass hinausgehen, sich werfen [von etwas ab].  
*قورترمق* retten.  
*قورتلنق* sich retten.  
*قورقمق* sich fürchten.  
*قيمدك* [adverb.] nicht bedauern.  
*كچمك* weggehen [von].



Hieher gehören auch die zusammengesetzten Verba اجتناب اتمك vermeiden, ausweichen; اگاه اولمق erfahren, erkennen, sich erkundigen; احتراز اتمك, احتياط اتمك sich in Acht nehmen; بیری اولمق vermeiden, und viele andere die aus Worten, welche die oben angegebene Bedeutung haben, zusammengesetzt sind.

### Erklärungen und Anmerkungen.

§. 79. Die Verba tauschen, kaufen, verkaufen u. s. w. haben das nächste Object im Accusativ und, wenn dieses determinirt ist, das entferntere der dritten Stufe im Dativ [auf die Frage für wieviel? für was]; ist aber das nächste Object der Quantität nach unbestimmt oder theilbar, so steht das entferntere Object [auf die Frage zu wieviel?] im Ablativ; z. B. بوسنامی کستانه الشدرم meinen Bostan habe ich für den Gulistan vertauscht; بواتی یوز اشرفیه الدم dieses Pferd habe ich für hundert Ducaten gekauft; بوقلم لری بشر پیاره دن الدم diese Schreibfedern habe ich zu fünf Para gekauft; اونیرون من دن صاتم den Pud Seide habe ich zu zehn Tuman gekauft. Auf diese Weise können diese Verba drei Casus regieren, das nächste Object [wen? was?], im Accusativ, das zweite [wem? oder von wem?] im Dativ [§. 74.] oder Ablativ [§. 78.], das dritte Object [für wieviel?] ebenfalls im Dativ oder Ablativ.

§. 80. Die Verba welche eine Gemeinschaft oder Reciprocität der Handlung zwischen den Personen oder Gegenständen bezeichnen, fordern den Ablativ mit den Postpositionen له oder ایله [im Tatarischen بلان, بیله, بیره]; z. B. كتلشمك disputiren, دعوا اتمك streiten, زید عمرو ایله دعوا ایتدی. Streitschriften wechseln u. a. m.; z. B. انلر بیری ایله كتلشدیلر. Zeid hat sich mit Amr gestritten; sie haben mit einander disputirt.

## 2. Von den Vertauschungen der Modi und Tempora.

§. 81. An die Stelle des Indicativs tritt der Suppositiv oder Conditionalis, wenn die Vollendung der Handlung des Verbuns von einer andern Handlung abhängt welche im Subjunctiv wirklich ausgedrückt oder nur gedacht ist; der Suppositiv kann sonach eine Antwort oder Vervollständigung des Subjunctivs genannt werden; z. B. اگر بیورسک اگر سز بگایا سیدگنر البته; یازرم wenn du beföhlest, so würde ich schreiben; کلوردم wenn ihr mir geschrieben hättet, so würde ich [sicher] gekommen sein. In diesen Sätzen sind یازرم und کلوردم die Antworten oder Ergänzungen zu بیورسک und یازسیدگنر.



*Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 82. Aus dem oben gesagten folgt nicht, dass die Vervollständigung des Subjunctivs immer ein Suppositiv sein müsse, wir sagen nur, dass der Suppositiv immer zur Vervollständigung des Subjunctivs diene. Die Vervollständigung des Subjunctivs kann vielmehr auch ein Verbum im Indicativ oder Imperativ sein, je nach der logischen Beziehung welche der Satz ausdrückt; z. B. *من یازسم کلور* wenn ich schreibe, so wird er kommen; *سز بو کون وار سگنر او صباح وار جدر* wenn ihr heute ausgeht, so wird er morgen [gewiss] ausgehen; *بن یازسام کل* wenn ich schreiben werde, dann komme u. s. w.

§. 83. Wenn das Verbum im Subjunctiv und seine Vervollständigung eine und dieselbe Handlung ausdrücken und sich auf eine und dieselbe Person beziehen, so drückt das erste, d. h. das Verbum welches im Subjunctiv steht, wenn die Handlung des Verbuns vom freien Willen abhängt, einen Wunsch aus; wenn aber die Handlung des Verbuns nicht vom freien Willen abhängt, so drückt es eine Möglichkeit aus; z. B. *کلسیدی کلور ایدی* wenn er hätte kommen wollen, so wäre er gekommen; *بلسه بلسون*, wenn er es wissen kann, so mag er es wissen.

§. 84. Wenn das Verbum im Subjunctiv und seine Vervollständigung eine und dieselbe Handlung ausdrücken, sich aber auf verschiedene Personen beziehen, so wird an das Substantiv [das *فاعل*, s. §. 6.] des antwortenden Verbuns die Conjunction *د* *de, da*, angehängt; z. B. *من کلسیدم اوده کلور دی* wenn ich gekommen wäre, so wäre er auch gekommen; *من یازسام سن ده یازرسن* wenn ich schreiben werde [schriebe], so wirst [würdest] du auch schreiben.

## II.

§. 85. Das Tempus des Verbuns im Suppositiv stimmt mit dem Tempus des Verbuns im Subjunctiv auf folgende Weise überein: 1) das Präsens und Futurum des Suppositivs kann dem Präsens, Futurum, Perfectum [*défini*] und dem Praeteritum in der Zukunft [*prétérit postérieur*] des Subjunctivs zur Vervollständigung dienen; z. B. nach *سن بیورسگن* oder *سن بیوررسگن* wenn du befehlst oder beföhlest, kann man sagen *بن کلورم* oder *بن کلجک ایم* so werde ich kommen. Dasselbe kann als Vervollständigung dienen zu *او بیورمش ایسه* und *اولورسه* oder *اولسه*. 2) Das Praeteritum des Suppositivs kann als Vervollständigung des Praeteritum und Plusquamperfects [*prét. antérieur*] des Subjunctivs folgen;



z. B. *بن یازسیدم کلور ایدی* wenn ich geschrieben hätte [an ihn], so wäre er gekommen; *بن یازمش اولسیدم کلوردی* wenn ich geschrieben hätte [an ihn], so würde er gekommen sein.

### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 86. Das bezügliche Präsens oder Präsens in der Vergangenheit des Explicativus wird durch das Praeteritum des Suppositivs ersetzt, jedoch nur in dem Falle dass das Geschehen der Handlung des Verbums im Suppositiv einem Zweifel unterliegt, d. h. wenn die Wirklichkeit der suppositiven Handlung erst später kund wird [s. Nr. 292.]; z. B. *بن اٹا خبر ویرسیدم او کلورمش* wenn ich es ihn hätte wissen lassen, so würde er [wohl] gekommen sein.

§. 87. Das Praesens oder Futurum und das Praeteritum und Plusquamperfectum des Suppositivs sind im Türkischen dem Praesens und Futur. I., dem Imperfectum I. und dem Praeteritum in der Zukunft des Indicativs identisch [s. d. Tabelle der Conjugation S. 119. 121. und S. 122.]; im Aderbidschanischen aber wird die Endung des Particips auf *ر*, woraus diese Tempora, die in der Schrift im Indicativ und Suppositiv gleich erscheinen, zusammengesetzt sind, im Indicativ *ir* oder *yr* ausgesprochen, im Suppositiv hingegen *ar* oder *er*; z. B. *سوردم* wird im Imperfectum des Indicativs *sewirdim* ausgesprochen, im Praeteritum des Suppositivs hingegen *sewerdim* [s. Nr. 277.].

§. 88. Im Tatarischen, wie in allen übrigen türkischen Dialecten, giebt es kein besonderes Praesens des Suppositivs und man ersetzt dasselbe durch das Futurum des Indicativs, wenn die Handlung des antwortenden Verbums vom freien Willen abhängt, oder durch den Imperativ [s. Nr. 334. 335.], wenn die Handlung des antwortenden Verbums nicht vom freien Willen abhängt [s. §. 82.]. So sagt man *سن* *ایتسانک بن یازارمن* oder *بن یازایم*, wenn du sagst, so werde ich schreiben.

### III.

§. 89. Anstatt des Indicativs gebraucht man den Optativ [s. Nr. 295.] wenn das Geschehen der Handlung einem Zweifel, einer Nothwendigkeit, einem Hindernisse, einem Wunsche, einer Besorgniss u. s. w. unterliegt, wie im Praesens und Futurum; z. B. *کشکه یازا* dass er schreibe; *بلکه یازا* vielleicht wird er schreiben; *که یازا* er muss schreiben; *اولمزکه یازا* es ist nicht möglich dass er schreibe; *استیورکه یازا* er wünscht zu schreiben; *فورقورم که یازا* ich fürchte dass er



schreibe; بولاییدی که سن کشکه یازا ایدم wenn ich doch geschrieben hätte; کلناجه بن یازمش اولایدم o wenn ich doch vor deiner Ankunft geschrieben hätte.

### Erklärungen und Anmerkungen.

§. 90. Das verkürzte Verbum کرک regiert bei den Türken Kleinasiens und bei den Aderbidschanern nicht selten das vorhergehende Verbum im Optativ, ohne die Partikel که *ki*; z. B. statt کرک که یازاسن sagen sie یازاسن کرک du sollst schreiben; statt کرک که کله سن کرک du sollst kommen, کله سن کرک. Diese Regel gilt namentlich wenn das Verbum in der zweiten Person steht, in den übrigen Fällen hingegen geht das verkürzte کرک dem Verbum voran, mit dem Zusatze که *ki* [کرک که کله], oder das vorangehende Verbum wird, wie in den tatarischen Dialecten, im Subjunctiv gesetzt [s. unten §. 95.].

§. 91. In vielen türkischen Dialecten wird die erste Person des Optativs des Präsens, sowohl im Singular als im Plural, als erste Person des Imperativs gebraucht [s. Nr. 334 und 335.]. Im Aderbidschani-schen nimmt der Buchstabe vor der Personalendung im Imperativ zum Unterschiede vom Optativ den Laut *i* oder *y* an, wenn ihm die Vocal-laute *a*, *e* oder *i* vorangehen, *ü* oder *ü* aber, wenn die Vocallaute *ü*, *ü* und *ü* vorangehen, im Optativ aber immer *e* oder *a*; z. B. باقم *baqam* [Optativ], o dass ich sehen möchte! *baqym* [ausgespr. *baqim*], sehe ich, ich soll sehen [1. Imperat.]; اورم *uram*, o dass ich schlagen möchte! اوروم *urum*, schlage ich! ich soll, muss schlagen.

§. 92. Zu der Regel [§. 89.] über die Fälle in denen man den Optativ setzen kann, fügen wir noch folgende Bemerkungen bei, über den Gebrauch der Tempora dieses Modus in Beziehung zu den Tempora der Verba anderer Modi in einem und demselben Satze.

1) Das Praesens und Perfectum des Optativs können nach dem Praesens, Futurum, Praeteritum I. und II. und Plusquamperfectum des Indicativs stehen; z. B. استیورم که یازم ich will schreiben; بونی دیدم یازارم [یازاجغم] که بلمش اولاسن ich habe diess gesagt, damit du wissest; بیورمشم که کله [که کلمش اول] که کله ich werde schreiben dass er komme; اوچ سنه بوندن مقدم فرمان اولنمش ich habe befohlen dass er komme; ایدی که کله سن [کلمش اول] drei Jahre vor diesem [vor drei Jahren] war befohlen worden dass du kämest [kommen solltest].

2) Das Praeteritum und Plusquamperfectum des Optativs werden nie in Verbindung mit anderen Verben gebraucht, ausgenommen mit بولاییدی, نولاییدی u. dgl. welche gleichsam zur Bildung des Optativs



vorgesetzt werden [s. oben Nr. 295.], und man kann deshalb nicht sagen *یازدم که گلیدک* oder *یازمش ایدم که گلیدک* ich habe [vor langer Zeit] geschrieben dass du kommen solltest; *فرمان اولنمش ایدی که یازیدک* es war befohlen worden dass du schreiben solltest, sondern man muss sagen *یازسه سن* und *کله سن*.

§. 93. Ausser den in Nr. 295. angeführten Wörtern wird der Optativ noch vorzugsweise nach folgenden Redensarten gesetzt: *هرقدر که* oder *نه قدر که* so sehr auch, so viel auch, *اگرچه* wenn auch, *تا که* damit, *انک* darum dass, deshalb weil, *لا اقل که* wenigstens dass, *بوطور ایله که* auf solche Weise dass u. a. m.; z. B. *هرقدر که اشتیاقک اولا* so viele Wünsche du auch haben mögest; *دشمن نه قدر که ضعیف اولا افدن غافل اولمیه سن* wie schwach auch dein Feind sein mag, sei nicht sorglos mit ihm; *بن بونی ایتدم تا که* [oder *چون*] ich habe diess gethan, damit du ein Beispiel daran nehmen mögest; *لا اقل که سرمایه می ویره* damit er wenigstens mein Capital zurückgebe; *سگتا عیب ایتمیله لر* richte deine Sache so ein dass dich niemand tadeln kann [anstatt *بویله* kann man auch sagen *بله* — *شویله* und *بوطوریله*].

#### IV.

§. 94. Der Indicativ und Optativ werden durch den Subjunctiv ersetzt, wenn das Geschehen der Handlung von einer Bedingung oder Voraussetzung abhängt. Andere Verba haben auf diesen Modus durchaus keinen Einfluss, er hingegen übt auf die übrigen Modus Einfluss aus, wie man aus den Anmerkungen §. 82 — 85 sehen kann.

#### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 95. Alle Tempora des Suppositivs können die Wörter *اگر* wenn, *اگرچه* wenn auch, obgleich, *هرنه* damit nicht, so wie alle in §. 93. angeführten Redensarten, ausgenommen *لا اقل* und *تا که*, nebst vielen anderen, vor sich haben, nur mit dem Unterschiede dass *که* in *د* verändert wird; z. B. *اگرچه یازسیدم* obgleich ich auch geschrieben habe, *شویله ده اولسه* obgleich es auch so sei, *دولتک هر قدر ده اولسه* wie gross auch dein Vermögen sei.

§. 96. Nach den Redensarten *هرنه* dass nicht, *هرنه قدر* wieviel auch nicht, *نچه درلو*, *هرنچه* was für eine Quantität es auch sei u. dgl. wird das Verbum *وارد* immer im Praesens des Subjunctivs gebraucht; z. B. *هرنچه دشمن وارایسه قردی* wieviel auch der Feinde



seien, alle sind getödtet; هر قدر مالک و ارایسه wieviel Vermögen du auch haben magst .... u. s. w.

§. 97. Das verkürzte Verbum کرک, im Sinne eines Adverbiums [s. Nr. 368.], fordert, wenn es das Wort که nach sich hat [s. Nr. 395.], das ihm nachfolgende Verbum im Optativ; z. B. کرک که یازم ich muss schreiben, کرک که کله er muss kommen. Da aber in den tatarischen Dialecten das Wort که nicht gebraucht wird [s. oben Nr. 164 u. 410], so erfordert die Construction dass das Verbum, welches im Türkischen nach کرک [nach obiger Regel] im Optativ steht, im Tatarischen dem abgekürzten کرک im Subjunctiv vorangehe; z. B. anstatt کرک که یازم sagen die Tataren یازسام کرک, anstatt کرک که کله sagen sie کله کرک. In diesem Falle kann man zur Ergänzung der Anmerkung §. 90. sagen, dass das abgekürzte کرک in den tatarischen Dialecten das ihm vorangehende Verbum im Subjunctiv fordere.

### 3. Von den Verben وارد و یوقدر.

§. 98. Das Substantivverbum [Nr. 244.] zeigt auf eine ausschliessliche Eigenschaft, Beschaffenheit oder Zustand eines existirenden Gegenstandes hin, das Verbum وار اولمق hingegen einfach auf die Existenz desselben; z. B. wenn ich sage بو بر کتاب در dieses ist ein Buch, so will ich das worauf hingezeigt wird von allen übrigen Arten existirender Gegenstände ausschliessen und lege deshalb den Ton auf کتاب [Buch], um auszudrücken dass das worauf ich hinzeige nichts anderes, sondern eben ein Buch ist; wenn ich aber sage دید کم بو کتابدر das von mir genannte ist dieses Buch, so schliesse ich das worauf ich hinzeige von seiner eigenen Art aus und lege den Ton auf بو dieses. Eben so, wenn ich sage بن یازرم ich bin schreibend, ich schreibe, so zeige ich entweder auf den ausschliesslichen Zustand meiner Handlung und lege den Ton auf یازرم schreibe, oder ich schliesse mich selbst von unbekanntem Handelnden aus und eigne mir die Handlung selbst besonders zu, in welchem Falle der Ton auf بن ich fällt. Wenn ich aber sage کتابم وار ich habe ein Buch, so zeige ich einfach auf die Existenz meines Buches. Die Negation wird im ersten Falle bei dem Verbum durch م — م — ausgedrückt, bei dem Nomen aber durch دکل, im zweiten Falle hingegen durch یوق.

#### Erklärungen und Anmerkungen.

§. 99. Das Substantivverbum [Nr. 244.] bildet entweder die Personalendungen aller Tempora, wie in den zusammengesetzten Verben; z. B. بقرم, یازرم ich bin hinsehend, ich bin schreibend, d. h. ich sehe



hin, ich schreibe, oder die Copula im Satze zwischen Subject und Prädikat; z. B. اصفهان عظیم شهر در Ispahan ist eine grosse Stadt; رستم بابام اوده در Rustem war ein berühmter Held; نامدار پهلوان ایدی Vater ist zu Hause u. s. w. Im ersten Falle wird die Negation durch den Zusatz م oder من gebildet, nach der allgemeinen Regel [Nr. 213, 214 u. 352]; im andern Falle durch Zusatz der Partikel دکل zu den Personalendungen [s. Nr. 263].

§. 100. Die Verba sein und nicht sein, welche eine physische oder moralische Existenz oder Nichtexistenz eines Gegenstandes oder Begriffs in der Antwort auf die Frage, ist? existirt? anzeigen, werden in den türkischen Dialecten durch وار اولمق oder یوق اولمق ausgedrückt, welche die Verba اولمق und اولمق ersetzen. Wir geben hier einige Beispiele zur Erklärung.

Frage. بو کیمدر wer ist das? Antw. بابام در es ist mein Vater.  
Frage. باباک وارمو ist dein Vater? d. h. hast du einen Vater? Antw. یوقدر er ist nicht, d. h. nein, oder بلی سلطانم واردر ja mein Herr, er ist, d. h. ja, ich habe einen Vater.  
Frage. سرتک ایله فلانی نکت میانه نکرده دوستلوق وارمو haltet ihr Freundschaft mit N. N.? Antw. خیر افندم دوستلوقم نکرده یوق دشمنلوقم یوق weder Freundschaft noch Feindschaft mit ihm.

§. 101. Um den Unterschied zwischen دکلدر und یوقدر deutlich zu machen, müssen wir zur Ergänzung des oben in Nr. 269 gesagten noch bemerken, dass, wenn die Frage im Locativ ausgedrückt wird und sich auf belebte und mit freiem Willen begabte Gegenstände bezieht, دکلدر durch das Verbum یوقدر ersetzt werden kann, jedoch nur dann, wenn der auf die Frage Antwortende durchaus nicht weiss wo der Gegenstand, nach welchem gefragt wird, sich zu der Zeit befindet wo die Frage geschieht; im entgegengesetzten Falle muss دکلدر bleiben; z. B. Frage. اوده درمو قرنداشکک ist dein Bruder zu Hause? Antw. I. یوقدر اوده در بلیمبورم نکرده در er ist nicht zu Hause, ich weiss nicht wo er ist. Hier kann man auch sagen اوده دکلدر. Antw. II. اوده در باغچه ده در er ist nicht zu Hause, er ist im Garten. Hier kann man nicht sagen اوده یوقدر.

§. 102. Wir geben hier noch einige Beispiele welche den Unterschied der Verba واردر, یوقدر und در, دکلدر nach obiger Regel und dem in Nr. 269 gesagten verdeutlichen können. بوسنکک قرنداشکک درمی ist das dein Bruder? سرتک نظر گنده واردرمو hast du einen Bruder? مکر اینش مقبول دکل می در ist diese Sache in euern Augen nicht gut? سرتک نظر گنده برده مقبول آدم یوق در giebt es denn gar keinen Menschen der in euern Augen gut ist.



§. 103. Das Verbum welches durch *دکل* negirt ist und das Verbum *یوقدر* kann in den Praesentempora des Subjunctivs durch das Praesens Subjunct. des Negativums des Hülfszeitwortes *اولمق* [s. S. 104 ff.] ersetzt werden, wenn die Negation nicht positiv, oder zweifelhaft ist; z. B. auf den Satz *بوات ایوات دکل* dieses Pferd ist nicht gut, ist die Antwort: *دکل ایسه پک یمان* wenn es [auch wirklich] nicht gut ist, so ist es doch eben nicht schlecht, oder: *ایو اولسه یمان* wenn nicht gut, doch auch nicht schlecht, d. i. es kann sein dass es nicht gut ist, aber es nicht gesagt dass es schlecht sei. — Als Antwort auf den Satz: *آنک دولتی یوقدر* er hat kein Vermögen, kann man auf zweierlei Weise sagen: *دولتی یوغیسه عزتی وار* wenn er wirklich kein Vermögen hat, so hat er doch Ehre; oder *دولتی اولسه عزتی وار* wenn er kein Vermögen hat, so hat er doch Ehre, d. h. es ist möglich dass er auch Vermögen hat.

#### 4. Von einigen Eigenthümlichkeiten des negativen Verbums.

§. 104. In Nr. 352 — 354 haben wir die Bildung der negativen Verba kennen gelernt, so wie einige Unregelmässigkeiten die dieser Classe eigen sind und welche die einzige Ausnahme in dem Systeme der Bildung der Verba zweiter Stammbildung sind. In den hier folgenden Bemerkungen wollen wir diese beiden Eigenthümlichkeiten genauer betrachten.

§. 105. I. Das negative Participium auf *مز* [in den tatarischen Dialecten *مس* oder *ماس* s. oben Nr. 354 u. 358] verliert im Ablativ auf *دن*, vor den Postpositionen *ایلرو*, *اول*, *مقدم* u. a., welche vor, vordem bedeuten, seine negative Bedeutung und erhält die des Infinitivs des positiven Verbums oder eines Nomen Substantivum; z. B. *یا زمزدن اول* vor dem Schreiben; *او کل مزدن ایلرو* vor seiner Ankunft; *عاقل باقمزدن ایلرو ایاق قوبماز* der Kluge wird nicht den Fuss setzen [nicht einen Schritt thun] vor dem Sehen [ehe er sich nicht vorgesehen hat].

§. 106. II. Wenn den negativen Verben das positive Gerundium auf *یب* oder *وب* vorangeht [s. Nr. 312 — 314] welches sich auf das *Faül* dieses Verbums bezieht, so muss man beachten, ob die Handlung des Gerundiums die positive Handlung des folgenden Verbums zum Ziele habe, in welchem Falle sich die Negation auf das Gerundium bezieht; z. B. *واروب* *کورمدم* im Gehen habe ich nicht gesehen, d. i. ich bin nicht gegangen und habe auch nicht gesehen; *قایتب کلمدی* zurückkehrend ist er nicht gekommen, d. i. er ist nicht zurückgekehrt; *ایغور برکشی نی پادشاه*



دیلاړ کوتاریب اغزنا باقماس دیلاړ die Uiguren, einen Mann zum Herrscher gewählt habend, haben nicht auf seine Lippen gesehen, d. h. sie haben weder einen Herrscher gewählt, noch einem gehorcht. [*Abulghasi Bahadirkhan* S. 20.]. In diesen Beispielen haben واروب, قایتوب und اغزنه بافق, کومک, کلمک die Handlung von پادشاه کوتاریب, d. h. einfach und ohne Negation hätten wir gesagt: ist gegangen um zu sehen; ist zurückgekehrt um an zukommen; haben einen Herrscher gewählt um ihm zu gehorchen. Wenn aber die Handlung des Gerundiums die positive Handlung des nach ihm folgenden Verbuns nicht zum Ziele hat, so bleibt die Negation nur auf dem Verbum; z. B. استامبوله واروب ایسا صوفیه کورممش اولساڭ نه کورممش سن wenn du nach Constantino- pel gegangen bist und die Sophienmoschee nicht gesehen hast, was hast du denn gesehen? اتی کوروب یتشمزسه اوروچ ام دیر wenn der Kater Fleisch gesehen hat und es nicht erhalten kann, so sagt er: ich faste.

§. 107. Im Tschagataischen wird dieses Gerundium gegen die Regel als Infinitiv gebraucht, von Verben die ein können, im Stande sein u. s. w. bedeuten, wenn dieselben negativ gebraucht werden; z. B. یازوب بوماز man kann nicht schreiben; باریب بومادیم ich konnte nicht gehen; اراسندین اوتکان کشی لارتنک اتلارینی wir haben uns viele Mühe gegeben die Namen derer zu erfahren, welche zwischen diesen beiden [den Stammvätern Kijan und Berte-tschene oder Berte-sene] gelebt haben, aber es war nicht möglich sie zu erfahren. [*Abulg. Bahadir Khan* Seite 14 Zeile 25].

### 5. Von den Participien.

§. 108. Die Participien auf جق oder جک, غان, کن, ن beziehen sich immer auf die handelnde Person oder Gegenstand [s. Nr. 373, 374, 377], wenn sie als bestimmende Nomina ihrem Substantiv vorangehen; z. B. یازن کشی ein schreibender Mann; کیلکان ایلچی der ankommende Bote; کلجک واقعات die zukünftigen Begebenheiten.

#### Erklärung.

§. 109. Wenn diese Participien sich auf Personen oder Gegenstände beziehen die der Handlung unterworfen sind, d. i. das Object der Handlung [Nr. 378 u. §. 113.], so wird das Substantiv oder Pronomen dem die Handlung angehört [das Subject der Handlung] entweder dem Particip vorangesetzt, der Gegenstand aber welcher der Handlung unterworfen ist [das Object der Handlung] folgt dem Particip, wie پادشاه ویرن حکم der vom Herrscher gegebene Befehl; فلان یازغان کتاب das von N. N. geschriebene Buch; قرداشم ایدجک عمل das von meinem



Bruder zu thuende Geschäft [welches der Handlung meines Bruders unterliegt]; oder das Substantiv und Pronomen dem die Handlung angehört [das handelnde Subject] ist vor dem Particip zu ergänzen, der Gegenstand aber welcher der Handlung unterworfen ist [das Object der Handlung] erhält das Affix des Possessivpronomens, zur Bezeichnung der zwischen ihm und der zu ergänzenden Person stattfindenden Beziehung; z. B. *ایدجک علم* das Geschäft welches von mir gethan werden muss; *اوقوغان کتابی* das Buch welches von ihm gelesen ist u. s. w.

§. 110. Das unbestimmte Verbalnomen oder Particip auf *دق* oder *دک* [s. Nr. 375] muss nothwendig entweder die Zusätze *ده*, *دن*, *جه* haben, oder das Affix des Possessivpronomens, und wird nie allein gebraucht.

### *Erklärungen und Ausnahmen.*

§. 111. Im ersteren Falle drückt dieses Particip entweder die Existenz der Handlung aus und gilt als Nomen Substantivum, oder es drückt die Zeit aus in welcher die Handlung vor sich geht und wird, aber mit den Zusätzen *ده* und *جه* verbunden, als Gerundium genommen [s. Nr. 319]; z. B. *یازدقدن صکره* nach dem Schreiben, *کلدکده* während der Zeit des Kommens u. s. w.

§. 112. Im zweiten Falle bezeichnet es von Verbis Neutris 1) die Handlung selbst, überhaupt von Verben welche ein Leiden oder einen unwillkührlichen Zustand ausdrücken, wie leiden, trauern, sich grämen u. dgl. z. B. *اولدوکنی ایشتمدم* ich habe sein Sterben gehört [d. h. dass er gestorben ist]; *انجندیکنی کوررم* ich sehe sein sich quälen [d. i. wie er sich quält, unruhig ist]. 2) Die Handlung selbst und den Ort wo die Handlung vor sich geht, von Verben deren Handlung materiell betrachtet wird, wie z. B. gehen, sitzen, u. a. Im zweiten Falle folgt das Nomen des Ortes unmittelbar auf das Particip welches in der Qualität eines Adjectivs keiner Veränderung unterworfen ist; z. B. *اوتوردغٹ مکان* der Ort wo du sassest; *کلدککٹ* der Weg welchen du gekommen bist u. s. w. Im ersten Falle aber, wenn das Verbum die Handlung selbst ausdrückt, wird das Particip mit seinem Zusatze wie ein Nomen Substantivum declinirt; z. B. *کلدوکنی* ich wusste seine Ankunft nicht; *کوسدوکنه باقمم* ich sahe nicht auf sein Zürnen [d. h. darauf dass er zürnt] u. s. w.

§. 113. In den activen Verben drückt das Particip bald die Handlung, bald den der Handlung unterworfenen Gegenstand [das Object der Handlung] aus. Im ersten Falle wird das Particip entweder als Subject [s. §. 44, 4.] für ein nach ihm folgendes Prädikat genommen welches in der Phrase entweder ausgedrückt ist oder hinzugedacht werden muss,



oder als Ergänzung für das nach ihm folgende Subject oder Prädikat. In beiden Fällen wird der Gegenstand welcher der Handlung des Particips unterliegt vor dem Particip genannt oder hinzugedacht; z. B. بوسوزی سویدکن معلومدر dein Aussprechen dieses Wort [d. i. dass du dieses Wort gesprochen hast] ist bekannt, oder سویدکن معلومدر, indem man den Gegenstand welcher der Handlung des Particips unterliegt [d. i. das Object] hinzudenkt. In beiden Fällen wird سویدکن das Subject und معلومدر das Prädikat sein. — بونی دیدکمدن سگنا ضرر اولمز von meinem Aussprechen dieses [Wort] ist dir kein Schade [du hast keinen Schaden davon dass ich dieses gesagt habe]; oder دیدکندن فایده اولمدی von deinem Sprechen war kein Nutzen. In beiden Beispielen dient das Particip zur Ergänzung des Prädikats اولمدی oder اولمز. — Im zweiten Falle wird das Particip als das Wort betrachtet welches den Gegenstand der seiner Handlung unterworfen ist [das Object] bestimmt und der entweder in der Phrase ausgedrückt ist, oder unmittelbar nach dem Particip hinzugedacht werden muss; z. B. دیدکن سوزدن فایده اولمدی von dem von dir gesprochenen Worte [d. i. von deinem Worte] war kein Nutzen; دیدکمدن سگنا ضرر اولمدی hier ist das Wort سوز unmittelbar nach dem Particip zu ergänzen — دیدکم سوزدن — von dem von mir gesprochenen [Worte] ist dir kein Nachtheil. In den beiden letzten Beispielen beschreibt das Particip den Gegenstand der seiner Handlung unterworfen und im ersten ausgedrückt ist [سوز], im zweiten hinzugedacht werden muss.

§. 114. Gegen die allgemeine Regel [Nr. 186.] ist die charakteristische Partikel der dritten Person des Plurals der Possessivpronomina bei diesem Participium لری, und nicht ی. Es versteht sich von selbst dass das Zeichen لری, wenn es mit handelnden Gegenständen verbunden ist die durch Participien ausgedrückt sind [d. i. mit dem Subjecte der Handlung], zugleich mit dem Affix ی dem Particip angesetzt werden muss, wenn es aber mit Gegenständen verbunden ist die der Handlung des Particips unterworfen sind [d. i. mit dem Objecte der Handlung], so wird das Affix ی an das Particip angesetzt, لری aber an das Wort welches das Object der Handlung ausdrückt; z. B. wenn man sagen will: das Buch welches von ihnen geschrieben worden ist, so muss man sagen یازدغلی کتاب, wenn man aber sagen will: die Bücher welche von ihm geschrieben sind, so muss man sagen کتابلر.

§. 115. Das Particip oder unbestimmte Verbalnomen auf دق oder دک von negativen Verben findet sich in einigen alten Schriftwerken, ohne irgend einen Zusatz, anstatt des Particip. perf. auf مش; z. B. کورمدک anstatt کورمیش nicht gesehen habend; سوپلممش anstatt سوپلمدک; so



sind in der *Mohammedije ed. Kasembeg*, Seite ۲۹۸ Zeile 7—8 die Worte کورمدک und کورممش anstatt طتمدق und طتممش gebraucht.

§. 116. Das Particip auf دق oder دک des Verbuns دیک, mit dem Affix ی der 3. Pers. des Possessivpronomens, wird eben so wie das tatarische Particip auf کان in der allgemeinen Umgangssprache zuweilen in der Bedeutung eines Participiums des Passivums [genannt, benannt] gebraucht; z. B. طهران دیدوکی شهه die Stadt welche Teheran benannt ist; فریدون دیکان برپادشاه ein König genannt, oder mit Namen Feridun u. s. w.

§. 117. Die Participien auf کان, غان, ن nehmen, eben so wie die Participien auf دک oder دق, die Casuszusätze دن, د oder die Wörter زمانده, وقتنده an und drücken die Zeit aus in welcher die Handlung geschehen ist; aber mit diesen Zusätzen gelten sie [ausgenommen das Particip welches das Affix دن hat] als Gerundien; z. B. بن یازان زمانده oder بن یازغانده او کیلدی er ist gekommen zu der Zeit als ich schrieb.

§. 118. Die Participien auf کان, غان, ن, eben so das unbestimmte Particip auf دک oder دق und das Particip des Futurums auf جک oder جق, mit dem Affix des Possessivpronomens und nachfolgender Postposition کبی *kibi* [adverb. کی oder کمک, tatar. کبک *kibik*] ähnlich, wie, u. s. w. haben die Bedeutung eines Verbuns im Indicativ; z. B. سن او قوغان کبک بن او قابلمم schreibe wie er es befiehlt; سنک دیدکک کبی ایلدم so wie du liest kann ich nicht lesen. سزک بیورجکک کبی عمل ایده جکم wie Ihr befehlen werdet, so werde ich thun.

### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 119. Wenn man diese Participien in den vorhergehenden Beispielen genau betrachtet, so wird man darin das bestätigt finden was in den §§. 109. 112 und 113 über den Gebrauch der Participien in den türkischen Dialecten gesagt worden ist; und wir können in allen den vorhergehenden Beispielen die Participien بیورن, او قوغان, دیدکک und بیورجکک als das Nomen der Handlung, das Sagen, Lesen, Befehlen auffassen. — Der buchstäbliche Sinn der oben angeführten Sätze würde dann sein: 1) schreibe gleich seinem Befehlen, d. i. seinem Befehle gemäss; 2) ich kann nicht lesen gleich deinem Lesen, d. i. ich kann nicht so lesen wie du; 3) ich habe gethan gleich deinem [nach deinem] Befehlen; 4) ich werde handeln gleich [nach] euerem Befehlen.

§. 120. Wenn das Particip auf ن oder ان mit nachfolgenden Post-



positionen کبی oder کمی etc. in der Phrase die Stelle des Prädikats oder eine Ergänzung des Prädikats vertritt, so drückt es von Verbis neutris die Handlung der handelnden Person oder Sache aus [d. i. des Subjectes der Phrase]; z. B. اگر فرداشکت کلن کبی اولسه بکا خبر ایله wenn dein Bruder sein wird wie ein Kommender [d. h. wenn er sich anschicken wird zu uns zu kommen], so gieb mir Nachricht. نوری دیدکت ای اغا برارسلان اییدی صحتی بله اییدی که بوکون دوشب اولن کمی دکل اییدی برکویک اوغلی نکت شرارتندن یقلدی اولدی بلی تقدیر اللهکت der sogenannte Nuri, o Herr, war ein Löwe; seine Gesundheit war ebenfalls so dass er nicht wie ein heute gefallen seiend sterbender [d. h. man konnte nicht erwarten dass er sobald sterben würde]; von eines Hundsohnes Bosheit ist er gefallen. Wahrlich es war eine Bestimmung Gottes! Von activen Verben drückt es den der Handlung unterworfenen Gegenstand [das Object der Phrase] aus [Nr. 378]; z. B. اوقله نکت er hatte kein zum Reiten taugliches Pferd, noch ein zum Schiessen taugliches Gewehr. دیوارلری بله محکم اییدی که هیچ الن کبی دکل اییدی Schlosses waren so fest, dass man gar nicht daran denken konnte es zu nehmen.

§. 121. In den nördlichen tatarischen Dialecten wird auch das Particip des Futurums auf ار und eine besondere Form des Particips oder Gerundiums auf غو [Nr. 340. 341] mit nachfolgenden Postpositionen کبک oder دیک gebraucht; z. B. اول بریمان اوروق دن اولسه یخشی wenn er von keinem guten Samen entsprossen ist [d. h. von keinem edlen Geschlechte], so wird er nicht wie ein Gutesthuender sein [d. h. so erwarte nichts Gutes von ihm]. خطای خلقی اوزیورتن نینک باشند ابربلند دیوار تارتیب ایردیلارانی کشی قاپقودیک die Chinesen haben an der Gränze ihres Reichs eine hohe Mauer erbaut: sie ist nicht wie eine die man stürmen und zerstören könnte.

## 6. Von den Fragepartikeln مو oder می bei Verben.

§. 122. Die Fragepartikeln مو oder می bei Verben werden gewöhnlich nach oder vor den Personalendungen gesetzt, ausgenommen im Perfectum des Indicativs des zusammengesetzten Verbuns, wo sie immer nach den Personalendungen دم, دکت, دی etc. stehen; z. B. کله درمی oder کله میدر kommt er? کلجک درمی oder کلجمیدر wird er kommen? [aber durchaus nicht کلیدی] ist er gekommen.



*Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 123. Wenn die Wörter *وار* und *يوق* in ihrer Eigenschaft als Participien [siehe Seite 103] \*) das Affix des Possessivpronomens erhalten [s. Nr. 270], so wird die Fragepartikel *مو* vorzugsweise vor dem unregelmässigen Substantivverbum *در* gesetzt; z. B. *وارگمودر* ist bei dir, oder hast du das, wovon gesprochen worden ist?

§. 124. Wenn sich die Fragepartikel auf verschiedene Personen, Gegenstände oder Arten bezieht, so gebrauchen die Türken und Tataren die Partikel *مو* ganz so wie die Russen ihr *ли*, d. h. vor den Verben, unmittelbar nach dem Nomen. In diesem Falle entspricht *مو—مو* oder *يا—مو—مو* dem Russischen *ли-ли, ли-или*; z. B. *زيدمى كلدى ياقرداشيمى* ist Zeid gekommen oder sein Bruder? [*Зейдъ-ли пришелъ или его брaтъ?*] *زيدمى كلدى قرداشىمى كلدى سنه نه* ob Zeid gekommen ist oder sein Bruder, was geht dich das an? [*Зейдъ-ли пришелъ, брaтъ-ли его пришелъ, какое шебъ дѣло?*]

§. 125. Wenn mit dem Nomen Substantivum ein Adjectivum verbunden ist, so wird die Fragepartikel demjenigen dieser beiden Wörter angehängt welches in der Phrase zuletzt steht. Man kann daher nicht sagen *ياحقف مي دوست ايوودر يا عاقل دشمن* ist ein dummer Freund besser, oder ein kluger Feind? sondern man muss sagen *ياحقف دوستمى*; eben so wenig darf man sagen *دوستمى احمق* etc., sondern man muss sagen *دوست احمقمى* etc.

§. 126. Die Fragepartikel wird oft ausgelassen und die Frage nur durch den Ton und die Hebung der Stimme ausgedrückt, wie in vielen andern Sprachen; z. B. *زيد كلدى* *Zeid geldí*, ist Zeid gekommen? oder *Zeid geldi*, Zeid ist gekommen?

§. 127. Wenn vor dem positiven Verbum das Wort *هيچ* ganz, etwas, oder *هرگز* niemals, jemals, steht, so kann der Satz auch ohne Zusatz der Fragepartikel ein Fragesatz [*جمله استفهاميه*] sein [s. §. 12]; z. B. *هركز كلور* hast du etwas gesehen? *هركز كلور* wird er nie kommen? u. s. w.

---

\*) Die Wörter *وار* und das diesem entgegengesetzte *يوق* bilden in den türkischen Dialecten eine Art unpersönlicher Verba [s. Thl. I. Cap. 6.] oder Verba der dritten Person. Nach einer genauen Prüfung aller Fälle in denen diese Wörter in den verschiedenen Dialecten gebraucht werden, scheint es mir jedoch am passendsten dieselben Participien des Präsens zu nennen, das erste vom Positivum des unregelmässigen Hilfszeitwortes in der Bedeutung *seiend, existirend*, das zweite vom Negativum des unregelm. Hilfszeitwortes, in der Bedeutung *nicht seiend, nicht existirend*. Obgleich diese Ansicht manchen Orientalisten auffallend erscheinen kann, so habe ich doch diese Wörter in meiner Grammatik als Participien aufgenommen.



### DRITTES CAPITEL.

#### *Verbindung der Sätze oder allgemeines System der Construction.*

##### A. *Von der Reihenfolge der Worte im Satze.*

###### E i n l e i t u n g.

§. 128. Das allgemeine System der Construction der Phrasen ist auf eine besondere Betrachtung ihrer Theile begründet.

§. 129. Die Theile des Satzes sind entweder einfach, oder zusammengesetzt. Die einfachen Satztheile sind, wie wir schon oben [§. 44 — 47] gesehen, das Subject, das Prädikat und die Copula, ohne alle Ergänzungen. Wir haben von der Copula nicht als von einem Haupttheile des Satzes gesprochen, weil sie entweder im Prädikate enthalten ist, oder einen Theil desselben bildet [§. 9 u. §. 48].

§. 130. Jeder zusammengesetzte Theil des Satzes, welcher das Hauptsubject, oder das Prädikat, mit deren Zusätzen und den dieselben bestimmenden Worten enthält, muss aus Worten bestehen welche, nach ihrer gegenseitigen Beziehung betrachtet, Begriffe erster Stufe und Begriffe zweiter Stufe ausdrücken.

##### I. *Von der Reihenfolge der einfachen Satztheile.*

§. 131. In den einfachen Sätzen nimmt das Subject seinem Wesen nach die erste Stelle ein, das Prädikat die zweite, die Copula, wenn sie das Substantivverbum ist, die dritte; z. B. *او قومف نافع در* Lesen [ist] nützlich, *او يازدی* er hat geschrieben.

###### *Anmerkungen.*

§. 132. Wenn das Prädikat in einem zusammengesetzten Verbum [Nr. 240] enthalten ist, so wird in gut stilisirten Werken der der Handlung unterworfenene Gegenstand, nach den Regeln der persischen Grammatik, zwischen die dasselbe bildenden Theile gesetzt, indem man zwischen denselben eine Art *Izafe* beobachtet, nämlich zwischen dem ersten Theile des Ver-



bums und dem Ausdrucke des Gegenstandes welcher der Handlung des Ganzen unterliegt. Anstatt *زيد اسلامي قبول ايتدى* Zeid hat die Religion des Islam angenommen, sagt man *زيد قبول اسلام ايتدى* Zeid Annahme des Islam hat gemacht. Es versteht sich von selbst dass die Casuspartikel des Accusativs hier weggelassen wird.

§. 133. Wenn auf dem Prädikate ein besonderer Nachdruck im Satze liegt, so kann es vor dem Subjecte stehen; z. B. *زيد در كورد كنى* Zeid ist der von dir gesehene, d. i. den Zeid hast du gesehen, keinen andern.

§. 134. In Fragesätzen kann das Prädikat ebenfalls vor dem Subjecte stehen; z. B. *كتاب مودر يازدغنى* [oder einfach *كتاب در* ohne die Fragepartikel], ein Buch ist das von dir geschriebene? d. i. ein Buch hast du geschrieben? In beiden Fällen steht die Copula, d. h. das Substantivverbum, nach dem Prädikate.

§. 135. Diese Umstellung der Haupttheile des Satzes wird in einfachen Sätzen und namentlich in der Umgangssprache häufig bemerkt; wenn aber der Satz aus zusammengesetzten Theilen besteht [s. §. 136 — 150], so wird diese Umstellung in der Regel vermieden, namentlich in der Schriftsprache.

## *II. Von der Reihenfolge der zusammengesetzten Satztheile.*

§. 136. Was den Bau der zusammengesetzten Satztheile des Türkischen und Tatarischen anbelangt, so mag man, ausser dem in §. 131. gesagten, als besondere Regel noch folgendes bemerken: — Jedes Wort welches seiner Bedeutung nach das Nomen substantivum bestimmt, dessen Eigenschaft oder Zustand beschreibt, oder das Verhältniss eines Verbums oder Adjectivs ausdrückt steht im Satze vor dem Worte welches es bestimmt oder beschreibt. — Verba als Prädikate [§. 48], welche ihre Stelle immer nach dem Subjecte und dessen Beziehungen haben, werden an das Ende des Satzes gesetzt.

### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 137. Alles was die Bedeutung, die Eigenschaft, die Beschaffenheit, den Zustand, das Verhältniss oder die Handlung bestimmt, beschreibt oder beschränkt nimmt die Stelle der Begriffe zweiter Stufe ein, hingegen alles was bestimmt oder beschrieben wird, alles was das Verhältniss, den Zustand oder die Handlung direct ausdrückt nimmt die



Stelle der Begriffe erster Stufe ein, denn nach der natürlichen Ordnung müssen die Dinge erst existiren ehe sie bestimmt werden können; z. B. in dem Satze: Gott hat die Welt erschaffen, enthalten alle Theile des Satzes einfache Begriffe die ohne alle Bestimmung oder Beschreibung der Qualität oder des Zustandes u. s. w. existiren und deshalb einfache Begriffe genannt werden, in Beziehung zu anderen Begriffen welche ihre Bedeutung, Zustand u. s. w. bestimmen oder beschreiben, wie z. B. allmächtig, allweise, unbegrenzt, in sechs Tagen, in dem Satze: der allmächtige, allweise Gott hat die unbegrenzte Welt in sechs Tagen erschaffen.

§. 138. Alle Worte welche die Begriffe zweiter Stufe ausdrücken werden in allen Sprachen in drei Classen eingetheilt, solche welche die Eigenschaft, die Qualität und den Zustand bestimmen, wie fünf Menschen, lieber Sohn, frei sprechen u. s. w. Die Begriffe zweiter Stufe nehmen in Beziehung zu den Begriffen erster Stufe im Geiste des Sprechenden die erste Stelle ein und je genauer sie bestimmen, desto mehr verlangen sie die erste Stelle. So gehen die Zahlwörter und Demonstrativpronomina, als bestimmende Adjectiva, in allen Sprachen den Substantiven und den Worten welche die Begriffe erster Stufe ausdrücken und die sie bestimmen, voran, ausser etwa wenn die Bestimmung geschwächt ist. In einigen alten Sprachen, z. B. dem Hebräischen, Arabischen und Syrischen, werden die Begriffe zweiter Stufe, der Qualität und des Zustandes, immer nach den Begriffen erster Stufe ausgedrückt weshalb in diesen Sprachen alle Worte welche die Qualität oder den Zustand beschreiben nachfolgende genannt werden, nämlich in Bezug auf die vorangehenden Nomina welche sie beschreiben und deren grammatischen Veränderungen sie unterworfen sind. In vielen andern Sprachen, sowohl neuen als alten, gehen die Worte welche die Begriffe zweiter Stufe ausdrücken meistens den Begriffen erster Stufe voran und je nachdrücklicher sie bestimmen, desto mehr verlangen sie die erste Stelle im Satze. Eine Abweichung von dieser Regel muss nothwendig einen logischen oder einen grammatischen Grund haben. Die Sätze: Er ist ein ehrlicher Mann und ein ehrlicher Mann ist er, sind sich also in der Bedeutung beinahe gleich und der Unterschied ist nur der, dass im ersteren die Qualität nicht so bestimmt ausgedrückt ist als im zweiten. In dem Satze: Er ist ein Mann, unentbehrlich für die Gesellschaft, geht das Adjectiv aus einem grammatischen Grunde nicht voran.



In den folgenden Paragraphen wollen wir versuchen die Worte und Theile des Satzes welche die Begriffe zweiter Stufe ausdrücken genauer darzustellen.

§. 139. 1) Die Zahlwörter, sowohl die Cardinalia als die Ordinalia und Distributiva; z. B. *بش آدم* fünf Menschen; *یدنجی باب* das siebente Capitel; *بیر پارایه الدم* ich habe es für einen Para gekauft; *بشیر بشر کلدیلر* zu je Fünfen sind sie gekommen.

§. 140. 2) Die Demonstrativpronomina [Nr. 155 ff.], die Possessiva [Nr. 184], die unbestimmten *هر هر بر* — jeder, *هیچ بر* — keiner [Nr. 174 — 178], *بعضی* einige, *فلان* so einer, irgend einer [Nr. 182], *کل* u. s. w. welche alle, ganz bedeuten [Nr. 180] und die Fragenden *قنغی* welcher? [Nr. 169] *نه* was? [Nr. 166], z. B. *او کتاب* dieses Buch, *بام بنم* mein Vater, *هر انسان* jeder Mann, *بعض علما روایت ایتمش لر* ich habe Niemanden gesehen, *بیر آدم کورمدم* einige Gelehrte erzählten, *فلان کسی کوردک* hast du N. N. gesehen? *جمله علما بوکا متفق دیر لر* [oder *کل* u. s. w.] alle Gelehrten sagen dieses einstimmig.

§. 141. 3) Die Adjectiva überhaupt und die Participien [ausser dem unbestimmten Verbalnomen], wenn sie sich in einem und demselben Satze mit dem Nomen zusammen finden auf welches sie sich beziehen; z. B. *یمان آدمدن ایوایش کلمز* von einem schlechten Menschen kommt nichts Gutes? *غریب آدمه عزت ایله* einem fremden Menschen erweise Gefälligkeit; *ایش بلن آدمی ایش بلمین حیوان نه بلسون* wie kann ein unverständiges Thier einen Menschen wissen [beurtheilen, schätzen] der seine Sache versteht? *کلاجک واقعاتی الله تعالی بلور* die zukünftigen Ereignisse weiss Gott; *بو اراده بر سر صقلم آدم کورمدم* ich habe hier nicht einen Menschen gesehen der sein Geheimniss bewahrt.

§. 142. 4) Alle Arten Adverbia die den Verben, Adjectiven und andern Adverbien vorangehen deren Handlung oder Qualität sie bestimmen; z. B. *دون کلدم* gestern bin ich gekommen; *ایو بیوردنیز* ihr habt schön gesagt; *قورودن کلدنزمی* seid ihr zu Lande gekommen? *پک کوزل* er hat sehr schön gethan; *پک ایو آدم در* er ist ein sehr guter Mann.

§. 143. 5) Alle Ablative und Genitive, jene in der Bedeutung von Adverbien, vor den Verben, diese in der Bedeutung von Adjectiven, vor den von ihnen abhängenden Nomina; z. B. *المدن ایش کلمز* von meiner Hand kommt nichts [d. h. meine Hände können nichts thun]; *قلم ایله یازدم* mit der Feder habe ich geschrieben; *قرداشکن ایله کورشددم* ich habe mich mit deinem Bruder gesehen; *زیدک اتاسی* Zeids Vater.

§. 144. 6) Das unbestimmte Verbalnomen auf *دک* oder *دق* mit



dem Affix des Possessivpronomens [Nr. 375], auch die Worte welche das relative Pronomen *کی* oder *غی* [Nr. 163] annehmen und die Bedeutung von Adjectiven erhalten; z. B. *او قود و غم کتاب* das von mir gelesene Buch; *او رد و غم آدم* der von mir geschlagene Mann; *کورد کی ایش* die Sache womit ich mich beschäftigt habe; *کوکده کی یلدز لر* die Sterne [welche] am Himmel; *یا نمده کی آدم لر* die bei mir befindlichen Leute.

§. 145. 7) Die Nomina Substantiva welche die Bedeutung von Adjectiven haben [s. Nr. 129 und §. 67]; z. B. *التون زنجیر جمایلنده* eine goldene Kette auf den Schultern und einen Silber-Gurt um die Hüften schritt er mit Pracht einher u. s. w.

§. 146. Die Begriffe zweiter Stufe werden zuweilen durch zusammengesetzte Adjectiva ausgedrückt, zuweilen durch einen ganzen Satz der mehrere Sätze und Zusätze umschliesst und am Ende eines von den Participien *اولدغی*, *اولنان*, *اولان* oder irgend ein anderes Participium annimmt das einen adjectivischen Satz bildet. Man bemerke dass die Türken so viel als möglich den Gebrauch des selbstständigen Relativpronomens *کی* — *که* vermeiden [Nr. 162. 163] und es vorziehen dasselbe mit dem damit verbundenen Verbum entweder durch ein zusammengesetztes Adjectiv zu ersetzen; z. B. *که یازدی* anstatt *یازدی* das was er schrieb, *که کوکده در* anstatt *کوکده کی* was am Himmel ist [s. Nr. 163. §. 41. d, e, f.], oder durch ein Wort welches der ganzen Phrase den Sinn eines Adjectivums giebt; z. B. *اولان* — *اولنان* u. s. w. z. B. *اصفهان* Ispahan *که ایران مملکتنک دار السلطنه سی در برقدیم شهر در* welches die Hauptstadt von Persien ist, ist eine alte Stadt. Wenn wir das Wort *که* und das erste *در* aus diesem Satze herausnehmen und durch das Participium *اولان* seiend ersetzen, so erhält das Prädikat [*ایران مملکتنک دار السلطنه سی*], mit dem Participium verbunden, das Ansehen einer adjectivischen Phrase welche nach der allgemeinen Regel [§. 136] dem Substantiv [dem Hauptsubjecte *اصفهان*] vorausgehen muss. Sonach wird die Wendung des Satzes folgende: *ایران مملکتنک دار السلطنه سی اولان اصفهان برقدیم شهر در* Ispahan ist eine alte Stadt. Vgl. unten §. 154. Dieses zugesetzte Wort kann in der Poesie, und in manchen Fällen auch in der Prosa, ausgelassen und hinzugedacht werden; z. B. *عثمانلو ولایتی دار السلطنه سی استانبولی* hast du Constantinopel, die Hauptstadt des ottomanischen Reiches gesehen?

§. 147. Wie oben in §. 42 und §. 43 Anm. bemerkt worden,  
Kasembeg. türk. tatar. Grammatik.



wenden die Türken beim Gebrauche der Adjectiva und des Genitivs oft eine persische Construction an, welche darin besteht, dass die Worte welche die Begriffe der zweiten Stufe ausdrücken unmittelbar nach den Worten folgen welche die Begriffe der ersten Stufe bezeichnen und die in diesem Falle, zur Bezeichnung des grammatischen Zusammenhanges, wenn sie auf einen Consonanten endigen, ein *أسره* [ـ] am Ende annehmen, oder, wenn sie auf einen der Buchstaben *ا, و, ی* ausgehen, ein *ی*, oder ein *Hemze* [ء], wenn sie auf ein vocales *ه* endigen; z. B. *بحر سیاه* das schwarze Meer; *پادشاه ایران* der Padischah Persiens; *چشمه آفتاب* die Quelle der Sonne. Man muss jedoch bemerken, dass diese persische Construction nur im höheren Style und nur bei persischen und arabischen Wörtern angewendet wird. Man kann daher nicht sagen *باش شهر* der Anfang der Stadt, *شهرک باشی* und *شهرک ایاعی* das Ende der Stadt, anstatt *شهرک باشی* oder wie einige Grammatiker anführen, *یش شیرین* anstatt *اهوی کوزل* süsse Frucht, *کوزل اهو* schöner Hirsch; Ausnahmen von dieser Regel sind sehr selten; z. B. *سنجاغ هومایون* oder *سنجاغ شریف* und *ایدچی کوچک* wo türkische Worte durch das persische *Izafet* verbunden sind.

§. 148. Wenn in zusammengesetzten Sätzen mehrere Begriffe zweiter Stufe aufeinander folgen, so beobachtet man hinsichtlich der Haupttheile des Satzes dieselbe Ordnung [s. §. 131]; die Worte aber welche die Begriffe zweiter Stufe ausdrücken erhalten im Satze die Stelle welche den gegenseitigen grammatischen und ihren näheren oder entfernten logischen Beziehungen zu den Worten entspricht welche die Begriffe erster Stufe bezeichnen, so dass die Eigenschaftswörter unmittelbar vor die Worte zu stehen kommen welche die Begriffe erster Stufe ausdrücken, die bestimmenden Worte aber vor die Eigenschaftswörter; z. B. *بش کوزل ات کوردم* fünf schöne Pferde habe ich gesehen. Was die Verhältnisswörter anbelangt, so gehen die welche das Ortsverhältniss anzeigen dem Verbum voran und diesen wieder die welche das Zeitverhältniss bezeichnen; z. B. *دون باغچه ده انی کوردم* gestern habe ich ihn nicht im Garten gesehen.

#### *Erklärungen und Ausnahmen.*

§. 149. Wenn mehrere Eigenschaftswörter zusammentreffen, so setzt man zunächst dem Worte erster Stufe das Wort welches die we-



sentliche Eigenschaft ausdrückt und vor diesem die übrigen in gleicher Reihenfolge; z. B. *بربش یا شلو و یارار باشلی و اوزن بویونلی کوزل کهرات* ein fünfjähriges, schönköpfiges, langhalsiges, hübsches Pferd habe ich gekauft.

§. 150. Die Eigenschaftsadverbia stehen näher bei dem Verbum als die Umstandsadverbia; z. B. *کوزل سویلیور نهایت ده* er spricht ausgezeichnet schön; *گاه یخشی دیر گاه یمان* man spricht zuweilen gut, zuweilen schlecht.

§. 151. In Sätzen wo das Prädikat aus einem Verbum besteht [welches die Copula in sich enthält s. §. 129], nehmen die Adverbia der Zeit und des Umstandes die erste Stelle ein, d. h. sie fangen den Satz an, ausser wenn sie einen besondern Nachdruck im Satze haben; z. B. *دون ایکندی وقتنده وزیر حضرتلرینک خدمتنه واردم* gestern, während des Abendgebetes, bin ich [im Dienste] zu Sr. Excellenz dem Vezir gegangen, hier sehen wir nur eine einfache Erzählung; wollen wir aber einen besondern Nachdruck auf die Zeit legen, so setzen wir die Adverbien unmittelbar vor dem Verbum und dessen *Fail* und sagen *وزیر حضرتلرینک خدمتنده دون ایکندی وقتنده واردم* im Dienste seiner Excellenz des Vezirs ging ich gestern zur Zeit des Abendgebetes. Denselben Unterschied sehen wir in dem folgenden Beispiele: *ایکی کون* zwei Tage sind es seit ein Schreiben von seiner Excellenz dem Mufti angekommen ist. *ایکی کون* von seiner Excellenz dem Mufti ist vor zwei Tagen ein Schreiben angekommen.

§. 152. Aus dem oben gesagten kann man einen allgemeinen Schluss ziehen der dem Lernenden als Anleitung dienen kann, nämlich: in jedem erzählenden Satze geben die Türken erst das Zeitverhältniss an, sodann das Verhältniss des Ortes, hierauf die Begriffe der zweiten Stufe, dann die Begriffe der ersten Stufe und endlich das Verbum; z. B. *کچن هفته مساجد جامع ده سعادت لور شید افندی اواز بلند ایله خطبه اوقوبوب* vorige Woche hat in der Dom-Moschee der ehrwürdige Reschid Efendi, nachdem er laut die Chutba verlesen, das Gebet des Freitags vorgetragen. — Bei der Uebersetzung muss man daher meist am Ende des Satzes anfangen und mit dem Anfange desselben endigen; z. B. *خطای مملکتی دار السلطنه سی پکین ده اولان ازدحام خلف هیچ* man sagt dass nirgends die Bevölkerung so gedrängt sei als in Peking, der Hauptstadt des chinesischen Reiches; wörtl. China-Reichs Residenz Peking seiend, die gedrängteste Bevölkerung wie in keinem anderen Orte ist, sagt man.



*Zusätze und Ausnahmen.*

§. 153. 1) In besonderen Fällen, z. B. in Versen, des Metrums wegen, oder auch in der gewöhnlichen Umgangssprache, setzen die Türken den Genitiv nach dem von ihm abhängenden Worte. In diesem Falle wird das Zeichen des Genitivs ohne besonderen grammatischen Grund [s. §. 154] nie abgeworfen und der Zusatz *ی* oder *سی* an dem abhängenden Worte muss sich, gegen die allgemeine Regel, auf das folgende Wort beziehen; z. B. *Cheireti* sagt: *پیشه سی عشق لرنک ازاد لک* [anstatt *'asiklerin pişesi*] die Gewohnheit der Verliebten ist immer Gleichgültigkeit [gegen das Urtheil der Welt]. In der Umgangssprache dient diese Stellung zuweilen um die Wichtigkeit des *مصاف*, d. h. des abhängenden Gegenstandes hervorzuheben, aber niemals ohne Grund.

*Ann.* In Folge der oben gegebenen Regel können in den türkischen Dialecten zuweilen der Ausdruck des abhängenden Gegenstandes und des Gegenstandes von dem ein anderer, ebenfalls abhängender Gegenstand, abhängt, zu gleicher Zeit einer den andern ersetzen, indem jeder von ihnen das charakteristische Zeichen des Possessivpronomens *ی* oder *سی* annimmt; z. B. *کور اوغلن بل باباسن* sieh den Vater an und erkenne den Sohn. In diesem Satze ist *باباسن* der Ausdruck des Gegenstandes von dem *اوغل* abhängt und zu gleicher Zeit drückt das letztere eine grammatische Abhängigkeit von dem Worte *بابا* aus.

§. 154. 2) Das Affix des Possessivpronomens *ی* oder *سی* kann auch auf ein vor ihm oder nach ihm zu ergänzendes *مصاف الیه* bezogen werden; z. B. *ای سوزی شکر لیبی بالم منم* [meine Schöne] deren Worte Zucker und deren Lippen für mich Honig sind! In diesem Halbverse bilden die Sätze *سوزی شکر* und *لیبى بالم* zusammen einen beschreibenden Ausdruck der nach §. 136 dem zu ergänzenden *نازنین* vorausgeht, d. h. wenn das zu ergänzende Wort ausgedrückt wäre, so würde der Satz heissen *ای سوزی شکر لیبی بال نازنین* [s. §. 146].

§. 155. 3) In dem ersten Theile dieser Grammatik haben wir gesagt, dass das selbstständige beziehende Pronomen *که* oder *کم* nicht declinirt werde; es erhält am Ende das Personalpronomen der dritten Person zugesetzt welches anstatt seiner declinirt wird [s. Nr. 164]. Ferner haben wir gesagt [§. 146], dass, um den Satz abzukürzen, das beziehende Pronomen mit seinem Verbum [wenn sie nämlich die Apposition im Satze bilden] durch das Particip des Präsens oder des Perfects ersetzt werde. Auf diese Weise wird, wenn in der Apposition das beziehende Pronomen im Genitiv stehen muss, in dem abhängigen Satze das untergeordnete Wort [nach §. 146], so wie das beschreibende, also das



welches den Begriff erster Stufe ausdrückt, an das Ende des beschreibenden Satzes gesetzt und das Pronomen *سی*, aus einem grammatischen Grunde, vor das Substantivum; z. B. der Satz *بر او که آنک مسایه سی* erhält in der Verkürzung folgende Wendung *مسایه سی یهودی* *اولان او* das Haus dessen Nachbar ein Jude ist.

§. 156. *Anm.* In diesem Falle, d. h. wenn das beziehende Pronomen mit dem anstatt seiner declinirten Personalpronomen durch ein Particip ersetzt wird, tritt das untergeordnete *او* *ew* in eine neue Beziehung zu dem zweiten Theile des Satzes und erhält, gemäss der reciproken Beziehung welche zwischen den beiden Satztheilen stattfindet, eine neue Geltung im Satze; z. B. in dem Satze *بر او که آنک مسایه سی* ist das Wort *او* das Subject des Hauptsatzes; in der Verkürzung des Satzes, nach der oben angegebenen Weise, *مسایه سی یهودی اولان او* kaufe nicht ein Haus dessen Nachbar ein Jude ist, tritt es in Beziehung zu dem Verbum *اشترا ایلمک* kaufen, und wird eine Ergänzung des Prädikats.

## B. *Von der gegenseitigen Verbindung der Sätze vermittelt besonderer Redetheile.*

### Einleitung.

§. 157. Die asiatischen Sprachen haben keine Bezeichnung der Interpunction, ausser im Koran, und hierdurch besonders unterscheidet sich die Schriftsprache von der Umgangssprache. Wenn es einem Türken oder Perser einfiel eine Erzählung in der gewöhnlichen Umgangssprache zu schreiben, so würde diese für einen Asiaten eben so verworren und unverständlich sein wie für einen Europäer eine Abhandlung ohne alle Interpunction, Anfangsbuchstaben und andere Abtheilungen des Sinnes. Um diese Schwierigkeiten zu vermeiden, an denen das Türkische reicher ist als alle übrigen orientalischen Sprachen, nehmen die Türken in der Schriftsprache ihre Zuflucht zu dem öfteren Gebrauche der Conjunctionen, Gerundien, Participien und anderer Redetheile die ihnen zur Verbindung der Sätze dienen welche oft ein ziemlich langes Ganzes bilden. Der gebildete Türke wird in nicht allzutiefsinnigen Werken ohne Schwierigkeit auf den ersten Anblick eine Periode verstehen, sie mag so lang sein wie sie wolle, und wird beim Lesen den Zuhörern den Sinn andeuten, indem er alle Schwierigkeiten, die in europäischen Schriften dem Leser durch die Interpunction gehoben werden, durch den Ton der Stimme hebt. Auf solche Weise können Phrasen, Sätze und



Perioden mit einander verbunden werden. Wir lassen hier die Worte und Redensarten folgen welche die Türken zu diesem Zwecke gebrauchen.

## I.

§. 158. Die Conjunction و verbindet zwei Worte, zwei Phrasen und zwei Sätze. In der Schrift wird sie nie ausgelassen, ausser zwischen Gerundien und auch dann nur in Versen; und da wo man sich in den europäischen Sprachen ohne Conjunction behelfen kann, dient dieselbe anstatt des Komma; z. B. in der Uebersetzung des Satzes: er war einer von den geistreichen, scharfsinnigen, kühnen und biedern Grossen des Reichs, werden die Komma durch die Conjunction و ausgedrückt die in der Schriftsprache nicht fehlen darf, مشار الیه عظامی مملکتک فطین و درایت کار و جسور و چینیشتعار لرندن, wörtl. oben erwähnter der Grossen des Reichs geistreicher und scharfsinniger und kühner und biederer aus einer er war.

### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 159. Die Conjunction و ist nicht ursprünglich türkisch, sondern aus dem Persischen entlehnt. Zwischen zwei Verben und Participien wird sie in der Umgangssprache zuweilen [namentlich in der vergangenen Zeit] durch ده de [s. Nr. 405] ersetzt. Dieses geschieht dann, wenn man eine unmittelbare Aufeinanderfolge der Handlung der Verba ausdrücken will; z. B. سلام و یرمیناچه افندییزگ حضورنه کیردی ده او توردی er hat nicht einmal gegrüsst, ist hereingekommen und hat sich in Gegenwart unseres Herrn gesetzt; کلدی ده بر ایو خبر کتوردی er ist gekommen und hat eine gute Nachricht gebracht.

§. 160. Dieses ده wird zwischen zwei Nomina und persönlichen Fürwörtern gebraucht oder zwischen zwei Nomina und Pronomina welchen die Handlung eines und desselben Verbums untergeordnet wird, gleichbedeutend mit دخی [Nr. 405] auch, ferner; z. B. سن دیدگ سن بند ده دیدم du hast gesagt, ich habe auch gesagt [oder und ich habe gesagt]; زید یازدی عمرو ده یازدی Zeid hat geschrieben, Amr hat auch geschrieben. Wenn diesen Nomina oder Pronomina die Handlung verschiedener Verba untergeordnet wird, so wird ده in dem Sinne von aber gebraucht; z. B. سن بگا دطوتدگ بن ده سگا بلد کماجه تنبیه قیلدم du hast mich durch deine Kritik [verletzt], aber ich dich nach meinem Wissen [so viel ich vermochte] bestraft [wörtl. du hast mir durch deine Kritik, aber ich dir nach meinem Wissen eine Zurechtweisung gemacht].



§. 161. Die Conjunction و *we* wird in Versen ū ausgesprochen, ausser wenn das Versmaass die ursprüngliche Aussprache *we* fordert; z. B. انكدر نصر وعزت جود ورحمت *anyñdir nesr-u'izzet ġud-u rehmet*, ihm [Gott] gehört der Sieg, die Macht, die Freigebigkeit und das Erbarmen.

## II.

§. 162. Das Gerundium auf وپ oder وپپ, welches zwei oder mehrere Handlungen eines und desselben Handelnden in einem oder mehreren Sätzen verbindet; z. B. تصدیع چکوب یازگنر nachdem ihr euch Mühe gegeben habt, schreibet, anstatt: gebt euch Mühe, schreibet. اخر الامر زجات مالا کلام ایله اورایه طاشنوب بعد الیوم استخاره یه توسل ایدوب خیر کلد کندن وقت غروب ده مشار الیهکن حضور ساطع السرور لرینه مشرف endlich, nach vieler Mühe, haben wir uns bis an diesen Ort geschleppt, den Tag darauf haben wir unsere Zuflucht zum Istichare \*) genommen; es verkündigte uns Gutes und deshalb sind wir zur Zeit des Sonnenunterganges zu dem erwähnten N. N. gegangen und haben uns dessen gnädiger Aufnahme erfreut; wörtl. endlich mit Schwierigkeiten unbeschreiblichen dort uns hingeschleppt habend, nach einem Tage zu dem Istichare Zuflucht genommen habend, weil es gut gekommen, zur Zeit des Sonnenunterganges, in des erwähnten Gegenwart glänzender Heiterkeit geehrt, sind wir der Schauplatz seiner Gunst geworden.

### Anmerkung.

§. 163. Die Gerundien auf وپ, وپپ oder اب und ان [s. Nr. 317] gehen in den türkischen Dialecten den Verben oder andern Gerundien gewöhnlich voraus, in dem Sinne von Umstandsadverbien, und nehmen ihrer Bedeutung gemäss im Satze die Stelle der Begriffe zweiter Stufe ein [s. §. 137 und 148]. In der Poesie aber stehen sie, wenn es der Reim und das Versmaass fordern, zuweilen nach dem Verbum, wie das tatarische تیب [s. §. 177]; z. B. بندی یوریدی غزایه جزم ایدوب er [Mohammed] hat sich bewaffnet und ist aufgebrochen zu einem Feldzuge gegen die Ungläubigen, nachdem er sich entschlossen hatte, s. d. *Mohammedije, ed. Kasembeg. S. 110, V. 27; 109, V. 7; 108, V. 26.*

\*) Das Losen nach einem Rosenkranze oder dem Koran, was die Moslimen oft thun bevor sie an ein wichtiges Werk gehen [s. d. W. bei *Meninsky*].



## III.

§. 164. Das unbestimmte Verbalnomen auf *دق* und *دک* mit verschiedenen Zusätzen in der Form eines Gerundium.

*Erklärungen.*

§. 165. Wir haben oben [§. 110] den Gebrauch dieses Verbalnomens erörtert, hier wollen wir versuchen zu zeigen, mit welchen Zusätzen dieses Verbalnomen eine Art Gerundium bildet und zur Verbindung der Sätze dient.

a) Mit dem Zusatze der Ablativendung, mit dem in den Casus obliquis zugesetzten *ن* [s. Nr. 194. c.], oder ohne dasselbe. Für den ersten Fall sehe man oben das Beispiel [in §. 162] *خیر کلد کندن*, — für den anderen Fall [ohne *ن*] nehmen wir ein Beispiel aus den Worten des Isa-Efendi *وزیر ستوده تدبیر محمد حافظ پاشا حضرتلرینک احوال شریفلمری* *بر نیچه کون ناساز اولدقدن او وقت ده استنان معلی یه آمد و رفت ایده مدیلر* die kostbare Gesundheit seiner Excellenz des Vezirs, des sehr weisen Anordners, Mohammed Hafiz Pascha [seiend] war für einige Tage gestört und er konnte damals die hohe Schwelle [d. i. den Hof] nicht besuchen.

b) Mit der Locativendung *ده*, mit *ن* oder ohne dasselbe; z. B. *سلطان مشار الیه ادرنه یه وارد اولدقدده او امر خصوصنده استخبار ایدنوب* nachdem der erwähnte Sultan sich gleich nach seiner Ankunft in Adrianopel nach der bewussten Sache erkundigt hatte, schickte er ohne Aufschub die Beschreibung ihres Zustandes [d. h. einen Brief in welchem er den Stand der Dinge beschrieb] an den erhabenen Chan ab. Dieselbe Bedeutung hat — *سلطان مذکورک ادرنه یه وارد اولدوغنده* man muss aber dann übersetzen: Gleich nach der Ankunft des erwähnten Sultans in Adrianopel, erkundigte er sich etc.

c) Mit dem Zusatze *چه* oder *جه* u. a.; z. B. *بوامرده امکانک* in dieser Angelegenheit sei, so weit es dir möglich ist, nicht sorglos, weil du nach und nach [wörtl. gehend] den Zweck erreichen wirst.

## IV.

§. 166. Das Gerundium auf *ه* mit dem Zusatze *رق* oder *رک* [Nr. 318]; z. B. *موضع مذکوردن جمعه کونی طمطراق تمام ایله چقوب* nachdem sie am



Freitage mit voller Pracht aufgebrochen waren und die Reise fortsetzen, sind sie am folgenden Tage zur Zeit des Abendgebetes in Aegypten angekommen.

### Anmerkungen.

§. 167. Dieses Gerundium drückt oft die Dauer der Handlung aus und wird in der Umgangssprache oft zur Verstärkung dieser Bedeutung wiederholt; z. B. *واره رق واره رق بولنور ايراق* [vgl. Nr. 318].

§. 168. Die Partikel *رق* oder *رك* wird oft ausgelassen und hinzugeacht und das Gerundium dann wiederholt; z. B. *كوله كوله بايلدم* von langem [wiederholten] Lachen bin ich in Ohnmacht gefallen.

## V.

§. 169. Das Gerundium auf *يجق* oder *يجق* [Nr. 319]; z. B. *امر مذکور خصوصندہ فرمان ہمایون صادر اولیجق نور الدین سلطان انق* sobald in Betreff der erwähnten Angelegenheit der höchste Befehl ergangen war, wurde Nureddin mit dessen Ausführung beauftragt.

## VI.

§. 170. Das Gerundium auf *ایکن* [Nr. 311]; z. B. *خان مشار الیہ او وقت دہ نہر ارل دن عبور ایدوب ممالک کفارہ منوجہ ایکن فرمان* als der erwähnte Chan damals über den Fluss Orel gesetzt hatte und sich gegen das Gebiet der Ungläubigen wandte, ist der höchste Befehl angekommen.

## VII.

§. 171. Das Gerundium auf *دکجه* oder *دقجه* und auf *نجه* [Nr. 319]; z. B. *تمامی ممالک مصر دن شامہ کیدنجه* jemehr der Mensch Mühe anwendet, desto mehr gewinnt er; *تحت تصرفہ ویرلدی* alle Reiche von Aegypten bis Syrien [gehend] waren in seine Gewalt gegeben.

### Anmerkung.

§. 172. Das Gerundium auf *نجه* [Nr. 319. 2] hat unter andern noch die Eigenthümlichkeit, dass es zuweilen im Sinne eines Adverbiums des Gegensatzes gebraucht wird, in der Bedeutung besser als, besser wie u. dgl., der Gegensatz findet in solchen Fällen statt: 1) zwischen Gerundium und Verbum; z. B. *بوش طورنجه برایشہ مشغول اول* es



ist besser sich mit etwas zu beschäftigen als müßig zu sein [beschäftige dich lieber etc.]; 2) zwischen dem Substantiv oder Pronomen auf welches sich das Verbum oder Gerundium bezieht; z. B. سن وارنجہ بن واررہ es ist besser ich gehe, als du gehst; 3) zwischen den Gegenständen welche der Handlung des Verbuns unterworfen sind und dem Gerundium; z. B. بوکتناى انکا ویرنجہ بنگا ویر es ist besser, gieb mir dieses Buch [gieb mir lieber], als ihm.

### VIII.

§. 173. Das Gerundium auf کین oder غین [s. Nr. 320]; z. B.

بحر عشق و مودتی جوش اتمکین بیکن بر سنہ سی حدودندہ سر فرو بردہ جیب sein [des Scheich Ibrahim] Meer der Liebe und Hingebung [zu Gott] wogte, und um das Jahr 1001 neigte sich sein Haupt zu der Brust des ewigen Eins-seins [und er vereinigte sich] mit Gott [d. h. er starb]. S. d. Gesch. der krimmischen Chane, S. ۱۵۳.

### IX.

§. 174. Der Infinitiv im Ablativ auf لہ، ایلہ u. s. w.; z. B. او خصوصدہ خان عالیشان دن انن المغلہ انک اجراسنہ مہیا اولدی da er vom ehrwürdigen Chan die Erlaubniss dazu erhielt, machte er sich zu deren Erfüllung bereit.

### X.

§. 175. Die Postpositionen کورہ، موجبناکہ، بوینچہ، ایچون، و بناء، و اوزرہ، و اول، و غیرہ، و ماعدہ، و صگرہ u. a. m. und das Adverbium حین ورودندہ صدارتہ متصرف اولمیریچون فرمان ہمایون صادر اولمش z. B. durch den allerhöchsten Befehl war verordnet, dass er gleich nach seiner Ankunft den Vorsitz des Ministeriums übernehmen sollte; مصدر اجلال دن صدور ایدن فرمان ہمایون موجبناکہ پاشای معظم الیہ حین ورودلمندہ صدارت مذکورہ یہ متصرف اولدیلم Befehle, der aus der Quelle der Hoheit ausfließt, übernahm der genannte Pascha gleich nach seiner Ankunft den genannten Vorsitz des Ministeriums. Hier kann man anstatt موجبناکہ auch بوینچہ، کورہ، و اوزرہ، فرمان ہمایون setzen, ohne dass der Sinn verändert wird, z. B. فرمان ہمایون بوینچہ oder فرمان ہمایون کورہ oder فرمان ہمایون اوزرہ oder بوینچہ یا کورہ یا اوزرہ ایندکلرندن غیرہ اهل طغیان ایلہ مباشرتہ جسارت u. s. w. ausserdem dass sie dieses [Verbrechen] begangen, haben sie noch gewagt mit den Aufrührern in ein freundschaftliches Verhältniss zu tre-



ten. In diesen Beispielen kann man anstatt *غیری* auch *ماعدأ* sagen.

*شهره داخل اولدو غلم نندن* bevor wir an die Ausführung dieses Geschäftes gehen, wollen wir einige Worte sagen; *صکرة اظهار ما في البال ایلدیلم* nachdem sie in die Stadt hineingegangen waren, haben sie ihre Absicht zu erkennen gegeben.

## XI.

§. 176. Das verkürzte Gerundium *دیو* [in den tatarischen Dialecten oft durch *تیب* ersetzt] zu sprechen, zu sagen, *spechend*, *sagend*, welches am Ende eines Satzes oder einer Rede steht und sich auf irgend eine dritte Person bezieht; z. B. *کندو گندن عقلویه بو* einem klügeren als du selbst gieb nicht Rath, *sagend* „diese Sache mache so und dieses Geschäft verrichte so;“ *ایکی یاونک اراسنده نچوک اولتورور میز* „wie können wir zwischen zwei Feinden bleiben“ *sagend*, liefen sie zusammen und rückten nach Buchara vor. [*Abulghasi*. S. ۱۳۳]. Wenn das Verbum des eingeschobenen Satzes in der dritten Person steht, so kann dieses Gerundium oft durch die Conjunction *dass* übersetzt werden; z. B. *او طغیانکن باعثنی فضلعلی* die glaubwürdige Nachricht, dass Fazilalibeg der Urheber dieser Unruhen sei, ist bis zum Pascha gelangt.

### Anmerkung.

§. 177. In den nördlichen tatarischen Dialecten wird das Gerundium *تیب* oft am Ende des Satzes zugefügt, nach dem Verbum dem es nach der allgemeinen Regel in §. 163. vorausgehen müsste; z. B.

*خدای تعالی جبرائیل علیه السلامغه بیوردیکم یر یوزیندین توفراق الیب* Gott der allerhöchste befahl dem [Engel] Gabriel, auf dem der Segen Gottes ruhe „von dem Angesichte der Erde Staub genommen habend, komm“ *sprechend* [d. i. er sagte zu ihm „nimm Staub und komme“]. Hier finden wir eine bemerkenswerthe Unregelmässigkeit und namentlich den Zusatz der Conjunction *کم* [dass] zu dem Prädikatsverbum [بیوردی], ohne welchen Zusatz das Gerundium *تیب* seine Bedeutung in der Phrase behalten könnte, da hingegen so das eine von beiden [*تیب* oder *کم*] überflüssig erscheint.

## XII.

§. 178. Die Conjunction *کم* oder *که* [tat. *کییم*] wird immer ge-



braucht um den vervollständigenden Satz mit dem Hauptsatze zu verbinden; z. B. *استنیورم که تمام آیدم* ich wünsche dass ich es vollende.

### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 179. Wenn das Verbum des vervollständigenden Satzes in der zweiten Person steht, so wird diese Conjunction im Deutschen entweder durch die Conjunction *dass* mit der dritten Person im Coniunctiv ausgedrückt [*oratio obliqua*], oder kann durch ein Kolon [:] angedeutet werden [*oratio recta*]; steht aber das Verbum des vervollständigenden Satzes in der ersten oder dritten Person, so wird *کم* oder *که* durch die Conjunction *dass* übersetzt und das Verbum des vervollständigenden Satzes in beiden Fällen in der Uebersetzung durch die dritte Person ausgedrückt [in der *oratio obliqua*]; z. B. *بن نچه کره اٹا دیدم که* ich habe ihm mehrmals gesagt: thue das nicht [oder dass er es nicht thun solle]; *او بٹا یازدی کم بو آیکٹ اون برنجی کوننده بورایه* er hat mir geschrieben dass er am eilften dieses Monats hieher kommen wolle; *o König, befiel dass man diesen Slaven tödte; کندوسی دیدی که بو کون کلورم* er selbst hat gesagt dass er heute kommen wolle.

§. 180. Wenn das Verbum des Hauptsatzes ein Wünschen, Befehlen, sich entschliessen u. dgl. ausdrückt, so kann *کم* oder *که* im Deutschen durch die Conjunction *zu* mit dem Verbum im Infinitiv ausgedrückt werden; z. B. *قصد آیتدم که وارم* ich nahm mir vor zu gehen [anstatt, dass ich ginge]; *بٹا حکم اولندی که کلم* man hat mir befohlen zu kommen [dass ich komme].

### XIII.

§. 181. Das arabische *یعنی* oder *اعنی* [das heisst, ich meine] wird im Türkischen gebraucht, wenn ein ihm vorangehendes Wort oder Ausdruck durch andere ihm folgende Worte oder Ausdrücke erklärt wird, und kann in der Uebersetzung durch ein blosses Komma angedeutet werden; z. B. *فلک سلطنتک افتانی و سپهر جبروتک ما هتانی اعنی پادشاه* des Himmels der Herrschaft Sonne, und der Spähre der Macht Vollmond, der grossmächtige König ... [wörtlich, ich meine den König der an Würde dem G'em gleich ist].

### XIV.

§. 182. Das beziehende *کی* oder *غی* und das Particip auf *ان* oder auf *ن*, welches mit seinen Vervollständigungen irgend einem Substanti-



vum eine oder mehrere Eigenschaften zuschreibt, verbindet die vorhergehenden Worte mit dem nachfolgenden Substantiv [s. Nr. 163 u. §. 146]; z. B. *باشمده کی عمامه* der Turban welcher auf meinem Haupte ist; *باعث تکوین* die Sterne welche am Himmel sind; *عالمیان وسبب ایجاد کون ومکان اولان پیغمبر من محمد مصطغی* die Ursache der Erschaffung der Welt und der Hervorbringung der Existenz alles Existirenden [seiend], unser Prophet Mohammed der auserwählte [d. i. Mohammed welcher ist die Ursache u. s. w.].

## XV.

§. 183. Zu den Ausdrücken deren sich die Türken zur Verbindung der Phrasen bedienen, kann man auch das arabische *القصة* kurz, mit einem Worte, rechnen. Das türkische *اولسون* es sei, und das conditionale *اگر* wenn, und wenn überhaupt die Verba im Conditionalis stehen; z. B. *تاکم تمامی اشرف دولت واکابر امت وامنای ملت خواه* *اهل اسلام دن اولسون وخواه نصارادن اولسون وخواه سایر ملل دن القصة هردانا ویرنا وهر بزرک وصغیر امر مایون مذکورک اجر اسنه کمریت باغلمش اوله لم* damit alle edlen Beamte des Reichs und Aeltesten des Volkes und Häupter der Religionen, seien sie Moslims oder Christen oder anderer Religionspartheien, kurz jeder Gebildete oder Ungebildete, Vornehme oder Geringe, zu Erfüllung des genannten allerhöchsten Befehles verpflichtet seien; *او کلسه بن کلورم* oder *بن کلورم اگر او کلسه* ich werde kommen wenn er kommen wird.

### Anmerkung.

§. 184. Das conditionale *ایسه* oder *ایرسه* [die dritte Person Subj. des Substantivverbums] wird in den tatarischen Dialecten, nach den Verben der vergangenen Zeit, in der Bedeutung damals als, gleich darauf gebraucht; z. B. *بوسوزنی ایتدی ایرسه اتاسی جواب بیردی* als er das Wort ausgesprochen hatte, antwortete ihm sein Vater. Nach einem Substantiv oder persönlichen Fürworte gebraucht man es in der Bedeutung was anbelangt, aber; *زید ایرسه بونکا راضی بولمادی* aber Zeid [oder, was Zeid anbelangt] willigte nicht ein; *بن ایرسه ایتدم* ich aber sagte.



### Ergänzende Anmerkungen zum dritten Capitel.

§. 185. 1. Der Satz ist in der türkischen Schriftsprache entweder Hauptsatz, oder von diesem abhängender Nebensatz.

§. 186. 2. Diese Sätze sind den Regeln der Satzbildung unterworfen die wir in den vorstehenden Capiteln auseinander gesetzt haben und werden vermittelt der Conjunctionen und anderer Redetheile, von denen wir die wichtigsten in den vorhergehenden Paragraphen angeführt haben, unter einander construirt und einander untergeordnet; z. B. *بن یازدم* [s. §. 158.] *ich schrieb und du lasest*; *سن اقویه سن* [s. §. 176.] *ich habe geschrieben damit du lesen solltest* [du solltest lesen, gesagt habend, habe ich geschrieben]. In dem ersten Beispiele werden zwei Hauptsätze durch die Conjunction *و* verbunden, im zweiten und dritten aber wird der Nebensatz *سن اقویه سن* dem Hauptsatze durch die Conjunction *که* und das verkürzte Gerundium *دیو* untergeordnet, wobei nur der Unterschied stattfindet, dass in dem letzten Beispiele der Nebensatz vor dem Hauptsatze steht, nach der Regel in §. 176.

§. 187. 3. Eingeschobene Sätze werden in der Schriftsprache vermieden, bis auf einige aus dem Arabischen aufgenommene Worte und Redensarten die in allen Sprachen mohammedanischer Völker gebräuchlich sind. Diese Anrufungssätze *جملة دعائية* werden nach den Namen geehrter Personen gesetzt, von Gott angefangen, bis zu allen denen welche ein gutes Andenken auf Erden zurückgelassen haben. Solche Worte und Redensarten sind:

1) *عز شانہ! عز وجل* ihm sei Ruhm und Ehre, *تعالی* er ist erhoben, *عز وجل* ihm sei Ruhm und Ehre! *جل جلاله* u. a. die aus diesen oder andern zusammengesetzt sind und die immer nach den Worten *الله* und *خدا* gebraucht werden; am gewöhnlichsten sind die beiden ersten im Sinne eines Adjectivs, der allerhöchste.

2) *صلی اللہ علیہ وآلہ وسلم* über ihn und seine Familie sei der Segen und der Friede Gottes! wird nach dem Namen des Propheten Mohammed gesetzt.

3) *علیہ الصلوٰۃ والسلام* oder *علیہ السلام* hat dieselbe Bedeutung



und steht nach den Worten *رسول*, *پیغمبر*, *نبی*, so wie nach den Namen aller Propheten wie *ادم*, *نوح*, *ابراهيم* u. s. w.

4) *رضی اللہ عنہ* Gott sei ihm gnädig! *وجهہ* Gott erhebe sein Angesicht auf ihn! das Erste wird von den Sunniten nach den Namen der Imame und Khalifen, insbesondere der ersten drei, *Abubekr*, *Omar* und *Osman* gebraucht, das zweite immer nach dem Namen des *Ali*. Die Schiiten hingegen fügen statt dessen zu den Namen ihrer Imame die Formel *علیہ السلام*.

5) *طاب اللہ ثراه*, *انار اللہ برہانہ*; *نور اللہ مضجعہ* oder *نور اللہ مرقدہ* Gott erleuchte sein Grab! u. s. w. *قدس سرہ* oder *قدس اللہ روحہ* Gott erleuchte seine Seele oder sein Grab! nach den Namen berühmter Gelehrter und Herrscher; *رحمۃ اللہ علیہ* das Erbarmen Gottes wallte über ihn! nach dem Namen jedes guten Gläubigen der diese Welt verlassen hat.

6) *حفظہ اللہ تعالیٰ*, *سلمہ اللہ تعالیٰ* Gott der allerhöchste behüte ihn! mögen sich seine letzten Tage im Guten endigen! *ادام اللہ اقبالہ* Gott verlängere seine Regierung! *خلد اللہ ملکہ* verlängere sein Glück! u. dgl. stehen, die beiden letzten und ähnliche Redensarten, bei den Namen regierender Fürsten, die ersten nach den Namen ruhmreicher Könige und anderer berühmter Männer.

### *Erklärungen und Anmerkungen.*

§. 188. Die Moslims unterlassen fast nie, wenn sie einen Propheten nennen sich zugleich des ihrigen zu erinnern, indem sie die Redensart *نوح علی نبینا وعلیہ السلام* hinzufügen; z. B. *اللہ تعالیٰ یہ حمد وثنا ایلدی* Noah, über ihn und über unsern Propheten sei Friede, brachte Gott dem allerhöchsten Lob und Preiss.

§. 189. Einige dieser Formeln gelten, wie im Persischen, als Adjectiva und nehmen am Ende die Zeichen der Casus an, das Substantivum in denselben aber wird nicht declinirt; z. B. *اللہ تعالیٰ نکئی امر ونہیبی* die Gebote und Verbote des allerhöchsten Gottes. *بادشاہ ادام اللہ اقبالہ نکئی* des Kaisers, dessen Glück Gott verlängern möge, allerhöchster Befehl. *نوح علی نبینا وعلیہ السلام نکئی اوغلی وارایدی* Noah, es sei Friede über unsern Propheten und über ihn, hatte drei Söhne.

§. 190. In Handschriften werden mehrere dieser Formeln abgekürzt geschrieben, wie *صلی اللہ علیہ* für *صلعم*, *تعالیٰ* für *نعم-بع*, *رحمۃ اللہ علیہ* für *رح*, *رضی اللہ عنہ* für *رہ*, *علیہ السلام* für *عم*, *والسلام*.

§. 191. Nomina im Vocativ haben gewöhnlich ihre Stelle im Hauptsatze; z. B. *ای اوغل بلمش اوکہ* o mein Sohn wisse, dass .... zuweilen



jedoch, namentlich wenn man die Aufmerksamkeit des Hörers auf die Handlung des Hauptsatzes richten will, oder wenn es das Versmaass und der Reim fordern, stehen sie nach dem Hauptsatze; z. B. بلمش اول ای اوجل wisse mein Sohn, dass ... zuweilen werden sie auch in der Mitte eingeschoben; z. B. در بنم مالم و جانم ای یار سنک در mein Vermögen und mein Leben, Freund, gehören dir.

*Anmerkung.*

§. 192. In Versen, zuweilen auch in der höhern Prosa, wird der Vocativ ausgelassen und nur durch die Interjection ای am Anfange des Satzes angedeutet. In diesem Falle kann das beziehende که, wenn es sich in dem Satze findet, nach Belieben bleiben oder mit seinem Substantiv zugleich ausfallen; in beiden Fällen erhält die Phrase das Affix des Possessivpronomens der zweiten oder dritten Person, welches das beziehende oder abhängende Wort auf das zu ergänzende Substantiv bezieht; z. B. ای که سر و قامتی ریان دایم O [du] dessen Wuchs gleich der immergrünen Cypresse! ای چهره سی بدر دین منور، وی قامتی دین خاجل! O [du] dessen Wange heller als der Vollmond! o [du] vor dessen Wuchse sich die Tanne schämt.



# ANHANG.

---







# I.

## Leseübung mit beigegebener Aussprache im Dialecte von Constantinopel,

nach Viguier.

۱، کاملرک الله دوستلرینک کوکلمری تگری آینه سیدر دائما بقروآنلرک  
وجودی الله سرايیدر مولانک علمی اولدیغیاجون ، ۲، الله عاشق اولان  
کوکل آینه سنی حقه طوترانی اجی سوزله پاسلندیین تگرینک دوشمنیدر،  
۳، کبر کوکلندن خاینلک طوتن آدمده الله نظری اولمز تگری دائما کندو  
رضاسیله قورقوسیله اولان کسه لره مرحمت ایدر دنیا مالی ایله کبرلنن کندینی  
زنکین صانور هنوز خراب اولمش خبری یوق اللهدن آیرمش ، ۴، الله  
یولنه جان ویرن اذیتلرینه صبر و تحمل ایدر سه دوسته واصل اولور سوز ایله  
سویلیوب اوزنده اولمز سه اول آدم الله واصل اولمز ، ۵، بر انسان حقدن  
کلان درد لره محنتلره آجیلره صبر ایدوب شکرینی ارتدییر سه تگرینک خاص  
قولیدر ، ۶، ای انسان بو عالمه کلمدن مراد حیوان کبی وقتنی کچر مک

1. *K'amillerin, allah dostlarynyn g'un'ulleri [gönülleri] tañry ajinesi dir; da-ima bakar: we annaryn w'uğudü allah sarajy dyr, mewlanyn ilmi olduđu için. — 2. Allahe aşyk olan, g'unul [gönül] ajinesini hakka tutar: any agy s'uz [söz] le paslandyran, tañryynyn düşmany dyr. — 3. Kibir g'öjnünden [g'ung'ulinden, gönülünden] hajynnyk tutan ademde, allah nazary olmaz: tañry da-ima kendi ryzaseıla, korkusuıla olan kimselere merhamet eder. D'unja malijle kibirlenen, kendini zengin sanyr; heniz harab olmuş haberi jok, allahdan airylmys. — 4. Allah joluna gan weren, ezijetlerine sabry tehammül ederse, dosta wasel olur. S'uz [söz] üle s'ujlejb [söylé-ib] 'uz unde [özünde] olmazsa, ol adem allaha wasel olmaz. — 5. Bir insan hakden gelen derdlere, miñnetlere, agylara sabr edib, şükürünü artdyryrsa, tañryynyn has kulu dur. — 6. Ei insan, bu aleme g'elmeden m'urad [mürad] haiwan gibi waqtini geçirmek h'u-*



هنر دکلدن معرفت اللهدن خبردار اولترسک سن صائمه که بودنیا مفت  
 مسکندر عمرک کیدر کرا بیرینه ، ۷ بر کمسه کندینی بلدی فضیلتی آرامق  
 اوزرینه فرض اولدی ، ۸ خلق بیننده عقلنی غایب ایدنله دلی درلم عبرت  
 کوزیله نظر ایتسک عقلو ددیگک آدملمده دلیلک ظهور ایدر که سویلنن  
 دلیلردن اون قات بتر ، ۹ آدم اولان سویلیه جک اولدوغی وقت  
 قرشو سنده که ذاتک قیمتنی بله کلامی دوشونرک مناسب می یولسرمی تفکر  
 ایدوب او یله تقریر ایلیه دلنه کلان سوزی دیده کندونک جاهلکنی اگله در ،  
 ۱۰ انسانه ایلیک ایدرسک ضایع اولمز ایوان ایله سویلنورسن بیرامزلف  
 ایدرسک کوتی نام ایله فصلک اولور ، ۱۱ سرکی و کینرلو ایشکی هم آدمه  
 سویلیه غیریه طیورر هم آدمی سر صقلر صائمه ، ۱۲ بر دوستک اسرارینی  
 سکا سویلدی کمسه یه سویلیه دیو تنبیه ایلد کده اول کلامی صاد قلف ایله  
 صقلر سک مدحک اولور ، ۱۳ کرک آیش ویرش ایتدوکک کرک یوله  
 کتدوکک آدملم خلاقی جنس اولمه سن یالانجی اولورسه سنی زحمته اوغرادر ،  
 ۱۴ بر دولتونک ایلیکنی کمسه کورمدی ایسه سن آندن کرم اومیه مالی

*ner [hüner] deil dir. ma'rifet ullahdan haberdar olmazsan, sen san-  
 ma ki, bu d'unja [dünja] muft mesken dir; 'umr'un [ömrün] gider  
 kira jerine. — 7. Bir kimse kendini bildi; fazileti aramak üzerine  
 farz oldu. — 8. halk beininde aklyny gaib edenlere deli derler:  
 ibret g'uz'üü [gözüy] le nazar etsen, akylly dedijin ademlerde deli-  
 lik zukur eder ki, s'uilenen [söilenen] delilerden on kat beter. —  
 9. Adem olan s'ulejegek [söilejegek] oldugu wakit, karşysynda ki  
 zatin kyjmetini bile; kelamy d'uş'unerek [düşünerek], m'unasib [mü-  
 nasib] mi, jolsuz mu tefekk'ur [tefekür] edib, uile [öile] takrir  
 eileje. Diline gelen s'uzü [sözü] demede, kendinin g'ahillijini agna-  
 dyr. — 10. Insana ejlik edersen, zaji olmaz; eji ad yla s'ujlenirsın  
 [söilenirsın]. Jaramazlyk edersen, k'utü [kötü] nam yla fazlyn  
 olur. — 11. Syrryny we gizli işini her adama s'ujleme [söleme];  
 gairyja dujurür: her ademi syrr saklar sanma. — 12. Bir dostun,  
 esraryny sana s'ujledi [söiledi] kimseje s'ujleme [söleme], deji:  
 tembih ejledikde, o kelame sadyklyk la saklarsan, medhin olur. —  
 13. G'erek alyş weriş etdijin [ettiin], g'erek jola gitdün ademler  
 hilafy g'ins olmasyn, jalangy olursa, seni zahmete ugradyr. —  
 14. Bir dewletlinin eilijini [eiliini] kimse g'urmediyse [görmediyse],*



آزاولان آدم حالنه كوره اكمك يديروب صدقه ويرر سه آندن احسان  
اميلور سكا ايلك ايدر ، ۱۵ ، بر دولت آزر آزر كلورسه صاحبنه فايده ايدر  
بردن كلان دولت چاپك نهايت بولور ، ۱۶ ، كسكنلك ير امرلف كيشنك  
عاقبت وجوديني تلف ايدر ، ۱۷ ، بو عالمده انسان گاه راحتده گاه محنتده  
بولور نه صفاسنه سونمه لي نه جفاسنه ير نه لي ، ۱۸ ، كرك اوينده كرك  
سائر محلده ادب ايله يوريان آدم عزتلو اولور ، ۱۹ ، بيوكلم نصيحتني  
طوتميان آدم دائما حالندن شكاييت ايلر ، ۲۰ ، تقليد ايله سوز سويليوب  
قيافتنی كاملره بگردوب آدميتدن خبردار اولورسه او كمسه حيوان كبيدر ،  
۲۱ ، مالكة اويگه وجودكه كوونمه الله ايله اولان كوگلي يايتمق بتون دولتك  
دكر ، ۲۲ ، ايلك ايدن آدمك ايلكي سويلنور وميداني آجيلور اوچر قوش  
كبي فنزل اولور ، ۲۳ ، صادق دوستكدن قضاء بر قصوريني كوروب ترك  
اينمه دوستلغني كسمه ، ۲۴ ، بولنديغك صناعنده قوي طور سايرينك  
كارينه كوز آتمه ال اوزمه صكره كندو كار كدن ده محروم اولورسن ، ۲۵ ، عقلو

*sen ondan kerem umma. Mali az olan adem, haline g'ure [göre] ekmek jedirib, sadaka werirse, ondan ihsan umulur; sana eilik eder. — 15. Bir dewlet azar azar gelirse, sahibine faide ider. Birden gelen dewlet, çapyk nihajet bulur. — 16. Keskinlik, jaramazlyk, kişinin akıbet w'ugud'un'u [wügüdünü] telef eder. — 17. Bu alemde insan g'ah rahatde, g'ah mişnetde bulunur. Ne safasyna sewinmeli, ne gefasyna jerinmeli. — 18. G'erek ewinde, g'erek sa-ir mahalde, edeb ile juriujen [jurüjen] adem, izzetli olur. — 19. B'ujukler [büyükler] nasihatini tutmajan adem, da-ima halinden şik'ayet eiler. — 20. Taklid ile s'uz [söz] s'ujleib [söylejib], kyjafetini k'amillere benzedib, ademijjetden haberdar olmazsa, o kimse haiwan gibi dir. — 21. Maline, ewine, w'ugud'une [wügüdüne] g'üwenme: allah ile olan g'unülü [gönülü] japmak b'ut'un [bütün] dewletin dejer [deer]. — 22. Etlik eden ademin ejliji s'ujlenir [söylenir] we mejdane aceler; uçar kuş gibi menzil alyr. — 23. Sadyk dostundan kaza-en bir kusur'un'u [kusurünü] g'ur'ub [görüb], terk itme; dostlugunu kesme. — 24. Bulundugun san-'atde kawi dur; sa-irinin k'aryna g'uz [g'öz] atma, el uzatma: sonra kendi k'aryndan da mahrum olursun. — 25. Akylly ol dur ki, şakir olup, we kendini bilip, nefsine galib ola. — 26. Hyşmy jawuzlugunu*



اولدرکه شاکر اولوب وکندینی بیلوب نفسینه غالب اوله ، ۲۶ ، خشمی  
یاوزلغنی ضبط ایدن کسه جهانک مشقتلرندن افترا لرنندن محنتلرندن قور  
تلمش اولور ، ۲۷ ، آدم لک اجمعی اولدرکه نفسینک وهواسنک آردنه  
دوشر ، ۲۸ ، نفسنی کندونه قول ایدن عاقللر دندر ، ۲۹ ، ریاضتی شوپله  
ایله که نفسک قولاغنی بوکوب سنی کناهه بر اقمیه ، ۳۰ ، کوتو عمللو  
آدمدن یوز چویرن کیشی سلامت ایله قالور ، ۳۱ ، جمله خلق نه قدر  
حقی فکر ایدر سه اویقو ایچنده کبی در اویانقلق شول زمان اولور که عمری  
تمام اولدقده بود نیادن کیدر ، ۳۲ ، بر آدم سنی انجدر سن آنک عذرینی  
قبول ایله مغفرت بوله سن ، ۳۳ ، خلقی انجدرنی الله سومر ، ۳۴ ، مظلومک  
کولکنه ظلم یاره آجان کندو یاره لنور ، ۳۵ ، دلنه کلان کلامی عبث  
یره سوپلین آخر تده محروم قالور ، ۳۶ ، بر کسه نک کولکنی انجتمه که  
سنک کولک انجتمه سون ، ۳۷ ، حقک ویردیکنه قناعت ایدوب شکایت  
ایلمه ، ۳۸ ، هر کسه نک ایلکنی اک کوتولکنی سوپلمه ، ۳۹ ، ایلک  
قدرینی بلمزسک باری کوتولک اینمه ، ۴۰ ، کندو نفسکدن قیاس ایله  
اکا کوره خلقه ظلم اینمکی دوشون ، ۴۱ ، لسانکی فصلدن خلقی ذم اینمدن

*zabt eden kimse, g'ihanyñ meşakhatlerinden, iftiralerinden, miñnetle-  
rinden kurtulmuş olur. — 27. Ademlerin ahmagy o dur ki, nefsinin we  
hawasynyn ardyna d'uşer [düşer]. — 28. Nefsini kendine kul eden,  
'akillerden dir. — 29. Rijazeti ş'uile [şöile] eile ki, nefsinin kulag-  
yny büküb, seni g'unahе birakmaja. — 30. Kut'u [kötü] amelli  
ademden jüz cewi-ren kişi, selamet ile kalyr. — 31. Gumle halk,  
ne kadar hakky fikir ederse, uiku içinde gibi dir: ujanıklyk şol  
zaman olur ki, ömrü tamam oldukça, bu d'unjaden gider. —  
32. Bir adem seni ingidir: sen ayn 'uzrünü [özrünü] kabul eile,  
magfıret bulasyn. — 33. Halky ingideni allah sewmez. — 34. Maz-  
lumun g'ujn'une [göñüne] zulm üle jarè acan, kendi jarelenir. —  
35. Diline g'elen kelame abes jere s'ujlejen [söylein] ahıret de mahrum  
kalyr. — 36. Bir kimsenin g'ujnünü [g'öjnünü] ingitme ki, senin  
g'ujnün [g'öjinün] inginmesin. — 37. Hakkyn werdijine [werdüne]  
kana-'at edip, şik'ajet eileme. — 38. Her kimsenin eilijini an; k'u-  
t'ul'ujünü [kötülüjünü] s'ujleme [söyleme]. — 39. Eilik kadrini  
bilmezsen, bari kut'ul'uk [kötülük] etme. — 40. Kendi nefsinden  
kyjas eile; ana g'ure [g'öre] halka zulm etmeje düşün. — 41. Li-*



پڪ صقله ، ۴۲ ، لساننى حفظ اينيان اذيتدن خالى اولمز ، ۴۳ ، نه  
 ايسترسك اللهدن ايسته قولدن ايستنه ، ۴۴ ، حتى اولان اللهدن خبردار  
 ايسك شتر سوزدن اولوكى اغزگه سكوت مهرينى اور ، ۴۵ ، سن سلامت  
 استرسك كاملر اوكدىنى دكليوب سكوت ايله ، ۴۶ ، چوق كلام سويليان  
 انسانك قلبى صاغ اولمز ، ۴۷ ، عاقللرك خويى ساكتلكدر جاهللك طبيعتى  
 اونتمقلقدر ، ۴۸ ، يلان وغيبت ايتمدن سكوت خيرلودر ، ۴۹ ، شول  
 آدم نه احمدركه سوز ايله وقتنى ضايع ايدر ، ۵۰ ، حقك تناسندن  
 غيرى سويلمه ، ۵۱ ، حق سوزى خلاف يره صرف ايلمه ، ۵۲ ، فصاحتله  
 كلام سويليندن كندوكى صاقن سنك معرفتكى كوكلكى چاليجى اولور ،  
 ۵۳ ، چوق سويلمك بدن ايچنده كوكلكى اولوكى ايدر ، ۵۴ ، بر كسه  
 انجوكى لطيف لاقردى ايليه سوزى طوقنقلو سويلينجه كوكل چهره سنى  
 ياره ايدر ، ۵۵ ، اغزكده كه دلكى حبس ايله ، ۵۶ ، حالك خوش اولدو  
 غنى ايسترسك خلقدن اميد ايتمه ، ۵۷ ، نقصاننى بلان كيشينك  
 جاننه قوت كلور ، ۵۸ ، حسد ايتمدن قلبكى پاك طوت ، ۵۹ ، دلكى يلان

*sanyny fasyldan, halky zemm etmeden pek sakla. — 42. Lisanyny  
 hefz itmejen, ezijjetden hali olmaz. — 43. Ne- istersen, allahden  
 iste, kuldan isteme-. — 44. Hajj olan Allahden haberdar ysan,  
 serr s'uzden [sözden] 'ulü [ölü] gibi agzyna s'uk'ut [sük'ut] m'uh-  
 rünü [mührünü] wur. — 45. Sen selamet istersen, k'amiller ejüdü-  
 nü [öjüdünü] dijnejib, s'uk'üt [sük'ut] eile. — 46. Çok kelam s'ujle-  
 jen [söyleen] insanyn kalbi sag olmaz. — 47. Akillerin hujju s'u-  
 k'utluk [sük'utlük] d'ur: gahillerin tabiati unutmaklyk dyr. —  
 48. Jalan we gajbet itmeden, sük'ut hajyrly dyr. — 49. Sol adem  
 ne ahmak dyr ki, s'uz [söz] üle waktini zaji eder. — 50. Hakkyn  
 senasyndan gajre s'ujleme [söyleme]. — 51. Hak s'uzü [sözü] hilaf  
 jèrè sarf eileme. — 52. Fesahat le kelam s'uilejenden [söyleendèn]  
 kendini sakyn: senin ma'rifetini, g'ujnünü [g'öjnünü] çalygy olur. —  
 53. Çok s'ujlemek [söylemek], beden içinde g'ujnünü [g'öjnünü] ölü  
 gibi eder. — 54. Bir kimse ingü gibi latif lakyrdy eileje: s'uzü  
 [sözü] dokunakly s'uilejinge [söyleenge], g'unül [g'önül] çehresini  
 jare ider. — 55. Agzyndaki dilini haps eile. — 56. Halin hoş  
 oldugunu istersen, halkden 'umid [ümid] etme. — 57. Noksanyny  
 bilen kişinin ganyyna kuwwet g'elir. — 58. Hased itmeden kalbini*



سویلیدن خلقی فصل ایتمدن تمیز طوت ، ۶۰ ، کوکلکی حرام آرزولردن  
ایوجه صقله ، ۶۱ ، هر کیمک ایچروسی حرامدن پاک اولدی اوکمهسه  
کوکلره جقه مر ، ۶۲ ، کیمک درونی اللّٰهده اوله او کیشینک دائما قلبی  
ذینتلنور ، ۶۳ ، پادشاه عبث یره کولیاچی اوله هبیتنه حرمتنه نقصان  
ویریر ، ۶۴ ، هر فقیر ایله مناسب اولمیان صحبتی ایتمک شاهلری حقیر  
ایدر ، ۶۵ ، طایفه نسا ایله چوق خلوت ایدن پادشاه کندینی حرمتسز  
ایدر ، ۶۶ ، شفقتلو مرحمتلو اولان پادشاهک آدم انجتمکلی آزا اوله ،  
۶۷ ، پادشاهده عدالت اولموانک عدلندن هر کس شان اوله ، ۶۸ ، پادشاه  
ظلم ایدیجی اولورسه مال وعسک اکافایده ویرمز ، ۶۹ ، شاه احسان  
ایدیجی اوله بیک جان کندینی برجان کی فدا ایلیه ، ۷۰ ، کامل اولان  
آدم کلامی سویلدکده آغزندن شکر آقر ، ۷۱ ، اکشی یوزلو آجی سوزلو  
اوله نک دوستلری آندن یوز جویره ، ۷۲ ، دشمندن صاقنمیان عاقبت  
زحمتنی و ضررینی چکم ، ۷۳ ، قوکشولغکده دشمنه فرصت ویرمه اوزاق  
اولدوغی خیر لودر ،

*pak tut. — 59. Dilini jalan s'ujlemeden [söylemeden], halkı fasl  
etmeden temiz tut. — 60. G'ujnünü [g'öününü] haram arzulerden  
ejige sakla. — 61. Her kimin içerisi haramden pak olmady, o kimse  
g'ujlere [g'öilere] çykamaz. — 62. Kimin deruni allahde ola, o ki-  
şinin da-ima kalbi zinetlenir. — 63. Padişah abes jere- g'ulüg'ü  
[g'ülügü] ola, hejbetine, h'urmetine [hörmetine] noksan werir. —  
64. Her fakir ile m'unasib [münasib] olmajan sohbeti etmek, şahleri  
hakir eder. — 65. Ta-ifeji nisa jile çok halwet eden Padişah, ken-  
dini h'urmetsiz [hörnetsiz] eder. — 66. Şefakatly, merhametli olan  
Padişahyn, adem ingitmekliji az ola. — 67. Padişahde adalet olma-  
ly, anyn 'adlinden her kes şaz ola. — 68. Padişah zulm edigi olur-  
sa, mal we asker ana faide wermez. — 69. Şah ihsan edigi ola, bin  
ğan kendini bir gan gibi feda ejleje. — 70. K'amil olan adem, ke-  
lame s'ujledikde [söylèdikdè], ağızyndan şeker akar. — 71. Ekşi  
jüzlü, ağıe s'uzl'u [sözlü] olanyn doslary, andan jüz cewire. —  
72. D'uşmenden [düşmenden] sakynmajan, akıbet zahmetini we za-  
raryny çeker. — 73. Komsulugunda d'uşmene [düşmene] fersant  
werme; uzak oldugu hayırlı dyr.*



## Uebersetzung.

1. Der Vollkommenen, der Freunde Gottes Herz ist der Spiegel des Himmels [Gottes], immer schaut er hin; und ihr Körper ist ein Haus Gottes, weil die Erkenntniss des Herrn darinnen ist. — 2. Der zu Gott in Liebe entbrannte hält dem Wahren [d. i. Gott] den Spiegel des Herzens vor; wer diesen durch bittere Rede rostig macht, der ist ein Feind des Himmels [Gottes]. — 3. Auf einem Menschen der aus Stolz undankbar ist, ruht der Blick Gottes nicht; der Himmel erbarmet sich jedweder die beständig sind in seinem Wohlgefallen und seiner Furcht. Der mit irdischem Gute sich brüstende hält sich selbst für reich, noch nicht, auch wenn er [schon] vernichtet ist, wird er dessen [dass er vernichtet ist] inne; von Gott ist er getrennt. — 4. Wenn der welcher dem Wege Gottes seine Seele [sich selbst] widmet Geduld und Ertragung übt, so gelangt er zu dem Freunde [zu Gott]; wer mit Worten spricht ohne dass er bei sich selbst ist, der gelangt nicht zu Gott. — 5. Ein Mensch der die von dem Wahren [Gott] kommenden Schmerzen, Qualen und Leiden geduldig erträgt und seinen Dank vermehrt, der ist ein besonderer Diener des Himmels. — 6. O Mensch, nach der Ankunft in diese Welt seine Tage wie ein Thier hinbringen zu wollen, ist nicht Tugend; wenn du der Erkenntniss Gottes nicht kundig bist, so glaube nicht dass diese Welt ein umsonst gegebener Wohnort sei; dein Leben verläuft anstatt des Miethzinses. — 7. Auf einem der sich selbst erkannt hat [zur Selbsterkenntniss gelangt ist], liegt die Verpflichtung die Vollkommenheit zu suchen. — 8. Unter den Leuten nennt man diejenigen Narren welche den Verstand verloren haben; wenn du das Beispiel mit dem Auge betrachtest, so wird an den Menschen welche von dir vernünftig genannt werden eine Narrheit sichtbar welche zehnmal grösser ist als [die Narrheit] derer welche man Narren nennt. — 9. Der Mensch erkenne, wenn es Zeit ist zu sprechen, den Werth der Person die ihm gegenüber ist; seine Rede setze er mit Nachdenken, nachdem er überlegt ob sie schicklich ob unschicklich, auseinander. Wenn man jedes auf die Zunge kommende Wort spricht, macht man seine eigene Thorheit kund. — 10. Wenn du einem Menschen Gutes thust, so ist es nicht verloren, mit einem guten Namen wirst du genannt werden; wenn du Uebles thust, so wird deine Unterscheidung mit bösem Namen sein [d. i. man wird dich als einen Bösen bezeichnen]. — 11. Dein Geheimniss und deine verborgene Angelegenheit sage nicht jedem Men-



schen; einem Anderen wird er sie eröffnen. Halte nicht jeden Menschen für einen Geheimnissbewahrer. — 12. Einer deiner Freunde hat sein Geheimniss dir vertraut, es keinem zu sagen [„Niemanden sage es“ gesagt] empfehlend; wenn du mit Treue dieses Wort bewahrst, so wird es dein Lob sein [dir zur Ehre gereichen]. — 13. Seien es die Menschen mit denen du Handelsgeschäfte hast, seien es die mit denen du reisest [wörtl. zu Wege gehst], mögen sie nicht Heuchelgeschlecht [Lügner] sein; wenn es Lügner sind, so bringen sie dich in Verlegenheit. — 14. Wenn eines Reichen Güte irgend einer nicht gesehen hat [d. i. wenn ein Reicher keinem eine Wohlthat erwiesen hat], so erwarte du nicht von ihm eine Wohlthat; wenn ein Mensch, dessen Gut gering ist, seinem Zustande gemäss [so viel er im Stande ist] Brod zu essen giebt und Almosen spendet, von dem wird Wohlthat gehofft [von dem kann man eine Wohlthat hoffen], dir wird er Güte erweisen. — 15. Wenn ein Glück nach und nach kommt, bringt es dem welchen es trifft Nutzen, ein auf einmal kommendes Glück findet schnell ein Ende. — 16. Eines Menschen Heftigkeit und Bosheit, richtet endlich dessen Körper zu Grunde. — 17. In dieser Welt wird der Mensch bald in Ruhe, bald in Unglück gefunden. Man soll sich weder über sein Wohlergehen freuen, noch sich über sein Unglück betrüben. — 18. Ein, sei es in seinem Hause, sei es an einem andern Orte, mit Anstand gehender Mensch [wer überall den Anstand beobachtet], wird gerühmt. — 19. Ein den Rath höherer [klügerer] nicht annehmender Mensch beklagt sich immer über seine Lage. — 20. Wer nicht mit Nachahmung Worte redet [d. i. in seinen Reden dem Vorbilde und Beispiele Besserer folgt], sein Aeusseres den Vollkommenen ähnlich macht und der Humanität kundig ist [ausübt], der ist wie ein Thier. — 21. Rühme dich nicht deines Reichthumes, deiner Familie, deines Körpers [deiner selbst]; das Herz so bilden dass es mit Gott ist, wiegt deinen ganzen Reichthum auf. — 22. Die Güte eines Gutesthenden Menschen wird besprochen und ihr Ort geöffnet [d. i. ihr Ruf verbreitet sich]; wie ein entfliegender Vogel trägt sie die Herberge davon [d. i. durchfliegt einen weiten Raum]. — 23. Wenn du etwa an einem treuen Freunde einen Fehler bemerkst, so verlasse ihn nicht, zerschneide nicht die Freundschaft. — 24. Bleibe fest in dem Gewerbe welches du gefunden hast, nach eines anderen Arbeit [Verdienst] wirf nicht den Blick, strecke nicht die Hand aus, sonst verlierst du auch deine eigene Arbeit [Verdienst]. — 25. Weise ist der welcher dankbar ist, sich selbst erkennt und sich selbst besiegt. — 26. Wer seinen Zorn, seine Wildheit bezähmt, der entgeht den Widerwärtigkeiten, den Schmähungen und dem Elende dieser Welt. — 27. Der thörigste unter den Menschen ist der welcher seinen Leidenschaften und Begierden hin-



terherfällt [sich hinreißen lässt]. — 28. Wer seine Leidenschaft sich selbst zum Sklaven macht, der ist einer von den Verständigen. — 29. Uebe eine solche Enthaltbarkeit aus, dass dieselbe das Ohr deiner Leidenschaft beuge und dich der Sünde nicht überlasse. — 30. Wer sein Gesicht von einem Menschen von schlechter Handlungsweise abwendet, der bleibt in Frieden. — 31. Alle Geschöpfe, wie sehr sie auch über Gott nachdenken, sind wie im Schlafe; das Wachen ist die Zeit wo, nachdem man das Leben vollendet, man aus dieser Welt hinausgeht. — 32. Ein Mensch beleidigt dich, — du nimm seine Entschuldigung an, damit du Vergebung findest. — 33. Wer ein Geschöpf beleidigt, den liebt Gott nicht. — 34. Wer dem Herzen des Unterdrückten [Demüthigen, Bescheidenen] durch Unterdrückung [Unrecht] eine Wunde öffnet, der verwundet sich selbst. — 35. Wer zwecklos [wörtl. an der Stelle des Scherzes] die auf seine Zunge kommende Rede spricht, der bleibt im künftigen Leben ausgeschlossen. — 36. Verwunde nicht das Herz irgend Jemandes, damit du nicht dein Herz verwundest. — 37. Sei zufrieden mit dem was Gott gegeben und beklage dich nicht. — 38. Gedanke der Gutthat eines jeden, sprich nicht von seiner Uebelthat. — 39. Kennst du nicht den Werth des Guten, thue wenigstens nicht das Böse. — 40. Urtheile nach dir selbst und demgemäss bedenke [hüte dich] einem Geschöpfe Unrecht zu thun. — 41. Bewahre sorgsam deine Zunge vor der Entscheidung [dem Urtheil über andere] und dem Tadel anderer. — 42. Wer seine Zunge nicht bewahrt, ist von Strafe nicht frei. — 43. Was du wünschst bitte von Gott, von dem Diener [Menschen] bitte nicht. — 44. Wenn du des lebendigen Gottes kundig bist [d. i. wenn du weisst dass ein lebendiger Gott ist] so drücke vor übler Rede, einem Todten gleich, auf deinen Mund des Schweigens Siegel. — 45. Wenn du Heil wünschst, höre der Vollkommenen Rath und schweige. — 46. Des viel sprechenden Herz ist nicht unversehrt. — 47. Der Verständigen Charakter ist Verschwiegenheit, der Thoren Natur ist Vergesslichkeit. — 48. Schweigen ist besser als Lügen und Verläumdungen. — 49. Wie thöricht ist der Mensch, der mit Worten seine Zeit verliert! — 50. Ausser dem Lobe Gottes sprich nichts anderes. — 51. Gebrauche nicht das Wort Gott [den Namen Gottes] an der Stelle des Gegentheils [zu Schmähungen]. — 52. Vor einem der mit Beredtsamkeit spricht hüte dich, er bemächtigt sich deiner Einsicht und deines Herzens. — 53. Viel sprechen macht das Herz im Leibe einem Todten gleich. — 54. Man befeissige sich einer Rede so zart wie die Perle, wer anstössige Worte spricht, der verwundet das Antlitz des Herzens. — 55. Die Zunge in deinem Munde halte im Zaum. — 56. Wenn du wünschst dass dein Zustand gut sei, so setze deine Hoffnung nicht auf Andere. —



57. Der Seele eines [Menschen] der seine Schwächen erkennt kommt Stärke. — 58. Vom Neide halte dein Herz frei. — 59. Halte deine Zunge rein von Lüge und dem Urtheil über die Leute. — 60. Bewahre dein Herz wohl vor verbotenen Lüsten. — 61. Jeder dessen Herz von Verbotenem nicht frei ist, der kann nicht zum Himmel steigen. — 62. Wessen Inneres in Gott ist, dessen Herz verschönert sich immer. — 63. Ein König der für Nichts lacht, schadet seiner Furcht, seiner Achtung. — 64. Mit jedem Niedrigen unziemende Genossenschaft zu haben, macht die Könige verachtet. — 65. Ein König der sich zu viel mit Weibern allein befindet, macht sich verächtlich. — 66. Ein mitleidiger, barmherziger König darf selten einen Menschen beleidigen. — 67. An einem Herrscher muss Gerechtigkeit sein; an seiner Gerechtigkeit soll ein jeder sich erfreuen. — 68. Wenn sich ein Herrscher Ungerechtigkeit zu Schulden kommen lässt, nutzen ihm weder Geld noch Heer. — 69. Ein König sei gutthätig, — tausend Seelen opfern sich ihm wie eine Seele. — 70. Wenn ein vollkommener Mensch ein Wort spricht, fließt Zucker aus seinem Munde. — 71. Die Freunde eines Menschen der von Gesicht hässlich und in seinen Reden bitter ist, werden das Gesicht von ihm abwenden. — 72. Wer nicht vor dem Feinde auf seiner Hut ist, der hat zuletzt Verdruss und Schaden davon. — 73. Gieb dem Feinde nicht Gelegenheit in deiner Nähe zu sein, es ist besser dass er fern sei.

---



## II.

## Briefe, Diplome und Schriftproben.

## I.

## افندی

عزتلو و فضیلتلو و فقرايه مرحمتلو حضرتلرينك حضور عالیبرينه یوز  
 سورد کمنصکته عرض حال فقرا بودر که بنم عزتلو سلطانم قزلباش فاتحنک  
 علاجی واللہ اعلم غزان وازدرخان فاتحیدر زیرا اول شاه معلونک معمور و راحت  
 اولجقیری بحر قلزم کناریدر غزان وازدرخان فتح اولنیجق ادل صویبی  
 کنارنده قادرغله و شایقه لم یاپلوب بحر قلزم اطرافنده اولان ولایتلرین اهلاک  
 و احراق اولمهلری مقرر در زیرا مسقوبکی ایله دوستدر غزان وازدرخان فتح  
 اولدقد نصکته اول قزلباش بد معاش بو احوالی ایشیدوب قرم خانلرینه تابع  
 اولمهلری مقرر در اول سعادتلو پادشاه حضرتلرینه عاصی اولماسنه سبب  
 مسقوبکی اولمشدر بو طرفدن پادشاهلمه سرک ایله دوستلغمر مقرر در دشمنکتر ایله  
 دشمندرلم شاه ضلالت پناهه کرچه عسکر کوندرمز اما توفنک و باروت کوکرت  
 اوق اولون تم قورشون بقر و بوندن ماعدا کیسه کیسه نقراتلر سنه برسنه  
 اکسک اینمزلر غزان وازدرخان فتح اولیجق بونلرک ما بینلری کسلور زیرا  
 اول صویبیه بارش وکلشلی قطع اولنور محصل غزان وازدرخان فتح اولنماسی  
 پادشاهلرک منلرینه موقوفدر ولایت غزان حضرت عمر زمانندن برو اسلامه  
 کلوب مؤمن مخلصدر بش وقت نمازلرینه قایم دائما دعالرینده یارقی پادشاه  
 دین اسلام الی التنده اولمق نصیب ایله درلم علی الخصوص بوقیشن کفه  
 بکربکیسی سعادتلو ابراهیم پاشا حضرتلریله قریم خانی شوکتلو جان بک  
 کرای خان حضرتلری نهر تنده واقع تن قزاعی تابورلرینک هدمی ایچون  
 توجه بیوروب جانبک کرای خان حضرتلری تمرکده قبان نام محلده مانع



دوشوب قامغیله کفه بکربکیسی ابراهیم پاشا حضرتلری قلعه از اغه کلوب  
 دولت پادشاه اسلامده تمام مرتبه تعبیر و ترمیم اتمشدرکه روس منکوس  
 اشقیاسنه خوف و خشیت دوشمشدر اکر قریم خانی طوب و توفنک و عسکر ایله  
 غزان فتحی قصدینه کلیبور دیبو ایشدرلمسه ان شاء الله تعالی هر برلری مطیع  
 اولملری مقرر در بو حقیر قولکنری بکلر واختیارلر جمع اولوب اتفاق ایله  
 کوندردیلر البته بزم احوالمنری و عسکرمنری و معبور لغنی و محصلونی بربر بیلدر  
 سعادتلو قریم خانندن استمداد ایله و علما و صلحا و مشایخ عظاملرینه  
 هر برلرینه عرض هر برلری معاونت ایدوب قرم پادشاهلرن بو طرفه توجه  
 ایتماسنه سبب اولوب بر الای امت محمدی کافرلم النندن قورترسونلر اکر  
 بو بیان ایتدکنر احوالی ایتمزلمسه بزم اللرمز انلارک یقاسی دیبوب کمال  
 مرتبه هر برلری تضرع و نیاز ایدوب یلوارمشلدر ایکی اوج کره یوز بیکن عسکر  
 جقارز دیرلم و عمارتی اولقدردرکه اوج بیله دک بر اوج تخم بر قسهلم و یوز بکن  
 عسکر ایچنده دورسه کفایت ایدر دیرلم ترکه سی و بالغی اصلا کسلمز بر قوم  
 واردر که چرشی جرمنشی درلم قرق بیکن خانه در هر خانه سی یصاقلی در بابا  
 دده سندن ملکرینه کوره کمی اون بطمان بال و کملری بش بطمان بال و هیچ  
 ویرمین بر بطمان بال ویرلم و طاوچواشی درلم بر قوم که بیکن می بکن خانه در  
 جمله سی یصاقلیدر اشبو اسلوب اوزره اقچه و ترکه و زردوا و سنجاب و تلکی  
 و اص جمله سندن اسلوب سابق اوزره ویرر اشتنک باش قورت اون بیکن  
 خانه در اشبو اسلوب اوزره یساق ویرلم و طوراً ولایتنک محصلونی یدی شهر  
 در سکر کره یوز بیکن سمور ویرلم و قرا تلکی دخی اولقدر ویرلم و دخی طائنه  
 عار اون بش بیکن خانه در یصاقلیدر انلر دخی اول اسلوب اوزره اقچه و بال  
 و سمور و سنجاب و زردوا و قوندز قما اص صودن بالق وقرادن یساق ویرلم  
 چرمنش چواش اشتنک باش قورت عار جمله سی اتلیدر یصاقلیدر غزانبله  
 ازدرخان مایینی اوتوز کونلک یولدر اول بیرک بر یانی اق قومدر غزانندن  
 ازدرخانه وارجه ارشونله صاتیلور بالق اوجیلرینه ویرلم و دخی غزان  
 و ازدرخان اسکله در هر بیل قزلباش و بخارا و اورکنجندن و تاشکنند و ترکستان  
 و قشقاردن خطا و ختنندن و هندستانندن کاربان کلور باجی و خراجی و چل



یکی و دهبیکی و پننج یکی کلور سعادتلو قره خانی اولان کمسه لره غیرت دین  
 مبین و اجرای سنن سید المرسلین احری و احسن بلکه اوجب و انزم اولدوغی  
 علم شریفنه پوشیده دکلدر کفار خاکسار النندن بر الای امت محمدی تخلیص  
 اینمه نک متوباتی نه مرتبه اولدوغی مجزومکندر بوراده عسکر اسلام ایله  
 عزانه توجه اولنسه بو قدر اهل اسلام عسکرندن اصلا کسه مقابله ایدوب  
 مقاتله و مجادله اینتمک احتمالی بو قدر بو حقیر قولکنری اتفاقله بوجانبه  
 کوندر ب عسکر اسلام نه زمان کلور دیوانده غی مسلمانلر بو حقیرک وارماسنه  
 منتظرلمدر سلطامن رجا بودر که بو ذکر ایندو کمز احوالی تفصیل اوزره یازب  
 خان حضر تلمینه عرض ایلیوب بر الای امت محمدی کفار خاکسار النندن  
 خلاص بو مالری بابنده همت علیالری بی دریغ بیوره لر باقی نه دیلوم که محاط  
 علم شریفلی اولمیه

من الحقیر رحمان قولی

### Uebersetzung.

Herr,

Gnädiger, verdienstvoller und gegen die Niedrigen wohlwollender!

Nachdem wir uns in der hohen Gegenwart seiner Erhabenheit niedergeworfen, ist der Bericht der Niedrigen folgender: Mein gnädiger Herr, die Heilung [d. i. der Ersatz] der Eroberung des Persers ist, Gott weiss es, die Eroberung von Kasan und Astrachan, weil dieses verdammten Schahs bebautes und bewohntes Land am Ufer des rothen Meeres liegt, wenn aber Kasan und Astrachan erobert und am Ufer der Wolga Galeeren und Kähne erbaut werden, so ist sicher dass seine an den Küsten des rothen Meeres gelegenen Provinzen mit Feuer und Schwert verheert werden, weil er mit dem Moskowiterfürsten Freund ist; nach der Eroberung von Kasan und Astrachan aber ist sicher dass der Perser, sobald er es gehört, sich dem Chan der Krimm unterwerfen wird, weil früher der Moskowiterfürst Ursache gewesen ist dass er sich gegen den erhabenen Padischah aufgelehnt hat. Von dieser Seite ist dem Padischah mit euch zugleich unsere Freundschaft gewiss, euere Feinde sind zu-



gleich unsere Feinde. Wenn er auch dem ketzerischen Schah keine Armee schickt, so werden sie doch Gewehre, Pulver, Schwefel, Pfeile, Alaun, Eisen, Blei, Kupfer und überdiess Beutel Goldes, von Jahr zu Jahr nicht verringern. Wenn hingegen Kasan und Astrachan erobert werden, so wird ihr Verhältniss [wörtl. was zwischen ihnen] aufgelöst, weil ihre Communication [wörtl. ihr Gehen und Kommen] vermittelst dieses Flusses abgeschnitten wird; kurz die Eroberung von Kasan und Astrachan beruht nur auf der Willensrichtung des Padischahs. Die Provinz Kasan, seit den Zeiten Omars zum Islam bekehrt, ist ein Asyl der Gläubigen, daher sagen sie in den fünf Gebetszeiten beständig in ihren Anrufungen „o Herr, theile uns das Glück zu unter der Herrschaft des Padischahs der Religion des Islam zu leben.“ Namentlich hat in diesem Winter der Beglerbeg von Kassa, der erhabene Ibrahim Pascha Excellenz, mit dem tapfern Khan der Krimm, Dschan-beg-gerai-khan, wegen der Zerstörung der am Don gelegenen donischen Kosakenlager einen Feldzug gemacht. Da nun Dschan-beg-gerai-khan wegen Hindernisse an einem Orte mit Namen Tukurkda Kaban zurückblieb, so ist der Beglerbeg von Kassa, Ibrahim Pascha Excellenz, nach der Festung Asof gekommen und hat in der Macht des Padischahs des Islams eine vollkommene Erneuerung und Verbesserung hervorgebracht, dass dem unseeligen der elenden Russen Furcht und Schrecken angekommen ist. Wenn sie hören dass der Khan der Krimm mit Kanonen, Gewehren und einer Armee zu Eroberung von Kasan anrückt, so werden sie, so Gott will, sich gewiss alle einzeln unterwerfen. Diesen euern armen Diener [d. i. mich] haben die Fürsten und Aeltesten, nachdem sie sich versammelt, einstimmig abgesandt. Jedenfalls haben sie, nachdem sie unsere Angelegenheiten und unser Heer [sind so und so sagend] und ihre Cultur und Bodenertrag einzeln angezeigt und Hülfe von Seiten des erhabenen Khan der Krimm erbittend, und indem die vornehmen Gelehrten, Frommen und Greise einer dem andern einzeln Hülfe zusagten, weil die Padischahs der Krimm nach dieser Seite keinen Feldzug unternahmen, und indem sie sagten: „sie sollen einen Haufen mohammedanischen Volkes aus der Hand der Ungläubigen erretten; wenn sie die von uns angezeigten Angelegenheiten nicht thuen, so ist unsere Hand an ihrem Kragen“ im höchsten Grade demüthig und inständigst gebeten. Zwei bis dreimalhunderttausend Mann ziehen wir aus, sagen sie. Die Fruchtbarkeit ist so gross dass, wenn sie drei Jahre lang keine Handvoll Saat aussäen, wenn auch hunderttausend Mann drinnen blieben, noch immer genug bliebe, sagen sie. Getreide und Fisch reissen überhaupt nicht ab. Ein Volk ist da, die Tschersch-Tschermischen, von vierzigtausend Familien die alle schutz-zollpflichtig sind. Von Vater und Grossvater her geben sie, je nach ih-



rem Vermögen, einige zehn Batman Honig, einige fünf Batman, und wer nichts giebt [noch immer] einen Batman Honig. Die Tau-Tschuwaschen sind ein Volk von zwanzigtausend Familien, und insgesamt schutzzollpflichtig. Demselben Herkommen gemäss geben sie Geld, Getreide, Marder, graue Eichhörnchen und Füchse, von Allem nach der genannten Weise. Die Aschtyk-Baschkiren sind zehntausend Familien und geben nach demselben Herkommen Schutzzoll. Der Ertrag der Provinz Tura ist vierzig Städte, sie geben achtmalunderttausend Zobel und eben so vier schwarze Füchse. Ferner ein Stamm von Ar, fünfzehntausend Familien, giebt Schutzzoll, ebenfalls nach demselben Herkommen, Geld, Honig, Zobel, Eichhörnchen, Marder und Biber; vom Flusse geben sie Fische, vom Lande Schutzzoll. Die Tschermisch-Tschuwaschen, die Aschtyk-baschkiren und die Aren sind sämmtlich beritten und bewaffnet. Zwischen Kasan und Astrachan sind dreissig Tagereisen. Die eine Seite dieses Landes ist weisser Sand. Zwischen Kasan und Astrachan wird nach Arschinen verkauft. Die Fischer geben ebenfalls Abgaben. Ferner sind Kasan und Astrachan Hafenorte; alljährlich kommen Karawanen aus Persien, Buchara, Orkandsch, Taschkend, Turkestan, Kaschgar, Chata und Chutan und Hindustan. Zoll und Steuer betragen ein Vierzigtheil, ein Zehnthel, ein Fünftheil. Dass den Chanen der Krimm ohne Ausnahme die Befolgung der wahren Religion und der Gehorsam gegen die Verordnungen des Herrn der Gesandten höchst angenehm und gut, ja höchst nothwendig sei, das ist seinem erhabenen Wissen nicht verborgen; dass für die Befreiung eines Haufens mohammedanischen Volkes eine vollkommene Belohnung werde, dafür stehen wir. Wenn hier mit dem Heere des Islams ein Feldzug nach Kasan erfolgt, mit einem solchen Volke des Islams, so wird einem solchen Heere durchaus kein Widerstand geleistet und zu Kampf und Treffen ist keine Möglichkeit. Nachdem Euer armer Diener [d. i. ich] einstimmig nach dieser Seite hingesandt worden, so erwarten die Gläubigen zu Hause des armen Dieners [d. i. meine] Ankunft, um von ihm zu erfahren wann das Heer des Islams komme [wörtl. „das Heer des Islams welche Zeit kommt es“ sagend]. An meinen Herrn ist die Bitte folgende, dass, nachdem er diese erwähnten Umstände im Einzelnen aufgeschrieben und seiner Excellenz dem Khan überreicht, Sie, damit ein Haufen mohammedanischen Volkes von der Hand der Staubbedeckten Ungläubigen Rettung finde, Ihren allerhöchsten Willen nicht vor-enthalten möchten. Im Uebrigen was sollen wir sagen, was der Inhalt des erhabenen Wissens nicht wäre.

Von dem armen Rahman Kuli,



## II.

## S. Beilage Nr. I.

امیر الامراء الکرام کبیر الکبراء الفتحام ذو القدر والاحترام صاحب  
العز والاحتشام الماخص بجزید عنایت الملک الاعلی کفہ بکلر بکیسی ابراهیم  
دام اقباله توفیق رفیع ہمایون واصل اولیاجق معلوم اولاکہ سدہ سعادتمہ ادم  
ومکتوب کوندروپ ازاق قلعه سنک حفظ وحراست لازم ومہم اولدوغن  
بلدروپ اولبابدہ تقید واهتمام اولنماسی ایچون اعلام ایلمش سن ایمدی  
خصوص مزبورہ بوندن اقدم تقید کلی اولنوی مستوفی باروت وقورشون  
وقتیل وسائر مہمات لازم کوندوریلوب وبالفعل قریم خانی جان بیگ کرای خان  
دامت معالیہ طرفنہ امر شریفم کوندوریلوب بر مقدار تاتار عسکر ایلہ بریرار  
ونامدار میرزاسن قلعه مزبورہ محافظہ سنہ کوندوروی محافظہ ایتدورمہ سی  
فرمانم اولمش ایمدی ازاق سنجاغی سکا اریہ لک ویرمشدر وسنداخی  
[سن دخی 1.] مستوفی ادملر کله قلعه مزبورہ یہ واروپ تعمیرنہ لازم اولان  
کراستہ سن تدارک واحضار ایتدروپ ومعتد علیہ ادملر قویوپ محکم تعمیر  
وترمیم ایتدروپ وقایم مقامک یاننہ مستوفا ادملر قویوپ قلعه مزبوری  
خانک ادملریلہ محافظہ ایتدورہ سن ان شاء اللہ تعالی اول بہارده قرہ دگرہ  
چقاجق دونمای ہمایونم کمیلری ازاق اسکله سنہ واروپ دونمای ایلہ کوندور  
یلہ جنک یکچی طایفہ سی اول قلعه سنک محافظہ سنہ تعیین اولنور اکا کورہ  
بصیرت وانبیا اوزرہ اولماک فرمانم اولمشدر بیوردم کہ (حکم شریفم) وصول  
بولدقدہ بو بابدہ صادر اولان فرمان قضا جریانم موجبناجہ عمل ایدوپ  
دخی بالذات کندوگ قالنوی واروپ ازاق قلعه سن مراد اوزرہ مرمت ایلیوپ  
وجملہ مہمات لازمہ سن کوروی وکوندوریلان باروت وقورشون وقتیل ہرنہ  
ایسہ ویروپ تدارکن مکمل کوروی وکندوقائم مقامکہ جنک و حربہ قادر توانا  
وبہادر یرار یکتلری و خان مشار الیہ طرفندن کلان میرزا ایلہ محافظہ خدمتنہ  
الیقیوپ وقلعه مزبورہ نک حفظ وحراستنده دقت واهتمام ایلیہ سن ان  
شاء اللہ تعالی اول بہارده دونمای ہمایونم کمیلریلہ مستوفی یتچی  
کوندوریلور اٹا کورہ ہر وجہلہ کلی تقید ایلیوپ ودائمًا قلعه مزبورہ طرفنہ



کوز و قولاق طوتوب عیاذاً باللہ تعالیٰ دشمن بداین طرفندن ضرر و کزند  
 ایرشمکدن زیاده حذر ایدده سن شویله بله سن علامت شریفه اعتماد قله سن  
 تخریراً نی اوایل رجب المرجب من شهر سنه اربع و اربعین و الف  
 قسطنطینیہ تحریر

### Uebersetzung.

Emir der hochedlen Emire, Grosser unter den vornehmen Grossen, Mächtiger und Geehrter, Glänzender und Prächtiger, durch die Mehrung der Gnade des höchsten Königs vorzugsweise erwählter, Beglerbeg von Kaffa, Ibrahim, dessen Glück dauern möge! Bei der Ankunft dieses erhabenen, grossherrlichen Handzeichens sei kund, dass: Nachdem Du an Meine hohe Schwelle einen Mann mit einem Briefe geschickt, was zur Bewachung und Vertheidigung der Festung von Asof nöthig und nothwendig ist angezeigt und Kunde gethan hast hinsichtlich dessen was in dieser Sache zu besorgen; so ist, nachdem schon vordem, hinsichtlich der vorerwähnten Angelegenheiten alle Sorge getragen worden, mein Befehl, dass jetzt zahlreiche Quantitäten Pulver, Kugeln und Lunten und ausserdem nothwendiges geschickt werde, und an den actuellen Khan der Krim, Gan-beg-Gerai-khan, dessen Erhebung immer dauern möge! ist mein hoher Befehl ergangen, dass er, nachdem er mit einem tatarischen Heerhaufen einen tapfern und berühmten Prinzen zur Vertheidigung der erwähnten Festung geschickt, man die Vertheidigungsmittel in Stand setzen lasse. Nun ist Dir die Statthalterschaft von Asof als Gerstengeld gegeben, und Du ferner, nachdem Du mit Deinen zahlreichen Leuten zu genannter Festung gekommen, was Du zur Verstärkung nothwendig erachtet, vorbereitet und eingerichtet und sichere Leute angestellt, feste Ausbesserungen gemacht und zur Seite deines Kaimakams zahlreiche Leute aufgestellt, wirst Du die genannte Festung mit den Leuten des Khans besetzen; nachdem die Schiffe meiner kaiserlichen Flotte, welche zu Anfange des Frühjahres, so Gott will, in das schwarze Meer abzusegeln bereit ist, in den Hafen von Asof gekommen, wird eine mit dieser Flotte zu schickende Schaar Janitscharen zur Besetzung dieser Festung bestimmt werden; dass Du demgemäss aufmerksam und wachsam seiest, ist Mein Befehl. Ich befehle, dass mit Ankunft meiner erhabenen Verordnung Du dem an der Pforte ausgehenden, nothwendig zu erfüllendem Befehle



gemäss handelst, Dich in eigener Person aufmachest und gehest und dem Wunsche gemäss die Wiederherstellung der Festung Asof betreibest, alles was nothwendig ist besorgest, das zu schickende Pulver, Blei und Luntten gebest, vollkommene Anstalten treffest und Deinem Kaimakam zu Kampf und Kriege tüchtige und muthige tapfere Jünglinge und mit dem von Seiten des genannten Khans kommenden Prinzen für die Besatzung überlassest und Deine Sorge und Mühe auf die Bewachung und Vertheidigung der genannten Festung wendest. So Gott will werden mit Anfange des Frühjahrs mit den Schiffen Meiner kaiserlichen Flotte zahlreiche Janitscharen geschickt werden. Nachdem Du demgemäss auf alle Weise alle Sorgfalt angewandt und Augen und Ohren immer nach der erwähnten Festung gerichtet hast, so wende die höchste Vorsicht an, dass nicht von Seiten des schlechtgesinnten Feindes, was Gott verhüten möge, Schaden komme. Diess sollst Du wissen und dem erhabenen Handzeichen glauben. Gegeben im ersten Drittel des Monats Redscheb des verehrungswürdigen unter den Monaten des Jahres 1044.

Constantinopel.

### III.

#### S. Beilage Nr. II.

نشان شریف عالیشان سامی مکان سلطانی و طغرای غرای جهان ستان خاقانی  
ثقة بالعون الربانی حکمی اولدر که انا طولی بکربکیسی حسین باشا دام اقباله  
سده سعادتہ مکتوب کوندروب انغره سنچاغنده حس ناحیه سندہ  
کو کجہ دده نام قریه وغیریدن طقوز بیکن ایکی یوز اوتوز طقوز اقاچه  
تیمار ایله انغره قلعهسی دزداری اولان عبدالرحمان خدمتنده تکاسل (او)  
اولوب وجبه خانه سن دخی اتلاف وقلعه= مزبورہ تعبیرنده عدم تقیدی  
اولوب هر وجهه رفعی لا غیردی دیو مقدما دره کات عالی صاحبندن اولوب  
اغور مایونده مجروح اولوب سفره اتمکه اقتداری اولمیان رافع توقیع رفیع  
النشان خاقانی قدوت الثقات والمستحفظین عبد الباقی ایچون مقدما خزینه  
قلان علوفه سنه بدل ذکر اولنان دزدارلق مومی الیه عبد الباقی ویرمک  
رجاسنه عرض اتمکن عرض اولندوغی اوزره توجیه اولنماغیچون سنه تسع  
وعشرین والف محرمنن غره سی تاریخیه حکم شریف ویرلدکن صکره  
تذکره سی ویرمک فرمانم اولمغین تیمار مزبور وجه مشروح اوزره قلعه= مرقومه



دزدارلغی ایله دزدار سابق تاحویلندن خزینه قلان علوفه سنه بدل مشار الیه  
 عبد الباقی به توجیه اولنوب ویردوم که ذکر اولنور (\*) [جای حساب]  
 بیوردم که بعد الیوم تحت یدنده اولوب تصرف قلوب شوککه وظایف  
 خدمات قلعه مزبور دزدارلغی بیقصور مرعی ومودی قلا وقلعه مزبور خلقی  
 ونفراتی وقلعه مزبوره متعلق اموره مراجعت ایده لر اولبایده هیچ احد  
 مانع اولمیه شویله بله لار علامت شریفه اعتماد قلالر

### Uebersetzung.

Des erhabenen, erlauchten, hohen Nischans und der glänzenden, welt-  
 erobernden kaiserlichen Togra Befehl, im Vertrauen auf die göttliche Hülfe, ist  
 dieser, dass: Nachdem Hosein Pascha, der Beglerbeg von Anatolien, an  
 Meine erhabene Schwelle einen Brief geschickt hat, [des Inhalts dass]  
 Abderrahman, zur Zeit Commandant der Festung Angora, mit einem Ti-  
 mar von 9239 Aktscha von der Stadt Rökdschedere und anderen im Di-  
 strikte .... im Sandschak von Angora, in seinem Dienste nachlässig ge-  
 wesen und sein Arsenal vernachlässigt und nicht die nöthige Sorgfalt an-  
 gewandt habe um obgenannte Festung in baulichem Stande zu erhalten,  
 dieser jedenfalls seines Amtes enthoben sein soll; und ist demnach we-  
 gen des Trägers dieses erhabenen kaiserlichen Handzeichens Abdalbaki,  
 des Musters der Freunde und Vertheidiger, der von früher her unter den  
 Vornehmen ist und unter den höchsten Auspicien [d. i. in kaiserlichem  
 Dienst] verwundet worden und nicht mehr im Stande ist Kriegsdienste  
 zu leisten, weil selbiger Abdalbaki die Bitte eingereicht, dass ihm die  
 erwähnte Commandatur als ein Aequivalent für seine früher im Schatze  
 verbliebene Besoldung gegeben werde, auf seine Präsentation wegen der  
 Belehnung, vom Anfange des Monats Moharrem des Jahres 1029, Mein  
 erhabenes Handzeichen ausgefertigt worden, weil Mein Befehl ist, dass  
 die Berechnung desselben ausgestellt werde, und habe Ich den genannten  
 Timar nach erwähnter Weise mit der Commandatur gedachter Festung,  
 nach Absetzung des frühern Commandanten als ein Aequivalent der Be-

\*) Die Berechnung in Sijakaschrift ist auf der lithographirten Copie dieses und  
 des nächstfolgenden Diplomes genau dem Original nachgezeichnet; ich gestehe jedoch,  
 dass ich die Entzifferung derselben Anderen überlassen muss, denen die Namen der  
 angeführten Ortschaften bekannt sind.



soldung des Schatzmeisters, genannten Abdulbaki als Belohnung gegeben, wie hiermit berechnet wird. [Berechnung].

Ich habe befohlen, dass sie von heute an unter seiner Gewalt sei und er Besitz davon ergreife, dergestalt dass er die Pflichten des Dienstes der Commandatur ohne Fehler beobachte und erfülle, und sollen die Leute und Soldaten genannter Festung und die in der Angelegenheit genannter Festung Angestellten zu ihm Recurs nehmen. In dieser Sache soll Niemand sich weigern. So soll man wissen und Meinem erhabenen Handzeichen glauben.

## IV.

## S. Beilage Nr. III.

نشان شریف عالیشان سامی مکان سلطانی و طغرای غرای جهان ستان  
خاقانی حکمی اولدر که الا کوزلو اجق قاشلو اورته بویلو رافع توقیع رفیع  
الشان خاقانی احمد درگاه معلومه کلوب کوستندیل سنجاغنده اوسترومجه  
ناحیه سنده و رصلق نام قریه و غیریدن اون ایکی بیکن طقوز یوز طقسان سکن  
اقچه تیماره متصرف و مأمور اولدوغی سفر و خدمات مایونمه موجود ایکن  
اخردن محمد فرار ایلدی دیو الوب دخل اتمکله ابقا و مقرر قلمق بابنده  
عنایت رجا اتمکین مزبور بچ قلعه سی محاصره سنده و طابور و جکر دلن  
محرابه لرندن و سایر خدمات مایونمدن سنجاغی عسکر یله موجود اولوب  
بدون حراسنه معاً کلوب فرار ایلمدوکن کوستندیل سنجاغی ارباب تیمارندن  
بش نفر والوجه حصار و تر حاله و اولویته و پاشا سنجاقلرندن درت نفر ارباب  
تیمار شهادت ایلدکلرین بالفعل دفتر امینی اولان افتخار الامجد والاکارم  
حاجی حسین دام مجده عرض اتمکله تیماری اولدوغی سنجاغنده ساکن  
اولوب الای بکیسی بیراغی التنده سفره دوشمک شرطیله تیمار مزبور مذکور  
احده ابقا و مقرر و کما کان ضبط و تصرف ایتدروب من بعد فرار ایلدی دیو  
الوب دخل ایدن مزبور محمدی و طرف اخردن بر فردی دخل و تعرض  
ایندرمییه سن و دخل ایدوب تحویل و تاربخنه دوشن محصولندن جزوی و کلی  
سنه سن الممش ایسه بعد الثبوت حکم ایدوب کیرو بیقصور البویره سن دیو  
سنه خمس و تسعین و الف ربیع الاخرینک او اسطنده حکم شریفم ویرلد کدن



صکرة تذکرة سى اخراج اولنمق فرمانم اولمغین ذکر اولنان اون ایکی بیکن  
 طقوز یوز طقسان سکر اچه تیمار وجه مشروح اوزره دخل ایدن مزبور محمد  
 تحویلندن مذکور احمده ابقا ومقرر قلوب ویردمکه ذکر اولنور [جای حساب]  
 و بیوردمکه بعد الیوم مجده سزیده اولوب تصرف قلوب شولکه وظایف  
 خدمات مبروره موفوره ومساعی مشکوره عساکر منصوره دربر موجب دفتر  
 خاقانی بیقصور مرعی ومودی قلا اولبابده هیچ احد مانع اولمیه شوپله بلالر  
 علامت شریفه اعتماد قلا

ادرنه المکروسه

### Uebersetzung.

Des erhabenen, erlauchten, hohen, grossherrlichen Nischans und der glänzenden, welterobernden Togra Befehl ist dieser: Nachdem der blau-graue Augen, scharf gezeichnete Brauen, mittleren Körperwuchs habende Träger des erhabenen kaiserlichen Handzeichens, Ahmed, an meine hohe Pforte gekommen, — [mit der Anzeige] dass er im Besitze eines im Sandschak Kustandil, District Ustrumdsch, von der Stadt Warzalik u. a. 12,998 Aktscha betragenden Timars und belehnt gewesen sei — weil er im Felde und in Meinem kaiserlichen Dienst gewesen — weil letzthin [ein gewisser] Mohammed, ihn beschuldigend dass er die Flucht ergriffen, [seinen Timar] genommen und sich eingedrängt habe, — und um Bestätigung in seiner Angelegenheit die Gnade erbeten; da genannter Ahmed bei der Belagerung der Festung Wien und den Schlachten von Tabor und Dschekerdilen und in Meinen übrigen kaiserlichen Diensten bei der Heeresfahne befunden, zugleich mit in die Ebene von Buden gekommen — weil er nicht geflohen — was vom Sandschak Kustandil fünf mit dem Timar belehnte und von den Sandschaks von Aladscha Hissar, Tirchala, Oloïta und Jascha vier mit dem Timar belehnte bezeugt haben, wie der actuelle Desteremini, der Ruhm der Glorreichen und Vornehmen, Hadschi Hosein, möge sein Ruhm dauern! bestätigt: so habe Ich, mit der Bedingung dass er in dem Sandschak in welchem sein Timar ist wohne und unter der Fahne des Bataillonchefs ins Feld ziehe, indem ich besagten Timar dem obgenannten Ahmed bestätige und ihn wie zuvor in Besitz und Eigenthum setze, [und der Bedingung dass er] in Zukunft von genanntem Mohammed unter dem Vorgeben dass er die Flucht ergriffen [den Timar] nehmen und sich eindringen und auf jede andere



Weise sich nicht noch einmal stören lasse, und, da er sich eingedrängt, sich von den bis zum Datum der Erneuerung fallenden Einkünften Theil und Ganzes, was er genommen, nach gerichtlicher Entscheidung vollständig wiedergeben lasse, nachdem im Jahr 1095 in der Mitte des Rebiul-acher Mein hoher Befehl erlassen worden, weil Meine Verordnung ist dass die Berechnung ausgezogen und nach der Wiedererstattung des in Erwähnung stehenden Timars von 12,998 Aktscha von Mohammed, der sich auf oben angegebene Weise eingedrängt, dem Ahmed bestätigt werde, folgende Berechnung gegeben —

[Berechnung]

und habe befohlen, dass von heute an sein Ansehen beachtet werde und er Besitz ergreife, dergestalt dass er dasjenige was zu den Obliegenheiten gerechter und zahlreicher Dienste und lobenswerther Anstrengungen der siegreichen Heere gehört, gemäss dem kaiserlichen Diplome, vollständig beobachte und leiste und in diesem Stücke sich Keiner weigern möge. So soll man wissen und Meinem erhabenen Handzeichen glauben.

Adrianopel.

## V.

S. Beilage Nr. IV.

افتخار الاعالی والاعاظم مستجمع جميع المعالی والمفاخر الماخص  
 بمرید عنایت الملک الدائم اعظم رجال دولت علیه مدن حالا استانبول  
 کمرکی امینی محمد ظاهر بک دام علوه وقدوة الاما جد والاعیان لیمان ناظری  
 زید مجده وقدوة الاماثل والاقران قواق مأموری وحصار کمرکی امینی زید  
 قدرما توفیق رفیع همایون واصل اولیاجق معلوم اولاکه بروسیه قرالنک در  
 سعادتده مقیم مرخص اورته ایلچیسی قدوة امراء الملة المسیخیه قومند  
 قونیغزمرق ختمت عواقبه بالخیرک سده سعادتده تقدیم اتدیکی مهور  
 تقریرنده بروسیه تجار سفاینی قیودانلرندن هنری فوس نام قیودان راکب  
 اولدیغی فیره درک تعبیر اولنور بر قطعه بروسیه تجار سفینه سنه جموله  
 تحمیلیچون بود فعه بحر سیاهده واقع روسیه اسکله لرینه تهی عزیمت مراد  
 اتدیکن انها وسفینه مرقومه نك مرورینه ممانعت اولنمیف باینده امر  
 شریفم صدورینی استندا اتمکدن ناشی شروط معاهده موجبنجه عمل اولنمیف



فرمانم اولمغین ایجدی سن که استانبول کمرکی امینی مومی الیه سن قیودان مرقومک برله جموله راکب اولدیغی سفینه مرقومه نکت امرارنه مبادرت ایلیه سن وسر که لیمان ناظری وقواق مأموری وحصار کمرکی امینی مومی الیهم سر قیودان مرقوم برله جموله راکب اولدیغی بر قطعه بروسیه تاجار سفینه سیله بوغاز حصارلر نه حین ورودنده یدینه ویررلر واشبو اوق سفینه امر شریفه بعد النظر بر موجب شروط معاهده اوجیوز اقیچه سلامت رسمی تمام ادا ایلیه مغایر عهدنامه مایون زیاده سلامت اقیچه سی وسائر کفره رسمی مطالبه سیله مرورینه ممانعتدن مباحثت ایللیوب لکن سفینه مرقومه دروننده دولت علیهم رعایاسی اولدیغنه شبهت عارض اولور ایسه یوقلنوب مادامکه دروننده دولت علیهم رعایاسی بولنمیه در حال امرار خصوصنه دقت وحمایت وصیانت اولنمق بابنده فرمان عالیشانم صادر اولمش در بیوردم که حکم شریفم وصول بولدقده بوبابده وجه مشروح اوزره شرفیافته صدور اولان فرمان واجب الاتباع ولزم الانعانت مضمون اطاعت مقرونیه عمل اوله سر شویله بله سر علامت شریفه اعتماد قیله سر تحریرا فی اواخر شهر شعبان سنه سنه وخمسون ومائتین و الف

[قسطنطینه]

### Uebersetzung.

Ruhm der Höchsten und Vornehmsten, der alle erhabenen Eigenschaften des Ruhmes vereinigt, durch Mehrung der Gnade des ewigen Königs ausgezeichnet, grösster unter den Beamten Meines hohen Reiches, zur Zeit Aufseher des Zolles von Constantinopel, Taherbeg, möge sein Vorrang dauern! Muster der Erlauchten und Adeligen, Hafenaufseher, möge sein Ruhm vermehrt werden! und Muster der Vornehmen und Standespersonen, Hauptmann der Schlösser am Bosphorus und Aufseher des Schlosszolles, möge beider Ansehen vermehrt werden!

Bei Ankunft dieses erhabenen kaiserlichen Handzeichens sei kund, dass der bei Meiner hohen Pforte residirende bevollmächtigte Gesandte des Königs von Preussen, die Zierde der Fürsten des christlichen Bekenntnisses, Graf Königsmark, möge sein Ende glücklich sein! ein besiegeltes Schreiben eingereicht hat, des Inhaltes: Da einer von den preus-



sischen Kauffartheischiffscapitänen, Namens Henri Voss, Capitän des Schiffes Friedrich, die Anzeige gemacht, dass er mit einem preussischen Kauffartheischiffe gegenwärtig um Fracht einzunehmen leer nach den am schwarzen Meere gelegenen russischen Häfen abzureisen beabsichtige und bitte dass in dieser Angelegenheit Mein hoher Befehl erlassen werde, dass besagtem Schiffe bei seiner Durchfarth kein Hinderniss in den Weg gelegt werde, demzufolge, und da Mein Befehl ist dass den Verträgen gemäss gehandelt werde, ist in dieser Angelegenheit Meine höchste Verordnung ergangen, dass Du, der Oberaufseher des Zolles von Constantinopel, die Durchfarth besagten Capitäns zugleich mit der Fracht des besagten Schiffes zu verstatten Dich beeilen sollst, und Euch, Aufseher des Hafens, Schlosshauptmann und Schlosszollaufseher, wird man, sobald besagter Capitän mit einem preussischen Kauffartheischiffe zugleich mit der Fracht an den Dardanellenschlössern ankommt [die Papiere] einhändigen und werdet Ihr dieses Schiff nach Einsicht meines erhabenen Befehles, den Verträgen gemäss, 300 Aktscha Sicherheitszoll vollständig bezahlen lassen, im Widerspruch mit dem höchsten Diplome mehr Sicherheitszoll und andere von Ungläubigen zu nehmende Abgabe zu fordern und die Durchfarth zu hindern Euch fern sein lassen, jedoch wenn Verdacht obwaltet dass im Innern dieses Schiffes sich Unterthanen Meines hohen Reiches finden, Durchsuchung anstellen, sobald aber keine Unterthanen Meines hohen Reiches gefunden werden, zum Zwecke seiner Durchfarth ihm Schutz angedeihen lassen; und befehle Ich sonach dass, sobald Meine erhabene Verordnung Euch zukommt, Ihr in dieser Hinsicht auf die beschriebene Weise, nach dem gehorsamfordernden Inhalte Meines nothwendig zu befolgenden und unumgänglich zu erfüllenden Befehles handelt. Diess werdet Ihr beachten und Meinen hohen Namenszug mit Zuversicht anerkennen. Gegeben im letzten Drittel des Monats Schaban 1236.

## VI.

S. Beilage Nr. V.

مفاخر العلماء المحققين از میردن اناطولی وحوالیسنه واروب کلناجه یول  
اوزرنده واقع قضاالم نائب ومفتیلری زید علمهم ومفاخر الاماثل والاقران  
قضاالم مدیرلری ووجوه مملکت زید قدرهم توفیق رفیع مایون واصل اولیاجف  
معلوم اولاً که بتوفیقه تعالی اجرا اولنان تنظیمات خیریه واصل مستحسنه عدلیه



اقتضاسناجہ ممالک محروسہ شاہانہ مدہ کائن منزلخانہ لرتک بعضیلری  
 مشیران ووزرای عظام طرفلرندن امانتہ اداره وبعصیلری دخی مقطوعاً  
 طالبلرینه احالہ اولنمقدہ اولہرق بعد ازین اعانتہ منزل نامیلہ مملکتلر جانبنندن  
 برشی النمسی حائر اولیہ جقہ و ذکر اولنان منزلخانہ لرتک حسن اداره سی  
 دخی لازمہ دن بولندیغنه بنائ اسکدردن از میرہ ودر سعادتمدن ادرنہ یہ وارنجہ یہ  
 قدر ساعت باشنہ یوزر واورالردن داخل دایرہ تنظیمات اولان محکم نہایتنہ  
 د کین سکسانر و ہنوز تنظیماتہ داخل اولمیان یرلر دہ دخی سابقی وجہلہ فرقر  
 پارہ اجرت التوب ویرلمسی ارادہ علیہ ملہ قرار کیر اولمش اولمقدن ناشی بودفعہ  
 لاحب المصلحہ ذکر اولان محکمہ ارسال واعزام قلنہان بروسا خاندانندن مادامہ لا  
 قومتمسو . . . . . اشبو حکم شریفملہ ہر قنقنرتک تحت اداره تزدہ کائن قضایہ  
 داخل اولورایسہ رکوبنہ مقنضی اولان بالکرت الٹی رأس توانا بارکیر در حال  
 تدارک واعطا وکجیح ساعت باشنہ ایجاب ایدن اجرتلری بالادہ بیان اولنان  
 اصول وجہلہ تماما کندوسندن اخذ واستیفا قلمرق خلافی حرکتدن واهالی  
 وتبعہ دن اقچہ وسائر نسنہ اخذندن بغایت حذر ومجانبت وخطر لو اولان  
 محکمردن دخی امنًا وسامًا امراریلہ بروجہ تعجیل صوب مقصودہ ایصالنہ  
 بالاتفاق اہتمام ودقت وبر محلدہ بارکیرہ انتظاراً بیہودہ عوق وتأخیر  
 اولنمق وبالادہ محرر اجرت مخصوصہ دن زیادہ نسنہ اخذ قلمرق مثللو  
 حالات وقوعنہ بر وجہلہ رضای ہمایونمر اولمدیغندن اگنا کورہ عمل وحرکتہ  
 اعتنا و صرف مقدرت ایلہ سر شویلہ بلہ سر علامت شریفہ اعتماد قیلہ سر تحریراً  
 فی اواخر شہر شعبان سنہ تسع وخمسنین ومائتین والف

قسطنطینیہ

### Uebersetzung.

Ruhm der auf dem Wege von Smyrna nach Anatolien und der Um-  
 gegend angestellten hochgelehrten Richter, Vicerichter und Muftis, möge  
 ihre Gelehrsamkeit vermehrt werden! und Ruhm der Vornehmen und  
 Standespersonen, Gerichtsverwalter und Angesehene des Reiches, möge  
 ihr Ansehen vermehrt werden!

Bei Ankunft des erhabenen Handzeichens sei kund und zu wissen,  
 dass, da nach Forderung der durch die göttliche Gnade getroffenen Ver-



ordnungen und löblichen Bestimmungen, einige der in Meinen kaiserlichen Provinzen befindlichen Posthäuser durch Beauftragung von Seiten Meiner hohen Minister und Vezire verwaltet und andere denen welche ausdrücklich darum anhalten zur Verwaltung übergeben werden, da ferner zur Unterstützung unter dem Namen der Post von Seiten der Länder irgend etwas zu nehmen nicht erlaubt, und demgemäss dass die gute Verwaltung genannter Posthäuser für nothwendig befunden wird, da nach Meinem hohen Willen fest bestimmt worden ist, dass von Scutari nach Smyrna und von Meiner hohen Pforte nach Adrianopel für eine volle Stunde je hundert und von diesen bis zu den in den Bereich der Verordnungen gehörigen Orte je achtzig, und wiederum an den Orten welche nicht in den Bereich der Verordnungen gehören nach erwähnter Weise je vierzig Para Miethe genommen und gegeben werde, und weil, — wenn jetzt die Frau Gräfin .... von den preussischen Häusern, welche zu den erwähnten Orten in Geschäften gesendet und abgeschickt, mit diesem Meinem erhabenen Befehle zu dem unter der Verwaltung eines jeden von Euch stehenden Orte eintritt, indem zu ihrem Fuhrwesen nöthige nur acht kräftige Pferde auf der Stelle bereit zu machen und geben und die für eine volle Stunde nothwendige Miethe den oben gegebenen Bestimmungen gemäss von ihr vollständig zu nehmen und bezahlen zu lassen sind, gegen die Bestimmung aber und von Dienern und Gefolge Geld und anderes zu nehmen mit besonderer Vorsicht zu vermeiden und von gefährlichen Orten ihr ebenfalls für sichere Beförderung in möglichster Eile nach der vorgesetzten Richtung Sorge zu tragen und an keinem Orte, um auf Pferde zu warten, grundlos Aufschub und Verzögerung zu machen ist, — irgend etwas über die bestimmte Miethe nehmen zu lassen und dergleichen ähnliches auf irgend eine Weise Mein hoher Wille nicht ist, so sollt Ihr demgemäss zu handeln die höchste Mühe anwenden. Diess sollt Ihr wissen und Meinem erhabenen Handzeichen trauen. Gegeben im letzten Drittel des Schaban 1259.

Constantinopel.



## VII.

S. Beilage Nr. VI.

مفاخر العلماء المحققین در سعادت تمدن ذکری اتی محلمه واروب کلناجه  
یول اوزرنده واقع قضا لرك نائب ومفتیلری زید علمهم ومفاخر الاماثل والاقران  
اعضای مجالس مملکیه زید قدرهم توفیع رفیع همایون واصل اولیاجف معلوم  
اولا که بروسیه خاندان قدیمه لرنندن ماده مالا قومتنسه ایدا حن حن نام  
مستأمنه یاننده اولان ایکی نفر مستأمن خدمتکاریله لاجل السیاحه در  
سعادت تمدن بحرأ از میره وانندن برأ قدس وشام شریفه ومصر قاهره وحوالیسنه  
عزیمت وبعدہ اناطولی طریقیله در سعادت عودت مراد ایلدیکی بیانیله مرسومه  
یاننده اولان ایکی نفر مستأمن خدمتکاریله در سعادت تمدن ذکر اولنان محلمه  
واروب کلناجه اثنای راهده واجب الاقتضا مکث واقامتندہ خلاف عهد نامه  
همایون جزیه وسائر لری طرف لرنندن اخر بهانه ایله رنجیده ورمیده واققتضا  
ایدن زاد وزواده سنی اقچه سیله المسنه ممانعت اولنمیوب بر موجب عهد نامه  
همایون حمایت وصیانت اولنمق باینده امر شریفم صدوری بروسیه قرالی  
ویاد شاهنک در سعادت تمدن مقیم فوق العاده مرخص اورته ایلجیسی افتخار  
امرا الملة المسیحه شوالیه رده لقوق دامت رتبنه طرفندن سده سعادت  
مهور تقریر تقدیمیله استندا اولنمقندن ناشی وجه مشروح اوزره عمل اولنمق  
فرمانم اولمغین ایمدی سرکه مومی البهم سر مستأمنه مرسومه نک یاننده اولان  
ایکی نفر خدمتکاری دولت علیه م رعایاسندن تبدیل اسم ایله بر تقریب  
افرنج قیافه سنه کیرنلردن اولمیوب جد بجد صحیح مستأمن ایسه در سعادت تمدن  
ذکر اولنان محلمه واروب کلناجه اثنای راهده واجب الاقتضا مکث واقامتندہ  
خلاف عهد نامه همایون جزیه مطابیه سی وسائر لری جانبلرنندن اخر بهانه ایله  
رنجیده ورمیده واققتضا ایدن زاد وزواده سنی اقچه سیله المسنه ممانعت  
وتعدی اولنمیوب بر موجب عهد نامه همایون حمایت وصیانت اولنمق باینده  
فرمان عالیشانم صادر اولمشدر بیورد مکه حکم شریفم وصول بولدقده بو باینده  
وجه مشروح اوزره شرفیافته صدور اولان فرمان واجب الاتباع ولان الامتثالک



مضمون اطاعت مقرونيله عامل اوله سر شوييله بله سر علامت شريفه اعتماد  
 قبيله سر تاكيرا في اواخر شهر شعبان المعظم سنه تسع وخمسين ومايتين والالف  
 قسطنطينيه

### U e b e r s e t z u n g .

Ruhm der in den Gerichtsbezirken auf dem Wege von Meiner hohen Pforte nach den unten anzugebenden Ortschaften angestellten hochgelehrten Vicerichtern und Muftis, möge ihre Gelehrsamkeit vermehrt werden! und Ruhm der Vornehmen und Standespersonen, Mitglieder der Reichscollegien, möge ihr Ansehen vermehrt werden! Bei Ankunft dieses erhabenen kaiserlichen Handschreibens sei kund und zu wissen, dass von Seiten des bei Meiner hohen Pforte residirenden bevollmächtigten ausserordentlichen Gesandten des Königs von Preussen, Chevalier de Lecoq, der Zierde der Fürsten des christlichen Bekenntnisses, möge er stets hoch im Range stehen! bei Meiner hohen Pforte eine versiegelte Note eingereicht worden ist worin erstens angezeigt wird, dass eine Fremde, die den alten preussischen Familien angehörende Frau Gräfin Ida Hahn-Hahn, mit bei ihr angestellten fremden Dienern zum Zwecke der Länderschau von Meiner hohen Pforte zur See nach Smyrna und von da zu Lande nach Damascus, Jerusalem, Kairo und deren Umgebungen reisen, nachher aber über Anatolien zu Meiner hohen Pforte zurückkehren wolle, und zweitens darum angesucht wird, dass ein erhabener Befehl von Mir erlassen werde, welcher verordne, dass die bezeichnete mit den bei ihr angestellten beiden fremden Dienern auf der Reise nach den genannten Ortschaften bei nöthig werdendem Verweilen und Aufenthalte, weder gegen den kaiserlichen Schutzvertrag von Seiten der Einnahme des Schutzgeldes nicht muhammedanischer Unterthanen und der übrigen Steuern, oder unter einem anderen Vorwande behelligt und belästigt, noch an der Anschaffung der Reisebedürfnisse für ihr Geld gehindert, sondern ihr im Gegentheile, gemäss dem kaiserlichen Schutzvertrage Schutz und Hülfe geleistet werde. Da es nun Mein erklärter Wille ist dass auf die angegebene Weise gehandelt werde, so ergeht hiermit an Euch obgenannte Mein hoher Befehl, dass, da die bezeichnete Fremde und ihre beiden Diener nicht zu den Unterthanen Meiner hohen Pforte gehören, die etwa ihren Namen verändert und zum Schein fränkische Tracht angelegt hätten, sondern von ihren Vorfahren her wirkliche Fremde sind, dieselben auf der Reise von



Meiner hohen Pforte nach den genannten Ortschaften bei nöthig werden- dem Verweilen und Aufenthalte weder gegen den kaiserlichen Schutz- vertrag von Seiten der Einnehmer des Schutzgeldes nicht muhammedani- scher Unterthanen und der übrigen Steuern oder unter einem andern Vorwande behelligt und belästigt, noch an der Anschaffung der Reise- bedürfnisse für ihr Geld gehindert werde, sondern im Gegentheil, gemäss dem kaiserlichen Schutzvertrage Schutz und Hülfe geleistet bekommen sollen. Ich befehle hiermit, dass, sobald Meine hohe Verordnung Euch zukommt, Ihr in dieser Hinsicht auf die angegebene Weise nach dem ge- horsamfordernden Inhalte des erlassenen nothwendig zu befolgenden und unumgänglich zu erfüllenden Befehles handelt. Darnach werdet Ihr Euch richten und Meinem hohen Namenszuge vertrauen. Gegeben im letzten Drittel des Monats Schaban des geehrten 1259.

Constantinopel.

### VIII.

S. Beilage Nr. VII. b.

اندن اشوب بیر کوشک کوردم اول کوشک اوده سینده بیر کیشی کوردوم  
 بویی طونلوك کیشی آردی انینک قاتینده خلایق کوب آردی من ایدیم  
 بونه کیشی دورور طاپ جبرایل ایدری بو موسی پیغمبر دورور علیه السلام  
 من واروب سلام قیلدیم موسی سلام جوابنی ویروب ایدی یا محمد خوش  
 کلدینک صفالار کلدردنک طاپ جبرایل منگا ایدوی یورکیل یوقاری اشغیل

### Uebersetzung.

Als ich von da hinausgegangen war, sahe ich einen Pavillon. In einem Zimmer dieses Pavillons sahe ich einen Menschen der mit einem langen Kleide bekleidet war. Zu seiner Seite waren viele Leute. Ich sagte, wer ist dieser Mensch? Hierauf sagte Gabriel, dies ist der Prophet Moses, über den Friede sei. Ich ging und machte den Gruss. Moses, nachdem er den Gruss erwidert, sagte: o Mohammed du bist willkommen, du hast Freuden gebracht. Hierauf sagte Gabriel zu mir: komm, steige höher.



## IX.

S. Beilage Nr. VII. c.

بوکتا بنینک سوز لاری جمع قیلوب اننک بیله عمل قیلیمق واجبلاردین  
 دورورینه دنیاده بوکتا بدین بخشیرق کتاب بولنماز اننک اوچون بوکتا  
 سوز لاری قرآن سوز لاریدین معنی ویرورینه بوکتا سوز لاری نامرد لاری مرد  
 قیلور مرضلارینی شفا مرض قیلورینه شفا مرضلارینی عالمده فرض قیلور  
 فرضلارینی حق یولنده عاینی درد قیلورینه هر کیم بوکتا سوز لارینی  
 بیلدی انکایوز عزتی بیله دردی قابول قیلورینه دردی قابول قیلسه تنکری  
 تعالی ننگ عنایتی بیله درمان طاپورینه بو ارانلار دردی قابول قیلان اوزون  
 درمان طاپوب اولیا مرتبه غه یترلار

## Uebersetzung.

Nachdem man dieses Buches Worte zusammengefasst, darnach zu handeln, gehört zu den nothwendigen Obliegenheiten. Wiederum wird in der Welt kein schöneres Buch gefunden als dieses, deshalb geben dieses Buches Worte von des Koranes Worten die Bedeutung. Ferner machen dieses Buches Worte die Unfrommen fromm, ihre Krankheit heilt es, die Heilung der Krankheiten in dieser Welt macht es zu einer Pflicht; seine Pflichten auf dem Wege zu Gott, macht es zu einer persönlich zu übernehmenden Mühwaltung; jeder der dieses Buches Worte erkennt, den macht es mit hundertfachen Ehren seine Mühwaltung übernehmen; ferner, wenn er seine Mühwaltung übernimmt, so übt er sie mit Gottes Hülfe eine Zeitlang; ferner, die welche ihre Mühwaltung übernommen und lange geübt haben, gelangen zur Stufe der Heiligen.





Handwritten title in large, bold, stylized calligraphic script, likely in Persian or Urdu.

بسم الله الرحمن الرحيم  
بسم الله الرحمن الرحيم  
بسم الله الرحمن الرحيم

از قلم  
میرزا  
عبدالله  
کاتب

المختص بخدمت  
الاعلی

بدر  
اول  
عین

توفیق فرمایند و اصلاح و تعلیم اولاد آن سعادت دارم و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب  
اولین تقدیر و اهتمام اولاد آن سعادت دارم و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب

و از قلم کونروپ و تعلیم فرمایند و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب  
برابر و نامدار میرزا سعادت دارم و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب

مستوفی از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب  
مستوفی از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب

خونما از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب  
وصول بولد قس کونروپ و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب

فرمان از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب  
برابر کتاری و فاه از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب

بکلیه کس حفا و حرکات لازم و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب  
صدور کند از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب کونروپ از اوقایع کس حفا و حرکات لازم و مکتوب

Handwritten signature or stamp at the bottom left of the page.



















